



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Ger 11635.2

HARVARD COLLEGE  
LIBRARY



FROM THE FUND OF  
CHARLES MINOT

CLASS OF 1828









# Genealogien

und

beziehungsweise Familienstiftungen

**Pommerscher,**

besonders ritterschaftlicher Familien,

gesammelt, geordnet und weiter ausgearbeitet

von

**Dr. Carl Gesterding,**

Bürgermeister zu Greifswald, Inhaber des rothen Adler-Ordens  
vierter Klasse und Mitglied der Gesellschaft für Pommersche Ge-  
schichte und Alterthumskunde, sowie der Königl. Dänischen  
Gesellschaft für Nordische Alterthümer.

---

Erste Sammlung.





# Genealogien

und

## beziehungsweise Familienstiftungen

Pommerscher,

besonders ritterschaftlicher Familien,

gesammelt, geordnet und weiter ausgearbeitet

von

**Dr. Carl Gesterding,**

Bürgermeister zu Greifswald, Inhaber des rathen Adler-Ordens vierter Klasse und Mitglied der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde, sowie der Königl. Dänischen Gesellschaft für Nordische Alterthümer.

---

Erste Sammlung.

---

Berlin,  
gedruckt bei G. Reimer.  
1842.

Ger 11635.2  
v



*Minot fund*  
(I)

24-53  
1/2

---

## V o r r e d e .

---

Die nachfolgenden Blätter enthalten Resultate eines 43 Jahre lang in dem Verhältniß eines practischen Juristen als Nebensache betriebenen Geschäftslebens, wobei der Verfasser Gelegenheit hatte, durch Einsicht älterer Urkunden, durch das Lesen vieler alten gerichtlichen Acten, durch persönliche Bekanntschaft mit einzelnen Familien und Mittheilung der sie betreffenden Familien-Verträge und sonstigen Familien-Nachrichten, durch Correspondence mit Anderen und selbst auch durch Mittheilung anderer schon vorhandenen, zum Theil ungedruckten, ähnlichen Sammlungen so wie einzelner Gelegenheitschriften, von den genealogischen Verhältnissen der betreffenden Familien diejenige Kenntniß zu erlangen, welche die nachfolgenden Abhandlungen enthalten, und diese mögen insoweit als eine Ergänzung, Berichtigung und Vervollständigung der mit dem Ende des siebenzehnten Jahrhunderts schließenden ungedruckten Elzow'schen Ausführungen angesehen werden. Wo diese Quellen

fehlten oder nicht ausreichten, da mögen sich hier und dort Lücken und Unvollständigkeiten finden, die der Verfasser zu entschuldigen bittet, indem er zugleich versichert, daß ihm jede desfallsige Mittheilung besonders willkommen sein wird.

Daß diese Blätter hier der Oeffentlichkeit übergeben werden, hat theils in des Verfassers durch vieljährige Erfahrung begründeten Ueberzeugung von der Nützlichkeit, den solche Arbeiten sowol überhaupt, als in Vorkommenheiten für das Interesse einzelner Familien besonders, gewähren und theils in dem ausgesprochenen Wunsch Anderer seinen Grund. Ob eine weitere Fortsetzung zu erwarten ist, solches wird davon abhängen, ob des Verfassers Amts- und Gesundheits-Verhältnisse eine fernere Bearbeitung der vorliegenden Materialien gestatten werden und welche Aufnahme diese erste Sammlung finden wird.

Greifswald im Anfang des Jahrs 1842.

---

## Allgemeiner Inhalts-Anzeiger.

---

	Seite
I. Die Familie von Behr . . . . .	1 — 32
wobei Nachricht in Betreff des Behr-Berenhöfer Fi- delcommisses . . . . .	27 — 32
II. Die Familie von Döflein . . . . .	33 — 68
III. Die Familie von Lhan . . . . .	69 — 74
IV. Die Familie von Blixen . . . . .	75 — 92
V. Die Familie von Horn . . . . .	93 — 124
wobei Nachricht in Betreff der Hornschen Fideicommisses	116 — 124
VI. Die Familie von Braun . . . . .	125 — 150
wobei Nachricht wegen des Braunschenschen Fideicommisses	143 — 150
VII. Die Familie von Schmalensee . . . . .	151 — 158
VIII. Die Familie von Hartmannsdorf . . . . .	159 — 166
IX. Die Familie von Buggenhagen . . . . .	167 — 204
wobei Nachricht in Betreff der drei von Buggen- hagenschen Fideicommisses . . . . .	188 — 204
X. Die Familie von Wolfstradt . . . . .	205 — 245
wobei Nachricht in Betreff des von Wolfstradtschen Fideicommisses . . . . .	234 — 245
XI. Die Familie von Gloeden . . . . .	246 — 259

XII. Die Familie von Küßow . . . . .	260 — 313
wobei Nachricht, betreffend die Küßow'sche Stiftung	290 — 313

Zur Erleichterung des Nachschlagens ist einer jeden Abhandlung ein alphabetisches Register der vorkommenden einzelnen Individuen beigelegt. Stammbäume sind dagegen, um die Bogenzahl nicht zu vergrößern, nicht beigelegt, und Jeder wird solche, wenn und soweit sein Interesse es erheischt, nach den vorliegenden Daten leicht anfertigen können.

## I.

### Die Familie von Behr.

Die Familie der Behren, späterhin von Behren, in lateinischen Urkunden ursi genannt, rechnet sich mit Recht zu den älteren adligen, oder ritterschaftlichen Familien. In mehreren anderen Ländern findet man sie, besonders aber auch in Pommern diesseit der Peene. Schon vor fünf bis sechshundert Jahren besaßen sie bedeutende Landgüter theils in der Grafschaft Süßkow als Vasallen der damals noch lebenden Grafen von Süßkow und theils auch in dem Herzogthum Pommern.

f. Schwarz Pomm. Lehnsgeschichte S. 219. 220. 414.

Desselben Geschichte der Pomm. und Rüg. Städte S. 852.

Die älteren Besitzungen waren besonders Schlagetow, Müßow, Sanz, Süß, Stresow, Regentin, Schmoldow, Bargah, gr. Kiefow, Bandelin, Strellin und Dargelin, zum Theil jedoch nur Antheile in diesen. Sanz, Süß, Dargelin, gr. Kiefow, Regentin und Strellin sind durch Veräußerungen oder Vertauschungen davon abgekommen; die übrigen sind dagegen noch jetzt in ihrem ganzen Umfange ein Eigenthum der einzelnen Familienglieder, gleich wie auch von Einzelnen derselben neue Besitzungen erworben sind, als namentlich Cammin, Busdorp, später Busdorf, jetzt Behrenhof genannt, Bessland, Pinnow und Johannishoff.

Eine Verbindung der besonders der Süßkowschen Gegend angehörigen Behren mit denjenigen, die in Mecklenburg und



in der Gegend von Trübsees zu Semlow, Kavelshorff u. s. w. wohnen und die in späteren Zeiten, wegen Verbindung mit der erloschenen Mecklenburgischen Familie Regendank, ihrem Namen diesen letzteren beigelegt haben, läßt sich urkundlich schwerlich nachweisen. Beide führen zwar gleichmäßig den Namen Behr; aber ihr Familienwappen ist verschieden. Die Ersteren führen in einem silbernen Schilde einen mit aufgehobenen Vorderklauen aufrecht stehenden schwarzen Bären und auf dem Helm zwei auswärts gekrümmte Schwanenhälse mit rothen Schnabeln und die Decke ist silbern und schwarz. Die Letzteren führen jetzt ein in vier Theile getheiltes Schild und zwei Helme. Der erste und vierte Theil des Schildes enthält einen auf allen Füßen stehenden schwarzen Bären, die beiden anderen Theile aber die Embleme des vormaligen Regendankischen Wappens. Auf dem einen Helm befindet sich wieder ein auf allen vier Füßen stehender Bär und auf dem andern zeigt sich die zum Regendankischen Wappen gehörende Helmverzierung, nämlich: ein in die Höhe gerichteter bespornter Reiterfuß.

Die nachfolgende Ausführung beziehet sich nun lediglich auf die erstgedachten Behren, wobei es nicht unbemerkt bleiben darf, daß manche in älteren Acten vorkommende einzelne Familienglieder hier aus dem Grunde übergangen sind, weil ihr genealogischer Zusammenhang mit den übrigen nicht zu ermitteln war.

#### Eippold Behr

wird als der bekannte erste gemeinschaftliche Stammvater genannt und soll derjenige sein, der als dapifer schon in Urkunden vom Jahr 1248 und 1249 in Gemeinschaft mit seinem Bruder Heinrich genannt wird.

vid. Droger Cod. I. p. 276. II. p. 246.

und der ferner auch im Jahr 1250 mit seinen Brüdern Ulrich, Heinrich und Friederich die herzogliche Bewidmung der Stadt Greifswald mit dem Lübischen Recht als Zeuge unterschrieben hat.

f. Dähner Pomm. Bibl. III. S. 405.

Von ihm werden abgeleitet No. 1—5.

- No. 1.** Henning, oder Hans, lebte im Jahr 1306 auf Bandelin und Schlagetow, verheirathet mit Emerenz von Heidebreck, aus dem Hause weissen Klempenow. Davon stammen No. 6—10. Er und seine Brüder, sowie die Vettern No. 8., 11. und 14. werden als diejenigen bezeichnet, die schon im Jahr 1275 von dem Herzog Barnim einen Lehn- und Gesammte-Hand-Brief auf ihre in den Ländern des Herzogs belegenen Güter erhalten haben.
- No. 2.** Pippold, lebte im Jahr 1273 und war wegen seiner großen Tapferkeit besonders berühmt. Er war mit einer von Wopersnow aus Hinter-Pommern verheirathet und seine Söhne sind No. 11—15.
- No. 3.** Heinrich, der in Greifswaldischen Urkunden vom Jahr 1264 als miles und Marschall bezeichnet wird.
- f. Dähnept a. a. D. III. S. 407 und 408.  
Er war verheirathet und von ihm stammen No. 16—19.
- No. 4.** Ulrich, und
- No. 5.** Harnid, waren ebenfalls Söhne des älteren Pippold. Von No. 5. wird abgeleitet der Sohn No. 20. und No. 1—4. finden sich auch in einer Greifswaldischen Urkunde vom Jahr 1283 genannt.
- No. 6.** Victor und
- No. 7.** Heinrich, Söhne von No. 1., sind, soviel bekannt, ohne Descendenz gestorben.
- No. 8.** Gerhard, dritter Sohn von No. 1., lebte im Anfang des vierzehnten Jahrhunderts auf Bandelin und Schlagetow, verheirathet mit Sophia von Schwerin aus dem Hause Hagen und Dönnie. Davon stammen No. 21—24.
- No. 9.** Michel, vierter Sohn von No. 1., lebte in eben dieser Zeit, und von ihm stammt No. 25.
- No. 10.** Berendt, der fünfte Sohn von No. 1., war verheirathet und davon stammt No. 26.

Erste Generation  
No. 1—5.

Zweite Generation  
No. 6—20.

No. 11. Heinrich, Sohn von No. 2., ein miles, lebte in der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts und war verheirathet. Davon stammen No. 27—31.

No. 12. Theoboricus, miles, Sohn von No. 2., lebte in eben dieser Zeit auf Bargaß und war verheirathet. Davon stammen No. 32—34.

No. 13. Bernhard; Sohn von No. 2., war Probst des Stifts Sammin.

No. 14. Johann und

No. 15. Henning, waren der vierte und fünfte Sohn von No. 2. und eine Descendenz von ihnen ist nicht bekannt. Alle fünf Gebrüder finden sich als Söhne von No. 2. genannt in einer Greifswaldischen Urkunde von 1298.

No. 16. Heinrich, auch Heino genannt, Sohn von No. 3., kommt im Jahr 1358 als miles de Gützkow vor.

f. Schwarz a. a. D. S. 767.

No. 17. Pinze,

No. 18. Henning,

No. 19. Johann, waren ebenfalls Söhne von No. 3.

No. 20. Behrendt, war Sohn von No. 5., und eine Descendenz von diesen fünf Letzteren ist nicht bekannt.

Dritte Generation  
No. 21—34.

No. 21. Hanneke, Sohn von No. 8.; war verheirathet und davon stammt No. 35.

No. 22. Bide, auf Bargaß und Müßow geseßen, war ebenfalls Sohn von No. 8.

No. 23. Henning, und

No. 24. Jochen sind auch Söhne von No. 8., und die drei Letzteren haben, soviel bekannt, keine Descendenz nachgelassen.

No. 25. Jochen, Sohn von No. 9., im vierzehnten Jahrhundert lebend, war verheirathet und davon stammt No. 36.

- No. 26. Berendt, Sohn von No. 10., lebte im Jahr 1360 auf Bargaß. Davon stammt No. 37.
- No. 27. Eppold, Sohn von No. 11., kommt im Jahr 1334 vor unter dem Namen Lippoldus Bero de Crowelin et miles de Schlawotoch, welches Erstere jetzt einen Theil der Gützkowschen Feldmark ausmacht, und von dem Plebanat durch Verpachtung an die Bürger benutzt wird.
- f. Schwarz a. a. D. S. 816.
- No. 28. Berendt, Sohn von No. 11., kommt im Jahr 1337 vor als Canonicus zu Sammin und Priester zu Gützkow.
- No. 29. Heinrich, Sohn von No. 11., kommt im Jahr 1358 vor und wird genannt miles de Gützekow.
- No. 30. Henning, Sohn von No. 11., soll nach einem früher in der Kirche zu Gützkow gelegenen Grabstein fürstlicher Kanzler gewesen sein.
- No. 31. Thidekinus war der fünfte Sohn von No. 11., und er und seine Brüder haben, soviel bekannt, keine Descendenz nachgelassen; alle werden sie aber genannt in einer Greifswaldischen Urkunde vom Jahr 1334, vermöge deren sie einen Theil von Ganz veräußern.
- No. 32. Eudekinus, Sohn von No. 12., lebte auch im vierzehnten Jahrhundert und hat, soviel bekannt, keine Descendenz nachgelassen.
- No. 33. Bicke, Sohn von No. 12., lebte zu eben dieser Zeit auf Bargaß und Müßow und war verheirathet. Davon stammt No. 38.
- No. 34. Heinrich, Sohn von No. 12., lebte zu eben dieser Zeit auf Bargaß und war auch verheirathet. Davon stammt No. 39. Auch die Gebrüder No. 32., 33. und 34. veräußerten im Jahr 1338 nach einer Urkunde der Stadt Greifswald einen andern Theil von Ganz, und No. 34. veräußerte nach einer eben solchen Urkunde vom Jahr 1342

in Gemeinschaft mit No. 27. und 29. eine Raten-  
stelle in Sanz.

**Vierte Generation**  
No. 35 — 39.

No. 35. Henning, Sohn von No. 21., war ver-  
heirathet und davon stammt No. 40.

No. 36. Michel, Sohn von No. 25., kommt im Jahr  
1384 vor als Kanzler des Herzogs Bogislavs, war  
auch verheirathet und davon stammt No. 41. 42.

No. 37. Berendt, Sohn von No. 26., hat, soviel  
bekannt, keine Descendenz hinterlassen.

No. 38. Henning, Sohn von No. 33., auf Müs-  
sow und Schlagetow geseßen, kommt vor als miles  
im Jahr 1382 und von ihm stammen No. 43. 44.

No. 39. Berendt, Sohn von No. 34., kommt in  
Greifswaldischen Urkunden von 1387, 1392 und  
1394 vor als auf Bargaß geseßen. Davon wird  
abgeleitet No. 45.

**Fünfte Generation**  
No. 40 — 45.

No. 40. Henning, Sohn von No. 35. findet sich im  
Jahr 1470 und davon wird abgeleitet No. 46.

No. 41. Jo chen, Sohn von No. 36., kommt vor im  
Jahr 1496 als verheirathet, und davon wird abge-  
leitet No. 47. und eine Tochter:

Anna, die an Joachim v. Speckow auf  
Plöze verheirathet worden.

No. 42. Henning, der zweite Sohn von No. 36.,  
hat, soviel bekannt, keine Descendenz hinterlassen.

No. 43. Hans und

No. 44. Heinrich, Söhne von No. 38., auf Müs-  
sow geseßen, haben keine Söhne hinterlassen. Letzterer  
war Bürger in Greifswald.

No. 45. Claus, Sohn von No. 39., auf Bargaß  
und Dargezin geseßen, findet sich in Greifswald-  
schen Urkunden von 1418 und 1434 genannt. Er  
war verheirathet und von ihm stammt No. 48.

**Sechste Generation**  
No. 46 — 48.

No. 46. Hanneke, Sohn von No. 40., war im Jahr  
1529 auf Bandelin und Schlagetow geseßen und  
war verheirathet mit Elisabeth von Hagen,

Tochter des Henning von Hagen auf Falkenhagen und der Magdalene von Schwerin vom Hause Spantekow. Davon stammen die beiden Söhne No. 49. und 50., sowie zwei Töchter, namentlich

- a) Eva, die an einen von Barstorf, sowie
- b) Elisabeth, die an einen von Barnstädt verheirathet ward.

**No. 47.** Michel, Sohn von No. 41., gestorben etwa im Jahr 1574, besaß Anthelle in Schlagetow und sieben Hufen in gr. Kiefow, worin seine Söhne No. 51. und 52. sich nach seinem Tode theilten.

**No. 48.** Berendt, Sohn von No. 45., findet sich im Jahr 1484 als auf Dargezin, Bargag und Müffow geseßen. Er war mit einer von Waderebart verheirathet und seine Söhne sind No. 53., 54. und 55.

**No. 49.** Claus, Sohn von No. 46., war herzoglicher <sup>Siebente Generation</sup> Hauptmann zu Loiz, auf Bandelin geseßen, ist am 24. August 1612 gestorben und zu Busdorf begraben. Seine Ehegenossin war Margaretha von Zepel, Tochter des Claus von Zepel auf Sekeritz, Rubbekow und Negelkow, und der Sophia von Hahn von Basebow in Mecklenburg. Davon stammen die Söhne No. 56., 57. und 58., sowie eine Tochter:

Maria, die an Claus von Horn auf Wabtendow verheirathet wurde.

**No. 50.** Franz, Sohn von No. 46., wurde am vierten Tage vor Ostern 1552 geboren und ist am 27. Mai 1622 als Braunschweigischer Hauptmann und Rath zu Magdeburg gestorben, auch daselbst begraben. Seine Ehegenossin war Ursula von Jasmund. Söhne hat er nicht hinterlassen, wohl aber zwei Töchter, wovon die eine an einen von Hardenberg im Braunschweigischen, die andere

aber an Wilken von Bodenhausen verheirathet worden.

No. 51. Jochen, Sohn von No. 48., erhielt nach seines Vaters Tode einen Antheil in Schlagetow nebst den sieben Hufen in gr. Kiefow, und war 1618 noch am Leben. Er war verheirathet und seine Söhne sind No. 59. und 60.

No. 52. Henning, der zweite Sohn von No. 48., erhielt nach des Vaters Tode ebenfalls einen Antheil in Schlagetow. Auch er war verheirathet und seine Söhne sind No. 61. und 62.

No. 53. Berendt, Sohn von No. 48., war 1556 Professor der Rechte zu Greifswald.

f. Dähner P. B. I. S. 115.

auch Decan des Stifts Cammin und Herzoglicher Rath. Er war verheirathet und starb im Jahr 1579. Seine Söhne sind No. 63. 64.

No. 54. Claus, Sohn von No. 48., war im Jahr 1540 auf Bargaß, Dargezin und Müßow geseßen und verheirathet. Davon stammt No. 65.

No. 55. Martin, der zweite Sohn von No. 48., war 1547 auf Bargaß und Müßow geseßen und ebenfalls verheirathet. Davon stammt No. 66.

Achte Gene-  
ration  
No. 56—66.

No. 56. Franz, Sohn von No. 49., ging in Dänische Militärdienste und ist im Jahr 1611 unverheirathet gestorben.

No. 57. Gert, Sohn von No. 49., geboren am 17. October 1588, starb am 29. November 1637 und ward zu Busdorf begraben. Er hatte studirt zu Altorf, Jena, Wittenberg, Rostock, Greifswald und Lübingen, ward demnächst Kammerjunker am Hofe zu Stuttgart, sodann aber, nach seiner Rückkehr nach Pommern, zum Landrath berufen. Als solcher hat er dem Lande in manchen Vorkommnissen nützliche Dienste erwiesen. Er besaß seit seines Vaters Tode das Gut Bandelin, und nach

dem Tode seines Vaters Helmo No. 63. acquirirte er aus dem Concurse desselben den diesem zuständig gewesenen Antheil in Schlagetow und einen Antheil in Busdorf, indem ihm diese Antheile von dem Fürstlichen Hofgericht zu Wolgast am 30. August 1631 abjudicirt wurden und er auf diese neuerworbene Besizung vom Herzog Bogislaw XIV. einen neuen speciellen Lehnbrief erhielt. Seine Ehegenossin war Hedwig von Behr, Tochter des Christoph von Behr auf Semlow und der Hedwig von Ribbenen. Aus dieser am 15. Juli 1621 vollzogenen Ehe stammen die Söhne No. 67., 68. und 69., sowie die Tochter

Sophia Margaretha, die an Andreas von Kahlben auf Reng verheirathet ward.

No. 58. Claus, der dritte Sohn von No. 49., trat auch in Dänische Militärdienste und ist 1611 unverheirathet gestorben.

No. 59. Johann, Sohn von No. 51., lebte 1628: auf dem ererbten Antheil in Schlagetow, war verheirathet und seine Söhne sind No. 70. 71.

No. 50. Adam, der zweite Sohn von No. 51., lebte 1633 auf Stresow, verheirathet mit Anna von Schwerin, Tochter des Hans: Felix von Schwerin und der Gertrude von Krassow aus dem Hause Salekow. Seine Söhne sind No. 72. 73.

No. 61. Christoph, Sohn von No. 52., auf dem von seinem Vater ererbten Antheil in Schlagetow geessen, war mit Anna von Ascherleben aus der Uckermark verheirathet, und aus dieser Ehe stammt No. 74.

No. 62. Ernst, der zweite Sohn von No. 52., auch auf dem ererbten väterlichen Antheil in Schlagetow geessen, ist unverheirathet und ohne Descendenz gestorben.



No. 63. Heino, Sohn von No. 53., besaß einen Antheil in Busdorf und einen Antheil in Schlagetow. Diese waren aber so sehr verschuldet, daß er Concurß zu machen genöthiget war. In demselben wurden die vorbemerkten Antheile im Jahr 1631 dem Banrath No. 57. gerichtlich adjudicirt. Heino war mit Ilisabe von Rotermund verheirathet. Aus dieser Ehe aber sind keine Söhne hinterblieben.

No. 64. Rudolf; Sohn von No. 53., lebte 1628 auf Bargag, verheirathet mit Catharina von Tribsees, Schwester des Volrat von Tribsees, damaligen Besitzers von Jarrentin bei Grimm, die nach seinem Tode an No. 76. vererbt ward. Auch von diesem Rudolf sind keine Söhne hinterblieben.

No. 65. Christoph; Sohn von No. 54., war im Jahr 1561 auf Dargezin und Schmoldow gefessen und starb im Jahr 1584. Im Jahr 1575 verheirathete er sich mit Agnes von Horn und davon stammt No. 75.

No. 66. Berendt, Sohn von No. 55., war im Jahr 1567 auf Dargezin gefessen und verheirathet mit einer von Rastenkirchen aus dem später Branzenburg genanteten Gute Borwerk. Davon stammt No. 76.

Neunte Generation  
No. 67 — 76.

No. 67. Philipp Christoph, Sohn von No. 57., geboren am 21. Mai 1622, besaß nach seines Vaters Tode Barbelin und die acquirirten Antheile in Busdorf und Schlagetow. Er war verheirathet mit Elisabetha von Normann, Tochter des Philipp Melchior von Normann auf Gnastow, jetzt Gattburg, und Kunzow, und des Hans Catharina von Berg aus dem Hause Barbelow in der Udermark. Er ist aber ohne Descendenz gestorben.

- No. 68. Claus Jürgen, der zweite Sohn von No. 57., geboren am 10. März 1625, ist gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts gestorben. Auch er besaß die väterlichen Güter Bandellin c. p. Im Jahr 1647 diente er bei der Schwedischen Leibgarde. Er war in erster Ehe mit Anna Sophia von Weissenstein, Wittwe von No. 102., Tochter des Obristen Alexander von Weissenstein auf Borwerk, und der Maria Sophia von Krassow aus dem Hause Danseviz, in zweiter Ehe aber mit Anna Dorothea von Schwerin, Tochter des Felix von Schwerin auf Ducherow und der Magdalena Hedwig von Wolde aus dem Hause Conow verheirathet. Beide Ehen waren aber kinderlos.
- No. 69. Franz Adam, der dritte Sohn von No. 57., geboren am 27. Mai 1629, widmete sich dem Studium der Wissenschaften, ging, nach Beendigung dieser Studien, auf Reisen und war zuletzt Führer und Hofmeister eines Freiherrn von Fahrensbach. Er ist unverheirathet gestorben. Da nach den Ausführungen bei No. 67., 68. und 69. die Descendenz von No. 57. erloschen war; so erbaten und erhielten im Jahr 1733 vom König Friedrich von Schweden die Sevettern Ernst Christoph und Friedrich Gert Felix von Buggenhagen die Belehnung mit den von No. 56. acquirirten Antheilen in Schlagetow und Busdorf.
- f. die von Buggenhagensche Genealogie No. 25. 30.
- No. 70. Jochen Victor, Sohn von No. 59., hat im Jahr 1656 als Lieutenant im Polnischen Kriege gedient und in diesem Verhältniß den Tod gefunden. Seine Ehegenossin war Catharina von Wakenitz, Wittwe eines Moritz von Norman. Davon stammt No. 77. Schon zu seiner Zeit war der von seinem Vater besessene Antheil in

Schlagetow, in Folge der Begebenheiten des dreißigjährigen Krieges, sehr verschuldet; indessen retinirte er denselben wegen der Forderung seiner Mutter

No. 71. Adam Detloff, der zweite Sohn von No. 59., retinirte gleich seinem Bruder No. 70. den Antheil in Schlagetow. Er war in erster Ehe mit Anna Maria von Würzburg, Tochter des Generals Hans Georg von Würzburg und der Anna Margaretha von Bilow, in zweiter Ehe aber verheirathet mit Ursula Agnes von Winterfelt, Tochter des Philipp Winterfelt auf Steinmooser und der Catharina Sophia von Eickstedt.

f. Brüggemann Genealogie der Familie von Eickstedt. No. 73. S. 37.

Aus einer dieser Ehen stammen die Söhne No. 78. 79., sowie eine Tochter:

Engel Hedwig, die an einen von Zepel auf Bauer verheirathet ward.

No. 72. Adam Hugold, Sohn von No. 60., auf Stresow geseßen, wohnte im Jahr 1678 in Mecklenburg, war mit einer von Zepelin verheirathet und ist gegen das Ende des siebenzehnten Jahrhunderts gestorben. Eine Descendenz von ihm ist nicht bekannt.

No. 73. Jochen Felix, Sohn von No. 60., ist als Lieutenant auch unverheirathet gegen das Ende des siebenzehnten Jahrhunderts verstorben.

No. 74. Henning Andreas, Sohn von No. 61., entsagte der sehr verschuldeten väterlichen Erbschaft, retinirte aber wegen seiner bedeutenden mütterlichen und großmütterlichen Forderungen den Besitz des Schlagetowschen Antheils, und da sich auf die ergangene gerichtliche Proclamation kein anderer Agnat zur Ausübung des *beneficii taxae* meldete; so setzte er als *creditor retinens* den Besitz des

Schlagetowschen Antheils fort, begab sich nach Langrim in Mecklenburg, nachdem er jenen Antheil von 1661 bis 1702 an Balzer Detloff von Buggenhagen verpfändet hatte, welches Verhältniß zunächst mit dem mit Charlotte Louise von Derken verheiratheten Obristleutnant Carl Philipp von Bakenitz fortgesetzt ward. Er ist verheirathet gewesen und seine Söhne sind No. 80. und 81.

No. 75. Wulf, Sohn von No. 65., lebte im Jahr 1633 auf Dargezin und Schmolbow, verheirathet mit Sophia von Köppern aus dem Hause Boffin. Davon stammen No. 82. und 83., sowie eine Tochter:

Gertrude, die an Joachim von Schwerin auf Kurose verheirathet ward.

No. 76. Martin, Sohn von No. 66., war im Jahr 1606 auf Bargah gefessen und mit Catharina von Tribsees, Wittwe von No. 64., verheirathet. Aus dieser Ehe stammen die Söhne No. 84. und 85.

No. 77. Jochen Victor, Sohn von No. 70., ist jung und ohne Descendenz gestorben. 3te Generation  
No. 77 — 88.

No. 78. Hans Jürgen, Sohn von No. 71., Besitzer eines Antheils in Schlagetow und der sieben Hufen in gr. Kiefow, ist etwa im Jahr 1724 gestorben. Aus seiner Ehe mit Sophia Maria von Buggenhagen stammen die Söhne No. 86. 87, sowie eine Tochter:

Sophia Elisabeth, die an einen Captain von Hartmannsdorff verheirathet wurde.

No. 79. Adam Dethloff, zweiter Sohn von No. 71., war verheirathet und von ihm stammt No. 88.

No. 80. Carl Gustav, Sohn von No. 74., Mecklenburgischer Kammerherr, ward im Jahr 1728 der berechnigte Reluent des von seinem Vater verpfändeten Schlagetowschen Antheils, und besaß

außerdem die Güter Langrim und Niebhr. Nach ihm ward der bemerkte Antheil in Schlagetow gewöhnlich der Niebhrsche Antheil genannt. Er war verheirathet und Vater von No. 89.

- No. 81. N. N., ein Bruder desselben, war auch verheirathet und davon stammt No. 90.
- No. 82. Werner, Sohn von No. 75., widmete sich dem Studium der Wissenschaften, und ist im hohen Alter und unverheirathet gestorben.
- No. 83. Claus, der zweite Sohn von No. 75., ward possessionirt zu Appelhagen in Mecklenburg, und eine Descendenz von ihm ist nicht bekannt.
- No. 84. Friedrich Berendt, Sohn von No. 76., war Herzoglich-Braunschweigischer Hofjunker, auf Bargag geseffen, und mit Catharina von Bukow, Tochter des Kanzlers Nikolaß von Bukow zu Waschow und der Anna von Marvik verheirathet, und davon stammen außer einer Tochter, Emerentia Erdmuth getauft, die an Albrecht von Krakevik auf Frisow verheirathet wurde, die Söhne No. 91 — 101.
- No. 85. Philipp Ludwig, der zweite Sohn von No. 76., war Hofjunker im Dienst des Herzogs Philipp Julius von Pommern, und danachst Lieutenant bei der Landmiliz, besaß Dargezin und war verheirathet mit Isabe Amalia von Kampzen, Tochter des Eggert von Kampzen und der Maria Erdmuth von Blixen aus dem Hause Jargenow. Davon stammen No. 102. und 103. und seine Wittwe ward nach seinem Tode an Otto Friedrich von Ihlenfeldt verheirathet.
- No. 86. Hans Jürgen, Sohn von No. 78., ging in Danische Militärdienste und ist etwa 1744 unverheirathet gestorben.
- No. 87. Balger Detloff, Sohn von No. 78., erhielt in Folge einer mit No. 86. und No. 88. in

Elfte Generation  
No. 86 — 103.

Jahre 1735 getroffenen Uebereinkunft, den von No. 51. bis dahin in seiner Linie fortgeerbten Antheil Schlagetow nebst den 7 Hufen in gr. Kiefow. Bei der großen Verschuldung dieser Antheile fand er sich aber auf Andringen der Gläubiger veranlaßt, im Jahr 1737 diesen sein Vermögen abzutreten und Concurß zu machen. Nun ward dieser Schlagetowsche Antheil nebst den sieben Hufen in gr. Kiefow vom Hofgericht zum öffentlichen Aufbot gestellt und am 18. November 1738, da sich kein berechtigter Lehnvetter zur tarmäßigen Reluition gemeldet hatte, dem Hauptmann Christian Heinrich von Rorrmann, vorbehältlich der von ihm nachzusuchenden lehnherrlichen Genehmigung, für das gemachte höchste Gebot von = 6605 Thaler Pommersch Courant zugeschlagen und so zum vollen Eigenthum adjudicirt, daß diese Lehnstücke eigentlich für immer von der Familie ablamen.

f. unten No. 108.

Dieser Balzer Detloff ist übrigens, soviel bekannt, ohne Descendenz gestorben.

- No. 88. Adolph Detloff, Sohn von No. 79., war Lieutenant in Dänischen Diensten, und aus seiner Ehe mit Catharina Dorothea von Behr sind ebenfalls keine Descendenten hinterblieben.
- No. 89. Carl Jochen, Sohn von No. 80., erhielt nach seines Vaters Tode im Jahr 1754 die Mecklenburgischen Güter Tangrim und Nieldhr, sowie das Reluitionsrecht in Absicht des von No. 74. verpfändeten Antheils in Schlagetow und ist ohne Ehne verstorben.
- No. 90. Otto Christoph, Sohn von No. 81., besaß das Mecklenburgische Gut gr. Kessow, succedirte 1758 nach dem Abgang seines Vaterbrudersohns No. 89. auch in dessen Güter, cedirte aber

vermögte Vertrages vom 30. October 1758 sein Recht auf den von No. 74. verpfändeten Antheil in Schlagetow an No. 108. Eine Descendenz dieses Otto Christoph ist, soviel bekannt, nicht hinterblieben.

- No. 91. Christian Friedrich, erster Sohn von No. 84., war Rittmeister im Dienst des Churfürsten von Trier, und ist als unvermählt in einer Schlacht gegen die Türken in Ungarn geblieben.
- No. 92. Rüdiger Andreas, der zweite Sohn von No. 84., ist als Hauptmann in Französischen Diensten kinderlos gestorben.
- No. 93. Philipp Albrecht, der dritte Sohn von No. 84., war auch nicht verheirathet, trat in Militärdienst und ist auch in einer Schlacht gegen die Türken in Ungarn geblieben.
- No. 94. Berendt Claus, vierter Sohn von No. 84., ging auch in Militärdienste, war unverheirathet, und fand seinen Tod in einem Treffen in Polen.
- No. 95. Jürgen Ludwig, fünfter Sohn von No. 84., ging in Schwedische Militärdienste, blieb unverheirathet und fand im Jahr 1678 in einem Treffen auf Rügen den Tod.
- No. 96. Martin Christoph, sechster Sohn von No. 84., auf Bargaß gefessen, war Königl. Schwedischer Hoffunker und danachst in erster Ehe mit Catharina von Bukow, Tochter des Ulrich von Bukow zu Waschow, und einer Anna von Norrmann aus dem Hause Labse auf Rügen, nach deren Tode aber in zweiter Ehe mit Gertrude Ilfabe von Parsenow, Tochter des Friedrich von Parsenow auf gr. und kl. Lentin, und einer Catharina Sophia von Büskow aus dem Hause Miesewitz verheirathet. Diese letzte Ehe war kinderlos. Aus der ersten Ehe entsproffen aber nur die beiden Töchter, als:

- a) Catharina Beata,  
 b) Anna Dorothea, starb 1737 als Ehegenossin des Berendt Friedrich von Wehe No. 106.
- No. 97. Franz Carl, siebenter Sohn von No. 84., ist als Hauptmann in Französischen Diensten unverheirathet gestorben.
- No. 98. Hans Ulrich, achter Sohn von No. 84., ist als Fürstlich Holsteinischer Rittmeister und Kammerjunker unvermählt gestorben.
- No. 99. Berendt Christian, neunter Sohn von No. 84., ist in früher Jugend gestorben.
- No. 100. Ludwig, zehnter Sohn von No. 84., ist ebenfalls jung und unverheirathet gestorben, und
- No. 101. Carl Andreas, elfter Sohn von No. 84., auf Bargaß geseßen, eben also.
- No. 102. Eggert Ludwig, Sohn von No. 85., auf Dargezin geseßen, ist als Schwedischer Hauptmann in einem Treffen in Polen geblieben. Er war verheirathet mit Anna Sophia von Weissenstein, Tochter des Obristen Alexander von Weissenstein zu Borwert bei Cassan, und einer Maria Sophia von Krassow aus dem Hause Pansowig. Davon stammt No. 104.
- No. 103. Philipp Berendt, zweiter Sohn von No. 85., besaß Dargezin, sowie Antheile in Busdorf und Ruffow und pfändete im Jahr 1684 auch den Neehowischen Antheil in Ragenow und zwei Hufen in Cadow. Seine Ehegenossin war Sophia von Winterfeldt, Tochter des Philipp Friedrich von Winterfeldt zu Steinmoder, und einer Catharina Sophia von Eickstedt aus dem Hause Koblenz. Aus dieser Ehe entsprossen No. 105. und 106., sowie eine Tochter, Amalthea Catharina, die an Ulrich von Bilow zu Grifchow, Grabow und Schönenwalde verheirathet wurde.



Swölfte Generation  
 No. 104—106. No. 104. Alexander Ludwig, der einzige Sohn von No. 102. ist in der Jugend gestorben.

No. 105. Philipp Ludwig, Sohn von No. 103., geboren 1667, starb am 17. November 1725. Er war Besizer von Dargzin und Ruffow und verheirathete sich am 19. Juli 1698 mit Ida Louise von Schwerin, Tochter des Rittmeisters Joachim Felix von Schwerin auf Summerow, jetzt Schwerinsburg, erb. und auf Bandelin pfandgeseffen, und eines Sabina Hedwig von Lesnawegow aus dem Hause Grabow in Mecklenburg. Die Frau als Wittwe starb am 22. September 1735. Aus dieser Ehe hinterblieben die Söhne No. 107—110. und eine Tochter:

a) Agnes Hedwig, ward am 13. October 1730 an Hans Carl von Glorben, Besizer der Güter Griebow und Balth, verheirathet.

No. 106. Berend Friedrich, ein zweiter Sohn von No. 103., auf Dargzin geseffen, war in erster Ehe mit einer von Flotow aus dem Hause Stühr, in zweiter Ehe aber mit Anna Dorothea von Behr, Tochter von No. 96. verheirathet. Aus dieser zweiten Ehe stammt der Sohn No. 111. und zwei Töchter, namentlich:

a) Agnes Elise, ward an den Schwedischen Hauptmann Moriz Philipp von Bilow verheirathet.

b) Catharina Dorothea, ward an Adolph Detloff von Behr No. 88. verheirathet und starb 1774.

Dreizehnte Generation  
 No. 107—111. No. 107. Philipp Joachim, Sohn von No. 105., geboren 1699, starb 1766. Er war Hauptmann

in Dänischen Diensten, erhielt durch einen mit seinen Brüdern im Jahr 1726 geschlossenen Vergleich das Gut Dargzin, rekurte im Jahr 1742 die verpfändeten alten vaterlichen Lehngüter Straßow und

Müßow von den Erben des Obristleutenants von Kirchbach. Er war verheirathet mit Magdalena Hedwig von Hoinghusen aus dem Hause Niendorf im Sachsen-Bauenburgschen, und aus dieser Ehe stammen die Söhne No 112—115., und außerdem fünf Töchter, nemlich:

- a) Ida Ilse, ward an den Württembergischen Major von Rortmann verheirathet; ein Sohn dieser Ehe war der unter dem Namen von Rortmann-Ehrenfels bekannte Württembergische Staatsminister, Vater des Generals gleichen Namens.
- b) Dorothea Hedwig, ist als Priorin des Barthischen Klosters gestorben.
- c) Amalia Dorothea, ist ebenfalls zu Barth im Kloster bei ihrer vorgedachten Schwester unvtheirathet gestorben.
- d) Eva Juliana, ward an den Preussischen Rittmeister Friedrich Johann Christoph von Böß zu Luplow, Schwandt, Carlshoff und Bößfeld in Mecklenburg verheirathet.
- e) Hedwig Catharina, ist als Conventualin im Kloster zu Barth gestorben.

**No. 108.** Felix Diebrich, der zweite Sohn von No. 105., geboren 1700, starb am 3. December 1764. Er war Königl. Landrath und Curator der Königl. Academie zu Greifswald. Durch den Vergleich mit den Brüdern vom Jahr 1726 ward ihm das eingelösete Gut Wandelin zu Theil, und er bewirkte im Jahr 1737 die Aufhebung der darin mit der Kirche zu Güglow bestehenden Communion, indem die Kirchenverwaltung ihm, gegen Ueberlassung des Gutes Strellin, ihre beiden in Wandelin belegenen Bauerhöfe abtrat. Im Jahr 1741 acquirirte er auch das bis dahin schon pfandweise besessene Gut Bestland. Im Jahr 1742 aber

erhandelte er von den Erben des Obristleutenants von Kirchbach das Gut Gammin und ihren halben Antheil in Busdorf, dessen andere Hälfte nebst einem Antheil in Schlagetow er in Gemeinschaft mit seinen Brüdern im Jahr 1759 von Friedrich Gert Felix von Buggenhagen acquirirte, gleich wie er auch, vermöge eines ihm und seinen Brüdern auf den danächst wirklich eingetretenen unbesetzten Abgang des Hauptmanns Christian Heinrich von Normann erteilten Königl. Respectanzbriefes vom Jahr 1749, und in Folge der Cession des unter No. 90. bemerkten Besters Otto Christoph vom Jahr 1758, noch im Jahr 1764 die Einlösung des verpfändeten sogenannten Niederförstlichen Antheils, sowie des 1738 verpfändeten anderen Antheils in Schlagetow und der verpfändeten Hufen in gr. Kiefow begann. Aus seiner Ehe mit Catharina Sophia von Hoben, Tochter des Johann Ulrich von Hoben zu Quizerow und der Eva Dorothea von Zeppelin, stammen die beiden Söhne No. 116. und 117. und außerdem zwei Töchter, als:

- a) Ida Dorothea, geboren am 30. Januar 1730, ward im Jahr 1750 an den Landmarschall Zabel Leopold von Genslow auf Jagze in Mecklenburg-Strelitz verheirathet.
- b) Hedwig Isabe, geboren am 17. August 1735, ward 1753 an den Landrath Carl Friedrich von Bilow auf Grischow und Grabow verheirathet.

No. 109. Ulrich Bernhardt, der dritte Sohn von No. 105., geboren im Jahr 1704, — starb im Jahr 1774. Er war Hauptmann in Dänischen Diensten und Besitzer der Güter Bargaß und Schmoldow, gleich wie er auch noch im Jahr 1747, in Gemeinschaft mit den Brüdern No. 107. und 108.,

von dem Hauptmann Melchior Detloff von Köppern das Gut Güt für 6700 Rthlr. acquirirte. Aus seiner Ehe mit Elisabeth Hedwig von Wolffradt, Tochter des Generalleutenants Carl Gustav von Wolffradt zu Lüßow, und der Magdalena Sibilla von Eickstedt, verwittweten von Osten,

S. die von Wolffradtsche Genealogie No. 8. stammen No. 118. und 119. und außerdem vier Töchter, als:

- a) Helena Hedwig Dorothea.
- b) Elisabeth Henriette, ward an Bleichert Wilhelm von Wolffradt zu Lüßow verheirathet.
- c) Louise Ulrike, ward an den Rittmeister Johann Carl Ulrich von Behr No. 117. verheirathet.
- d) Eugendreich Dorothea, ward im Jahr 1781 an Johann Gottfried von Quistorp zu Borwerk als dessen erste Ehegenossin verheirathet, nach deren Tode er eine von Trotta ehelichte.

No. 110. Hans Ludwig, der vierte Sohn von No. 105., geboren 1706, starb 1778 unvermählt zu Herrnhut.

No. 111. Ernst Gustav, Sohn von No. 106., Besitzer der Güter Bargas, Schmoldow und Strelkin, ist im Jahr 1731, bald nach seiner Rückkehr von der Universität Halle, unverheirathet gestorben, und die vorbemerkten Güter wurden auf die nächsten Vettern vererbt.

No. 112. Ludwig Christian Hartwig, Sohn <sup>Bierzehnte Generation</sup> von No. 107. geboren 1728, ward Obristlieutenant No. 112-119. in Hannöverschen Diensten, war unverheirathet und starb im Jahr 1761, in Folge der in einem Treffen gegen die Franzosen erhaltenen Wunden.

No. 113. Bernhardt Ulrich, der zweite Sohn von No. 107., geboren 1738, war Herzoglich Württembergischer Kammerjunker und ist unvermählt zu Barth bei seiner Schwester, der Priorin v. Behr, gestorben.

No. 114. Hans Adam Leopold, der dritte Sohn von No. 107., geboren 1738, starb bereits 1754.

No. 115. Christian Friedrich, der vierte Sohn von No. 107., geboren 1739, ist im Jahr 1831 als Herzogl. Württembergischer Oberhofmarschall gestorben, und hat eine Wittwe, geborne von Rau, und zwei Töchter hinterlassen.

Ann. Nach den sonst sehr unvollständigen Nachrichten des Behrenhöfer Kirchenbuchs wird hier noch ein am 17. Juli 1749 geborner fünfter, Felix Johann getaufter, Sohn von No. 107. hinzukommen, der aber vermuthlich in der Kindheit gestorben ist.

No. 116. Bernhardt Diederich Georg, Sohn von No. 108., geboren 1738, starb 1792 als Besitzer der Güter Bessland und Schlagetow, nachdem er die von seinem Vater bereits begonnene Reliquion der verpfändeten Schlagetow'schen Antheile vollendet, und die Hufen in Riesow aber, zufolge Contracts vom 23. April 1767, anderweitig an Tomas Wittmüs bis zum Jahr 1804 für 8500 Rthlr. verpfändet hatte. Aus seiner Ehe mit Louise Dorsthea von Gloeden, Tochter des Hans Carl von Gloeden zu Griabow und Ballig, stammt der einzige Sohn No. 120. Die Mutter starb bald nach seiner Geburt.

No. 117. Johann Carl Ulrich, der zweite Sohn von No. 108., geboren am 1. Januar 1741, starb am 27. September 1807. Nach dem Tode seines Vaters erhielt er die Güter Wandeln, Cammin und Busbof, und im Jahr 1770 trat ihm auch der Better No. 115. seine Rechte ab an Stesow, Dar-

gen und Wiffow. Das Gut Wiffow machte er, befohle der Beilage, am 26. October 1804 zu einem Fideicommiss und zwar zunächst zum Besten seines Enkels und dergestalt, daß bei der Succession stets die Linealerfolge und Primogenitur beobachtet werden soll. Es ward dieses Gut von da ab Behrenhof genannt. Aus seiner im Jahr 1778 vollzogenen Ehe mit Louisa Ulrica von Behr stammt der einzige Sohn No. 121.

No. 118. Philipp Carl Maximilian, Sohn von No. 109., geboren 1743, starb am 1. Juli 1792. Er war Major in Herzoglich Württembergischen Diensten und Besitzer des Guts Schmoßow, sowie der acquirirten Güter Brönkow und Wendisch-Bagendorf; das Gut Güst ward dagegen im Jahr 1776 von ihm und seinem Bruder, unter Bestimmung des Vatters No. 117, an den Hauptmann Carl August Emanuel von Horn für 6000 Rthlr. verkauft. Aus seiner Ehe mit Charlotte Louise von Bardeleben, einer Tochter des Hauptmanns Friedrich von Bardeleben zu Genslow, stammen No. 122—125.

No. 119. Felix Gustav, der zweite Sohn von No. 109., geboren 1749, starb am 13. October 1826. Er war Landesdirector und Commandeur des Nordstern-Ordens. Nach seines Vaters Tode fiel ihm Bargaß zu, und er acquirirte dandächst auch noch die Güter Dämin und Jessin, welches letztere er jedoch dandächst an No. 121. wieder verkaufte. Er war verheirathet mit Hedwig Louise von Genzkow, Tochter des Landmarschalls Gabriel Leopold von Genzkow, und der Ida Dorothea von Behr, und aus dieser Ehe entsprossen die beiden Töchter, als:

a) Hedwig Dorothea Carolina, geboren 1782, ward in erster Ehe mit dem Schwe-

... dtschen General von Engelbrechten, in zweiter Ehe aber mit Adolph von Berg zu Neukirchen verheirathet und ist kinderlos gestorben.

b) Sophie Louise, geb. 1783, ward an den Grafen Carl von Hahn zu Remplin verheirathet, und davon stammen die Töchter, Gräfin Ida, bekannt als Dichterin und Schriftstellerin, Clara und Louise, sowie der Sohn Graf Ferdinand von Hahn, jetzt zu Neuhaus wohnend.

Fünftehnte  
Generation  
No. 120—125.

No. 120. Carl Felix Bernhardt, Sohn von No. 116., geb. 1765, starb 1830. Nach seines Vaters Tode erhielt er die Güter Schlagetow und Bestland, wovon ersteres durch Einlösung der von seinem Vater verpfändeten Hufen in gr. Kiefow und ihre Vereinigung mit Schlagetow verbessert wurde. Er verheirathete sich mit Ulrica von Parfendorff, und da diese Ehe kinderlos war, so fielen nach seinem Tode die Güter Schlagetow und Bestlandsland an seinen Vaterbrudersohn No. 121., seine auf = 48000 Thaler Preuss. Courant festgestellte Universalverlassenschaft aber zum dritten Theil an denselben, zum dritten Theil an seinen Mutterbrudersohn, den Major von Sloeden zu Griebow, und zum dritten Theil an die damals noch lebende einjährige Tochter seiner bei No. 108. bemerkten Vaterschwester, die verwitwete Frau Catharina Josepha Hanna Maria von Holstein, geborne von Genslow zu Hindland.

No. 121. Hans Felix Bernhardt, Sohn von No. 117., geboren 1779, starb am 17. März 1837. Er war Mecklenburgischer Kammerherr und nach seines Vaters Tode Besitzer der Güter Mandelin, Hammin, Stresow, Dargezin und Müßow, und durch den Tod des Veters No. 120. erhielt er

auch noch Bestand und Schlagetow. Auch kaufte er noch von dem Better No. 119. das Gut Dömin, verkaufte jedoch dieses danach wieder an A. von Wakenig zu Clevenow. Er war in erster Ehe mit Franziska von Schmieterlöw, danach aber in zweiter Ehe mit Wilhelmine von Eßmann verheirathet. Aus der ersten Ehe stammt der Sohn No. 126., aus der zweiten Ehe aber No. 127. und zwei Töchter, namentlich:

- a) Wilhelmina Carolina Amalia, geb. am 22. August 1835.
- b) Louisa Alwina Johanna Felicitas, geb. am 10. September 1837.

No. 122. Felix Carl Friedrich, Sohn von No. 118., geboren 1784, erhielt nach seines Vaters Tode das Gut Wendisch-Baggendorf und ist unverheirathet gestorben.

No. 123. Carl Bernhardt Ulrich, der zweite Sohn von No. 118., geb. 1787, starb im April 1825 als Besitzer des Gutes Genglow in Mecklenburg, Strelitz. Aus seiner Ehe mit Carolina Maria Christiana Leopoldine von Meyern hinterließ No. 128. und drei Töchter, als:

- a) Augusta Carolina Friederika, geb. am 8. Januar 1819.
- b) Carolina Louisa Helena Wilhelmina, geboren am 21. Februar 1821.
- c) Ida Louisa Wilhelmina Augusta, geb. am 6. Juni 1822.

Die Wittve von Behr, heirathete danach den Hauptmann von Gramon.

No. 124. Friedrich Wilhelm Ulrich, der dritte Sohn von No. 118., geboren 1788, erhielt nach seines Vaters Tode das Gut Brönlow und ist unverheirathet gestorben am 31. März 1835.



No. 125. Hans Ludwig Heinrich, der vierte Sohn von No. 118., geb. 1790; erhielt nach des Vaters Tode das Gut Schmoldow und danachst nach dem Ableben des Oheims No. 119. auch noch das Gut Bargag. Auch acquirirte er das Gut Pimnow mit der Pertinenz Johannshof. Er starb am 15. Juni 1837 und aus seiner Ehe mit Franziska Maria Juliana Homeyer, Tochter des Commerzienraths Homeyer zu Wolgast stammen No. 129. und 130, und folgende Töchter, als:

- a) Julie Carolina Wilhelmina, geb. den 24. November 1825.
- b) Leopoldine Charlotte Wilhelmina Louise, geb. den 7. März 1827.
- c) Maria Luise Auguste, geb. am 8. April 1829.

Sechszehnte  
Generation  
No. 126—130.

No. 126. Carl Felix Georg, Sohn erster Ehe von No. 121., geboren am 8. März 1804, starb am 18. Juni 1838. Er war Besitzer des Gutes Behrenhoff vermöge der Disposition seines Großvaters No. 117. und aus seiner Ehe mit Wilhelmine Louise Gustava von Heyden aus dem Hause Kartelow stammen No. 131—133. und vier Töchter, namentlich:

- a) Elisa Johanna Henrietta, geboren am 21. Februar 1831.
- b) Maria Franziska Augusta, geb. am 8. März 1832.
- c) Emma Wilhelmina Friederica Sophia, geb. am 24. April 1833.
- d) Wilhelmina Henrietta Carolina, geb. den 18. Mai 1834.

No. 127. Felix Bernhard Wilhelm, geboren am 29. Jan. 1834, ist der Sohn zweiter Ehe von No. 121.

No. 128. Carl Gustav Maximilian, geboren am 23. Februar 1820, ist der Sohn von No. 123.

- No. 129. Friedrich Carl Gustav Felix, geb. am 3. November 1821 und
- No. 130. Carl August Julius, geb. am 4. November 1832, sind die beiden hinterbliebenen Söhne von No. 125.
- No. 131. Carl Felix Boldemar, der älteste Sohn <sup>Eldeste Generation</sup> von No. 126., geb. am 23. Juli 1835, ist nach <sup>No. 131-132.</sup> dem Tode seines Vaters, in Folge der Disposition seines Eltervaters No. 117. Majoratsbesitzer von Behrenhoff geworden.
- No. 132. Hermann Franz Friedrich, der zweite Sohn von No. 126., ist geboren am 5. November 1836.
- No. 133. Otto Carl Ludwig, der dritte Sohn von No. 126., ist geboren am 16. Januar 1838, starb bereits im Jahr 1841.

### Beilage.

Auszug aus der sub dato Behrenhof den 26. October 1804 von dem Rittmeister Johann Carl Ulrich von Behr über das Gut Busdorf, jetzt Behrenhof genannt, vor einem Notar und Zeugen gemachten Disposition.

p. a.

#### §. 1.

Ich schenke demnach meinem lieben Enkel und Natten Carl Felix Georg von Behr, dem zur Zeit einzigen Sohn meines geliebten Sohnes, des Herrn Kammerherrn Felix Bernhard von Behr, mein Erb- und Lehngut Behrenhof, sonst Busdorf genannt, mit allem Zubehör und dem bei meinem Absterben auf dem Gute befindlichen Inventario, an Saaten, Vieh und Fahrniß, sowie auch die im Saal des Hofhauses befindlichen Mobilien, also und dergestalt,

daß gedachter mein Enkel solches sogleich nach meinem Ableben als sein wahres Eigenthum besitzen und es ihm von meinen Erben ohne allen Abzug übergeben werden soll.

## §. 2.

Die etwa bei meinem Ableben auf den Gütern annothastenden Schulden, sollen von meinen Erben ohne alle Belästigung meines Enkels abgetragen und auf die übrigen Güter gelegt werden, so daß das Gut Behrenhof mit Zubehör davon völlig befreiet und als ein schuldenfreies Gut meinem Enkel überliefert wird.

## §. 3.

Ich will auch, daß dieses Gut dergestalt in der Nachkommenschaft meines Enkels verbleibe, daß nach ihm sein ältester Sohn, und wenn dieser männliche Nachkommen zurüßlassen wird, dessen ältester Sohn zum Besitz und Genuß des Gutes gelangen. Auf gleiche Weise soll es bei der weiteren Nachkommenschaft gehalten werden, und will ich in Absicht dieses Guts die Primogenitur-Ordnung in meiner Familie dergestalt eingeführt haben, daß allemal die ältere Linie die jüngere ausschließt. Da ich durch eigene Betriebsamkeit und Fleiß meine sämmtlichen Güter in denjenigen Zustand gesetzt, in welchem sie sich gegenwärtig befinden, und ich solche in eigentlichen Verständen für meine Familie erhalten habe; so begeh ich auch zu meinen Nachkommen das Verträuen, daß sie dieser von mir eingeführten Successions-Ordnung keine Hindernisse in den Weg legen werden, wie denn auch mein geliebter Sohn durch namentliche Unterschrift dieses Schenkungsbriefes und Annahme der Schenkung für seinen Sohn sein Wohlgefallen daran bewiesen hat.

## §. 4.

Sollte mein Enkel Carl Felix Georg von Behr ohne Hinterlassung einer männlichen Nachkommenschaft mit Tode abgehen, mein Sohn der Kammerherr von Behr aber noch mehrere Söhne hinterlassen, so soll der älteste von diesen mit gleichem Rechte, als ich dem vor ihm verstorbenen Bruder beigelegt, zum Besitz des Guts gelangen und dasselbe auf eben

die Weise auf seine männliche Nachkommenschaft vererben, als ich im §. 3. von der *descendence* des C. F. S. von Behr verordnet habe. Gleichergestalt soll es auch gehalten werden, wenn auch dieser zweite Sohn ohne männliche Leibeserben versterbe und noch mehrere Söhne oder deren Nachkommen vorhanden sind, indem es mein ernstlicher Wille ist, daß das Gut Behrenhof nie zur Theilung mit meinen übrigen Gütern gezogen, sondern stets als ein vorzügliches Vermächtniß für den angesehen werde, dem nach den Grundsätzen der Primogenitur-Erbfolge auf die im 3ten und in diesem §. bestimmte Weise dieses Gut zufallen wird.

§. 5.

Würde mein geliebter Sohn, der Kammerherr von Behr nicht mehrere Söhne als vorbenannten Carl Felix Georg nachlassen, und dieser vor ihm ohne männliche Nachkommenschaft mit Tode abgehen, so ist gegenwärtige Verfügung ohne Wirkung und das Gut Behrenhoff mit Zubehör fällt meinem Sohn mit gleichem Rechte und ohne weitere Einschränkung als meine übrigen Lehngüter anheim.

P. a.

## Alphabetisches Verzeichniß

der in der Behrschen Genealogie vorkommenden Individuen.

- |                                    |                                 |
|------------------------------------|---------------------------------|
| Afcherleben, Anna, 61.             | Behr, Elisabeth Henriette, 109. |
| Bardeleben, Charlotte Louise, 118. | „ Elise Johanna Henrietta, 126. |
| „ „ Friedrich, 118.                | „ Emerentia Erdmuth, 84.        |
| Barstorf . . . . . 46.             | „ Emma Wilhelmina Friede-       |
| Behr, Adam, 60.                    | „ „ rica, 126.                  |
| „ Adam Detloff, 71. 79.            | „ Engel Hedwig, 72.             |
| „ Adam Fugold, 72.                 | „ Franz, 62.                    |
| „ Adolph Detloff, 88. 106.         | „ Ernst Gustav, 111.            |
| „ Agnes Hedwig, 105.               | „ Eva, 46.                      |
| „ Agnes Isabe, 106.                | „ Eva Juliana, 107.             |
| „ Alexander Ludwig, 104.           | „ Felix Bernhardt Wilhelm,      |
| „ Amalia Catharina, 103.           | „ „ 127.                        |
| „ Amalia Dorothea, 107.            | „ Felix Carl Friedrich, 122.    |
| „ Anna, 41.                        | „ Felix Diederich, 106.         |
| „ Anna Dorothea, 96. 106.          | „ Felix Johann, 115.            |
| „ Augusta Carolina Friede-         | „ Felix Gustav, 119.            |
| „ „ rica, 123.                     | „ Franz, 50. 56.                |
| „ Balzer Detloff, 87.              | „ Franz Adam, 69.               |
| „ Berendt, 10. 20. 26. 28.         | „ Franz Carl, 97.               |
| „ 37. 39. 48. 53. 66.              | „ Friedrich Berendt, 94.        |
| „ Berendt Christian, 99.           | „ Friedrich Carl Gustav, 129.   |
| „ Berendt Claus, 94.               | „ Friedrich Wilhelm Ulrich,     |
| „ Berendt Friedrich, 106.          | „ „ 124.                        |
| „ Bernhardt, 13.                   | „ Gerhardt oder Gert, 8. 57.    |
| „ Bernhardt Diederich Georg,       | „ Gertrude, 75.                 |
| „ „ 116.                           | „ Hanneke, 21. 46.              |
| „ Bernhardt Ulrich, 113.           | „ Hans, 43.                     |
| „ Carl Andreas, 101.               | „ Hans Adam Leopold, 114.       |
| „ Carl August Julius, 130.         | „ Hans Felix Bernhardt, 121.    |
| „ Carl Bernhardt Ulrich, 123.      | „ Hans Jürgen, 78. 86.          |
| „ Carl Felix Bernhardt, 126.       | „ Hans Ludwig, 110.             |
| „ Carl Felix Georg, 126.           | „ Hans Ludwig Heinrich, 125.    |
| „ Carl Felix Woldemar, 131.        | „ Hans Ulrich, 98.              |
| „ Carl Gustav, 80.                 | „ Harnib, 5.                    |
| „ Carl Gustav Maximilian,          | „ Hedwig, 57.                   |
| „ „ 128.                           | „ Hedwig Catharina, 107.        |
| „ Carl Jochen, 89.                 | „ Hedwig Dorothea Carolina,     |
| „ Carolina Louise Helena, 123.     | „ „ 119.                        |
| „ Catharina Beata, 96.             | „ Hedwig Isabe, 106.            |
| „ Catharina Dorothea, 88. 106.     | „ Heino, 63.                    |
| „ Christian Friedrich, 91. 115.    | „ Heinrich, 3. 7. 11. 16. 29.   |
| „ Christoph, 61. 65.               | „ 34. 44.                       |
| „ Claus, 45. 49. 54. 58. 83.       | „ Helena Hedwig Dorothea,       |
| „ Claus Jürgen, 68.                | „ „ 109.                        |
| „ Dorothea Hedwig, 107.            | „ Henning, 1. 15. 18. 23. 30.   |
| „ Eggert Ludwig, 102.              | „ 35. 38. 40. 42. 52.           |
| „ Elisabeth, 46.                   | „ Henning Andreas, 74.          |

- Behr, Hermann Franz Friedrich, 132.  
 „ Ginge, 17.  
 „ Ida Dorothea, 108. 119.  
 „ Ida Isabe, 107.  
 „ Ida Louise Wilhelmina, 123.  
 „ Jochen, 24. 25. 41. 51. 59.  
 „ Jochen Felix, 73.  
 „ Jochen Victor, 70. 77.  
 „ Johann, 14. 19.  
 „ Johann Carl Ulrich, 109. 117.  
 „ Jürgen Ludwig, 95.  
 „ Julie Carolina Wilhelmina, 125.  
 „ Leopoldine Charlotte Wilhelmine, 125.  
 „ Eippold, 2. 27.  
 „ Louisa Alwina Johanna Felicitas, 121.  
 „ Louise Ulrica, 117.  
 „ Ludewicus, 32.  
 „ Ludwig, 100.  
 „ Ludwig Christian Hartwig, 112.  
 „ Maria, 49.  
 „ Maria Franzisca Augusta, 126.  
 „ Maria Louise Anguste, 125.  
 „ Martin, 55. 78.  
 „ Martin Christoph, 96.  
 „ Michel, 9. 36. 47.  
 „ Ditto Carl Ludwig, 133.  
 „ Otto Christoph,  
 „ Philipp Albrecht, 93.  
 „ Philipp Berendt, 103.  
 „ Philipp Carl Maximilian, 118.  
 „ Philipp Christoph, 67.  
 „ Philipp Jochen, 107.  
 „ Philipp Ludwig, 85. 105.  
 „ Rudolf, 64.  
 „ Rüdiger Andreas, 92.  
 „ Sophia Elisabeth, 78.  
 „ Sophie Louise, 119.  
 „ Sophia Margaretha, 57.  
 „ Theoboricus, 12.  
 „ Thibekinus, 31.  
 „ Ungendreich Dorothea, 109.  
 „ Ulrich, 4.  
 „ Ulrich Bernhardt, 109.  
 „ Victor oder Viede, 6. 22. 33.  
 „ Werner, 82.
- Behr, Wilhelmina Carolina Anna, 121.  
 „ Wilhelmina Henrietta Carolina, 126.  
 „ Wulf, 75.  
 Berg, Adolf, 119.  
 „ Anna Catharina, 67.  
 Billow, Anna Margaretha, 71.  
 „ Carl Friedrich, 108.  
 „ Moritz Philipp, 106.  
 „ Ulrich, 106.  
 Blixen, Maria Erdmuth, 86.  
 Bodenhausen, Wilten, 50.  
 Buggenhagen, Balzer Dettlef, 74.  
 „ „ Graf Christoph, 69.  
 „ „ Friedrich Gerit Felir, 69.  
 „ „ Sophia Maria, 78.  
 Bukow, Catharina, 94. 96.  
 „ Niclas, 84.  
 „ Ulrich, 96.  
 Gramon . . . 123.  
 Gießebdt, Catharina Sophia, 71. 103.  
 „ „ Magdalena Sibilla, 109.  
 Engelbrechten, General, 119.  
 Flotow . . . . . 106.  
 Genzkow, Hedwig Louise, 119.  
 „ „ Isabell Leopold, 108. 119.  
 Glöden, Hans Carl, 105. 116.  
 „ „ Louise Dorothea, 116.  
 Gagen, Elisabeth, 46.  
 „ „ Franning, 46.  
 Gahn, Carl Graf, 119.  
 „ Clara Gräfin, 119.  
 „ Ferdinand Graf, 119.  
 „ Ida Gräfin, 119.  
 „ Louise Gräfin, 119.  
 „ Sophia, 49.  
 Gärdenberg . . . . . 50.  
 Hartmannsdorf, Capitain, 78.  
 Heidebrecht, Emerenz, 1.  
 Hoben, Catharina Sophia, 108.  
 „ Ulrich Johann, 108.  
 Hoighusen, Magdalena Hedwig, 107.  
 Holstein, Catharina Johanna Maria, 120.  
 Homeyer, Franzisca Maria Juliana, 125.  
 Horn, Agnes, 65.

- Horn, Carl August Emanuel, 118.**  
 " Claus, 40.  
**Heyden, Wilhelmina Louise Gu-**  
**stava, 126.**  
**Jasmond, Ursula, 50.**  
**Jhlesfeldt, Otto Friedrich, 25.**  
**Kahlben, Andreas, 57.**  
**Kampzen, Eggert, 85.**  
 " " Isabe Amalle, 85.  
**Köpperu, Sophie, 75.**  
**Krafeviß, Albrecht, 84.**  
**Krassow, Gertrude, 60.**  
 " " Maria Sophia, 68. 102.  
**Lezel . . . . 71.**  
 " Claus, 49.  
 " Margaretha, 49.  
**Lenezow, Sabina Hedwig, 105.**  
**Lühmann, Wilhelmine, 121.**  
**Lüpfow, Catharina Sophia, 96.**  
**Marviß, Anna, 84.**  
**Mejer, Carolina Maria Christina,**  
**123.**  
**Neuenkirchen . . . . 66.**  
**Barzmann . . . . 107.**  
 " " Anna, 96.  
 " " Christian Heinrich, 87.  
 " " Ehrenfeld, 107.  
 " " Eva Lucretia, 67.  
 " " Moritz, 70.  
 " " Philipp Melchior, 67.  
**Derßen, Charlotte Louise, 74.**  
**Osten . . . . 109.**  
**Parfenow, Friedrich, 96.**  
 " " Gertrude Isabe, 96.  
 " " Ulrica, 120.  
**Quistorp, Johann Gottfried, 109.**  
**Rotermond, Isabe, 63.**  
**Ribbeken, Hedwig, 57.**  
**Schmieterlöw, Franzisca, 121.**  
**Schwerin, Anna, 60.**  
 " " Anna Dorothea, 68.  
 " " Felix, 68.  
 " " Hans Felix, 60.  
 " " Ida Louise, 105.  
 " " Jochen, 75.  
 " " Jochen Felix, 105.  
 " " Magdalena, 46.  
 " " Sophia, 8.  
**Speckow, Joachim, 41.**  
**Tribsees, Catharina, 64. 76.**  
 " " Wolrat, 64.  
**Trotta . . . . 109.**  
**Wosß, Friedrich Johann Christoph,**  
**107.**  
**Wakeniß, Catharina, 70.**  
 " " Carl Philipp, 74.  
**Wackerbart . . . . 48.**  
**Warnstädt . . . . 46.**  
**Weissenstein, Alexander, 68. 102.**  
 " " Anna Sophia, 68. 102.  
**Winterfeld, Philipp, 71.**  
 " " Philipp Friedrich, 103.  
 " " Sophia, 103.  
 " " Ursula Agnes, 71.  
**Wolbe, Magdalena Hedwig, 68.**  
**Wolffstadt, Bleichert Wilhelm,**  
**109.**  
 " " Carl Gustav, 109.  
 " " Elisabeth Hedwig, 109.  
**Woperonow . . . . 2.**  
**Würzburg, Anna Maria, 71.**  
 " " Hans Georg, 71.  
**Zeppelin . . . . 72.**  
 " " Eva Dorothea, 108.

## II.

### Die Familie von Dwstin.

Die zu den alten schloßgefeffenen adligen Pommerſchen Geſchlechtern gehörende Familie Dwstin

f. Micräl altes Pommerland. VI. S. 330.

Schwarz Pomm. Lehngeſchichte. S. 157.

fährte früher den Namen Auguſtin, oder abgekürzt Auſtin, oder Awſtin. Unter dieſem Namen finden wir ſie ſowol, als den in der Gegend der Stadt Gügkow belegenen gleichnamigen Ort, ihren urſprünglichen Wohnſitz, ſchon in der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts in Urkunden angeführt:

f. Schwarz Geſchichte der Pomm. und Rüg. Städte. S. 807 u. 817.

Statt Auſtin, oder Awſtin, ſprach man ſpäter Dſtin, ſchrieb aber, dem Awſtin folgend, Dwſtin. Unrichtig und der Ableitung von Auſtin nicht entſprechend iſt es aber, wenn die Familie in ſpäteren Zeiten angefangen hat, ſtatt Dwſtin zu ſchreiben Dwſtien. In allen im Original vorliegenden älteren Urkunden und Fürſtlichen Bewidmungen von den Jahren 1485, 1602, 1609, 1613, 1614, 1615, 1624 und 1627 heißt die Familie Dwſtin und in der Mehrzahl die Dwſtinen. Nur die Schwediſche Regierung ſchrieb in dem erneuerten Lehnbriefe von 1669, obzwar ſonſt die älteren wörtlich aufnehmend, Dwſtien, ſtatt Dwſtin. Dieſes iſt aber, wie geſagt, unrichtig, und in neueren Zeiten wird auch in dem unter Aufſicht der Königl. Regierung herauskommenden Provinzialkalender die Familie ſowol, als der Ort gleichen Namens, geſchrieben Dwſtin.



In dem silbernen Schilde ihres Familienwappens führen die Dvstinen zwei rothe, von unten nach oben im spitzen Winkel zusammenlaufende Balken, oder Sparren, und eben diese auch über dem Helm, geziert mit Pfauenfedern.

f. Micrál a. a. D.

Man hat zwar schon im Jahr 1306 einen Johann von Dvstin anführen, und diesen als den bekannten gemeinschaftlichen Stammvater der Familie von Dvstin bezeichnen wollen. Allein die Prüfung der dieserhalb angezogenen, angeblich von dem Fürsten Mislav von Rügen im Jahr 1306 ausgestellten Urkunde,

Dähner t Pomm. Bibl. IV. S. 17 und V. S. 308.

ergiebt es, daß, auch abgesehen von dem Zweifel, der gegen die Richtigkeit dieser Urkunde bei Gelegenheit gerichtlicher Streitigkeiten in Anrede gekommen ist, bei dieser Annahme der Name von Dvstin mit demjenigen von Dvstin verwechselt worden. Es wird nämlich unter den Zeugen angeführt ein Johannes de Owsten. Dieser kann aber nicht auf die Familie von Dvstin, sondern nur auf die Familie von Dvstin bezogen werden, weil theils jene in dieser Zeit gewöhnlich nur unter dem Namen Augstin, oder Austin vorkommt und theils dieselbe, als in der Grafschaft Gützkow wohnend, zu den Vasallen der Grafen von Gützkow gehörte. Die von Dvstin waren dagegen in dieser Zeit Vasallen theils der Rügischen Fürsten und theils der Herzoge von Pommern, und es läßt sich nicht annehmen, daß ein Rügischer Fürst sich des Rathes und Beistandes eines ihm nicht angehörigen Vasallen der damaligen Grafen von Gützkow bedient habe.

Mit den vorliegenden Urkunden scheint es mehr übereinstimmend zu sein, wenn man einen

Henning

Austin, oder, wie wir jetzt schreiben, Dvstin als den bekannten gemeinschaftlichen Stammvater bezeichnet. Dieser war im Jahr 1352 Ritter und Fürstlicher Rath

f. Dähner t a. a. D. II. S. 517.

und in einer Urkunde von 1356 wird er als Befehl der Grafen von Gützkow genannt.

f. Schwarz Gesch. der Pomm. Städte S. 817.

Von ihm werden abgeleitet No. 1. und 2.

No. 1. Curt, wird in der im Jahr 1404 von Bedego Buggenhagen an die Rathmänner der Stadt Greifswald und die dortigen Vorsteher des Hospitals zum heiligen Geist ausgestellten Beschreibung über eine jährlich aus Gdrutin zu erhebende Rente von 50 Mark unter den Zeugen benannt. Von ihm werden abgeleitet No. 3—5.

Erste Generation  
No. 1—2.

No. 2. Tidete, findet sich im Jahr 1407, als zu Thurow geseßen, unter denjenigen mit genannt, die der Stadt Greifswald für die von einem Volter Brenge zu Lüssow, sowie seinem Bruder Claus Brenge, geleistete Urpfehle leisteten.

f. Beitrag zur Geschichte der Stadt Greifswald S. 81. No. 224.

No. 3. Claus und

No. 4. Wulf, finden sich im Jahr 1451 als Betheiligte bei der blutigen Fehde angeführt, die zwischen den von Dworkin und den von Pentlin auf der einen Seite, sowie den Greifswaldern auf der andern Seite, stattgefunden haben.

f. Beitrag zur Geschichte der Stadt Greifswald S. 102.

No. 291.

Zweite Generation  
No. 3—5.

No. 5. Hinrik, kommt gleichzeitig mit No. 3. und 4. und außerdem in Urkunden von 1435, 1441 und 1452 vor und wird als Rath des Herzogs Bratislav IX. bezeichnet. Von ihm erhält die Genealogie der Familie mehr Gewißheit, und Elzow a. a. D. beginnt daher erst von ihm seine genealogische Ausführung. Auch ist es allerdings zweifelhaft, ob der genealogische Zusammenhang der Familienglieder No. 1—5. so, wie solcher bemerkt worden, in aller Rücksicht richtig sei. Von diesem

1570) 157) 11) **Witt** aber werden in Uebereinstimmung mit Elzow abgeleitet No. 6. und 7.

**Dritte Generation**  
**No. 6. und 7.** **No. 6.** Koloff, oder Rudolph, Sohn von No. 5. auf St. Bünzow gefessen, war im Jahr 1473 Fürstlich Pommerscher Rath, und seine Ehegenossin war **Anna Behren**, aus dem Hause Bargas. Davon kommen die Söhne No. 8—12, und eine Tochter: **Anna v. Dvstin**, die an den herzoglichen Stallmeister **Erich von Berglasen** verheirathet ward.

**No. 7.** Jürgen, der zweite Sohn von No. 5, kommt im Jahr 1480 als lebend vor, und ein Mehreres ist von ihm nicht bekannt.

**Wim.** Nach den Anführungen Elzows a. a. O. dürften in diese Zeit auch noch aufzunehmen gewesen sein ein **Diedrich Dvstin**, der 1480 auf Dvstin gewöhnt, ein **Andreas Dvstin**, der 1510 auf Manja gelebt haben soll, und ein **Hans Dvstin**, dessen Wittve **Anna von Sagen** eine Ansprache an Gnagfow, jetzt Carlsburg, an den Landesfürsten abgetreten haben soll. Allein von allen diesen ist nichts aufgefunden, und daher werden sie hier bloß ange-  
 deutet.

**Vierte Generation**  
**No. 8—12.** **No. 8.** **Heinrich**, Sohn von No. 6, war nebst seinem Bruder **No. 9** unter denjenigen die im Jahr 1496 mit dem Herzog **Bogislaw X.** die wegen der Türkschen Grenzräubereien, besonders gefahrvolle Reise nach dem gelobten Lande unternahm. Eine Descendenz von ihm ist nicht bekannt.

**No. 9.** **Hans**, der zweite Sohn von No. 6, ein kräftiger Mann und ausgezeichnet durch eine besonders starke Stimme, besaß die Güter **Quilow** und **St. Bünzow**. Im Jahr 1529 kommt er unter denjenigen städtischen Repräsentanten der Ritterschaft vor, welche die Reversalen an den Churfürsten von **Brandenburg** ausfüllten, **H. f. v. Böhmer**, Sammlung der B. G. K. S. 67. und im Jahr 1495 erbat und erhielt er und sein

Bruder No. 10. vom Herzog Bogislaw X. einen zu Barth am Sonnabend vor Invocavit ausgefertigten Lehnbrief auf ihre Erb- und Lehn-Güter Iythen, Kl. Bünsow, Ranzin, Quilow, Menzlin, Petkow, Lüßow, Pentin, Dwstin, Balitz, Dambed, Karbow, Boltenhagen, Gieschenhagen und resp. ihre Antheile in denselben. Diese Güter sind, mit Ausschluß Quilows und den dazu gehörenden Pertinenzien Polzin und Bitense, sowie Menzlin, nach und nach in fremde Hände gekommen, und namentlich ist Pentin, wovon den Dwstinen auch nur ein Theil gehörte, nach Erlöschung der Familie gleichen Namens, an die Familie der von Kampzen, danach der von Magdeburg und sodann an die Familie von Corswanten gelangt.

f. Schwarz Pomm. Lehns-Historie S. 918.

Seine Ehegenossin war Margaretha von Holzendorf, Tochter des Claus von Holzendorf zu Jagow in der Uckermark und der Anna von Klügow aus dem Hause Degelow. Davon stammt der Sohn No. 13.

No. 10. Claus, der dritte Sohn von No. 6., zu Dwstin geseßen, kommt schon im Jahr 1447 als Bürge vor für einen Handel, den Henning Nienkerke für seine unmündigen Bettern Reimer und Henning in Absicht ihrer beiden Burglehne nebst Pertinenzien zu Süßkow mit Lorenz von Spandow abschließt.

No. 11. Joachim, der vierte Sohn von No. 6. auf Kl. Bünsow und Dwstin geseßen, kommt im Jahr 1514 vor, und in eben diesem Jahr auch:

No. 12. Henning, der fünfte Sohn von No. 6., als auf Balitz und Dwstin geseßen, und früher im Jahr 1459 findet man ihn als Herzoglichen Richter zu Süßkow und im Jahr 1460 als Herzoglich Pommerschen Rath unter den Zeugen der von Her-

zog Erich ausgestellten Bestätigung der Demmin-  
schen Stadtprivilegien.

f. Dähmert S. 2. V. S. 93, und 2. G. II. S. 763.

Fünfte Ge-  
neration  
No. 13.

No. 13. Christoph, Sohn von No. 9. im 15ten  
Jahrhundert lebend, auf Quilow und Kl. Bünsow  
gesehen, war mit einer von Stülpnagel aus  
dem Hause Toschenberg verheirathet, und aus die-  
ser Ehe stammen die Söhne No. 14. und 15. Zu  
bemerken ist dabei, daß dieser Christoph bei El-  
zow a. a. D. fehlt. Dagegen findet er sich sowol  
in der Parentation, welche der Prediger Michel  
Bolte zu Schlattkow bei Gelegenheit der Beerdi-  
gung des Rüdiger Christoph No. 19. gehalten  
hat und die zu Greifswald im Jahr 1655 gedruckt  
ist, als auch in den angehängten Personalien zu  
der von Professor Tabbert im Jahr 1669 bei Ge-  
legenheit der Beerdigung des Jochen Cunow  
No. 20. gehaltenen und gedruckten Leichenrede S. 59.  
Diese Lücke war um so mehr zu berichtigen, als  
sonst der Uebergang zu den beiden Folgenden zu  
weit vorgerückt wäre.

Sechste Ge-  
neration  
No. 14 — 15.

No. 14. Cunow, Sohn von No. 13., war im Jahr  
1551 auf Kl. Bünsow gesehen, und ist demnächst  
unverheirathet gestorben.

No. 15. Koloff, der zweite Sohn von No. 13. auf  
Quilow, Kl. Bünsow und Jythen gesehen, starb  
am 20. December 1591. Seine Ehegenossin war  
Anna von Platen, Tochter des Landvoigts  
Bilken von Platen zu Granzlevig und der  
Margaretha von Behr aus dem Hause Bar-  
gah. Davon stammen die beiden Söhne No. 16.  
und 17., sowie, soviel bekannt, eine Tochter;

Catharina von Dvstlin, die an Jürgen  
von Rüssow auf Kläken verheirathet ward.

f. die Rüssowsche Genealogie No. 29.

**No. 16.** Christoph, Sohn von No. 15, geboren um **Siebente Generation**  
 Johannis 1559, dem in der mit dem Bruder No. 17. **No. 16. 17.**  
 am 14. Juli 1592 geschehenen Theilung die Güter  
 Kl. Bünzow und Bythen zufielen, widmete sich dem  
 Studio der Wissenschaften und besuchte in solcher  
 Absicht, nach zurückgelegten Schuljahren, die Uni-  
 versität zu Greifswald zwei Jahre, und diejenige zu  
 Heidelberg ein Jahr, als wöchentlich er, nachdem er  
 vorher eine Reise ins Ausland gemacht und die  
 Städte Padua, Venedig, Florenz sowie die Schweiz  
 besucht hatte, und über Hamburg in seine Heimath  
 zurückgekehrt war, einige Zeit am Hofe des Her-  
 zogs Ernst Ludwig aufwartete, und sich so des-  
 selben Vertrauen erwarb, daß er im Jahr 1584  
 an den Hof des Herzogs Franz von Niedersach-  
 sen, um in Stelle seines Landesfürsten bei der Taufe  
 eines Prinzen als Zeuge aufzutreten, abgeschickt und  
 im Jahr 1585 bei der Reise der Herzogin Sophia  
 Hedwig nach Braunschweig in deren Suite auf-  
 genommen ward. Im Jahr 1606 ward er von  
 Herzog Bogislav XIII., in Vormundschaft des  
 damals noch minderjährigen Herzogs Philipp Ju-  
 lius, zum Landrath erhoben. Ueberhaupt war er  
 ein Mann, der allgemeines Vertrauen genoß und  
 dessen Rath bei wichtigen Landesangelegenheiten,  
 namentlich bei den Visitationen der Universität zu  
 Greifswald und des Pädagogiums zu Stettin, be-  
 nutzt ward. Auch hat er sich als ein besonderer  
 Wohlthäter gegen die Kirchen, mit welchen er zu-  
 nächst in Verbindung stand, namentlich gegen die-  
 jenigen zu Gr. Bünzow, Ranzin, Bythen und Luis-  
 low, über welche Letztere ihm und seinem Bruder,  
 für sich und ihre Descendenz, nach etlicher im Ori-  
 ginal vorhandenen Urkunde im Jahr 1609 vom Her-  
 zog Philipp Julius das Patronatrecht verliehen  
 ward, erwiesen.

f. Biederstedts Beitrag zur Geschichte der Kirchen und Pre-

viger von Pommeren. II. S. 95 und 99, und III. S. 19 und 69.

Er starb zu Anclam am 21. November 1629 und ward auch daselbst beigesetzt. Im Jahr 1632 aber ward sein Leichnam von dort nach Gr. Bünsow gebracht und hier in sein Begräbniß beigesetzt. Seine Güter gelangten nach seinem Tode, da sein Bruder No. 17. schon früher gestorben war, an den Sohn des Letztern. Uebrigens war er in erster Ehe verheirathet mit Dorothea von Eickstedt, einer Tochter des berühmten Kanzlers Valentin von Eickstedt auf Damigow, und der Anna von Jasmund aus dem Splyterschen Hause,

- f. Steinbrücks Genealogie der Familie von Eickstedt. S. 12. und als diese am 26. October 1599 auf der Rückreise von Carlsbad zu Chemnitz gestorben war, so verband er sich demnächst in zweiter Ehe mit Margaretha von Buggenhagen, einer Tochter des Landmarschalls und Landraths Degener von Buggenhagen auf Mehlingen u. s. w., und der Margaretha von Behr aus dem Hause Hugelisdorf. Söhne sind aus beiden Ehen nicht hinterblieben, wol aber aus der letzten Ehe eine Tochter, namentlich:

Sophia Dorothea von Dvstin, die am 5. September 1620 an Balzer von Jasmund, Herzogl. Mecklenburgischen Hauptmann zu Neuen-Kalden und Snoyen, verheirathet ward.

- No. 17. Joachim, der zweite Sohn von No. 15., erhielt in der Theilung mit dem Bruder No. 16. die Güter Quilow, Peggow und Dambek mit ihren Pertinenzien. Er widmete sich anfangs ebenfalls dem Studio der Wissenschaften und diente demnachst auch einige Zeit am Hofe des Herzogs Ernst

Ludwig, zog aber zunächst auf seine Güter und lebte so bis zum Jahr 1627; seinem vermuthlichen Todesjahr, als ein thätiger Landmann; der wegen seiner guten und rechtlichen Gesinnungen überall in Achtung stand. Im Jahr 1602 erhielt er und sein Bruder No. 16. die Herzogliche Erneuerung des bei No. 9. erwähnten Lehnbriefes, jedoch mit der Bemerkung, daß der Dvoflinen Antheile in Woltenhagen, Gieschenhagen, gemäß einem schon mit den Herzoglichen Voreltern getroffenen Uebereinkommen, nicht mehr zu ihren Lehnen zu rechnen wären. Seine Ehegenossin, durch welche auch das Gut Jamigow in seinen Besitz kam, war Barbara von Neuentkirchen, Tochter des Rüdiger von Neuentkirchen auf Melchin und Borwerk und der Isabe von Eickstedt aus dem Hause Rothen-Clempenow.

f. Steinbrück a. a. D. S. 8.

Aus dieser Ehe entsprossen die Söhne No. 18—20. und außerdem 2 Töchter, namentlich:

- a) Sophia Anna, die an Alexander von Baskleben, Hauptmann zu Clempenow und Treptow, Erbherrn zu Werder, Bobarg und Jessin verheirathet ward.
- b) Barbara, die mit Nicolas von Warnstedten, Hauptmann zu Lindenbergh und Erbherrn zu Bogelsang in Mecklenburg, ehelich verbunden ward.

No. 18. Hans, der erste Sohn von No. 17., ist, <sup>achte Generation</sup> nach Beendigung seiner Studien, auf Reisen gegangen und in Sicilien unverheirathet gestorben. No. 18—20.

No. 19. Rüdiger Christoph, der zweite Sohn von No. 17., geboren 1602 am 24. Juni, studirte einige Jahre zu Greifswald, diente dann einige Jahre als Page am Churfürstlichen Hofe zu Dresden und darauf im Sächsischen Militär. Da-



nächst diente er bei den Truppen, die der Herzog Philipp Julius unter dem Obristleutnant von Sölow anwerben ließ; ward aber in diesem Verhältniß in seinem Standquartier zu Anclam zufällig so sehr verwundet, daß er lange Zeit dienstunfähig war. Nach seiner Wiederherstellung diente er als Cornet bei den Pommerschen Lehreutern und wie er, nach Beendigung dieses Verhältnisses, andere auswärtige Kriegsdienste zu nehmen Willens war, starb sein Vater, und dieses hatte die Folge, daß er nach dem Wunsch seiner Mutter, besonders da auch sein jüngerer Bruder No. 20. abwesend war, bewogen ward, seinen Vorsatz aufzugeben und die einseitige Bewirtheftung der väterlichen Güter zu übernehmen. In der später mit dem Bruder No. 20. geschehenen Theilung fielen ihm die Güter Quilow, Menzlin, Pehlow und Dambek mit ihren Pertinenzien zu und in dem Verhältniß eines Landwirths lebte er dann als ein in allgemeiner Achtung stehender Mann bis zum 12. Mai 1655. An diesem Tage starb er zu Quilow und wurde daselbst in die Familiengruft beigesetzt. Er ward in erster Ehe im Jahr 1628 zu Rustrów in Mecklenburg mit Eva Catharina von Behren, Tochter des Christoph von Behr auf Semlow und der Hedwig von Ribbeken aus dem Hause Glincke in der Mark Brandenburg, ehelich verbunden und aus dieser Ehe entsprossen die Söhne No. 21 — 24. und 2 Töchter, namentlich:

a) Barbara Hedwig,

b) Hedwig Sophia, die beide jung und unverheirathet gestorben sind.

Nach dem Tode dieser ersten Ehegenossin schloß er am 13. Februar 1647 ein zweites Ehebandniß mit Anna von Heibredt, Tochter des Kaiserlichen

Obristen Thomas von Heibred auf Bichen und der Margaretha von Dfen aus dem Hause Plüggentin und Penam. Aus dieser Ehe stammt der Sohn No. 25., und außerdem zwei Töchter, namentlich:

a) Ursula Margaretha, die an Berendt von Wolffradt verheirathet ward,

f. die von Wolffradtsche Genealogie. No. 4.

b) Elise Dorothea.

No. 20. Jochen Cuno, der dritte Sohn von No. 17., ward am 19. März 1608 zu Quilow geboren. Als er 15 Jahr alt war, bezog er die Universität zu Greifswald, studirte hier 2 Jahre mit solchem Fleiß die Rechte, daß er schon in seinem 17ten Jahr eine Abhandlung über L. 31. D. de legibus mit Beifall herausgab. Sodann ging er von Greifswald unter Aufsicht seines Führers Arnold Bölschow, nachherigen Protonotars der Stadt Stralsund, auf Reisen, besuchte die Städte Leipzig, Nürnberg, Augsburg und Ulm, überall durch persönliche Anschauung ihrer Merkwürdigkeiten seine Kenntnisse zu erweitern bestrebt. Besonders verweilte er in Ulm ein Jahr und setzte seine Studien fort. Von da ging er im Sommer 1627 nach Lothringen, Nancy und hierauf nach Paris; von hier besuchte er auf einige Monate Orleans, Blois und einige andere Französische Städte. Gegen den Winter lehrte er nach Paris zurück und blieb hier bis zum Herbst 1628, diese Zeit besonders zur Vervollkommnung seiner Kenntnisse in der Französischen und Italienischen Sprache, zur genauen Kenntnignahme von den Französischen Staatseinrichtungen und durch persönlichen Umgang mit gelehrten und gebildeten Männern benutzend. Sodann besuchte er die vornehmsten Plätze und Städte der Niederlande, von ihren Einrichtungen, Fabriken,

Handel und Verkehr überall sorgfältige Kenntniß nehmend und in eben dieser Absicht auch namentlich in Amsterdam einige Wochen verweilend. Dann kehrte er wieder nach Frankreich zurück und verweilte in Paris während des Winters 1629, wo er dann Gelegenheit hatte, den, nach glücklicher Beendigung der Belagerung von Rochelle, stattgehabten prachtvollen Einzug Ludwigs XIII. mit anzusehen.

Der während seiner Abwesenheit erfolgte Tod seiner Eltern, und besonders auch Sehnsucht nach der damals von den Begebenheiten des Krieges schwer bedrückten Heimath bestimmten ihn jetzt, sein Vorhaben, auch noch andere fremde Länder zu besuchen, aufzugeben. So kehrte er dann, mit nützlichen Kenntnissen wol ausgerüstet, in sein Vaterland zurück und hier vollzog er in Absicht der schon damals sehr verschuldeten väterlichen Güter mit seinem Bruder No. 19., da der älteste No. 18. schon todt war, die Auseinandersetzung, vermöge deren der Bruder die Güter Quilow, Pexkow und Dambeck mit ihren Pertinenzien, er aber Zythten, Kl. Bünsow, die Antheile in Lüssow u., und besonders auch Jamigow erhielt. Bei dem damaligen desolaten Zustand dieser Güter fand er die Selbstbewirthschaftung jedoch nicht gerathen, sondern zog es vor, sie von Anderen verwalten zu lassen, selbst aber Kriegsdienste zu suchen. Er diente hierauf auch wirklich einige Jahre als Cornet bei den unter Befehl des General-Majors Georg Ernst von Wedel stehenden Truppen. Die fremden Händen anvertraute Verwaltung seiner Güter entsprach aber so wenig seiner Erwartung, daß er sich genöthigt sah, den Militärdienst nach einigen Jahren aufzugeben und die Selbstbewirthschaftung der Güter zu besorgen. In dieser Absicht in die

Heimath wieder zurückgekehrt, vermählte er sich am  
 18. November 1632 zu Kl. Bünsum mit der Do-  
 rothea von Carnik, Tochter des Joachim  
 von Carnik auf Carnik und Neides und der  
 Barbara von Blankenburg aus dem Hause  
 Petershagen in Hinter-Pommern. Der Aufenthalt  
 auf dem Lande war jedoch der Kriegsunruhen we-  
 gen mit vielen Placereien und selbst mit persön-  
 licher Unsicherheit verbunden. Dieses bewog ihn,  
 daß er sich im Jahr 1637 mit seiner Familie zu-  
 erst nach Stralsund, von hier aber, da ihm auch  
 der dortige Aufenthalt nicht zusagte und zum Frie-  
 den noch keine Aussicht war, nach Lübeck begab,  
 woselbst er Gelegenheit hatte, seinem dort anwe-  
 senden hochbejahrten Mutterbruder, Christoph  
 von Neuenkirchen, in seinen daselbst und be-  
 sonders im Herzogthum Mecklenburg habenden An-  
 gelegenheiten mit Nutzen Dienste zu erweisen. Diese  
 veranlaßten seine Bekanntschaft mit dem Herzog-  
 lich Schwerinschen Hof und hatten die Folge, daß  
 der Herzog Adolph Friedrich ihn zum Rath  
 ernannte und ihm die Leitung der Erziehung seiner  
 Prinzen Christian und Carl übertrug. Aus  
 dieser Function ward er im Jahr 1642, da die  
 Verhältnisse, wenn gleich der ersohnte Friede noch  
 nicht da war, sich etwas ruhiger zu gestalten be-  
 gannen, in Gnaden, wenn gleich ungern, verabs-  
 chiedet, und kehrte nun mit seiner Familie in die  
 Heimath zurück, woselbst er von jetzt an als ein  
 wahrer Patriot in allen ständischen Versammlun-  
 gen, auch sonst, wo sich die Gelegenheit dazu dar-  
 bot, mit dem regsten und thätigsten Eifer für die  
 Wohlfahrt des Vaterlandes bestrebt war. Mit dem  
 Vertrauen seiner ständischen Genossen beehrt, wurde  
 er im Jahr 1646 an das Königlich Schwedische  
 Hoflager zu Stockholm deputirt, um dem Könige

die Rath der Provinz vorzustellen und Erleichterung zu erbitten. Die Bemühung dieser Deputation, deren übrige Mitglieder Berendt von Tessin, Director des Pommerschen Hofgerichts und Henning Serdes, Bürgermeister zu Greifswald, waren, blieb nicht ohne Erfolg, und sie hatte für J. C. von Drossin noch den besondern Nutzen, daß er auch am Hofe zu Stockholm rühmlichst bekannt wurde und überall sich Vertrauen und Achtung erwarb. Dieses zeigte sich besonders darin, daß er nach seiner Rückkehr zum Landrath für den damaligen Wolgaster Kreis erwählt und daß diese Wahl, nach hergestelltem Frieden, die königliche Bestätigung erhielt. Auch in dem Verhältniß als Landrath war seine Obsorge fortwährend und unermüdet auf die Beförderung der vaterländischen Wohlfahrt vergerichtet, daß das allgemeine Vertrauen zu ihm sich immer mehr befestigte. Selbst der König Carl Gustav von Schweden berief ihn im Jahr 1656 in einem eigenhändigen gnädigen Schreiben nach Stockholm, um sich seines Raths bei den damaligen Verhandlungen mit dem Hofe zu Berlin wegen der Polnischen Angelegenheiten zu bedienen. Diese ehrenvolle Aufforderung abzulehnen, fand er sich veranlaßt, da eingetretene Kränklichkeit und andere dringende Ursachen ihn behinderten, derselben zu entsprechen. Diese Ablehnung verminderte jedoch seine am Schwedischen Hofe erworbene Achtung nicht, und schon im Jahr 1662 ward ihm von der Schwedischen Regierung mit Genehmigung der Landstände die Prälatur und das Scholasticat bei dem Stift Cammin verliehen, und er übernahm diese Function und so auch die Curatel bei der Universität zu Greifswald. Im Jahr 1664 ward er von dem Könige von Schweden zum Mitgliede der Pommerschen Regierung berufen, und wie er

auch dieses Amt, wiewol anfangs mit einigem Sträuben, da die bei dem Zunehmen des Alters eingetretenen Schwächen ihn ahnen ließen, daß sein Wirken wol nicht mehr von langer Dauer sein könne, angenommen hat; so hat er auch darin, soviel seine Kräfte gestatteten, sich stets als ein treuer und tüchtiger Arbeiter bewiesen und viele landesherrliche Visitationen und Commissionen mit Ruhm und Ehre ausgeführt. Auch war er es, der in Verbindung mit dem Landrath Felix von Podelwils und dem Hofrath Jacob Stypmann im Jahr 1665 die durch den Osnabrückschen Friedensschluß begründete Eventual-Belehnung, im Namen seines Landesherrn, von den Hinter-Pommerschen Ständen entgegennahm.

Auch in seinem Privatleben hat er sich als Mensch und besonders auch als Christ stets von der besten Seite gezeigt, und durch den in den Jahren 1653 und 1654 bewirkten Bau einer neuen Kapelle zu Jamigow hat er sich auch von dieser Seite bei der Nachwelt ein bleibendes Denkmal gestiftet.

Um sich von andern drückenden Schulden zu befreien, verpfändete er schon im Jahr 1646 seinen Theil in Lüßow von 18 Landhufen, den Hornschen Hof in Lüßow mit 2 Landhufen, ferner auch 4 gepfändete Hufen nebst der Krugstelle in Ranzin, sowie seinen Theil in Dorsin an Berendt von Wolfradt, und dieses Verhältniß ward im Jahr 1670 nach seinem Tode von seinen Erben mit oberlehnherrlicher Genehmigung in eine unablöbliche Abtretung verändert.

f. die von Wolfradtsche Genealogie No. 2. und 3.

Sein am 29. April 1668 (nicht 1680, wie in Balthasars histor. Nachricht von den Landesgerichten gesagt wird) auf seinem Rittersitz zu Ja-

in hohem erfolgter Tod machte seinem Leben, nachdem es 60 Jahr 1 Monat und 10 Tage gedauert hatte, ein Ende. Aus seiner Ehe mit Dorothea von Carnig stammen die Söhne No. 26—28. und außerdem 4 Töchter, wovon die älteste bald nach der Geburt gestorben ist, die übrigen aber sind:

- a) Barbara Sophia, die an den Händ-  
verschen Landrath Berendt von Devi,
- b) Cunigunde Dorothea, die im Jahr 1653  
an den Obrist. Christoph von der Osten  
auf Daber und Schildberg,  
f. Steinbrück a. a. D. S. 48.
- c) Maria Agnes, die im Jahr 1669 an Wil-  
helm von Wernstedt, gewesenen Fürst-  
lich Crojaschen Kammerjunker, dann Bor-  
pommerschen Landrath, auf Bogelfang erb-  
und zu Lindenbergs pfandgeseffen, verheirathet  
worden.

Rechte Ge-  
neration  
No. 21—28.

- No. 21. Hans Adam, Sohn von No. 19., ist in der frühesten Kindheit gestorben.
- No. 22. Söchen Christoph, Sohn von No. 19., geboren 1630, trat anfangs in Französische Militärdienste, diente aber zunächst unter dem Könige von Schweden als Rittmeister und fand als solcher unverheirathet im Jahr 1658 bei der Bestürmung Copenhagens seinen Tod.
- No. 23. Christian Gustav, Sohn von No. 19., geboren 1633, zu Quilow u. erbgesessen, widmete sich anfangs den Studien, besuchte in solcher Absicht mehrere Universitäten, diente dann als Hofjunker bei dem Schwedischen Könige Carl Gustav, und dieser wollte ihn als Capitain einer Compagnie vorstellen. Allein er mußte, nachdem sein älterer Bruder No. 22. gestorben und auch der jüngere No. 24. im Kriege abwesend war, in Folge einer mit letzterem am 7. August 1661 getroffenen

Uebereinkunft, die Administration der väterlichen Güter Quilow und des Pogginschen Antheils, nebst Menzlin, Bittensee und Dambek übernehmen. In diesem Verhältniß und eine Zeit lang als erwählter Commissarius für den Wolgastischen District hat er manche Landes-Commissionen zu besorgen gehabt, und sie, wie die Nachrichten von ihm lauten, zur allgemeinen Zufriedenheit ausgerichtet. Er starb im Jahr 1675, nachdem er sich im Jahr 1661 mit Anna Dorothea von Wolfradt, Tochter des Factors Berendt von Wolfradt und der Barbara Heerholdt,

f. b. von Wolfradtsche Genealogie. No. 2.  
verheirathet und mit derselben die 5 Söhne No. 29—33, sowie 4 Töchter gezeugt hatte. Von letzteren starb die eine in früher Kindheit, und

a) Barbara Dorothea ward an Heinrich Felix von Gloeden verheirathet,

f. b. von Wolfradtsche Genealogie. No. 2.  
die von Gloedensche Genealogie. No. 22.

b) Eva Christina, ward mit Philipp von Eickstedt auf Zeidlich ehelich verbunden;

f. Steinbrück a. a. D. S. 55.

c) Margaretha Dorothea, deren weitere Schicksale nicht bekannt sind.

No. 24. Cuno Heinrich, der vierte Sohn erster Ehe von No. 19., auch auf Quilow zc. erbgeessen, widmete sich zuerst auch dem Studio der Wissenschaften, ging aber danachst in Schwedische Militärdienste, avancirte in diesem Verhältniß bis zum Capitain, bekam als solcher in einem Treffen im Jahr 1678 auf der Insel Rügen gegen die Armee der Verbündeten schwere Wunden und starb an den Folgen derselben unvermählt.

No. 25. Thomas, Sohn zweiter Ehe von No. 19., ebenfalls auf Quilow zc. erbgeessen, trat zuerst in

D



Holländische Kriegsdienste; diente dann im Jahr 1665 in Candia gegen die Türken, hierauf als Regimentsquartiermeister unter dem Churfürsten von Brandenburg, und zuletzt im Jahr 1695 als Schwedischer Capitain bei einem Regiment in Pommern, wonächst er auf dem Gute Lythen privatisirte und daselbst am 6. Mai 1717 unvermählt verstarb.

- No. 26. **Jochen Rüdiger**, Sohn von No. 20., ererbte von seinem Vater das Gut Jamizow und das dazu gehörende Jarrentin, acquirirte auch das Gut Rubbfow, früher der Familie von Lypel gehörend, sowie durch seine Ehegenossin Ursula Margaretha von der Osten, — Tochter des Sanrath's Heinrich von der Osten auf Pencun und Plüggentin und der Catharina von der Osten aus dem Hause Schilberg in der Neumark, auch das auf der Insel Rügen belegene von der Ostensche Lehngut Dubkewitz nebst der Pertinenz Kluckewitz. Auch erhielt er in Gemeinschaft mit seinem Bruder No. 28. im Jahr 1669, also nach des Vaters Tode, von der Schwedischen Regierung einen neuen Lehnbrief auf die Dostkischen Lehne. Die unmittelbare Benützung der Güter war jedoch seiner Neigung nicht entsprechend, vielmehr zog er es vor, sich dem Studio der Rechte zu widmen. In dieser Absicht besuchte er anfangs die Universität zu Greifswald und vertheidigte hier schon im Jahr 1653, unter dem Vorsitz des Dr. Johann Pommeresch, ebenfalls, wie es früher von seinem Vater geschehen, eine Deputation de principe legibus soluto ad L. 31. D. de legibus. Von Greifswald ging er nach Gießen und vertheidigte hier im Jahr 1656 unter dem Vorsitz des Dr. G. G. Schatz eine Disputation de remedio appellacionis. Nach Beendigung seiner academischen Studien ging er auf Reisen, und besuchte Frankreich und andere Länder.

So mit Kenntnissen wol ausgerüstet kehrte er in sein Vaterland zurück und trat zuerst im Jahr 1662 als Referendar bei dem Königlich Hofgericht in öffentliche Function. In diesem Verhältniß zeichnete er sich von einer so vortheilhaften Seite aus, daß er schon im folgenden Jahr 1663 zum Assessor des damals in der Stadt Bismar existirenden höchsten Königl. Schwedischen Gerichtshofes erwählt ward. Rühmlichst verwaltete er dieses Amt bis zum Jahr 1671, in welchem er von seinem Könige zum Mitgliede der Pommerschen Regierung berufen ward. Neun Jahre lang wirkte er nützlichst auch in diesem Amte; im Jahr 1680 ward er aber durch seine Berufung zum Vicepräsidenten des obgedachten Königl. Schwedischen höchsten Gerichtshofes dem Justizfach zurückgegeben und verwaltete auch dieses Amt mit Fleiß und Sorgfalt bis zum Jahr 1693.

f. Balthasar histor. Nachricht von den Landesgerichten. S. 126. 255. 259 und 280.

Um Martini 1693 schied er aus diesem Verhältniß und begab sich mit seiner Familie nach Würtemberg, wohin er als Geheimer-Rath und Präsident von dem Churfürsten berufen war. Dieses Amt verwaltete er aber nur einige Jahre, indem er in Folge der eingetretenen Französischen Unruhen im Jahr 1696 seine Dimission nachsuchte und erhielt. Nun erst zog er sich in das Privatleben und auf seine Güter zurück. In diesem Verhältniß lebte er aber nur noch zwei Jahre, indem er am 30. October 1698 verstarb.

f. Dähnert P. B. IV. S. 283.

Aus seiner obbemerkten Ehe entsprossen die drei Söhne No. 34—36. und zwei Töchter, namentlich:

- a) Dorothea Catharina, die an den Königlich Dänischen Marschall Volrat Paris von Bierregge verheirathet ward;

f. Steinbrück a. a. D. S. 58.

b) **Margaretha**, die am 31. Januar 1694 mit dem **Abniglich Dänischen Kammerjunker und Hauptmann, Baron Gustav von Winterfeld**, gestorben 1699, ehelich verbunden ward.

f. Dähnert P. B. IV. S. 283.

Da seine Söhne No. 34. 35. und 36. sowol, als seine Brüder No. 27. und 28., vor ihm gestorben waren, so fielen Zythén, Kl. Bünsow und Karbow an die Descendenz von No. 19. zurück; das Gut Rubbkow kam nach seinem Tode an seinen Schwiegersohn, den **Marshall von Bieregge; Dubkewig** mit der dazu gehörenden Pertinenz **Kluffewig** gingen danachst an die Familie von der **Osten** zurück. **Famizow** und **Sarrentin** sind wahrscheinlich an die Familie **Neuenkirchen**, als alte **Neuenkirchische** Lehne, zurückgekommen; gewisse Nachrichten darüber liegen nicht vor, gleichwie sie auch darüber fehlen, wann und wie das Gut **Dambeck** von der Familie abgekommen ist. Seit dem Tode von No. 26. blieben bei der Descendenz von No. 19. die Familiengüter **Zythén, Kl. Bünsow, Karbow, Quilow, Pegkow, Manzlin, Bittensee** und ein Antheil in **Polzin**.

No. 27. **Christoph**, der zweite Sohn von No. 20., ist in früher Jugend verstorben.

No. 28. **Christoph**, der dritte Sohn von No. 20., nach seines Vaters Tode Besitzer der Güter **Zythén, Kl. Bünsow** c. p., widmete sich auch dem **Studio der Wissenschaften**, und nachdem er einige Zeit im Auslande sich umgesehen hatte, diente er einige Jahre hindurch bei **Ernst Bogislav Herzog von Croja** als **Hofjunker**. Danachst lebte er als **Privatmann** und verwaltete seine Güter, von welchen er **Kl. Bünsow** selbst bewohnte. Hieselbst starb er im Anfang des **Augustmonats 1693**, und seine

im Jahr 1682 geschlossene Ehe mit Anna Elisabeth von Eickstedt — Tochter des Rittmeisters Alexander Ernst von Eickstedt auf Tantow, Hohenholz u., und der Dorothea Sophia von Sukow —

f. Steinbrück a. a. D. S. 39.  
war unbeerbt.

Ann. In den Familiennachrichten wird Anna Sophia von Brockhausen als die Mutter der A. E. von Eickstedt angegeben; dieses beruhet aber auf einem Irrthum, und die A. E. von Brockhausen war vielmehr Mutter der D. S. von Sukow.

No. 29. Jochen Christoph, Sohn von No. 23., <sup>Sechste Generation</sup> stand als Lieutenant in Königl. Schwedischen Militärdiensten, und starb schon im Jahr 1695 unverheirathet. No. 29 — 30.

No. 30. Berend Christian, der zweite Sohn von No. 23., diente 1695 als Regimentsquartiermeister in Churbrandenburgschen Diensten bei dem Regiment des Obristen Magnus Friedrich von Horn, und später als Major bei den Pommerischen Lehnreutern. Im Jahr 1698 verheirathete er sich mit Anna Elisabeth von Eickstedt, der von No. 28. hinterlassenen Wittwe, und in eben diesem Jahr erhielt er in der mit seinem Bruder No. 32. vorgenommenen Auseinandersetzung die Güter Quilow c. p. Von diesen war das Gut Pehkow damals verpfändet und er reluirte es im folgenden Jahr mit einer Zahlung von 4800 Gulden von dem Wachtmeister Conrad Franz Friedlieb von Friedensberg. Er ist etwa im Jahr 1717 gestorben und seine Ehegenossin kommt schon im Jahr 1718 als Wittwe vor. In der Ehe mit derselben, die danächst am 20. Februar 1722 ebenfalls gestorben ist, zeugte er die Söhne No. 37 — 39.

No. 31. Carl Gustav, der dritte Sohn von No. 23., blieb im Jahr 1690 als Lieutenant in Holländi-

bischen Diensten in der Schlacht bei Fleurus und war unverheirathet.

No. 32. Cuno Wilhelm, der vierte Sohn von No. 23., geboren im Jahr 1668, diente im Jahr 1695 als Lieutenant bei dem Regiment des Schwedischen Feldmarschalls Grafen Georg von Mellin und danach als Capitain bei dem Regiment des Schwedischen Generals von Ribderhielm in Bismar. Nach dem Tode seines väterlichen Halbbruders No. 25. erhielt er die Güter Kl. Bünsow, Zythen, Karbow. Seine Ehegenossin war Helena Sophia von Steding, Tochter des Michel von Steding auf Lenschow, und der Sophia Eleonora von Molzahn aus dem Hause Grubenhagen in Mecklenburg. Er starb am 2. Februar 1743 zu Kl. Bünsow, und seine Frau ebendasselbst am 12. Januar 1746. In dieser Ehe wurden erzeugt die beiden Söhne No. 40. 41. und zwei Töchter, namentlich:

- a) Anna Eleonora, die am 13. December 1757 zu Kl. Bünsow unverheirathet an der Auszehrung verstarb;
- b) Louisa Carolina, die am 23. December 1760 mit Johann Friedrich von Lieberherr auf Schlattow ehelich verbunden ward.

No. 33. Hans Hermann, der fünfte Sohn von No. 23., ist in früher Jugend gestorben.

No. 34. Heinrich Christoph, Sohn von No. 26., widmete sich dem Studio der Wissenschaften und besuchte in solcher Absicht im Jahr 1659 die Universität zu Altdorf. Seiner Augenschwäche wegen mußte er das Studiren aufgeben. Er ging sodann nach Holland und diente als Lieutenant bei dem Schwedischen Regiment des Obristen Barons Ludwig von Putbus. Im Jahr 1693 fand er aber in Charleroi seinen Tod.

- No. 35. Euno Friedrich, und  
 No. 36. Berendt Christian, der zweite und dritte  
 Sohn von No. 26., sind beide in der Jugend vor  
 dem Vater gestorben.
- No. 37. Gustav, Sohn von No. 30., geboren zu 51ste Ge-  
neration  
No. 37. 41.  
 Quilow, ist daselbst in früher Kindheit verstorben.
- No. 38. Carl Philipp, der zweite Sohn von No. 30.,  
 erhielt in der Auseinandersetzung mit seinem Bruder  
 No. 39. eine Abfindung in Gelde, ging in Kö-  
 niglich Dänische Kriegsdienste, avancirte darin bis  
 zum Obristlieutenant, erhielt als solcher seinen Ab-  
 schied und ist zu Quilow unvermählt gestorben.
- No. 39. Berendt Christoph, der dritte Sohn von  
 No. 30., erhielt, in Folge der mit dem Bruder  
 No. 38. getroffenen Uebereinkunft, die Güter Qui-  
 low mit dem Antheil in Polzin, sowie Bittensee,  
 Menglin und Pexlow. Letzteres verpfändete er aber  
 im Jahr 1723 für ein empfangenes Darlehn von  
 6000 Rthlr. Pomm. Courant an Michel Kruse.  
 Im Jahr 1731 vermählte er sich mit Anna Ma-  
 ria Friederica von Flotow, und der 4. Au-  
 gust 1768 war der Tag seines Todes. Aus seiner  
 vorbemerkten Ehe entsprossen die beiden Söhne  
 No. 42. und 43., sowie 2 Töchter, namentlich:
- a) Anna Elisabeth, geboren den 30. Novem-  
 ber 1732, ward 1752 den 25. October an den  
 Capitain, nachherigen Obristlieutenant Hans  
 Gustav von Blixen zu Jargenow ver-  
 heirathet.
- f. die von Blixensche Genealogie No. 48.
- b) Christina Margaretha, geboren am 15.  
 December 1733, ist unverheirathet gestorben.
- No. 40. Hans Gustav Adolph, Sohn von No. 32.,  
 geboren den 1. August 1709, widmete sich den  
 Studien und besuchte in solcher Absicht die Univer-  
 sitäten zu Greifswald und Frankfurt a. d. O. Als

aber sein Vater im Jahr 1743 mit Tode abgegangen, und der Besitz der von demselben inne gehaltenen Güter Kl. Bünfow und Zythen an ihn gelangt war, übernahm er deren Bewirthschaftung und widmete sich nun ganz dem Landleben. Im Jahr 1746 verheirathete er sich mit Sophia Carolina von Averbief, Tochter des Johann Christian von Averbief zu Niddorf, die ihm nach einer dreißigjährigen Ehe durch den Tod entzogen ward, nachdem er mit ihr gezeugt hatte einen Sohn No. 44. und zwei Töchter, namentlich:

a) Ulrica Dorothea Sophia Elisabeth, geb. am 30. December 1748, die im 12ten Jahr ihres Lebens durch einen unglücklichen Zufall von ihrem eigenen Mutterbruder erschossen ward.

b) Helena Carolina Juliana, geb. am 10. December 1752, ward an den Hauptmann Hermann Christoph von Hertell auf Consages, später auf Daugezin, verheirathet. In den Tagen des Alters trat er seine Güter an seinen Sohn ab, und als dieser solche verkauft und seinen Wohnsitz anderswo genommen hatte, zog er mit demselben und starb zu Thurow im Jahr 1790 im 81sten Jahr seines Lebens.

No. 41: Carl Christoph, der zweite Sohn von No. 32., geboren zu Kl. Bünfow am 1. Juli 1720, erhielt im Jahr 1743 nach des Vaters Tode das Gut Karbow. Er widmete sich besonders dem Militärdienst und trat schon im Jahr 1740 in Preussische Dienste bei dem Regiment Münchow, mit welchem er im Jahr 1741 in den ersten schlesischen Krieg marschirte. Im Februar 1742 war er zum Adjutanten des Feldmarschalls Grafen von Schwerin befördert, und noch in demselben Jahr als Premier-Lieutenant bei dem Regiment von Hovig

angestellt. Bei demselben avancirte er 1750 zum Escadronschef, 1757 zum Major und 1758 zum Regimentschef. Im Jahr 1764 ward er zum von Pöfowischen Husaren-Regiment versetzt und im Jahr 1773 ward er als Chef eines neuen Husaren-Regiments angestellt. Nachdem er 40 Jahre den Militärdienst mitgemacht und sich besonders während des siebenjährigen Krieges in mehreren größeren und kleineren Schlachten rühmlichst ausgezeichnet hatte, erhielt er im Jahr 1780 auf sein Ansuchen Abschied mit Bewilligung einer jährlichen Pension von 600 Thalern. Nun bezog er sein Gut Karbow, und als ihm in den Tagen des Alters das Landleben nicht mehr zusagte, und er deshalb mit Genehmigung der Agnaten und des Oberlehnherrn das Gut Karbow verkaufte, begab er sich im Jahr 1791 zu seiner Tochter nach Stargardt in Hinter-Pommern, und ist daselbst bald nachher gestorben. Im Jahr 1763 verheirathete er sich mit Dorothea Louise von Averdief, und als ihm diese schon im Jahr 1766 durch den Tod entrisen ward, schloß er im Jahr 1778 eine zweite Ehe mit einer Tochter des Schwedischen Majors Christoph Adam von Steding.

f. Pomm. Magazin. III. S. 153.

Diese letzte Ehe war kinderlos. Aus der ersten Ehe stammt der Sohn No. 45. und eine Tochter:

Eleonora Carolina Dorothea, die im Jahr 1783 an den bei dem Königl. Preussischen von Klinkowströmschen Infanterie-Regiment dienenden Hauptmann von Kalbow verheirathet ward.

No. 42. Berendt Friedrich, Sohn von No. 39., Zwölfte Generation  
 geboren zu Quilow am 16. Januar 1732, diente eneration No. 42—45.  
 vom Jahr 1749 bis 1762 bei dem Preussischen  
 Militär im Regiment Herzog von Bayern. In



diesem Verhältnis war er bis zum Capitain avancirt, fand sich nun aber, da auch sein Bruder No. 43 abwesend war, nach dem Wunsch des Vaters veranlaßt, Abschied zu nehmen und die väterlichen Güter Quilow und den Antheil in Polzin, sowie Menzlin, Peggow und Wittensee zu übernehmen, bis er dann, nach des Vaters Tode, in Folge einer mit dem Bruder No. 43. getroffenen Uebereinkunft, auch soweit befielt, außer daß er im Jahr 1731, um seine Schuldenverhältnisse zu vereinfachen, das schon von seinem Vater verpfändete Gut Peggow mit Genehmigung der Aignaten und des Oberlehnherren an Johann Philipp von Kruse für 14000 Rthlr. Pommersch Courant, und einen dem Vater noch verbliebenen Antheil an der Jythenischen Wassermühle an Martin Friedrich Kruse für 1800 Rthlr. Pomm. Courant unwiderrüßlich verkaufte; dagegen vergrößerte er sein Gut Menzlin dadurch, daß er im Jahr 1784 von Jochen Christoph Manthey, Besitzer des Gutes Conslages, zwei Bauerhöfe, die dieser in Menzlin besaß, für 6460 Rthlr. Pomm. Courant mit oberlehnherrlicher Genehmigung acquirirte. Er starb am 23. März 1786, nachdem er sich im Jahr 1778 mit Sophia Elisabeth Justina von Gundlach aus dem Hause Rumbögen, gestorben als Wittwe zu Anclam am 30. März 1830, ehelich verbunden und mit derselben, außer dem Sohn No. 46., folgende Töchter gezeugt hatte:

- a) Christina Carolina Friederica Elisabeth Sophia, geb. am 30. März 1782, die im Jahr 1810 mit dem Major von Reichenstein ehelich verbunden ward.
- b) Anna Friederica Louise Barbara Christina Philippina, geboren am 21. November 1784, die im Jahr 1811 an

den jetzt zu Düsseldorf stehenden General von Borch verheirathet ward.

- No. 43. Carl Philipp, der zweite Sohn von No. 39., geb. zu Quilow am 15. October 1736, trat schon im Jahr 1750 als Junker bei dem Regiment Herzog Bevern seine militärische Laufbahn an. Im Jahr 1756 bei dem Beginnen des siebenjährigen Krieges ging er mit dem Regiment nach Sachsen, war bei der Einschließung des Pirnaer Lagers, und dann bei den Truppen, die Friedrich der Große zur Verstärkung seines Armee-Corps nach Böhmen zog. Hier nahm er am 1. October 1756 Theil an der Schlacht bei Lovositz und ward zum Fähnrich avancirt. Im Jahr 1757 war er am 6. Mai mit bei der Schlacht von Prag und am 18. Juni bei der bei Collin und avancirte zum Secunde-Lieutenant. In diesem und dem folgenden Jahr zog er unter dem General von Manteufel mit gegen die Schweden, und war mit bei den Affairen am Damgarter Paß und bei Steinhagen, gleichwie er auch der Einnahme von Anclam und der Penemünder Schanze beiwohnte. Im Jahr 1759 ward er zum Premier-Lieutenant erhoben und zum Grenadier-Bataillon versetzt, mit dem er die Affaire bei Sebastianenberg in Böhmen mit machte; in eben diesem Jahr ward er in der Schlacht bei Cunenrdorf verwundet. Im Jahr 1760 focht er mit bei Strehlen, vor Bittenberg und bei Torgau. Im Jahr 1761 war er mit bei der Expedition gegen die Reichsarmee, im Jahr 1762 aber bei den Affairen bei Pretschendorf und Dutendorf und ward zum Staabscapitain avancirt. Im Jahr 1763 wohnte er der Schlacht bei Freiberg bei und nahm zuletzt auch noch Theil an der Expedition nach Franken unter dem General von Kleist. In der Friedensgarnison zu Stettin mit dem Regiment zu-

rückgelehrt, ward er im Jahr 1764 zum Compagniechef befördert, und im Jahr 1771 avancirte er zum Major und bekam das Grenadier-Bataillon. Mit demselben marschirte er bei dem Ausbruch des Baierschen Erbfolgekrieges nach Berlin, und von da am 1. Juli 1778 mit der Armee des Prinzen Heinrich nach Böhmen, wo er der Affaire bei Selow-Paß beiwohnte. Nach der bald eingetretenen Beendigung dieses Krieges kehrte er am 11. Juli 1779 mit seinem Bataillon nach Stettin zurück. Im Jahr 1781 ward er zum Obristlieutenant und im Jahr 1783 zum Obristen befördert. Im Jahr 1787 ward er Commandeur des Regiments und empfing bei der Revue den Orden pour la merite. Im Jahr 1790 ging er mit dem Regiment nach Schlessen, ward zum Chef desselben ernannt und zum General-Major befördert. Im Herbst desselben Jahrs marschirte er mit dem Regiment nach Westpreußen, und im Anfang des Jahrs 1791 nach Ostpreußen, sodann aber am 23. Juli nach Stettin zurück. Bei der Revue im Jahr 1796 empfing er den rothen Adler-Orden und im Jahr 1798 ward er zum General-Lieutenant ernannt, Im Jahr 1801 ging er mit dem Regiment nach Cammin und Swinemünde zur Bewachung der von den Engländern bedrohten Küsten, kehrte jedoch schon im August zurück. Im Jahr 1805 marschirte er mit dem Regiment nach Hannover und führte es durch das Braunschweigische und Hildesheimische nach Sachsen. Von hier ging das Regiment im December nach Weimar, er aber führte eine andere Heeres-Abtheilung, meistens aus Grenadieren bestehend, nach Rudolstadt, das ihm zum Winterquartier angewiesen war. Das Regiment ging im Februar 1806 nach Lüneburg, er aber führte die ihm anvertraute Division nach Berlin

und ging von da zurück nach Stettin. Hier empfing er im März 1806 die Verleihung des großen schwarzen Adler-Ordens und so einen neuen Beweis der Gnade seines Königs. Gegen den Herbst 1806, da er schon an 70 Jahre alt war, brach der Französische Krieg aus, und er als ein hochbejahrter Greis blieb daheim und mußte nun alles Ungemach mit ertragen, das ein Feind, den er einst mit besiegt hatte, über sein unglückliches Vaterland verhängte. Im Jahr 1808 ward er mit Pension auf sein Ansuchen in den Ruhestand gesetzt, blieb aber in Stettin und starb daselbst am 26. November 1811, von Allen, die ihn kannten, und selbst von der Französischen Garnison zu Stettin, geehrt und geachtet. Sein Leichnam ward danachst am 3. December 1811 in die Familiengruft zu Quilow beigesezt und eben dieses geschah am 18. Juni 1829 mit dem seiner zweiten Ehegenossin, gestorben zu Stettin, alt 80 Jahre. Seine erste Ehegenossin war eine verwittwete von Brause und aus dieser Ehe stammt der Sohn No. 47., sowie drei Töchter:

- a) Carolina, ward die Ehegenossin von No. 44. und starb im Jahr 1802.
- b) Henriette, ward die Ehegenossin des bei dem Regiment ihres Vaters angestellten Majors Carl von Schwerin, und starb im Jahr 1804 an einer Kopfverletzung bei dem Umwerfen eines Wagens.
- c) Philippina, war Hofdame bei der Prinzessin von Braunschweig zu Stettin und ist unverheirathet gestorben.

Seine zweite Ehegenossin war Friederika von Gundlach, Schwester seiner Bruderfrau, und aus dieser Ehe entsprossen drei Töchter, namentlich:

- a) Friederica, die an einen von Bülow, und nach dessen Tode an einen von Toll, Major bei dem 33ten Infanterie-Regiment, verheirathet worden.
- b) Christiana, die an einen Prälaten von Berg, auf Gr. Wentow, Schinow und Cartlow in Hinter-Pommern, verheirathet wurde.
- c) Elisabeth, die unverheirathet geblieben ist.
- No. 44. Johann Friedrich Wilhelm, Sohn von No. 40., geboren zu Kl. Binsow am 30. October 1747, ward nach Beendigung seiner Schulbildung, am 3. November 1762 als Junker bei dem Dragoner-Regiment Markgraf Anspach-Baireuth angestellt, machte als solcher noch einige Zeit den siebenjährigen Krieg mit; setzte sodann, nach Beendigung desselben, auch im Frieden die angefangene militärische Laufbahn, sich darin besonders durch gesammelte gründliche Kenntniß von der Natur und Behandlung der Pferde auszeichnend, zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten fort, bis er im Jahr 1777, in Folge der zunehmenden Altersschwächen seines Vaters, bewogen ward, Abschied zu nehmen, sich in die Heimath zurückzugeben und die väterlichen Güter Bythen und Kl. Binsow anfangs pachtweise und danachst als ihm abgetretenes Eigenthum zu übernehmen. Die Güter waren aber mit einer für die damalige Zeit bedeutenden Schuldenlast beschwert, und dadurch ward er im Jahr 1779 veranlaßt, zuerst Bythen an Martin Friedrich von Kruse, und danachst auch Kl. Binsow zu verkaufen, sich aber mit seiner Familie nach dem gepachteten Averbickischen Gute Krenzow, und von da im Jahr 1786 nach dem gekauften von Schwerinschen Gute Thyrow im Anclamischen Kreise zu begeben. Hier verlor er am 23. Januar

1795 seine erste Ehegenossin, Juliana Beata Albertina von Kalbow, Tochter des Hofgerichtsraths von Kalbow, mit der er seit 1778 ehelich verbunden war und außer einigen Kindern, die schon vor ihr oder bald nach ihr gestorben sind, die Söhne No. 48—52. gezeugt hatte. Im Jahr 1797 schloß er eine zweite Ehe mit Carolina von Drostin, Tochter von No. 43., verkaufte im Jahr 1799 sein Gut Thurow an einen Meißner, und nahm mit seiner Familie, die noch mit 2 Söhnen zweiter Ehe, No. 53. und 54. vermehrt ward, seinen Wohnsitz zu Anklam. Hier starb er am 6. Januar 1801, und sein Leichnam ward auf dem dortigen Kirchhofe begraben. Seine zweite Ehegenossin starb ein Jahr nach ihm.

No. 45. Friedrich Carl, Sohn von No. 41., geboren und gestorben im Jahr 1764.

No. 46. August Friedrich Philipp Gustav Dreizehnte<sup>Generation</sup> Bernhardt, Sohn von No. 42., geboren am <sup>No. 46—54.</sup> 1. October 1779, erhielt nach dem Tode seines Vaters die Güter Quilow, Ranzlin und Bittensee, und dem Ersteren ward während seines Besizes der Antheil an Polzin, nach beschaffter Separation mit den übrigen Interessenten, einverleibt. Im Jahr 1803 verheirathete er sich mit Wilhelmine von Wolfradt, Tochter des Landraths Bleichert Wilhelm von Wolfradt zu Büßow und der Elisabeth Henriette von Behr,

f. v. von Wolfradtsche Genealogie No. 32. und diese Ehegenossin starb am 11. October 1818 in ihrem 36sten Lebensjahr. Aus der Ehe mit derselben entsprossen nur folgende vier Töchter, namentlich:

- a) Louise Elisabeth, geb. am 23. August 1805, ward am 28. November 1828 an Carl Wilhelm Leopold von Madel,

Premier-Lieutenant bei dem 2ten Infanterie-Regiment zu Stettin, verheirathet, und ist seit 1835 Wittwe;

b) Wilhelmina Amalia, geb. am 24. October 1808, ward am 26. October 1832 an Siegmund Magnus von Wedel, Premier-Lieutenant bei demselben Regiment, verheirathet;

c) Sophia Carolina Friederica, geb. am 6. Januar 1814, ward am 3. November 1837 an Carl Heinrich von Ploß auf Stukow bei Bollin verheirathet;

d) Augusta Friederica Carolina, geb. am 14. November 1817, ward Ehegenossin des Friedrich Carl von Böß, Kammerherrn am Strelitzschen Hofe. Ihr ältester Sohn ist Achim von Böß, der erste Successor in das von Wolfradsche Fideicommiss.

f. die von Wolfradsche Genealogie No. 61.

No. 47. August Georg Carl Philipp, Sohn von No. 43., lebt als Königl. Preussischer General zu Breslau, und ist verheirathet mit Juliana Dorothea Johanna von Hertell. Davon stammen die Söhne No. 55. und 58. und außerdem 5 Töchter, namentlich:

a) Mariana, verheirathet an Major von Lettgau;

b) Pauline, verheirathet an Lieutenant von Lettgau;

c) Therese, verheirathet an einen von Gordon.

d) Louise;

e) Helene.

No. 48. Hans Christoph Carl Christian, Sohn von No. 44., geboren zu Kl. Bünzow am 11. Februar 1773, hat im Königl. Preussischen Militär

- gebient und ist vorlängst an den Folgen der im letzten Französischen Kriege erlittenen Blessuren unverheirathet gestorben.
- No. 49. Carl Heinrich Julius Theodor, Sohn von No. 44., geboren zu Kl. Bünzow am 15. Januar 1779, war Lieutenant bei dem Regiment ~~Katt~~, erhielt als solcher den ~~Wschied~~, wohnte sodann auf Lügast und ist daselbst bereits gestorben, und aus seiner Ehe mit einer von Baldow sind nur zwei Töchter hinterblieben.
- No. 50. Friedrich, Sohn von No. 44., ist zu Stettin im Königl. Preuß. Militär dienend unverheirathet gestorben.
- No. 51. Heinrich August Ludwig Wilhelm, Sohn von No. 44., blieb unverheirathet, diente auch im Königl. Preuß. Militär, und ist im Französischen Kriege bei der Belagerung von Colberg geblieben.
- No. 52. Bogislav Ludwig Friedrich Wilhelm, Sohn von No. 44., lebt als verabschiedeter Königl. Preussischer Major zu Gollnow, verheirathet mit Pauline von Hadeke, aber unbeerbt.
- No. 53. Carl Philipp Wilhelm, Sohn zweiter Ehe von No. 44., diente bei der Königl. Preuß. Artillerie und ist zu Berlin unverheirathet gestorben.
- No. 54. Philipp Heinrich, Sohn zweiter Ehe von No. 44., ist ebenfalls unverheirathet geblieben und vorlängst zu Lügast gestorben.
- No. 55. Carl Hermann Julius, Sohn von <sup>vierzehnte Generation</sup> No. 47., geboren den 11. November 1802, ist Preuß. No. 55—58. <sup>er</sup> Lieutenant im Königl. Preuß. Infanterie-Regiment No. 21. und verheirathet mit Caroline von Mellenthin. Davon stammen No. 59—61.
- No. 56. Eduard August Heinrich, Sohn von No. 47., geb. den 1. December 1806, ist Lieutenant bei dem Regiment No. 21.



No. 57. August Julius Georg Bernhardt, Sohn von No. 47., geb. am 19. März 1812, steht als Lieutenant zu Düsseldorf in Garnison.

No. 58. Friedrich Philipp August, Sohn von No. 47., geb. am 30. April 1829, lebt bei den Aeltern in Breslau.

**Fünftehnte Generation**  
No. 59—61. No. 59. Hans August, geb. am 16. September 1829, sowie

No. 60. Rudolf Heinrich, geb. am 12. August 1830, und

No. 61. Philipp Wilhelm, geb. am 8. November 1837, sind Söhne von No. 55.

## Alphabetisches Verzeichniß

der in der Drossinschen Genealogie vorkommenden Individuen

- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| Aberdief, Carolina, 40.         | Gießfeldt, Isabe, 17.                     |
| " " Johann Christian, 40.       | " " Philipp, 23.                          |
| " " Dorothea Louise, 41.        | " " Valentin, 16.                         |
| Behr, Anna, 6.                  | Flotow, Anna Maria Friederika, 39.        |
| " " Christoph, 19.              | Friedensberg, Conrad Franz Friedlieb, 30. |
| " " Eva Catharina, 19.          | Gloeden, Heinrich Felix, 23.              |
| " " Margaretha, 15. 16.         | Gordon . . . . . 47.                      |
| Berg . . . . . 43.              | Gunlach, Friederica, 43.                  |
| Bergglasen, Erich, 6.           | " " Sophia Elisabeth Justina, 42.         |
| Below . . . . . 43.             | Hagen, Anna, 7.                           |
| Blankenburg, Barbara, 20.       | Heerholdt, Barbara, 28.                   |
| Blizen, Hans Gustav, 39.        | Heldebredt, Anna, 19.                     |
| Bord . . . . . 42.              | " " Thomas, 19.                           |
| Branse . . . . . 43.            | Hertell, Hermann Christoph, 40.           |
| Brockhausen, Anna Sophia, 28.   | " " Juliana Dorothea Johanna, 47.         |
| Buggenhagen, Degener, 16.       | Holzendorf, Claus, 9.                     |
| " " Margaretha, 16.             | " " Margaretha, 9.                        |
| Carnis, Dorothea, 20.           | Jasmond, Balzer, 16.                      |
| " " Joachim, 20.                | Kalbow . . . . . 41.                      |
| Deviz, Berendt, 20.             |   |
| Gießfeldt, Alexander Ernst, 28. |   |
| " " Anna Elisabeth, 28. 30.     |   |
| " " Dorothea, 16.               |   |

<b>Kalbow, Juliana Beata Alber-</b>	<b>Dwßin, Christina Carolina Frie-</b>
<b>lina, 44.</b>	<b>derica, 42.</b>
<b>Kampzen . . . . . 9.</b>	<b>Christina Margaretha, 39.</b>
<b>Klühow, Anna, 9.</b>	<b>Christoph, 13. 16. 27. 28.</b>
<b>Küßow, Jürgen, 15.</b>	<b>Glaus, 8. 10.</b>
<b>Letzgan . . . . . 47.</b>	<b>Gunigunde Dorothea, 20.</b>
<b>Liebeherr, Jochen Friedrich, 32.</b>	<b>Gunow, 14.</b>
<b>Magdeburg . . . . . 9.</b>	<b>Guo Friedrich, 35.</b>
<b>Mellenthin, Caroline, 55.</b>	<b>Guo Heinrich, 24.</b>
<b>Molzahn, Sophia Eleonora, 32.</b>	<b>Guo Wilhelm, 32.</b>
<b>Neuenkirchen, Barbara, 17.</b>	<b>Curt, 1.</b>
<b>„ „ Christoph, 20.</b>	<b>Diedrich, 7.</b>
<b>„ „ Henning, 10.</b>	<b>Dorothea Catharina, 26.</b>
<b>„ „ Reimer, 10.</b>	<b>Edward August Heinrich, 56.</b>
<b>„ „ Rübiger, 17.</b>	<b>Eleonora Carolina Doro-</b>
<b>Oßen, Catharina, 26.</b>	<b>thea, 41.</b>
<b>„ Christoph, 20.</b>	<b>Elisabeth, 43.</b>
<b>„ Heinrich, 26.</b>	<b>Eva Christina, 23.</b>
<b>„ Margaretha, 19.</b>	<b>Friederica, 43.</b>
<b>„ Ursula Margaretha, 26.</b>	<b>Friedrich, 50.</b>
<b>Dwßin, Andreas, 7.</b>	<b>Friedrich Carl, 45.</b>
<b>„ Anna, 6.</b>	<b>Friedrich Philipp August,</b>
<b>„ Anna Eleonora, 32.</b>	<b>58.</b>
<b>„ Anna Elisabeth, 39.</b>	<b>Gustav, 37.</b>
<b>„ Anna Friederica Louise, 42.</b>	<b>Hans, 7. 9. 18.</b>
<b>„ Augusta Friederica Ama-</b>	<b>Hans Adam, 21.</b>
<b>„ lia, 46.</b>	<b>Hans Christoph Carl Chri-</b>
<b>„ August Friedrich Wilhelm</b>	<b>stian, 48.</b>
<b>„ Gustav Bernhardt, 46.</b>	<b>Hans Gustav Adolph, 40.</b>
<b>„ August Georg Carl, 47.</b>	<b>Hans Hermann, 33.</b>
<b>„ August Julius Georg Bern-</b>	<b>Hans August, 59.</b>
<b>„ hardt, 57.</b>	<b>Hedwig Sophia, 19.</b>
<b>„ Barbara, 17.</b>	<b>Heinrich, 5. 8.</b>
<b>„ Barbara Dorothea, 23.</b>	<b>Heinrich August Ludwig</b>
<b>„ Barbara Hedwig, 19.</b>	<b>„ Wilhelm, 51.</b>
<b>„ Barbara Sophia, 20.</b>	<b>Heinrich Christoph, 34.</b>
<b>„ Berendt Christian, 30. 36.</b>	<b>Helene, 47.</b>
<b>„ Berendt Christoph, 39.</b>	<b>Helena Carolina Johanna,</b>
<b>„ Berendt Friedrich, 42.</b>	<b>40.</b>
<b>„ Bogislav Ludwig Friedrich</b>	<b>Henning, 1. 12.</b>
<b>„ Wilhelm, 52.</b>	<b>Henriette, 43.</b>
<b>„ Carl Christoph, 41.</b>	<b>Isabe Dorothea, 19.</b>
<b>„ Carl Gustav, 31.</b>	<b>Joachim, 11. 17.</b>
<b>„ Carl Heinrich Julius Theo-</b>	<b>Jochen Christoph, 22. 29.</b>
<b>„ dor, 49.</b>	<b>Jochen Guo, 20.</b>
<b>„ Carl Hermann Julius, 55.</b>	<b>Jochen Rübiger, 26.</b>
<b>„ Carl Philipp, 38. 43.</b>	<b>Johann Friedrich Wilhelm,</b>
<b>„ Carl Philipp Wilhelm, 53.</b>	<b>44.</b>
<b>„ Catharina, 43. 44.</b>	<b>Jürgen, 7.</b>
<b>„ Christian Gustav, 23.</b>	<b>Louise, 47.</b>
<b>„ Christina, 43.</b>	<b>Louise Carolina, 32.</b>
	<b>Louise Elisabeth, 46.</b>

- Döfln, Margaretha, 28.  
 „ Margaretha Dorothea, 23.  
 „ Maria Agnes, 29.  
 „ Mariane, 47.  
 „ Mübiger Christoph, 19.  
 „ Philippine, 43.  
 „ Koloff oder Rudolph, 6. 15.  
 „ Rudolph Heinrich, 60.  
 „ Pauline, 47.  
 „ Philipp Heinrich, 54.  
 „ Philipp Wilhelm, 61.  
 „ Sophia Anna, 17.  
 „ Sophia Carolina Friede-  
 rica, 46.  
 „ Sophia Dorothea, 16.  
 „ Thomas, 25.  
 „ Therese, 47.  
 „ Tibete, 2.  
 „ Ulrica Dorothea Sophia  
 Elisabeth, 40.  
 „ Ursula Margaretha, 19.  
 „ Wilhelmine Amalia, 46.  
 „ Wulf, 4.  
 Platen, Anna, 15.  
 „ Willen, 15.  
 Plöb, Carl Heinrich, 46.  
 Rabefe, Pauline, 52.  
 Reigenstein . . . . . 42.  
 Ribbed, Hedwig, 19.  
 Schwerin, Carl, 43.  
 Spandow, Lorenz, 10.  
 Steding, Christoph Adam, 41.  
 „ Michel, 32.  
 „ Helena Sophia, 32.  
 Stälpnagel . . . . . 13.  
 Surow, Dorothea Sophia, 28.  
 Toll . . . . . 43.  
 Vieregge, Volrat Paris, 26.  
 Voss, Friedrich Carl, 46.  
 Walbrw . . . . . 49.  
 Walsleben, Alexander, 17.  
 Warnstedt, Niclas, 17.  
 „ Wilhelm, 20.  
 Wedel, Carl Wilhelm, 46.  
 „ Sigmund Magnus, 46.  
 Winterfeldt, Gustav, 26.  
 Wolffrabt, Anna Dorothea, 23.  
 „ Berendt, 19. 23.  
 „ Wilhelmine, 46.

### III.

## Die Familie von Thun.

Die Familie Thun, auch Thün genannt, späterhin von Thun, in dem vormals zu Rügen gehörigen Lande zu Bart wohnend und daher Vasallen der Fürsten von Rügen, in ihrem blauen Wappenschild drei sich von der einen zur andern Seite schlingende Flüsse, auf dem Helm ober eine in die Höhe stehende gerundete Pyramide und über diese einen liegenden halben Mond führend, findet sich schon gegen das Ende des 13ten Jahrhunderts und von einem

Thun,

dessen Vorname aber nicht genannt ist, stammen die beiden Söhne No. 1. und 2.

1. Heinrich, Ritter, Marschall des Fürsten Bislav von Rügen, lebte im ersten Viertel des vierzehnten Jahrhunderts auf Schlemmin. Seine Ehegattin war eine Reinken, und sein Sohn ist No. 3.
2. Siegfried, Bruder des Ersteren, lebte in gleicher Zeit auf Schlemmin. Als nach dem im Jahr 1325 erfolgten Ableben des letzten Rügischen Fürsten wegen der Succession in das Fürstenthum Rügen zwischen Herzog Barnim von Pommern und dem Könige von Dänemark, sowie den Herzögen von Mecklenburg Krieg ausbrach, schlugen diese beiden Gebrüder sich auf die Seite der Mecklenburger,

änderten jedoch zunächst ihre Bestimmungen, und die Thunen wurden im Jahr 1330, unter Vermittelung des bekannten Johann von der Werle, mit dem Herzog von Pommern verglichen und ausgedöhnt.

f. Schwarz Pomm. Lehnsgeschichte S. 336.

L. Ranzow's Pommerania von Rosengarten. Th. I. S. 338.

Micra's altes Pommerland. B. VI. S. 380.

3. Otto, auch auf Schlemmin geseßen, war mit einer Dotenberg verheirathet. Davon stammt No. 4.

4. Bartold, im Jahr 1425 auf Schlemmin lebend, war mit einer von Behr verheirathet und Vater von No. 5.

5. Otto, im Jahr 1482 auf Schlemmin lebend, war mit einer von Berkahn verheirathet, und aus dieser Ehe entsproß No. 6.

6. Matthäus, im Jahr 1529 auf Schlemmin lebend, war mit einer von der Lüche verheirathet, und davon stammt No. 7.

7. Claus, im Jahr 1594 auf Schlemmin lebend, war mit einer von Oldenburg verheirathet. Davon stammt No. 8.

8. Otto, geboren im Jahr 1585, starb im Jahr 1637 als Besizer von Schlemmin und war Landrath. Seine Ehegenossin war Anna von Behr aus dem Semlow'schen Hause, und davon stammen die beiden Söhne No. 9. und 10., die nach des Vaters Tode, in Folge der vorgenommenen Theilung, die Stifter der besonderen Tribohm'schen und Schlemmin'schen Linien wurden.

Neunte Generation  
No. 9. und 10.

No. 9. Philipp Christoph, Sohn von No. 8., geboren 1617., besaß das Gut Tribohm und war Königl. Landrath. Er war in erster Ehe mit einer von Heidebrecht, in zweiter Ehe aber mit einer von Platen verheirathet. Aus einer dieser beiden Ehen stammt No. 11.

- No. 10. Joachim Matthäus auf Schlemmin c. p. gefessen, war Holsteinscher Kammerjunker und mit einer von Hoben, durch die das Gut Volksdorf an die Familie kam,  
f. Stolls Geschichte der Stadt Demmin, S. 253,  
verheirathet. Der Sohn dieser Ehe war No. 12.
- No. 11. Christoph Heinrich, Sohn von No. 9., <sup>Zehnte Generation</sup> auf Tribohm gefessen, starb im Jahr 1719. Aus <sup>No. 11. u. 12.</sup> seiner Ehe mit einer von Bülow stammen die Söhne No. 13. u. 14.
- No. 12. Otto Christoph, Sohn von No. 10., auf Schlemmin c. p. und Volksdorf gefessen, war Capitain und mit einer von Regendant verheirathet. Davon stammt No. 15.
- No. 13. Philipp Christoph, Sohn von No. 11., <sup>Elfte Generation</sup> geboren 1681, wohnte auf Plennin und war mit <sup>No. 13—15.</sup> einer von Halberstedt verheirathet. Davon stammen No. 16—18.
- No. 14. Victor Christian — nach andern Otto Dieblich, — Sohn von No. 11., geboren 1696, war auf Tribohm gefessen und starb im Jahr 1776. Aus seiner Ehe mit einer von Thun stammt No. 19.
- No. 15. Joachim Friedrich, Sohn von No. 12., auf Schlemmin c. p. gefessen, war Ritter des Hubertusordens und starb auch 1776 als Königl. Landrath. Aus seiner Ehe mit einer von Simmern stammen No. 20. und 21.
- No. 16. Christoph Friedrich, Sohn von No. 13., <sup>Swölfte Generation</sup> geb. am 19. Mai 1720, starb als Lieutenant am <sup>No. 16—21.</sup> 24. November 1759. Aus seiner Ehe mit einer von Warnstedt stammen die beiden Söhne No. 22. und 23.
- No. 17. Otto Balthasar, der zweite Sohn von No. 13., geboren 1721, war zuletzt General-Lieutenant in Königl. Preussischen Diensten und ist als

folgt am 28. Juni 1793 zu Brieg an der Oder gestorben. Aus seiner Ehe mit der Baronesse Charlotte von Liebeneck stammt der Sohn No. 24.

No. 18. August Diedrich, der dritte Sohn von No. 13., geboren 1731, ist als Major in Hannover'schen Diensten gestorben, und eine Descendenz von ihm ist nicht hinterblieben.

No. 19. Otto Heinrich, Sohn von No. 14., geboren 1747, ist als Kanzler bei der Königl. Regierung zu Stralsund und als Besitzer der Güter Tribohm und Born gestorben. Aus seiner Ehe mit Louise von Lepel, Tochter des Hofgerichtsaffessors von Lepel zu Sekerigt, stammt, außer drei Töchtern, der Sohn No. 25.

No. 20. Nicolas Philipp, Sohn von No. 15., geboren 1746, ward Kammerherr, Johanniter-Ritter, Obrist und Präsident der Regierung zu Stralsund, auch Herr zu Volksdorf und der acquirirten neuen Güter Pantlitz, Ahrenshagen, Bodenhausen und Neu-Lübke. Er starb im Jahr 1825 unvermählt und seine Güter fielen an seinen Bruder No. 21., der sie aber an die Kinder seiner Schwester, verwittweten von Mecklenburg, abtrat.

No. 21. Carl Ludwig, der zweite Sohn von No. 15. geboren 1752, war ebenfalls Kammerherr, auch Johanniter-Ritter und Besitzer der altväterlichen Güter Schlemmin c. p. Er starb am 4. April 1838 unvermählt, und seine Güter und sonstiges bedeutendes Vermögen fielen an No. 25.

Dreizehnte  
Generation  
No. 22—25.

No. 22. Paul Gebhardt, Sohn von No. 16., hat in Dänischen Militärdiensten gestanden, war verheirathet und ist bereits vorlängst gestorben. Von ihm sind, soviel bekannt, keine Söhne, sondern nur die vier Töchter, Louise, Josepha, Alexandra und Julie hinterblieben.

- No. 23. Carl Christoph, der zweite Sohn von No. 16., war Königl. Dänischer Rittmeister, und ist vorlängst zu Jegewo bei Plock gestorben. Aus seiner Ehe mit Marie Louise Stern entsprossen die vier Söhne No. 26—29. und die beiden Töchter Agnes und Valeria.
- No. 24. Philipp Otto Balthasar, Sohn von No. 17., geboren 1751, ist vorlängst als Lieutenant in Königl. Preussischen Diensten gestorben. Aus seiner Ehe mit Louise Julie von Dallwig, stammen No. 30—32.
- No. 25. Philipp Ulrich, Sohn von No. 19., ist Königl. Preussischer General-Major und Gesandter am Hofe zu Cassel, Herr des Gutes Tribobum, und seit dem Tode von No. 21. auch der, seit dem Jahr 1839 durch ihn von allen Lehnsansprüchen der folgenden Agnaten befreieten, alten Thunischen Güter Schlemaria und dessen Pertinenzes, Ethoff Neuenrost und Bornow, mit einem Fräulein von Senden in beerbter Ehe lebend.
- No. 26. Carl Conrad, Sohn von No. 23., ward <sup>Strzeczate-Generallieut.</sup> am 26. November 1810 geboren. No. 26—32.
- No. 27. Constantin Hilarius, der zweite Sohn von No. 23., geboren am 8. August 1815, war 1839 schon todt.
- No. 28. Johann Emil, der dritte Sohn von No. 23., wurde am 26. October 1821 geboren.
- No. 29. Julius Mathias Constantin, der vierte Sohn von No. 23., ward am 11. Febr. 1824 geboren.
- No. 30. Ludwig, Sohn von No. 24., lebte 1839 als Major und Landrath zu Byssocka.
- No. 31. Wilhelm, der zweite Sohn von No. 24., lebte 1839 als Königl. Preussischer Major außer Dienst zu Ludwigschoff bei Nicolai.
- No. 32. Carl, der dritte Sohn von No. 24., ist bereits im Jahr 1830 unvermählt gestorben.



## Alphabetisches Verzeichniß der in der von Thun'schen Genealogie vorkommenden Individuen.

<p>Behr . . . . . 4.            " Anna, 8.          Berkhahn . . . . . 5.          Bälow . . . . . 11.          Dallwig, Louise Julie, 24.          Dotenberg . . . . . 3.          Halberstadt . . . . . 13.          Heibredt . . . . . 9.          Hohen . . . . . 10.          Lepel, Louise, 19.          Liebened, Charlotte, 17.          Läche, von der, . . . . . 6.          Medlenburg . . . . . 20.          Regendauf . . . . . 12.          Oldenburg . . . . . 7.          Platen . . . . . 9.          Reinke . . . . . 1.          Senden . . . . . 25.          Simmern . . . . . 15.          Stern, Maria Louise, 23.          Thun, . . . . . 14.            " Agnes, 23.            " Alexander, 22.            " August Diebrich, 18.            " Bartold, 4.            " Carl, 32.            " Carl Christoph, 23.            " Carl Conrad, 26.            " Carl Ludwig, 21.</p>	<p>Thun, Christoph Friedrich, 16.            " Christoph Heinrich, 11.            " Claus, 7.            " Constantin Florian, 27.            " Heinrich, 1.            " Johann Emil, 28.            " Jochen Friedrich, 15.            " Jochen Matthäus, 10.            " Joseph, 22.            " Julie, 22.            " Julius Matthias Constan-              tin, 29.            " Louise, 22.            " Ludwig, 30.            " Matthäus, 6.            " Niclas Philipp, 20.            " Otto, 3. 5. 8.            " Otto Balthasar, 17.            " Otto Christoph, 12.            " Otto Heinrich, 19.            " Paul Gebhardt, 22.            " Philipp Otto Balthasar, 24.            " Philipp Christoph, 9. 13.            " Philipp Ulrich, 25.            " Sigfried, 2.            " Valeria, 23.            " Victor Christian, 14.            " Wilhelm, 31.          Warnstedt . . . . . 16.</p>
---	--

#### IV.

### Die Familie von Blixen.

**D**ie Blixen, später genannt von Blixen, eine der älteren Pommer'schen adeligen Familien, führen in ihrem Familienwappen drei große Pfeile, — nach Anderen drei Bligstrahlen — die, im Dreieck aus einer strahlenden Sonne hervorragen, im blauen Felde und auf dem Helm einen Mohrenkopf, aus welchem ein Pfeil hervorragt.

f. Nicräls altes Pommerland. B. VI. S. 333.

Es beginnt diese Familie ihre Genealogie von einem  
Nicolaus Blixen,

der nebst seinem Bruder Otto im Jahr 1356 in der Greifswaldischen Stadturkunde No. 142. als Zeuge genannt wird. Von ihm werden abgeleitet No. 1—4.

Anmerk. Nach Glzows Pomm. Adelspiegel werden schon 1299 Stigfried und Achatius Blixen als Zeugen einer Urkunde angeführt und von einem derselben wird dann vielleicht der hier genannte Nicolans abstimmen.

No. 1. Nicolaus, wohnte im vierzehnten Jahrhundert auf Kl. Zastrow und findet sich in dem Vertrage von 1382, wodurch der Stadt Greifswald die Dotenberg'schen Güter Grifstow u. abgetreten wurden, als Vater von No. 5. genannt.

Erste Generation  
No. 1—4.

No. 2. Wolfardt, zu Kl. Zastrow, war 1382 noch am Leben und als Bürge bei dem vorbemerkten Vertrage zugegen.

No. 3. Henning, zu Kl. Zastrow, war 1382 ebenfalls noch am Leben und als Bürge bei dem vorbemerkten Vertrage zugegen.

No. 4. Erfridus, mit dem Beisatz miles, findet sich 1392 in dem Project eines Vertrages zwischen dem Kloster Eldena und der Stadt Greifswald als Zeuge genannt.

f. Dähnert Pomm. Bibl. IV. S. 177 und V. S. 314.

Zweite Generation  
No. 5.

No. 5. Heinrich, Sohn von No. 1., zu Kl. Zastrow wohnend, findet sich in dem vorbemerkten Vertrage von 1382 ebenfalls als Bürge genannt. Von ihm wird abgeleitet No. 6., 7. und 8.

Dritte Generation  
No. 6—8.

No. 6. Joachim, Sohn von No. 5., war in der Mitte des 15ten Jahrhunderts katholischer Geistlicher zu Greifswald,

f. Beitrag a. a. D. Forts. I. S. 158.

und ist daselbst gegen Ende des Jahrhunderts gestorben. In seinem Testamente verordnete er eine jährliche Hebung von 34 Mark zu wohltätigen Zwecken. Durch die Reformation ward diese kleine Stiftung in eine Familienstiftung zur Unterstützung studirender Jünglinge umgewandelt, und noch 1621 existirte sie. Späterhin aber ist sie, in Folge der Kriegsbegebenheiten, gänzlich erloschen.

f. Beitrag zur Geschichte der Stadt Greifswald S. 162. 172. Dähnert I. c. II. S. 303.

No. 7. Claus, Sohn von No. 5., lebte in der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts auf Kl. Zastrow. Er war verheirathet und hinterließ die Söhne No. 9—13. Man findet ihn in der Greifswaldschen Urkunde von 1470 No. 411.

No. 8. Heinrich, Sohn von No. 5., kommt 1473 in einer an den damaligen Dechanten der Greifswaldschen Domkirche zu St. Nicolai ausgestellten

Schuldburkunde als zu Kl. Zastrow amnoch lebend vor.

f. Beitrag zur Geschichte der Stadt Greifswald S. 130.

Von ihm werden abgeleitet No. 14—16.

Anmerk. Nach Elzow a. a. O. hat dieser Heinrich einen Bruder Namens Ketwet gehabt, der Pfarrer zu Busdorf gewesen.

No. 9. Henning, Sohn von No. 7., lebte in der vierten Generation ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts auf Kl. Zastrow, und seiner wird in Greifswaldischen Urkunden von No. 9—16. 1513 und 1520 gedacht. Im Jahr 1535 war er bereits todt, und es wird in diesem Jahr schon sein folgender Bruder No. 10. als Vormund seiner Kinder bemerkt.

f. die Matritel der Greifswaldischen Stiftungen von 1568 fol. 80 und 126 Mscr.

Seine Kinder waren entweder nur Töchter, oder sie sind, wenn sie Söhne waren, schon vor 1545 gestorben, da sie in den Lehnbrief von diesem Jahr nicht mit aufgenommen sind und in Absicht der Schulden ihres Vaters sich 1558 bemerkt findet, daß sie auf die Gebrüder Wulf und Christoph No. 11. und 12. übergegangen wären.

No. 10. Achim, oder Joachim, Sohn von No. 7., lebte in der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts, war Fürstlicher Hauptmann zu Barth und zu Kl. Zastrow abgeseffen. Schon im Jahr 1509 kommen er und sein Vetter Ketwaet No. 14. vor, als Bürgen für Claus Wakenitz zu Triffow,

f. die angeführte Matritel fol. 125.

und in späteren Urkunden wird seiner oft gedacht. Im Jahr 1558 war er schon ohne männliche Descendenz gestorben, da in diesem Jahr bereits seine beide Brüder, Wulf und Christoph, als seine Lehnsfolger genannt werden. Im Jahr 1529 erhielt er in Gemeinschaft mit den Gebrüdern Georg und Dubslav von Giesfeldt von den Herzogen

Georg und Barnim die Anwartschaft auf des Henning von Grifstow Güter in Schlechtmühl.  
 f. Steinbrück Genealogie der Familie von Giffstedt S. 8.  
 No. 24.

Im Jahr 1545 aber erhielt er mit seinen Brüdern No. 11., 12., 13. und seinem Vetter No. 16. für sich und ihre lehnsfähige Descendenz einen neuen Lehn- und Gesamt-Hand-Brief auf die alten Blixenschen Erb- und Lehngüter.

No. 11. Wulf, Sohn von No. 7., lebte im 16ten Jahrhundert auf Kl. Bastrow und ist nach einem vorhandenen Zeugenverhör gegen Ende desselben mit Tode abgegangen, nachdem er zweimal sich verheirathet hatte. Aus der ersten Ehe stammte der Sohn Jochen No. 17., und aus der zweiten Ehe mit Catharina von Horn, die nachhin als Wittwe zu Greifswald in einer Kirchenbude wohnte und daselbst 1611 starb, der Sohn Henning No. 18.

No. 12. Christoph, der vierte Sohn von No. 7., zu Jargenow wohnhaft, war 1597 schon gestorben und hatte nur eine Tochter, Erdmuth, hinterlassen, die an Eggert von Kampzen zu Dratow verheirathet ward. Seine Wittwe Anna, geborne von Wakenitz, lebte in Greifswald. In ihrem Testament vom 19. April 1597 vermachte sie Meh- reres zu wohlthätigen Zwecken, ihr Haus in Greifswald aber an Christoph Dubslav zu Jargenow No. 24. und, auf den Fall seines unverheiratheten oder unbeerbten Abganges, an seinen Bruder Christoph Oldewich No. 26.

f. Beitrag zur Geschichte der Stadt Greifswald S. 209.

No. 13. Claus, der fünfte Sohn von No. 7., auch zu Kl. Bastrow wohnhaft, und im 16ten Jahrhundert lebend, war verheirathet und von ihm stammt No. 19.

No. 14. Reimer, Sohn von No. 8., der Ältere genannt, auf Kl. Bastrow wohnhaft, kommt 1506

als Zeuge in einer Greifswaldischen Stadtturkunde vor. Von ihm wird abgeleitet No. 20.

No. 15. Sievert, Sohn von No. 8., zu Kl. Bastrow wohnhaft, kommt vor 1505 als Mitbürge für Thomas Wakenig zu Passow für eine Schuld desselben bei der Greifswaldischen Kalandsbrüderschaft zum heiligen Gregorius.

f. Beitrag a. a. D. S. 146.

Nach einem im Jahr 1622, lange nach seinem Tode, aufgenommenen Zeugenverhör ist er in einem Duell mit Gebhard von Horn geblieben und kinderlos gestorben.

No. 16. Wilken, Sohn von No. 8., wurde in dem Behnbrief von 1545 ausdrücklich mit aufgenommen, und ist danachst ohne Descendenz gestorben. Noch im Jahr 1609 wird er, als zu Fargenow lebend, in der Görminschen Kirchenmatrikel bemerkt.

No. 17. Jochen, der Ältere genannt, Sohn erster Ehe von No. 11., lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts auf Kl. Bastrow. Die Marienkirche zu Greifswald besitzt von ihm zwei Verschreibungen, ausgestellt resp. in festo purificationis Marie 1591, und in festo Martini episcopi 1599, zusammen auf 700 Mark à 6 p. C. Nach Elzow a. a. D. ist er mit Magdalena von Kölller verheirathet gewesen.

Älteste Generation  
No. 17—20.

No. 18. Henning, gleichfalls der Ältere genannt, Sohn zweiter Ehe von No. 11., lebte ebenfalls in der letzten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts auf Kl. Bastrow,

f. Beitrag zur Geschichte der Stadt Greifswald, Fortsetzung I. S. 25.

und bis zum Jahr 1619, wo er daselbst 8 Tage nach Ostern verstarb, belastet mit einer großen Schuldenlast. Die Görminsche Kirchenmatrikel von 1609 erwähnt seiner. Aus seiner Ehe mit Margare-

the von Raden: stimmen, außer drei Töchtern, die Söhne No. 21., 22., 23. Von diesen waren die beiden jüngeren bei des Vaters Tode noch minderjährig und kamen unter Vormundschaft von No. 25., und da die Söhne den Besitz von Al. Zastrow, der Schulden wegen, nicht behalten konnten, so kam solches in der Creditoren Hände. S. No. 25.

No. 19. Christoph Dubšlav, Sohn von No. 13., lebte 1576 zu Jargenow, erhielt 1577 in Gemeinschaft mit No. 11. und 12. die Erneuerung des Lehnbriefes von 1545, und hinterließ bei seinem später erfolgten Abgange die vier Söhne No. 24—27. Eine Tochter von ihm,

Maria Erdmuth, war die erste Ehegenossin des Eggert von Kamz auf Plestelin.

No. 20. Reimer, Sohn von No. 14., der Junge genannt, lebte im Anfange des sechszehnten Jahrhunderts auf Jargenow,

f. Beitrag zur Geschichte der Stadt Greifswald S. 149. 150. und ist, wie sein Vater, vor 1545 ohne Descendenz gestorben, und daher in den neuen Lehnbrief von diesem Jahr nicht mit aufgenommen.

Sechste Generation  
No. 21—27.

No. 21. Henning, der Jüngere, Sohn von No. 18., starb ohne Descendenz im Jahr 1627, und seine Schuldenverhältnisse wurden in diejenigen seines Vaters mit verwickelt. Nach Elzow s. a. D. ist er mit Catharina von Horn aus dem Walendowschen Hause verheirathet gewesen und Vater von einem früh gestorbenen Sohn, Namens Johann, und einer Tochter, Gertrude genannt, die an Diedrich von Horn auf Ranzin und Döbenburg verheirathet ward, geworden.

S. die Hornsche Genealogie S. 48.

No. 22. Reimer, Sohn von No. 18., ist bald nach seinem Vaters in Minderjährigkeit gestorben.

- No. 23. Johann, der dritte Sohn von No. 18., war Capitain und starb im Kriege im Jahr 1633 unverheirathet.
- No. 24. Christoph Dubslav, Sohn von No. 19., wird, als im Jahr 1609 zu Jargenow lebend, in der Sörminschen Kirchenmatrikel angeführt. Er war mit einer Wittwe von Kampß verheirathet und hinterließ die Söhne No. 28—30.
- No. 25. Claus Daniel, Sohn von No. 19., im siebenzehnten Jahrhundert lebend, nannte sich zu Jargenow erbgesessen und zu Kl. Zastrow pfandgesessen. Letzteres Verhältniß hatte darin seinen Grund, daß er, als Henning der Aeltere, No. 18., im Jahr 1619 gestorben war, Kl. Zastrow in Pacht nahm, und sowohl in diesem Verhältniß, wie als Vormund der minderjährigen Kinder Hennings des Aelteren, beträchtliche Vorschüsse zur Befriedigung der Gläubiger desselben leistete und sich so aus den cedirten Rechten der Gläubiger als Pfandinhaber von Kl. Zastrow betrachtete. Aus seiner Ehe mit Christina Parsenow entsprossen zwei Söhne, die aber, wie Elzow a. a. D. bemerkt, mit dem Vater nach Ungarn gegangen und verschollen sind, sowie eine Tochter, Catharina Benigna von Blixen. Diese, verheirathet an einen Lieutenant Schurdt, retinirte, als Erbin ihres Vaters, Kl. Zastrow, und solches blieb in diesem Verhältniß, bis es, in Folge einer gerichtlichen Entscheidung vom 18. März 1696., von No. 41. wieder eingelöst wurde.
- No. 26. Christoph Altwich oder Oldewig, Sohn von No. 19., war Capitain und Kammerherr im Dienst des Herzogs von Braunschweig, Lüneburg und, nach dem Abgang seines Bruders No. 25., Besizer von Jargenow. Außerdem besaß er sieben Blixensche Hufen in Goslow und pfandweise 19½ Hu-



- fen in Regenthin, von welchen namentlich 15½ Hufen von der zu Loitz residirenden verwittweten Herzogin von Pommern gepfändet waren. Aus seiner ersten Ehe mit Sabina von Parsenow waren die beiden Söhne No. 31. u. 32., und aus einer zweiten Ehe mit Catharina von Sahlben die Söhne No. 33. 34. Er starb im Jahr 1654 eines schleunigen Todes und hinterließ eine für die damalige Zeit bedeutende Schuldenlast, weshalb auch seine Güter in die Hände der Creditoren, meistens der entfernten Lehnvettern, verfielen. Die sieben Gdöslowschen Hufen besonders wurden im Concurse, da sich keiner von den Lehnvettern zur Reluition fand, dem Greifswaldischen Rathsherrn Kassten Hartmann durch gerichtliche Entscheidung zum Eigenthum adjudicirt, und sie kamen danachst durch Veräußerungen von einer Hand in die andere, bis sie, nebst dem übrigen Gdöslow, zuletzt nach dem Abgang des letzten Besitzers von Scheel, durch Königliche Verleihung an No. 50. gelangten.
- No. 27. Jochen Jakob, war der vierte Sohn von No. 19. und seine weiteren Verhältnisse sind nicht bekannt.
- Siebente Generation**  
No. 28—34.
- No. 28. Christoph Dubblav, war der älteste Sohn von No. 24., und seine weiteren Verhältnisse sind ebenfalls nicht bekannt.
- No. 29. Benin, Sohn von No. 24., wird im Jahr 1655 in den Acten, betreffend das Greifswaldische Stadtantheil in Bestelin, als Besitzer des von Bliren-schen Bestelin genannt. Er war verheirathet mit Anna von Kamp, und davon stammt No. 35.
- No. 30. Jacob, war der dritte Sohn von No. 24., und seine weiteren Verhältnisse sind nicht bekannt.
- No. 31. Philipp Henning, Sohn erster Ehe von No. 26., ward Capitain-Lieutenant in Französi-schen Diensten, und ist im Jahr 1659 gestorben.

Seine Wittve, Sabina Hedwig von Horn, die nach seinem Tode an einen Johann Friedrich von Raden verheirathet worden, wurde als Mitgläubigerin bei Regulirung der Debetumstände ihres Schwiegervaters des Christoph Altmith von Blixen zugezogen. Er hat aus seiner vorbemerkten Ehe keine Descendenz hinterlassen.

No. 32. Hans Christoph, Sohn erster Ehe von No. 26., geboren 1636, starb etwa 1719 oder 1720, wenigstens wird er noch 1719 in den Acten wegen der Görminischen Pfarrhebungen als lebend angeführt. Er war Königl. Landrath und Besizer des Guts Targenow. Im Jahr 1670 pachtete er die Blixenschen Hufen in Gdslow von den Hofmannschen Erben, und im Jahr 1673 erhielt er in Gemeinschaft mit No. 33., 34. und 35., im Jahr 1700 aber in Gemeinschaft mit No. 35. und 41. die Erneuerung des Lehnbriefes von 1545. In den Jahren 1690 und 1698 pfändete er auch die Walenikschen Hufen in Gdslow, gleich wie er auch noch 1702 die Domianalhufen in Regenthin, gegen Erlegung eines Pfandcapitals von 1813 Rthlr. 16 fl., pfändete und dadurch den Grund zu dem nachherigen von Blixenschen Tertial in Regenthin legte. Er war verheirathet mit Agnes von Kahlen, und von ihm stammen No. 36 - 40.

No. 33. Andreas Dubslav, Sohn zweiter Ehe von No. 26., war, wie sein in der Dersekowschen Kirche befindliches Denkmal bezeugt, am 22. August 1642 geboren und starb als Königlich Schwedischer Obrist-Lieutenant am 30. August 1688 vor Beendigung des schon von seinem Vater angefangenen und von ihm fortgesetzten Reluitionsprocesses wegen Kl. Zastrow. Aus seiner Ehe mit Christina Maria von Wardefeldt, Tochter des Barons und Schwedischen Feldmarschalls Conrad

von Wardefelbt auf Banzelow, stammt der Sohn No. 41. und die beiden Töchter:

- a) Christina Catharina, verhehlicht an den Director Helwig zu Greißwald;
- b) Sophia Eleonora.

No. 34. Jacob Franz, zweiter Sohn von No. 26., ist nach Elzow a. a. D. im Jahr 1673 als Capitain in Holland unverheirathet gestorben.

**Achte Gene-  
ration  
No. 35—41.** No. 35. Friedrich August, Sohn von No. 29., geboren 1663, starb am 16. November 1720 als Dänischer Cornett und Besitzer des Guts Bestelin. Aus seiner Ehe mit Catharina Agnes von Harras, Tochter des Richard von Harras und der Catharina von Rammin, stammen die beiden Söhne No. 42. u. 43.

No. 36. Christoph Altwich, der älteste Sohn von No. 32., ist im Jahr 1694 als Lieutenant in Hessischen Diensten unverheirathet gestorben.

No. 37. Henning Gustaf, der zweite Sohn von No. 32., ist als Lieutenant in Brandenburgischen Diensten auch unverheirathet gestorben.

No. 38. Balzer Andreas, der dritte Sohn von No. 32. ist schon in der Jugend gestorben.

No. 39. Carl Ludwig, der vierte Sohn von No. 32., war im Jahr 1697 Lieutenant im Regiment des K. Schwedischen Obristen Barons v. Müller, und ist danachst ebenfalls unverheirathet verstorben.

No. 40. Conrad August, der fünfte Sohn von No. 32., seit seines Vaters Tode Besitzer der Güter Jargenow und Regenthin, und nach dem Abgang seines Veters No. 35., also seit 1720, auch Besitzer von Bestelin, war Königl. Schwedischer Obristlieutenant, zuletzt Obrist, und ist am 21. November 1744 kinderlos verstorben.

No. 41. Conrad Christoph, Sohn von No. 33., starb am 12. Juni 1751 als Königl. Schwedischer Ca-

pitain und als Besitzer von Kl. Jastrow, welches er, in Folge der, durch den von seinem Vater geführten und von ihm weiter fortgesetzten Reluitionsprozeß bewirkten, gerichtlichen Entscheidung vom 18. März 1696, reluirte. Seine erste Ehegenossin, Ilsebe Sophia von Flotow, starb am 21. März 1733 und davon stammen die Söhne No. 44—48. und außerdem folgende Töchter:

- a) Catharina Sophia, geboren 1721, starb in der Kindheit;
- b) Sophia Christina Wilhelmina, geb. am 15. December 1724, starb unverheirathet am 17. October 1773.
- c) Amalia Eleonora Friederica, geb. am 29. Juni 1729.
- d) Christina Margaretha Barbara, geb. am 10. März 1731.

Am 23. November 1746 verheirathete sich E. C. von Blixen zum andern Male mit der Wittwe des Generals von Kirchbach, Agnes Juliane von Schwerin, und diese Ehe war kinderlos. Bei seinem Ableben im Jahr 1751 war Kl. Jastrow wieder sehr mit Schulden belastet und in Concurs verfallen, woraus es jedoch von seinem ältesten Sohn No. 44. wieder eingelöst wurde.

No. 42. Lewin Christoph, Sohn von No. 35., geboren 1697, starb am 28. Juli 1757, als verabschiedeter Königl. Schwedischer Hauptmann, zu Stockholm. Seine Ehe mit Anna Björn war kinderlos, und das Gut Bestelin, das, in Folge der von seinem Bruder geschehenen Reluition, an ihn gekommen war, fiel nach seinem Tode dem Bruder wieder anheim.

No. 43. Carl Gustaf, Sohn von No. 35., geboren am Ende des 17ten Jahrhunderts, starb als Königl. Schwedischer Hauptmann am 12. April 1762,

Kennte Generation  
No. 42—48.

und seine Ehe mit Henriette Margaretha von Norrmann, gestorben im Jahr 1759, war un-  
 beerbt. Im Jahr 1746 rekurte er, nachdem sein  
 Vetter, der Hauptmann Conrad Christoph,  
 No. 41., ihm in einem Vergleich vom 9. Juni 1745  
 sein Recht zur Reliquition abgetreten hatte, die Gü-  
 ter Jargenow, Zestelin und Regenthin von den  
 Allodialerben des Obristen Conrad August No. 40.,  
 den Geschwistern Ernst Friedrich von Flotow  
 und Anna Maria Friederica von Flotow,  
 Ehegenossin des Berendt Christoph von Dw-  
 stin. Der Allodialerbe von Carl Gustav von  
 Blixen war Carl Christian von Bohlen  
 zu Neuenkirchen, ein Mutterschwestersohn des Er-  
 steren. Von diesem von Bohlen rekurten die bei-  
 den Brüder, der Generalleutnant Conrad Chri-  
 stoph und der Obristleutnant Hans Gustav  
 No. 44. und 48., im Jahr 1770 die Güter Jar-  
 genow, Regenthin und Zestelin. In der nachheri-  
 gen Auseinandersetzung zwischen den beiden Bräu-  
 dern behielt der General C. C. von Blixen das  
 Gut Zestelin, wogegen Jargenow und Regenthin  
 der andere Bruder erhielt.

No. 44. Conrad Christoph, Baron, Sohn erster  
 Ehe von No. 41., geboren am 7. Juli 1716, starb am  
 2. April 1787, nachdem er 1776 in Schwedischen  
 Militärdienst zum Generalleutnant avancirt und  
 schon 1772 für sich und seine Descendenz in den  
 Freiherrnstand erhoben war. Seine Ehegenossin  
 Catharina Maria von Fincke, Tochter des  
 Dänischen Gardehauptmanns Christian Hein-  
 rich von Fincke, starb am 3. September 1787.  
 Nach seines Vaters Tode gelangte er mit Ueber-  
 nahme einer beträchtlichen Schuldenlast zum Besiz  
 von Kl. Jastrow, und 1771 kam auch noch der  
 Besiz von Zestelin hinzu, gleichwie er auch nach

dem Tode seines vorbemerkten Schwiegervaters durch dessen testamentarische Anordnung vom 5. December 1755 zum Besiz von Räsbyholm in Schweden, belastet mit einem immerwährenden Fideicommiss für seine Descendenz, erst männliche, dann weibliche, und zwar zunächst immer für die Erstgeburt, gelangte. Aus seiner vorbemerkten Ehe stammen die Söhne No. 49. 50. 51., und außerdem die beiden Töchter:

a) Maria Sophia Juliana, geboren am 30. September 1748, verheirathet 1782 den 14. März an den Schwedischen General-Major Nils Peter von Björnemark, und gestorben den 18. September 1785.

b) Louisa Ulrica, geboren am 25. Mai 1754, und verheirathet 1782 den 29. September an den Schwedischen Obristleutnant Ludwig Hallenborg.

No. 45. Berendt Wilhelm Ludwig, Sohn von No. 41., geb. 1718, starb in der Kindheit.

No. 46. Gustaf Friedrich, Sohn von No. 41., geboren 1719, und

No. 47. Christian Bernhardt, Sohn von No. 41., geboren 1723 den 5. Mai, ebenfalls.

No. 48. Hans Gustaf, Sohn von No. 41., geboren am 4. Januar 1728, starb am 3. November 1791 als Königl. Schwedischer Obrist-Leutnant und seit 1771 Besizer der Güter Targenow und Regentzin, in welchem letzteren er 1769 die Domänenhöfe, nachdem ihm das von No. 32. erlegte Pfandcapital von 1813 Rthlr. 32 fl. zurückgezahlt war, zu Tertialrecht, gegen Uebernahme einer jährlichen Abgabe von 136 Rthlr., erhielt. Aus seiner Ehe mit Anna Elisabeth von Döwstin stammen No. 52—56.

Schute Ge-  
neration  
No. 49 — 56.

- No. 49. **Conrad Christian, Baron**, geboren am 10. Mai 1745, war der älteste Sohn des Generalleutenants und Commandeurs **Conrad Christoph No. 44.**, Major in Schwedischen Diensten, und nach dem Tode seines Vaters Majoratsherr zu Näsbyholm, woselbst er im Jahr 1819 unverheirathet gestorben ist.
- No. 50. **Carl Philipp, Baron**, geboren am 24. März 1750, zweiter Sohn von No. 44, starb am 23. April 1829 als Schwedischer General-Lieutenant, Commandeur und Ritter mehrerer Orden. Er erbte nach dem Tode seines Vaters die Güter Kl. Jastrow und Bestelin, und die beiden andern Brüder wurden von ihm abgefunden. Die Meierei Sophienberg wurde auf dem alten von Blirnschen Antheil in dem eingegangenen Dorf Wendland von ihm erbauet. Im Jahr 1786 erhielt er durch Königl. Begnadigung die Belehnung auf die, durch den Tod des Rittmeisters **Ernst Carl Bogislav von Scheelen** erledigten, Lehngüter Trissow und Göslow, mußte aber deshalb einen kostbaren Relutionsproceß mit den Allodialerben führen, nach dessen endlichem Resultat ihm die Acquisition dieser neuen Lehngüter etwa 25000 Rthlr. kostete. Das Gut Trissow ward jedoch im Jahr 1825 zur Vereinfachung seiner Schuldenverhältnisse für 32500 Rthlr. Pomm. an den jetzigen Besitzer **Ludwig Reimer** wieder verkauft. Durch das Testament des Dänischen Kammerjunkers **Theodosius Ernst Friedrich von Finede** von 1792 kam der Besitz von Dalund auf Fühnen, als ein Familien-Majorat und Fideicommiss, im Jahr 1795 an ihn, sowie danach seine männliche Descendenz, und er nahm seitdem auch den Namen **Finede** an. Späterhin succedirte er auch im Jahr 1819 in die Schwedische Majorats-Besitzung **Näs-**

byholm. Aus seiner Ehe mit der Baronesse Sophia Magdalena von Essen entsprossen eine Tochter:

- Anna Margaretha Friederica Char-  
 lotta, geb. den 4. August 1794,  
 und die drei Söhne No. 57—59.
- No. 51. Gustaf, Baron, geboren am 25. Mai 1754,  
 Sohn von No. 44., war Königl. Schwedischer Hof-  
 junker und starb am 12. October 1813 unverhei-  
 rathet.
- No. 52. Carl Bernhardt, und
- No. 53. Gustaf Conrad, die beiden ältesten Söhne  
 von No. 48., starben in der Kindheit im Anfang  
 des Jahres 1763 halb hinter einander.
- No. 54. Hans Friedrich Carl, Sohn von No. 48.,  
 geboren am 23. April 1763, war Lieutenant in  
 Schwedischen Diensten, und ist vor dem Vater  
 unverheirathet gestorben.
- No. 55. Hans Heinrich Bernhardt, geb. den  
 5. Mai 1768, Sohn von No. 48., erhielt nach  
 des Vaters Tode in der Theilung mit seinem Bru-  
 der das Gut Targenow. Er ist im Jahr 1814  
 gestorben, und seine Ehe mit Bernhardina von  
 Plessen war unbeerbt. Das Gut Targenow fiel  
 nun wegen der darauf haftenden Schulden in der  
 Creditoren Hände, woraus es im Jahr 1824 von  
 seinem Brudersohn No. 60. reuirt ward.
- No. 56. Christoph Friedrich Leonhardt, geb.  
 den 8. Septbr. 1772, der jüngste Sohn von No. 48.,  
 erhielt nach seines Vaters Tode in der Theilung  
 mit seinem Bruder No. 55. das Gut Regenthin.  
 Aus seiner Ehe mit M. Braun ist der einzige  
 Sohn No. 60.
- No. 57. Conrad Friedrich Christoph, Baron, 5te Ge-  
 neration  
 geboren den 18. November 1791, starb den 24. Octo-  
 ber 1829. Er war Schwedischer Kammerherr, der No. 57—60.



älteste Sohn von No. 50, und schon bei dessen Leben zufolge eines speziellen Vertrages Majoratsherr zu Dalund und Näsbyholm. Aus seiner Ehe mit der Baronesse Charlotta Louise Gyllenkröf kannten die beiden Söhne No. 61. 62. und außerdem 2 Töchter, nämlich:

- a) Sophia, geb. 1824.  
b) Ulfa, geb. 1825.

No. 58. Theodor Carl Gustaf, Baron, der zweite Sohn von No. 50., geboren am 5. Juni 1793, starb am 28. Januar 1827 unverheiratet als Königl. Schwedischer Major.

No. 59. Carl Philipp Reinholdt, Baron, geboren am 9. October 1795, ist der jüngste Sohn von No. 50., und seit dem Tode desselben, in Folge der von dem älteren Bruder No. 57. im Jahr 1825 geschenehen Entfagung, Besitzer der Güter M. Zastrow, Bestelin, Sophienberg und Göslov. Letzteres hat er jedoch im Jahr 1838 an den jetzigen Besitzer Carl Joachim Riel für 48000 Thaler Preuß. Grt. verkauft.

No. 60. Gustaf Adolph, geboren am 15. April 1807, einziger Sohn von No. 56., kam im Jahr 1824 durch Relinquit zum Besitz des Guts Zargenow.

Zwölfte Generation  
No. 61—62.  
No. 61. Conrad Friedrich, Baron, ältester Sohn von No. 57., geboren im Jahr 1823 im August, ist seit seines Vaters Tode Majoratsbesitzer zu Dalund und Näsbyholm.

No. 62. Christian, Baron, der jüngste Sohn von No. 57., ist in der Kindheit gestorben.

## Alphabetisches Verzeichniß

der in der von Blixenschen Genealogie vorkommenden Individuen.

- Björn, Anna, 42.  
 Björnematt, Nils Peter, 44.  
 Blixen, Achim, 10.  
   " Annalka Eleonora Friede-  
   rica, 41.  
   " Balzer Andreas, 38.  
   " Andreas Dubslav, 33.  
   " Anna Margaretha Frie-  
   verica Charlotta, Baro-  
   nesse, 30.  
   " Berend Wilhelm Ludwig,  
   45.  
   " Carl Bernhardt, 52.  
   " Carl Gustav, 43.  
   " Carl Ludwig, 39.  
   " Carl Philipp, Baron, 50.  
   " Carl Philipp Reinholdt,  
   Baron, 59.  
   " Catharina Benigna, 25.  
   " Catharina Sophia, 41.  
   " Christian, Baron, 62.  
   " Christian Bernhardt, 47.  
   " Christina Catharina, 53.  
   " Christina Margaretha Bar-  
   bara, 41.  
   " Christoph, 12.  
   " Christoph Altwich, 26. 36.  
   " Christoph Dubslav, 19.  
   " 24. 28.  
   " Christoph Friedrich Bern-  
   hardt, 56.  
   " Claus, 7. 13.  
   " Claus Daniel, 25.  
   " Conrad August, 40.  
   " Conrad Christian, Ba-  
   ron, 49.  
   " Conrad Christoph, Ba-  
   ron, 44.  
   " Conrad Friedrich, Baron,  
   61.  
   " Conrad Friedrich Chri-  
   stoph, Baron, 57.  
   " Erbdns, 4.  
   " Erdmuth, 12.  
   " Friedrich August, 35.  
   " Gertrude, 21.  
   " Blixen, Gustav, Baron, 51.  
   " Gustaf Adolph, 69.  
   " Gustav Conrad, 53.  
   " Gustav Friedrich, 65.  
   " Hans Christoph, 32.  
   " Hans Friedrich Carl, 54.  
   " Hans Heinrich Bernhardt,  
   55.  
   " Hans Gustav, 48.  
   " Heinrich, 5. 8.  
   " Henning, 3. 9. 18. 31.  
   " Henning Gustav, 37.  
   " Jacob, 30.  
   " Jacob Franz, 34.  
   " Joachim, 6., 7.  
   " Johann, 23.  
   " Jochen Jacob, 27.  
   " Levin, 29.  
   " Levin Christoph, 42.  
   " Louisa Maria, 44.  
   " Maria Erdmuth, 19. 24.  
   " Maria Sophia Juliana,  
   44.  
   " Niclas, 1.  
   " Philipp Henning, 31.  
   " Reimer, 8. 14. 20. 22.  
   " Sievert, 15.  
   " Sophia, Baronesse, 57.  
   " Sophia Christina Wilhelm-  
   mina, 41.  
   " Sophia Eleonora, 33.  
   " Theodor Carl Gustaf, Ba-  
   ron, 58.  
   " Ulla, 57.  
   " Wilken, 16.  
   " Wolfardt, 2.  
   " Wulf, 11.  
   " Böhlen, Carl Christian, 43.  
   " Braun, Maria, 56.  
   " Dickstedt, Dubslav, 10.  
   " Georg, 10.  
   " Essen, Baronesse Sophia Magda-  
   lena, 50.  
   " Catharina Maria, 44.  
   " Fincke, Christian Heinrich, 44.  
   " Theobaldus Ernst Friedrich, 50.

- Flotow, Anna Maria Friederica, 43.  
     Ernst Friedrich, 43.  
     Ulrike Sophia, 41.  
 Grifkow, Henning, 10.  
 Gyllentrot, Charlotte Louise, 57.  
 Hallenborg, Ludwig, 44.  
 Harras, Catharina Agnes, 35.  
     Richard, 35.  
 Hora, Catharina, 11. 21.  
     Dieblich, 21.  
     Gebhardt, 15.  
     Sabina Hedwig, 31.  
 Kahlben, Agnes, 32.  
     Catharina, 26.  
 Kampf, Anna, 29.  
     Eggert, 12. 19.  
 Köller, Magdalena, 17.  
 Karbefeldt, Christina Maria, 33.  
 Karbefeldt, Conrad, 38.  
 Norrmann, Henriette Margaretha, 43.  
 Döflein, Anna Elisabeth, 48.  
     Christoph, 43.  
 Parsenow, Christina, 25.  
     Sabina, 26.  
 Pleffen, Bernhardina, 55.  
 Raben, Johann Friedrich, 31.  
     Margaretha, 18.  
 Rammin, Catharina, 35.  
 Scheslen, Ernst Carl Bogislav, 50.  
 Schürdt, Lucia, 25.  
 Schwerin, Agnes Juliana, 41.  
 Wakenitz, Claus, 10.  
     Anna, 12.  
     Thomas, 15.

## V.

### Die Familie von Horn.

**D**aß die Familie Horn, später von Horn, bereits seit Jahrhunderten, und namentlich bereits seit dem dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert, hier im Lande mit Gütern ansäßig gewesen, ist nach vorhandenen Urkunden und dem Zeugniß der vaterländischen Schriftsteller nicht zu bezweifeln.

f. Schwarz Pomm. Lehnsgeschichte S. 198.

Ihr ursprünglicher Stammsitz war das zwischen Anclam und Greifswald belegene Gut Kanzin, und außerdem besaß sie, zum Theil aus späteren Erwerbungen, entweder ganz, oder theilweise, die Güter Didenburg, Schlackow, Walendow, Buggow, Büßow, Griebow, Steinfurt, Snaßkow, Jasebow, Pehkow, Frikow, Klogow, Wangellow, Divitz, Frauendorf u. a. m.

In früheren Zeiten theilte sich die Familie nach den verschiedenen Besizungen in mehrere Seiten-Linien, und von diesen ist die Descendenz derjenigen, die in der folgenden Ausführung unter No. 3. und 5. vorkommen, um so mehr als erloschen anzusehen, als sich auf die ergangenen mehrmaligen gerichtlichen Aufforderungen Niemand von ihnen gemeldet hat. Die bedeutendste in die folgende Ausführung gar nicht aufgenommene Seitenlinie war die Walendowsche Linie; aber auch diese ist seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts völlig ausgestorben. Der letzte derselben war der am 20. October 1797 verstorbene Regierungsrath Moritz Ulrich von

Horn zu Stralsund, und seine Ehe mit einer von Charisien war unbeerbt. Er war der Sohn des Regierungsraths und nachmaligen Kanzlers Philipp Ernst von Horn, Besitzer der Güter Ludwigsburg nebst Zubehör, und der Margaretha von Uesedom; sein Großvater war der titulierte Commissär Philipp Ernst von Horn, der 1772 das Gut Walendow besaß; sein Eltervater war ein Claus von Horn und wohnte 1674 zu Walendow; sein Ureltervater, ebenfalls Claus von Horn genannt, erhielt 1634 von dem letzten Herzoge von Pommern eine Erneuerung des Lehnbriefes vom Jahr 1514; sein Ur-ureltervater hieß auch Claus von Horn und sein Ur-ur-ureltervater ebenfalls Claus von Horn, und eben dieser war es, der im Jahr 1514 für sich und seine Descendenz einen neuen fürstlichen Lehnbrief auf 22 Hufen in Walendow, 10 Hufen in Buggow, 6 Hufen in Steinfurt, 6 Hufen in Brissow, 15 Hufen in Schlattow und 4 Hufen in Griebow empfing.

Von hier an aber verliert sich die weitere sichere Spur und Nachweisung der Verbindung der Walendowschen Linie mit der Ranzinschen.

Daß aber beide, die Ranzinsche und die Walendowsche Linie, nur einer und derselben Familie angehören, und daß die letztere, in Folge besonderer Güter-Erwerbungen von Seiten einzelner Familienglieder, gleich der noch späteren Divizschen Nebenlinie, im Grunde nur eine Abzweigung von der Ranzinschen Linie sei, dafür scheint, neben der Gleichheit des Namens, folgendes zu sprechen: Beide führten nämlich ein völlig gleiches Wappen, ein schwarzes Jägerhorn mit gelben Ringen und rothen Bändern im gelben Schilde und auf dem Helm zwischen zweien eben solchen Jägerhörnern einen ausgebreiteten Pfauenschwanz und eine gelb und rothe Helmdecke; nach Anderen soll die Helmdecke weiß und schwarz, das Schild weiß sein und die Helmverzierung soll aus zwei Büfselfhörnern, zwischen welchen drei weiße Straußfedern befindlich, bestehen, und so ist auch das Wappen, dessen sich

die jetzigen Familienglieder zu Ranzin bebieten. — Dann haben beide Linien in früheren Zeiten erweislich an einem und demselben Gute, nämlich an Schlattow, Antheile gehabt, und daher erklärt es sich, daß der 1514 für die Walendowsche Linie ausgegebene Lehnbrief nur auf 15 Hufen in Schlattow, das bekanntlich weit größer ist, lautet. — Ferner geht die frühere Verbindung beider Linien auch noch daraus hervor, daß das Patronat über die Kirche zu Schlattow noch jetzt bei dem Ranzinschen Hause, als dem Stammsitz, sich befindet. — Dann hat auch die Walendowsche Linie stets das Recht der gesammten Hand in Absicht der ursprünglichen Besitzungen der Ranzinschen Linie, also der Güter Ranzin mit Didenburg, zu haben behauptet, dagegen aber gestützt auf dem Lehnbrief von 1514, in Absicht der darin benannten Besitzungen, als späterer Erwerbungen von Seiten ihrer Branche, der Ranzinschen Linie eine gleiche Befugniß standhaft bestritten.

Da indessen die Walendowsche Linie seit 1797 erloschen ist, so beschränkt sich die nachfolgende Ausführung, mit Uebergehung jener Linie, allein auf die Ranzinsche Linie, und sie folgt, in Ermangelung anderer sicherer Quellen, bis gegen das Ende des sechszehnten Jahrhunderts meistens der, von Elzow in dem Pomm. Adelspiegel gegebenen, und mit den, wenigstens zum Theil, noch bei der Familie vorhandenen Urkunden übereinstimmenden Ausführung, diese nur, wo es nöthig schien, etwas ergänzend und danachst von da an, wo Elzow aufhört, nach den, bei Gelegenheit des Ablebens des Obristen Bengt von Horn, No. 129, geführten Reliquationsprocesses, von den Familiengliedern gegebenen Nachweisungen, bis auf die neuere Zeit fortsetzend.

In der Kirche zu Ranzin befinden sich drei Leichensteine; auf dem einen steht: Anno Domini MCCXXV. dominica Lucie obiit Da. Michel Horn miles; — auf dem andern: Anno Da. MOCCLVII. feria tertia post festum nativitatit Marie obiit Michel Horn; — und auf dem dritten: Anno Da. MOCCLVII. in die ascensionis bened. Marie moritur Da. Michel Horn, famulus, orate pro eo. Dieser Spur

folgend, nehmen wir als den ersten bekannten gemeinschaftlichen Stammvater an:

**Michel Horn,**

der im dreizehnten Jahrhundert auf Ranzin lebte und daselbst im Jahre 1315 gestorben und begraben ist. Von ihm wird abgeleitet No. 1.

**Erste Generation No. 1.** Michel, lebte 1338 auf Ranzin, und ist daselbst 1357 gestorben und begraben. Von ihm wird abgeleitet No. 2.

**Zweite Generation No. 2.** Michel, lebte auch auf Ranzin und ist daselbst 1407 gestorben und begraben. Dieser scheint es zu sein, wovon nach Elzow abzuleiten sind No. 3. bis 6.

**Dritte Generation No. 3--6.** No. 3. Wilken, lebte 1459 auf Ranzin und war in erster Ehe mit Magdalena von Köller, in zweiter Ehe aber mit Isabe von Kahlben verheirathet. Von ihm werden abgeleitet No. 7—9.

No. 4. Lorenz, soll nach einer Tradition, die auch Elzow aufnimmt, einen Prediger zu Ranzin erschossen haben. Hierauf soll er sich nach Schweden begeben haben und hier der Stammvater einer älteren Gräflichen und Freiherrlichen Hornschen Familie geworden sein.

S. Dahlins Geschichte des Reichs Schweden. II. S. 430.  
Biederstedt Geschichte der Kirchen und Prediger in Neu-Vorpommern. II. S. 95.

No. 5. Claus, war Besitzer eines Antheils in Schlatsow und mit Isabe von Behr verheirathet. Davon stammt No. 10.

No. 6. Michel, lebte in der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts auf Ranzin,

f. Beitrag zur Geschichte der Stadt Greifswald. Forts. I. S. 14.  
und war verheirathet mit Anna von Lepel. Davon stammt No. 11.

**Vierte Generation No. 7--11.** No. 7. Achim; Sohn von No. 3., lebte 1497 auf Ranzin und war mit Dorothea von Pefelin

- aus dem Hause Wigow verheirathet. Davon stammt  
 No. 12.
- No. 8. **Diedrich**, Sohn von No. 3., wohnte auf  
 Griebow und war verheirathet mit Catharina von  
 Edskow aus dem Hause Edskow und Blesnitz  
 Davon stammen No. 13—15.
- No. 9. **Claus**, Sohn von No. 3., wohnte auf Ran-  
 zin und war mit Anna Erich verheirathet. Da-  
 von stammen No. 16—18. und drei Töchter, als:  
 a) **Margaretha**, verheirathet an Heinrich  
 Schlichtkrull, und nach dessen Tode an  
 Niclas Markwart, Mitglieder des Ma-  
 gistrats zu Greifswald.  
 b) **Barbara**, verheirathet an Sideon von  
 Klemptzen auf Pinnow, Professor zu Greif-  
 swald.  
 c) **Anna**, verheirathet an Martin Birchow  
 zu Greifswald.
- No. 10. **Burchardt**, Sohn von No. 5., lebte 1512  
 auf Gr. Jasebow und war verheirathet mit Anna  
 Förken. Davon stammen No. 19. und 20.
- No. 11. **Diedrich**, Sohn von No. 6., war Rector  
 non Katheden in Schlaffow, Ranzin und Diben-  
 burg, und mit Anna von Eickstedt verheirathet.  
 Davon stammen No. 21—25.
- No. 12. **Achim**, Sohn von No. 7., lebte 1564 auf Ranzin und war verheirathet mit Catharina  
 von Schwarzin. Davon stammen No. 26—28. Fünfte Ge-  
neration  
No. 12—25.
- No. 13. **Waldan**, Sohn von No. 8., lebte auf Gr.  
 Jasebow und war 1554 kaiserlicher Rathsmeister zu  
 Lissa. Er war verheirathet mit einer von Schwef-  
 rin. Davon stammen No. 29—30.
- No. 14. **Achim**, Sohn von No. 8. auf Griebow, war  
 1561 Hauptmann zu Treptow und Hinterpomm.  
 Aus seiner Ehe mit Anna Förken vom Hause  
 Handhagen stammt No. 31—34.



- No. 15. Valentin, Sohn von No. 8., besaß im Jahr 1561 Anthelle in Griebow, Petschow und Gr. Jasebow, verheirathet mit Margdalena von Schwein. Davon stammen No. 36—37.
- No. 16. Christoph, Sohn von No. 9., lebte 1585 auf Gr. Jasebow.
- No. 17. Hans, Sohn von No. 9., lebte 1585 auf Büßow und war in erster Ehe mit Gertrud von Gager, in zweiter Ehe aber mit Regina Gewing aus Greißwald verheirathet. Aus einer dieser Ehen ist No. 38. entsprossen.
- No. 18. Claus, Sohn von No. 9., lebte 1580 verheirathet mit Anna Bof aus Ufedom.
- No. 19. Beit oder Bietus, Sohn von No. 10., lebte 1579 auf Schlattow und war mit Euphemia von Kahlben verheirathet; davon stammt No. 39—42. und eine Tochter Christina, die in erster Ehe an Asmus von Winterfeld auf Steinmooster und Ragenow, nach dessen Tode aber an Berendt von der Panken, Hauptmann zu Ufermünde, verheirathet ward.
- No. 20. Christoph, Sohn von No. 10., wohnte 1561 zu Anclam und war mit Anna von Lessen verheirathet; davon stammt No. 43.
- No. 21. Christoph, Sohn von No. 11., ist unverheirathet gestorben, und so auch
- No. 22. Worig, der zweite Sohn von No. 11.
- No. 23. Eucas, Sohn von No. 11., lebte 1550 auf Ranjin. Aus seiner Ehe mit einer von Kahlben stammen No. 44—47.
- No. 24. Michael, Sohn von No. 11., besaß im Jahr 1561 Anthelle in Ranjin und Oldenburg. Aus seiner Ehe mit Dorothea von Dörf in stammt No. 48.
- No. 25. Lorenz, Sohn von No. 11., ist unverheirathet gestorben.

- No. 26. **Matthias**, auch **Matz** genannt, Sohn von **No. 12.** auf **Kanzin**, war 1575 fürstlicher Hauptmann zu Ufermünde. Aus seiner Ehe mit **Christina** von **Kahlben** stammt **No. 49.** Sechste Generation  
No. 26 — 49.
- No. 27. **Bulf**, Sohn von **No. 12.**, lebte 1580 zu **Kanzin**. Seine erste Frau war **Agnes** von **Horn**, und die andere **Emerenz** von **Warburg** aus **Mecklenburg**. Davon stammen **No. 50 — 52.**
- No. 28. **Burhard**, war der dritte Sohn von **No. 12.**, und etwas Weiteres ist von ihm nicht bekannt.
- No. 29. **Hans**, Sohn von **No. 13.**, wohnte 1615 auf **Gr. Jasedow**, verheirathet mit **Anna** von **Bliren**.
- No. 30. **Otto**, Sohn von **No. 13.**, lebte 1590 auf **Gr. Jasedow**. Aus seiner Ehe mit **Emorenz** **Huren** stammt **No. 53.**
- No. 31. **Diedrich**, Sohn von **No. 14.**, wohnte zu **Lassan**. Aus seiner Ehe mit **Dorothea** von **Schwerin**, aus dem **Summerowschen** Hause, stammt **No. 54.**, und seine Wittwe ward nach seinem Tode an **Carsten** von **Köppern** auf **Roffin** und nach dessen Tode an **Hans Kettelhut** zu **Campz** in **Mecklenburg** verheirathet.
- No. 32. **Achim**, Sohn von **No. 14.**, wohnte auf **Strigow**, verheirathet an **Margaretha** von **Tribsee**.
- No. 33. **Adam**, war der dritte Sohn von **No. 14.**; ein Mehreres ist von ihm nicht bekannt.
- No. 34. **Rritz**, Sohn von **No. 14.**, wohnte 1611 auf **Griebow**, verheirathet mit **Marie** von **Behr** aus dem **Bargarzer** Hause. Davon stammen **No. 55 — 59.**
- No. 35. **Valentin Balzer**, Sohn von **No. 15.**, war mit **Eva** von **Behr** verheirathet.
- No. 36. **Brigg**, Sohn von **No. 15.**, lebte 1606 auf **Gr. Jasedow**, war verheirathet mit **Anna** von **Da-**  
von stammen **No. 60 — 62.**

- No. 37. . . . ., der dritte Sohn von No. 15., ist in Abficht seines Taufnamens und fassiger Verhältnisse unbekannt.
- No. 38. Hans; Sohn von No. 17., lebte 1618 zu Büßow, verheirathet mit Helena von Barstow.
- No. 39. Burchardt; Sohn von No. 19., geboren 1558, und gestorben 1623, war Besitzer des Guts Schlattow und Fürstlicher Kanzler, so wie Hauptmann zu Kleinpendow.
- No. 40. Nach Elzow a. a. D. ist er seit 1591 mit Pelagia von Bizevig, Wittve von Victor von Steding zu Renschow; nach anderen Nachrichten (aber) mit seiner vom Lepel aus dem Stedinger Hause — wahrscheinlich in zweiter Ehe — verheirathet gewesen. Von ihm stammen No. 63—66.
- No. 41. Jarstow; Sohn von No. 19., auf Schlattow, war 1593 Hauptmann zu Berchen und verheirathet mit Barbara Haren. Davon stammen No. 67—70.
- No. 42. David, Söhne von No. 19., sind in Abficht ihrer weiteren Verhältnisse nicht bekannt.
- No. 43. Burchardt; Sohn von No. 20. auf Schlattow, ist mit Catharina von Bastow verheirathet gewesen und davon stammt No. 71.
- No. 44. Burchardt, Sohn von No. 23., ist in Abficht seiner weitem Verhältnisse nicht bekannt.
- No. 45. Diederich, Sohn von No. 23., widmete sich den Wissenschaften und besuchte 1580 das Pädagogium zu Stettin. Ein Mehreres ist von ihm nicht bekannt.
- No. 46. Ludwig, Sohn von No. 23., auf Ranzin, war mit Dorothea Hofsten verheirathet und eine Descendenz aus dieser Ehe ist nicht bekannt.

- No. 47. **Ragnus**, Sohn von No. 23., wohnte zuerst in Anclam und ist danach zu Neuburg unvermählt gestorben. Er besaß 3½ Hufen in Ranzin und diese kamen nach seinem Tode an No. 21.
- No. 48. **Diedrich**, Sohn von No. 24., besaß Antheile in Ranzin und Oldenburg, und war mit Gertrude Blixen verheirathet und davon stammen No. 72 und 73. Eine Tochter dieser Ehe war Agnes, die an Balzer von Buggenhagen verheirathet ward.
- No. 49. **Hans Friedrich**, Sohn von No. 26., lebte <sup>Siebente Generation</sup> 1619 zu Ranzin. No. 49 — 78.
- No. 50. **Adam**, Sohn von No. 27., lebte 1619 auf Frigow.
- No. 51. **Claus**, Sohn von No. 27., ist in Absicht seiner weiteren Verhältnisse nicht bekannt.
- No. 52. **Wulf Heinrich**, Sohn von No. 27., lebte 1628 zu Ranzin, verheirathet mit Isabe von Behr. Davon stammen No. 74—78.
- No. 53. **Achim**, Sohn von No. 30., lebte 1606 auf Gr. Jaschew, verheirathet mit Dorothea von Parsenow. Davon stammen No. 79—81.
- No. 54. **Henning**, Sohn von No. 31., auf Ranzin, war 1632 Fürstlicher Hausvoigt zu Ufermünde. Er war in erster Ehe mit Sophia Lüsowen, in zweiter Ehe aber mit Isabe von Behr — vermuthlich Wittwe des Betters No. 52., — verheirathet. Davon stammen No. 82—84.
- No. 55. **Diedrich**, Sohn von No. 34., hielt sich in Rügen auf, und ist daselbst gestorben.
- No. 56. **Berendt**, war ebenfalls Sohn von No. 34.; ein Mehreres ist von ihm nicht bekannt.
- No. 57. **Joachim**, Sohn von No. 34., widmete sich dem Militärdienst und war zuletzt Capitain. Ein Mehreres ist von ihm nicht bekannt.

- No. 58. Balzer, Sohn von No. 34., ist in Absicht seiner weiteren Schicksale nicht bekannt.
- No. 59. Moriz, Sohn von No. 34., wohnte 1614 zu Griebow.
- No. 60. Henning, Sohn von No. 36., hatte sich dem Militärdienst gewidmet und war Lieutenant, zugleich Besitzer eines Antheils in Griebow. Er war in erster Ehe mit Dorothea v. Sukow, in zweiter Ehe aber mit einer von Lübbersdorf verbanden, aber von einer Descendenz dieser Ehen ist nichts bekannt.
- No. 61. Friß, Sohn von No. 36., wohnte auf Peeskow.
- No. 62. Balzer, war der dritte Sohn von No. 36., und ein Mehreres ist von ihm nicht bekannt.
- No. 63. Ernst Ludwig, Sohn von No. 39., hatte Antheil an Schlattow, widmete sich dem Militärdienst, stand zuletzt in Schwedischen Diensten, und ist in der Festung Calmar unverheirathet gestorben.
- No. 64. Philipp, Sohn von No. 39., Besitzer von Schlattow, acquirirte im Jahr 1626 die Krakevigschen Güter Divik und Frauendorf,
- f. Schwarz Pomm. Lehns Geschichte S. 992.  
war Anfangs Fürstlich Wolgastischer Kanzler, dann 1641 Obercommandant und Präsident zu Stralsund und zuletzt Brandenburgischer Statthalter und Geheimerrath in Hinterpommern.
- f. Pomm. Magazin a. a. D.  
Er war in erster Ehe mit Esther von Platen, in zweiter Ehe aber mit Agnes von Wörder, Tochter des Landraths Joachim von Wörder zu Daslow und Rodenhagen, und der Barbara von Schmachtshagen verheirathet. Aus der ersten Ehe stammen die Söhne 85. 86., und aus der zweiten, außer dem Sohn No. 87., eine Tochter, Louise von Horn, welche letztere in erster Ehe an den Hauptmann Christian von Gräve

niß, und nach dessen 1681 erfolgtem Ableben in zweiter Ehe an den Hauptmann Abraham Friedrich von Peterswalde verheirathet wurde, und ihrem erstgedachten Ehemann einen Antheil in Griebow und Balig, jetzt Glödenhoff genannt, als Mitgabe inserirte, solchen jedoch zunächst mit Genehmigung ihres Mannes, ihrer Mutter und ihres Bruders im Jahr 1669 an Felix Heinrich von Glöden verkaufte.

No. 65. David, Sohn von No. 39., besaß Antheil in Schlattow und war 1617 Fürstlich Wolgastischer Hofrath und Canonicus des Dohmcapitels zu Gamin.

No. 66. Jacob, Sohn von No. 39., besaß auch Antheil an Schlattow und ist als unverheirathet im dreißigjährigen Kriege in einem Treffen in Böhmen geblieben,

No. 67. Jochen, und

No. 68. Burchardt, und

No. 69. Victor, und

No. 70. Jaroslav, sind Söhne von No. 49.; ein Mehreres ist von ihnen nicht bekannt.

No. 71. Franz, Sohn von No. 43., geboren 1620, war Königlich Regierungsrath und zunächst bis zu seinem Tode 1682 Schloßhauptmann zu Stettin. Aus seiner 1671 vollzogenen Ehe mit Eva Sophia von Kniephausen stammt No. 88.

No. 72. Daniel, Sohn von No. 43., war 1615 Besitzer von Antheilen in Ranzin und Döbenburg, und aus seiner Ehe mit Anna von Buggenhagen stammen No. 89 — 92.

No. 73. Henning, Sohn von No. 48., besaß 1618 in Döbenburg und Gr. Tasedow Antheile; aus seiner Ehe mit Margaretha Kosten stammen No. 93. und 94.

- Achte Gene-  
 ration  
 No. 74—94.
- No. 74. Philipp Jochen, und  
 No. 75. Heinrich Friedrich, und  
 No. 76. Wulf Berendt, und  
 No. 77. Hans Oswald, und  
 No. 78. Henning Friedrich, waren Söhne von  
 No. 52. Ein Mehreres ist von ihnen nicht bekannt.  
 No. 79. Berendt, Sohn von No. 53., hatte 1628  
 Antheil in Gr. Jasebow und so auch seine beiden  
 Brüder  
 No. 80. Casper und  
 No. 81. Joachim; die beiden letzteren haben sich au-  
 ßer Landes begeben, und von ihrem weiteren Blei-  
 ben ist nichts bekannt.  
 No. 82. Jacob Diederich, und  
 No. 83. Hans Felix und  
 No. 84. Henning, waren die Söhne von No. 54.,  
 und auch von ihnen ist nichts weiter bekannt.  
 No. 85. Bogislav Burchardt, Sohn erster Ehe  
 von No. 64., besaß nach seines Vaters Tode die  
 Güter Divitz und Frauendorf, nebst einem Antheil  
 in Schlattow und ist 1684 gestorben. Er ist zu-  
 erst mit Dorothea Anna von Krackevitz,  
 Tochter des Victor von Krackevitz zu Ruge-  
 vitz, und zuletzt mit Maria von Steding ver-  
 heirathet gewesen und davon stammen No. 95.  
 und 96.  
 No. 86. Philipp Julius, Sohn zweiter Ehe von  
 No. 64., auf Frauendorf und Divitz, widmete sich  
 den Studien, starb aber in seinen besten Jahren un-  
 verheirathet.  
 No. 87. Friedrich Wilhelm Leopold, Sohn zwei-  
 ter Ehe von No. 64., Besitzer des Gutes Turow,  
 ward 1675 Assessor des Schwedischen Tribunals zu  
 Bismar, 1690 außerordentlicher Schwedischer Ge-  
 sandter am kaiserlichen Hofe zu Wien, 1695 Pres-  
 mier-Minister und Präsident im Dienst des Her-

zog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg, 1696 Mecklenburgischer Gesandter am Kaiserlichen Hofe, und 1698 vom Kaiser in den Grafenstand erhoben. Er starb im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts. Bei seiner Anwesenheit in Wien im Jahr 1696 machte er mit einer der katholischen Religion strenge ergebenen Gräfin, deren Name sich nicht findet, eine genaue Bekanntschaft, und es wird wahrscheinlich, daß sie es gewesen, die ihn vermocht hat, zur katholischen Religion überzugehen. Seine erste Ehegenossin Anna Magdalena von Rotermund, Tochter des Hauptmanns und Landraths Philipp Gottlob von Rotermund auf Böldewitz, starb im Jahr 1696, vermuthlich aus Gram über die Sinnes- und Glaubensänderung ihres Mannes. Aus dieser Ehe entsprossen nur die beiden Töchter:

a) Sophia Agnesa Margaretha, geboren etwa 1687, und

b) Maria Magdalena, geboren etwa 1688, die bald nach dem Tode ihrer Mutter in der Person der vorbemerkten katholischen Gräfin eine Stiefmutter erhielten und dann, wahrscheinlich auf deren Anstiften, zum Uebertritt zur katholischen Religion berebet, ja sogar der Gegenstand einer gerichtlichen Fehde wurden und zuletzt im Jahr 1701, da sie standhaft bei ihrem Glauben beharrten und selbst mit Genehmigung ihrer Vormünder die Rückkehr zum Vater verweigerten, plötzlich bald hinter einander eines, wie berichtet wird, unnatürlichen Todes starben. Aus ihres Vaters zweiter Ehe sollen zwei Söhne entsprossen sein, von deren Namen und sonstigen Verhältnissen aber nichts bekannt ist.]

f. Pomm. Magazin. II. S. 119, und V. S. 89.

No. 88: Carl Gustav, Sohn von No. 71., ist 1683 unverheirathet zu Stettin gestorben.



- No. 89. Dieblich, und  
 No. 90. Balzer, und  
 No. 91. Daniel, werden 1615 als Söhne von No. 72. angeführt. Ein Mehreres ist von ihnen nicht bekannt.  
 No. 92. Christoph, Sohn von No. 72., war mit Dorothea Toden aus Mecklenburg verheirathet; davon stammen No. 97—101.  
 No. 93. Magnus der Jüngere, Sohn von No. 73., ist unverheirathet zu Neuburg gestorben.  
 No. 94. Balzer, Sohn von No. 73., besaß, nachdem er die Antheile der übrigen Lehnsvettern an sich gebracht hatte, die Gesamtheit der Güter Ranzin und Oldenburg, acquirirte im Jahr 1669 von dem Vicepräsidenten von Mevius das diesem verliehene, durch den Abgang der Familie von Neuenkirchen eröffnete, Lehngut Klogow nebst Zubehör für 5000 Rthlr. und starb im Jahr 1696. Aus seiner Ehe mit Sophia von Raden stammen No. 102—109.  
 No. 95. Sigmund Bogislaff Alexander, und  
 No. 96. Sigmund Christian Emanuel, waren Söhne von No. 85., ein Mehreres ist von ihnen nicht bekannt.  
 No. 97. Gustav Friedrich, Sohn von No. 91., war Mecklenburgischer Rittmeister; ein Mehreres ist von ihm und seinem Bruder.  
 No. 98. Christoph Heinrich, nicht bekannt.  
 No. 99. Claus Daniel, Sohn von No. 91., war ebenfalls Rittmeister und verheirathet mit einer von Baggen aus Dänemark. Aus dieser Ehe soll ein Sohn entsprossen sein, dessen Name und sonstige Verhältnisse aber völlig unbekannt sind.  
 No. 100. Balzer Magnus, und  
 No. 101. Carl Gustav, waren ebenfalls Söhne von No. 91. Im Jahr 1642 verkauften diese Gebrüder No. 97—101. ihren Antheil in Ranzin an No. 94.

Neunte Ge-  
 neration  
 No. 95—109.

- No. 102. Heinrich Christian, Sohn von No. 94., war Schwedischer Rittmeister, überließ sein Ritterrecht an Ranzin und Oldenburg seinen Brüdern No. 106. und 107. und war 1722 schon todt. Er war in erster Ehe mit Sara Maria von Rohr, und in zweiter Ehe mit Catharina Fliegen verheirathet. Seine Söhne sind No. 110—115.
- No. 103. Magnus Friedrich, Sohn von No. 94. Königl. Preussischer Generalleutenant und Commandant in Selbern, war 1722 ebenfalls schon todt. Er war in erster Ehe mit einer Baronesse Falken, und in zweiter Ehe mit Catharina von Lossen verheirathet. Seine Söhne waren No. 116. und 117.
- No. 104. Balzer Philipp, Sohn von No. 94., erhielt nach des Vaters Tode Kogow nebst Zubehör, und war im Jahr 1718 bereits todt. Er war in erster Ehe mit Anna Sophia von Flotow verheirathet und davon stammen No. 118. und 119. Mit seiner zweiten Ehegenossin, Anna Charlotta von Bünow, erzeugte er die beiden Töchter Sophia Margaretha und Charlotte Juliana.
- No. 105. Johann Christoph, Sohn von No. 94., Schwedischer Hauptmann, ist zwischen den Jahren 1723 und 1728 gestorben. Seine Ehe mit Charlotte Louise von Boghuffen war kinderlos. Nach Elzow a. a. D. soll er mit Magdalena von Wolframsdorf verheirathet gewesen sein.
- No. 106. Henning Rudolph, Sohn von No. 94., als Schwedischer Obrist und Reichsrath in den Grafenstand erhoben, war 1722 noch am Leben. Aus seiner Ehe mit einer Baronesse Sperling stammt No. 120.
- No. 107. Carl Gustaf, Sohn von No. 94., Obrist in Schwedischen Diensten und baronisiert, war in erster Ehe mit Baronesse Rosenhahn, und in

zweiter Ehe mit einer Baroness Fleming verheirathet, und seine Söhne sind No. 121. und 122. Er und seine Brüder erhielten im Jahr 1700 die Lehnrenewierung auf Ranzin, Oldenburg und Klokow, und im Jahr 1728 empfingen sie und resp. ihre Söhne einen neuen Lehnbrief auf Ranzin und Oldenburg.

No. 108. Gustav August, Sohn von No. 94., ist in der Jugend gestorben.

No. 109. Sibeon August, Sohn von No. 94., Königl. Schwedischer Generaladjutant, war bereits vor dem Vater gestorben.

Sechste Generation  
No. 110—122.

No. 110. Balzer Friedrich, Sohn von No. 102., war Capitain in Schwedischen Diensten und mit Dorothea Sophia von Zietzen verheirathet. Davon stammen No. 123—125.

No. 111. Ernst Rudolph, Sohn von No. 102., starb als Fähnrich in Mecklenburgischen Diensten zu Greifswald.

No. 112. Berendt Christoph, Sohn von No. 102., ist in der Jugend gestorben.

No. 113. Carl Bogislav, Sohn von No. 102., blieb unverheirathet. Er war Flügeladjutant in Holländischen Diensten und fand als solcher seinen Tod in einem Treffen vor Gent.

No. 114. Matthias Magnus, Sohn von No. 102., Capitain in Schwedischen Diensten, ward in Folge der in den Jahren 1728 und 1730 mit seinen Brüdern und Vettern getroffenen Vereinbarungen, alleiniger Besitzer der Güter Ranzin und Oldenburg, fand sich aber im Jahr 1756 veranlaßt, sie auf Anbringen seiner Creditoren an einen Amtmann Heide mann für 48,500 Rthlr. ohne Consens der Agnaten zu veräußern. Er war mit Anna Charlotta von Lepel aus dem Wehrlandschen Hause verheirathet und davon stammen No. 126—130.

- No. 115. Felix Heinrich, Sohn von No. 102.,  
 wer mit Catharina Sophia von Schwerin  
 verheirathet und davon stammen No. 131. und 132.
- No. 116. Ragnus Friedrich, Sohn von No. 103.,  
 Obrist und zuletzt General-Major in Königlich  
 Preussischen Diensten, ist 1774 gestorben. Aus sei-  
 ner Ehe mit Catharina Sophia von Zbie-  
 len stammen No. 133. und 134.
- No. 117. Johann Friedrich, Sohn von No. 103.,  
 ist unvermählt als Königlich Preussischer Haupt-  
 mann in Schlessen gestorben.
- No. 118. Balzer Heinrich, Sohn von No. 104.,  
 ist als Königl. Preussischer Hauptmann schon vor  
 seinem Vater gestorben. Aus seiner Ehe mit Ma-  
 ria Souisa von Bünow stammen No. 135. und  
 No. 136., so wie eine Tochter Magdalena So-  
 phia, die an Joachim Philipp von Stipel  
 zu Wehland verheirathet wurde.
- No. 119. Johann Philipp, Sohn von No. 104.,  
 Major in Königl. Schwedischen Diensten, kam 1718  
 zum Besiz der Güter Klotzow und Wangalkow,  
 und starb im Jahre 1732. Aus seiner Ehe mit  
 Maria Sophia von Genzkow stammen No.  
 137. und 138.
- No. 120. Jürgen Rudolph, Graf, Sohn von No.  
 106., ist als Königl. Schwedischer Hauptmann ge-  
 storben. Aus seiner Ehe mit Sophia Christina  
 von Horn stammen No. 139. und 140.
- No. 121. Bengt, Baron, Sohn von No. 107., Obrist  
 in Königl. Schwedischen Diensten, verheirathet mit  
 einer Gräfin Löwenhaupt, ist im Jahr 1737,  
 ohne männliche Descendenz, gestorben.
- No. 122. Gustav Jacob, Baron, Sohn von No. 107.,  
 nach Königlich Schwedischer Kammerer und Hofmar-  
 schall, blieb unvermählt und wurde im Jahr 1756  
 erschossen.

Elfte Gene-  
ration  
No. 123—140.

- No. 123. Christian Sigmund, Sohn von No. 110., ist als Generalmajor in Königl. Preussischen Diensten gestorben. Aus seiner Ehe mit einer von Schäd stammen No. 141—143.
- No. 124. Friedrich Wilhelm, Sohn von No. 110., ist in Französische Militärdienste getreten und kinderlos gestorben.
- No. 125. Carl Gustav, Sohn von No. 110., Obristlieutenant in Königl. Preussischen Diensten, verheirathet mit Dorothea Sigismunda von Belling, ist im Jahr 1804 zu Anclam kinderlos gestorben, nachdem er bereits im Jahr 1798, nach dem Abgang des Obristen von Horn No. 129., sein Recht an Ranzin und Oldenburg an seine Bruderöhne No. 142. und 143. abgetreten hatte.
- No. 126. Philipp Magnus, Sohn von No. 114., ist als Hauptmann in Königl. Preussischen Diensten vor dem Jahre 1769 unvermählt gestorben.
- No. 127. Carl Christoph, Sohn von No. 114., Obristlieutenant in Königl. Schwedischen Diensten, verheirathet mit Anna Juliana Friederica von Bepel aus dem Wehländischen Hause, aber im Jahr 1795 kinderlos gestorben, reluirte im Jahre 1782 von den Erben eines Dr. Berendt in Anclam die Güter Klozow und Bangellow für 35,600 Rthlr. Domm. Courant. Durch sein im Auszuge in der Bellage 1. beigefügtes Testament vom 24. Maj 1795, worin er seinen Bruder No. 129. zum Universalerben seines gesammten Lehn- und Allodialvermögens ernannte, hat er zugleich ein beständiges Familien-Fideicommiss, dessen Fond von 20,060 Rthlr. in Golde in dem Gute Klozow beständig ist, gestiftet.
- No. 128. Friedrich Balzer Julius, Sohn von No. 114., Major in Königl. Schwedischen Diensten, ist verschollen und im Jahr 1799 von Kö-

igl. Hofgericht zu Greifswald nach vorgängiger  
gesetzlicher Proclamation, für todt erklärt. Er ist  
verheirathet gewesen, hat aber nur eine Tochter hin-  
terlassen. Diese,

Ulrica Johanna Friederica v. Horn ge-  
nannt, und an Friedrich Bogislav von Heiden,  
Besitzer der Güter Hermannsdorf und Uchtenhagen,  
verheirathet, erhielt in Folge eines am 5ten März  
1800 mit dem Kammerherrn von Horn No. 143.  
geschlossenen Vergleichs, aus Ranzin und Olden-  
burg eine Allodial-Abfindung von 7500 Rthlr.  
in Golde.

No. 129. Bengt Gustav, Sohn von No. 114.,  
Königl. Preussischer Obrist, heirathete im Jahr 1782  
die seit 1766 (s. No. 114.) von der Familie ab-  
gekommenen Güter Ranzin und Oldenburg, und be-  
kam, in Folge des Testaments seines Bruders No. 127.,  
im Jahr 1796 auch die Güter Klockow und Wan-  
gelfow, welche letztere er jedoch im Jahr 1795 an  
den Grafen August Wilhelm von Mellin für  
52,000 Rthlr. in Golde verkaufte. Er starb am  
25. Februar 1798, und seine Ehe mit Hedwig  
Christina von Mecklenburg war kinderlos.  
Durch sein im Auszuge in der Beilage 2. beigefügtes  
Testament vom 17. November 1797, worin er die  
zur Lehnsfolge berechtigten nächsten Agnaten zu-  
gleich zu Universalerben seines Allodialvermögens  
einsetzte, hat auch er ein beständiges Familien-Fi-  
delcommiß, dessen Fonds von 20,000 Rthlr. Pomm.  
Court. in Ranzin steht, gestiftet.

No. 130. Christian Friedrich, Sohn von No. 114.,  
ist Hauptmann in Königl. Preussischen Diensten  
gewesen und ohne Descendenz gestorben.

No. 131. Friedrich Magnus, Sohn von No. 115.,  
und dessen Bruder

No. 132. Georg Diedrich Kort, sind als ausge-

- stehen und erloschen anzunehmen, da weder sie, noch Descendenten von ihnen sich auf die mehrmaligen Proclamationen gemeldet haben.
- No. 133. Gustav Heinrich, Sohn von No. 116., ist ebenfalls aus dem bei No. 132. bemerkten Grunde für erloschen und ausgestorben anzunehmen.
- No. 134. Christoph Bogislaw Friedrich, Sohn von No. 116., war 1798 noch am Leben und Königl. Dänischer Husarenrittmeister. Er ward damals als berechtigter Agnat an Ranzin und Oldenburg anerkannt. Ob eine Descendenz von ihm existirt, ist nicht bekannt.
- No. 135. Alexander Halzer Friedrich, Sohn von No. 118., geboren 1707, kam 1733 nach dem Abgange seines Oheims No. 119., zum Besitze der Güter Klogow und Wangelfow, mußte sie aber im Jahr 1756 Schulden halber abtreten. Aus seiner Ehe mit einer von Sodenstern stammt der Sohn No. 144.
- No. 136. Johann Gustav, Sohn von No. 118., geboren 1708, ist als Fähnrich in Königl. Preussischen Diensten unvermählt gestorben.
- No. 137. Philipp Ditto Friedrich, Sohn von No. 119., war Lieutenant in Königl. Schwedischen Diensten. Aus seiner Ehe mit einer Baronessin Sierta stammt der Sohn No. 145.
- No. 138. Johann Ernst, Sohn von No. 119., acquirirte im Jahr 1756 aus dem Concurse seines Vaterbrudersohns No. 135. die Güter Klogow und Wangelfow für 27,000 Rthlr., überließ sie aber wieder an einen von Berglasen und wohnte darauf zu Borland. Aus seiner Ehe mit Lucretia von Genzlow stammen 146—149.
- No. 139. Carl Gustav, Graf, Sohn von No. 120., geboren 1731, war 1798 als Königl. Schwedischer Hofjunker noch am Leben und unvermählt. Auch

er ward damals als berechtigter Agnat an Ranzin und Döbenburg anerkannt.

No. 140. Walzer Philipp, Graf, Sohn von No. 120., geboren 1736, ist 1788, im Dienst der Schwedischen Admiralität stehend, gestorben. Aus seiner Ehe mit Christina Regina Gersdorf stammt No. 150.

No. 141. Friedrich, Sohn von No. 123., war Herzoglich-Mecklenburg-Strelitzscher Landdrost und ist <sup>Stößte Generation</sup> No. 141-150. etwa im Jahr 1800 zu Ruppin gestorben. Aus seiner Ehe mit Bernhardina von Plessen, die nach seinem Tode an Hans Heinrich Bernhardt von Blixen zu Fargenow und danachst an einen von Soehren verheirathet wurde, stammt der Sohn No. 151.

No. 142. Sigmund Stephan, Sohn von No. 123., ist im October 1799 als Capitain in Königlich Preussischen Diensten zu Anclam gestorben. Aus seiner Ehe mit Friederica von Plessen stammen No. 152. und 153.

No. 143. Christian Leopold, Sohn von No. 123., Herzoglich-Mecklenburg-Schwerinscher Kammerherr, gelangte nach dem Abgange des Obristen von Horn No. 129.; in Folge der Abtretung seines Vaterbruders No. 125., nachdem auch sein Bruder No. 141. gestorben war, und nachdem er sowohl die Kinder seiner Brüder No. 141. und 142., als die übrigen Prätendenten, No. 128., 134., 139., 144., 149. und 150. durch Vergleich, worin No. 134., 139., 144., 149. und 150. für immer ihre Behberechtigung refutirten und auf alle Allodialansprüche verzichteten, den Brädersöhnen No. 151., 152. und 153. aber auf den Fall seines und seiner Descendenz Abgangs das Agnationsrecht vorbehalten ward, mit einem zusammen 60,900 Rthlr. in Golde tragenden Aversionsquants abgefunden hatte; zum



Besitz der Güter Ranzin und Oldenburg, und so auch späterhin zum Genuß der beiden bei No. 127. und 129. bemerkten Fideicommissen, fand sich aber im Jahr 1831 veranlaßt, den Besitz und Genuß der Güter Ranzin und Oldenburg, mit alleiniger Ausnahme des Klogowschen Fideicommisses, unter Beistimmung seiner Söhne, auf 20 Jahre an seine Creditores, gemäß einer mit diesen getroffenen gerichtlichen Vereinbarung, abzutreten, wonächst er am 29. März 1833 zu Gutzkow gestorben ist. Aus seiner Ehe mit Carolina Börensen stammen die Söhne No. 154—157 und folgende Töchter, als:

- a) Auguste, die an Friedrich von Norrmann zu Greifswald,
- b) Franzisca, die an einen Pächter Hilgen-  
dorf,
- c) Carolina, die an einen v. Schulz verhei-  
rathet ist, sowie
- d) Louise,
- e) Minna und
- f) Sophia.

No. 144. Carl Gustav Friedrich, Sohn von No. 135., geb. 1750, war zuletzt Obristlieutenant in Königl. Schwedischen Diensten, und ist im Jahr 1801 zu Helsingborg gestorben. Auch er ward nach dem Abgange von No. 129. als Agnat an Ranzin und Oldenburg anerkannt. Ob er eine Descendenz hinterlassen hat, ist unbekannt.

No. 145. Christian, Sohn von No. 137., hat sich ebenfalls auf die mehrmalige Proclamation nicht gemeldet.

No. 146. Balzer Ernst Philipp und

No. 147. Behrend Friedrich, sowie

No. 148. Hermann Philipp Rudolph, Söhne von No. 138., haben sich ebenfalls auf die mehrmaligen Proclamationen nicht gemeldet.

- No. 149. Carl August Emanuel, Sohn von No. 138., geboren 1750., war Hauptmann, wohnte zu Güst bei Greifswald, verkaufte dieses im Jahr 1784 für 9150 Rthlr. Pomm. Cour. an den Lieutenant Johann Kasper Kuf, und wohnte danach zu Friedland in Mecklenburg-Strelitz, woselbst er auch im Jahr 1801 gestorben ist. Seine Ehe mit Friederica Ernestina von Holstein war unbeerbt. Auf die Proclamation von 1798 ist er als ein Agnat von Ranzin und Oldenburg angemeldet und legitimirt.
- No. 150. Henning Rudolph, Graf, Sohn von No. 140., geboren 1773, stand im Jahr 1802 als Capitain bei der Schwedischen Admiralität. Auch dieser ist im Jahr 1798 als Agnat angemeldet und legitimirt. Ob eine Descendenz von ihm existirt, ist unbekannt.
- No. 151. Friedrich Christian Carl, Sohn von <sup>Dreizehnte</sup> No. 141., geboren 1793, ward Lieutenant in <sup>Generation</sup> Königl. Schwedischen Diensten, blieb unverheirathet, <sup>No. 151-157.</sup> und endigte freiwillig sein Leben zu Greifswald im Jahr 1817.
- No. 152. Friedrich Otto Leopold, Sohn von No. 142., geboren 1794, stand in Königl. Preussischen Militärdienst und war unverheirathet.
- No. 153. Carl Friedrich Marquart, Sohn von No. 142., geboren 1796, ebenfalls in Königl. Preussischen Militärdienst stehend, ist mit einer von Wolkahn verheirathet.
- No. 154. Adolph Friedrich, Sohn von No. 143., stand als Rittmeister in Schwedischen Diensten, verheirathet mit Carolina von Berch, und davon stammen No. 158. und 159.
- No. 155. Friedrich Sigmund, gewesener Schwedischer Lieutenant, und

No. 156. Friedrich Franz, auch gewesener Schwedischer Lieutenant, und

No. 157. Gustav, sind die übrigen Söhne des Kammerherrn von Horn No. 143.

**Verzehrte Generation.** No. 158. Leopold und

No. 159. Friedrich, waren 1832 lebende Söhne von No. 154.

### Beilage 1.

Auszug aus dem Testament des Oberstlieutenants Carl Christoph von Horn, de dato Clogow den 24. Mai 1795.

p. a.

#### §. 4.

Zu meinem Universalerben instituire ich honorabil Institutionis Titulo, meinem geliebten Bruder, den Herrn Obristen von Horn, auf Rang in der Masse, daß er als mein Allodial-Erbe die von mir acquirirten Lehngüter Clogow und Wangelkow cum Pertinentiis nebst Winter- und Sommer-Saat, den Holländereien, Zug-Ochsen und fünf Bau-Pferden, nach vorgängiger Uebnahme und Berichtigung derer darauf haftenden Schulden besitzen, behalten und als sein wahres Eigenthum genießen solle und möge; jedoch

#### §. 5.

mit der ausdrücklichen Bedingung,

a) daß er meiner Frau Gemahlin, so lange sie im Wittwenstande verbleibet, das herrschaftliche Wohnhaus nebst der Bedienten-Stube, Stallraum, Heu und Stroh für sechs Pferde und zehn Kühe, ein Wagenschauer, den Genießbrauch von der Hälfte des Gartens, auch Stallung und Weide für Schweine hieselbst zu Clogow unentgeltlich überlasse, als welches alles ich meiner Frau Gemahlin hierdurch ausdrücklich legire und vermache.

b) Daß mein Herr Universal-Erbe von denen in meinen Gütern stehenden Allodial-Geldern, als worunter ich das Kauf-Protium und die Meliorationes rechne, ein Capital von Zwanzig Tausend Reichsthaler in vollwichtigem Golde zu einem beständigen und immerwährenden Fideicommiß, Majorat und resp. Seniorat des von Horn-Ranzin- und Elgowschen Geschlechts ausseze. Von diesem Fideicommiß-Capital soll mein Herr Universal-Erbe meiner Frau Gemahlin, so lange sie im Wittwenstande verbleibet, nach Ablauf des ihr ausgesetzten Gnadenjahres, jährlich den Zins land-üblich mit Ein Tausend Reichsthaler in vollwichtigem Golde, den Friedrichsd'or zu 5 Rthlr. Gold gerechnet, als ein ihr hiermit ausgesetztes Vitalitium auszahlen, meiner Frau Gemahlin aber mache ich es hierdurch zur Pflicht, von diesem Vitalitio an eine jede ihrer drei Schwestern, die Fräulein Carolina, Charlotta und Lisette von Lepeln jährlich Fünfzig Reichsthaler Gold auszukehren. Verfürbe die eine oder die andere dieser drei Schwestern, so soll der zuletzt lebenden auch das Vermächtniß ihrer verstorbenen Schwester zufallen.

c) Sollte meine geliebte Frau Gemahlin entweder zur anderweitigen Ehe schreiten oder auch mit Tode abgehen; so soll, falls mein Herr Universal-Erbe alsdann beerbt ist, die Auszahlung des Vitalitii der Ein Tausend Reichsthaler aufhören, und er selbst die Zinsen des Fideicommiß-Capitals genießen. Ist er aber alsdann nicht beerbt, sollen die Zinsen des Fideicommiß-Capitals an die sub b. gedachten drei Fräuleins von Lepel auf ihre Lebenszeit jährlich ausgekehret, auch der zuletzt lebenden der ganze Belauf der Zinsen zu Theil werden.

d) Nach dem Ableben der mehrerwähnten Fräuleins von Lepel und meines Herrn Universal-Erben soll es folgender gestalt mit dem Fideicommiß, Majorat und resp. Seniorat gehalten werden, daß

e) alle Zeit aus dem von Hornschen Geschlechte der nächste und älteste Lehnbesitzer der Güter Ranzin und

**Glogow cum Pertinentiis** den Vorzug vor allen andern von Hornschen Lehnsvettern haben, in dem Genusse des Fideicommiss allein succediren und seinen Brüdern und Schwestern irgend etwas herauszugeben nicht schuldig sein solle. Ferner

f) daß, so lange ein männlicher Lehns-Vetter des von Hornschen Geschlechts übrig ist, der aus dem Ranginschen und Glogowschen Hause herkommt, derselben die entfernteren Linien ausschließen solle. Weiter

g) daß, wenn die männliche Nachkommenschaft des von Hornschen Geschlechts ausgestorben, die weibliche Descendencos desselben in eben der Ordnung der Linien, wie die männliche, zur Succession im Fideicommiss kommen solle, jedoch daß unter deren Descendencos wiederum die männliche, und unter dieser männlichen aber der älteste den Vorzug habe, in solcher Weise als von der männlichen bereits verordnet worden. Endlich

h) daß nach Abgang der weiblichen Nachkommenschaft des von Hornschen Geschlechts die von Lepel-Wehrlandsche Linie zur Succession des Fideicommiss gelange, und zwar erst die männliche, und bei deren Abgang die weibliche Linie in gleicher Weise, wie bei dem von Hornschen Geschlechte disponirt worden.

i) Zu Curatores dieses Fideicommiss, Majorat und resp. Seniorat verordne ich den jedesmaligen ritterschaftlichen Herrn Deputatum vom Wolgaster District, und den Herrn Land-Syndicum, in dem Vertrauen, daß diese Herren diese Verwaltung gefälligst über sich nehmen und dafür Sorge tragen werden, daß dieser Verordnung auf das genaueste nachgelebet und dagegen unter keinem Vorwande zur Beeinträchtigung und Verkürzung des Fideicommiss-Capitals gehandelt werde. Zu ihrer etwanigen Remuneration setze ich einem jeden derselben jährlich Zehn Reichsthaler aus, als welche von der Zeit an, daß dieses Fideicommiss seinen Anfang nimmt, alle Jahr von den Zinsen des Fideicommiss-Capitals auszulehren sind.

## Beilage D.

Auszug aus dem Testament des Obristen Bengt Gustav von Horn zu Kanzin, de dato Greifswald den 17. November 1797.

p. 2.

## §. 5.

Daneben setze ich von meinem in den Gütern, Saaten und Inventario indicirten Allodialvermögen ein Capital von Dreißig Tausend Reichsthaler in hiesigem jetzigem Silbergelde aus, welches darin pleno fideicommissi juro stehen bleiben soll, und wovon mein Herr Erbe und nach ihm die ihm substituirtten Herren Nachfolger an meine Frau Gemahlin, so lange sie sich im Wittwenstande befindet und meinen Namen führt, nach Ablauf des Gnaden-Jahres jährlich die Zinsen zu Fünf pro Cent mit Funfzehnhundert Reichsthaler in Silbergelde, als ein ihr hiermit ausgefertigtes Vitalitium auszuzahlen haben. Mit ihrem Ableben aber, oder sobald sie den Wittwenstuhl verrücken und zur anderen Ehe schreiten sollte, höret diese Zinszahlung auf, und sollen mein Herr Erbe oder seine Herren Nachfolger alsdann an dieselbe oder ihre Erben von obigem Capital die Summe von Zehn Tausend Reichsthaler in vollwichtigem Golde, als die in den Ehepacten von mir verschriebene Brauttschaz-Verbesserung baar auskehren. Von dem alsdann übrig bleibenden Capital aber, welches in Rücksicht des Unterschiedes der Münzsorte noch etwas über Zwanzig Tausend Thaler in Silbergelde betragen wird, soll mein Herr Erbe, und nach ihm die künftigen Lehnfolger aus dem von Hornschen Geschlechte, als seine benannten Herren Nachfolger, so lange sie die wirklichen Besizer von Kanzin und Oldenburg sind und verbleiben, auf immer und beständig den Genus haben und behalten. Sobald einer derselben aber die Güter veräußern und aus der Familie bringen sollte, welche Veräußerung sich jedoch auf mein darin radicirtes und davon so lange, als noch eine zum Lehne berechnigte von Hornsche Nachkommenschaft existi-

ret, auf keine Weise zu separirendes Allodial-Vermögen nebst Saaten und Inventarium nicht erstrecken soll und darf; so soll allemal secundum ordinem successioneis linealis, und zwar mit Ausschließung des Alienanten und dessen Descendenz, so lange annoch sonstige männliche Nachkommen aus dem von Hornschen Geschlechte vorhanden sind, der nächste, oder wenn ihrer mehrere gleich nahe sind, dieselben sämmtlich und zu gleichen Theilen die jährlichen Zinsen von dem bemeldeten Capital der 20,000 Rthlr., oder was solches der gedachten Differenz der Münzsorte halber etwa mehr beträgt, zu Fünf pro Cent unter Assistenz der unten ernannten Herren Curatorum auf ihre Lebenszeit oder so lange genießen, bis einer aus dem von Hornschen Geschlechte, und wären es auch die Söhne des Alienanten selbst, die Güter wieder einlöst, solche mit meiner davon ungetrennlichen und so wenig zu alienirenden als zu verpfändenden oder sonst auf irgend einer Weise zu belastenden, mithin a quocunq; possessore zu vindicirenden Allodial-Verlassenschaft wieder in Besiz nimmt, und sich dadurch wiederum das ausschließliche Recht zum Genuß dieses Fideicommisses erwirbt. Wenn aber die männliche Nachkommenschaft des von Hornschen Geschlechts gänzlich erloschen und ausgestorben ist, auch der letzte Lehmann keine zum Lehne gelangende Tochter (die sonst, wenn sie vorhanden ist, mit zum Besiz der Güter gelanget, zu allem demjenigen berechtigt sein soll, was ich in Ansehung der männlichen Posteriorität vorhin verordnet habe) hinterlässet, und das Lehn eröffnet ist; so muß dieses zwar von meinem in den Gütern radicirten Allodial-Vermögen nebst Saaten und Inventario gehörig separiret und geschieden, mithin alles, was zum Allodio zu referiren ist, denen Allodial-Erben des letzten Besizers daraus refundiret und verabsolgt werden. Es soll jedoch das vorhin gedachte aus meinem Allodial-Vermögen gestiftete Fideicommiss-Capital der 20,000 Rthlr., oder was dasselbe wegen des mehrerwähnten Unterschiedes in der Münzsorte etwan mehr betragen möchte, nach wie vor von rechtllichem Bestande sein und in seiner völligen Kraft und Gültigkeit verbleiben,

also und dergestalt, daß wenn dasselbe, wie ich sonst wünsche, sodann nicht länger in den Gütern Ranzin und Oldenburg gegen landübliche Zinsen sollte stehen bleiben können, solches durch die sogleich von mir zu ernennenden Herren Curatoren aufs beste und vortheilhafteste, und mit gehöriger Sicherheit anderweitig zinsbar untergebracht und beschäftigt werden soll. Von diesem Fideicommiss-Capital soll alsdann die weibliche Descendenz des von Hornschen Geschlechts, und zwar zuvörderst diejenige von Hornsche Tochter und deren Descendenz, die dem ultimo possessori die nächste ist, in gleicher Raasse und in eben der Ordnung der Linien, wie vorher bei der männlichen geordnet worden, zum Zinsgenuß gelangen, jedoch dergestalt, daß unter deren Descendenz die männliche wiederum die weibliche ausschließt, in so ferne beide sich in gleicher Linie und in gleichen Graden befinden. Sonst aber, wenn die Töchter der Linie und den Graden nach näher als die Söhne dieser weiblichen von Hornschen Nachkommenschaft sind, sollen jene alleine zur Proception berechtigt und diese letzteren ausgeschlossen sein. Zu Curatoren dieser Stiftung verordne ich den jedesmaligen ritterchaftlichen Herrn Deputatum vom Wolgaster District, und den Herrn Land-Syndicum, mit der Bitte, daß dieselben diese Rührung gefälligst über sich nehmen und dafür Sorge tragen wollen, daß dieser Verordnung existente casu aufs genaueste nachgelebet, und dagegen unter keinem Prätext zur Beeinträchtigung und Verkürzung des zum beregten Zweck bestimmten Fideicommiss-Capitals gehandelt werde. Zur etwanigen Remuneration setze ich einem jeden derselben jährlich Zwanzig Reichsthaler aus, als welche von der Zeit an, da entweder ein Lehnsfolger aus meinem Geschlecht die Güter veräußert, und zwar so lange, als ein Fremder solche im Besitz hat, oder der männliche Stamm meines Geschlechts erlöschet, und der letzte Lehmann keine im Lehne verbleibende Tochter hinterläßt, mithin der Eröffnungsfall mit dem Lehne eintritt, alle Jahre von den Zinsen des Fideicommiss-Capitals zu entrichten sind.



**Alphabetisches Verzeichniß**  
der in der Horn'schen Genealogie vorkommenden Individuen.

Bägen . . . . .	99.	Hörn,	Balzer Ernst Philipp, 146.
Barthold, Helena,	38.	"	Balzer Friedrich, 110.
Behr, Eva,	35.	"	Balzer Heinrich, 118.
"	Isabe, 5. 52. 54.	"	Balzer Magnus, 100.
"	Maria, 54.	"	Balzer Philipp, Graf, 104.
Belling, Dorothea Sigismunda,	125.	"	140.
Berry, Carolina,	154.	"	Barbara, 9.
Bilzer, Anna,	29.	"	Bengt Baron, 121.
"	Gertrude, 48.	"	Bengt Gustav, 129.
"	Hans Heinrich Bernhardt,	"	Berendt, 56. 79.
"	141.	"	Berendt Christoph, 112.
Boghuffen, Charlotte Louise,	105.	"	Berendt Friedrich, 147.
Buggenhagen, Anna,	72.	"	Bogislav Burchardt.
"	Balzer, 48.	"	Burchardt, 10. 28. 39. 43.
Bünsov, Martin, 9.		"	44. 68.
Bünsov, Anna Charlotta,	104.	"	Carl August Emanuel, 149.
"	Maria Louise, 118.	"	Carl Bogislav, 113.
Bisstedt, Anna, 11.		"	Carl Christoph, 127.
Bisch, Anna, 9.		"	Carl Friedrich Markwart,
Balken, Baronesse, 103.		"	153.
Blemming, Baronesse, 107.		"	Carl Oskar, 88. 101. 107.
Bliegen, Catharina, 102.		"	125.
Blotow, Anna Sophia, 104.		"	Carl Gustav, Graf, 139.
Bogera, Gertrud, 17.		"	Carl Gustav Friedrich, 144.
Bonkow, Lucretia, 138.		"	Carolina, 143.
"	Maria Sophia, 119.	"	Caesper, 80.
Borsdorf, Christina Regina, 140.		"	Charlotta Juliana, 104.
Bierka, Baronesse, 137.		"	Christian, 145.
Bleving, Regina, 17.		"	Christian Friedrich, 130.
Blorden, Heinrich, 64.		"	Christian Leopold, 143.
Boehren . . . . .	141.	"	Christian Sigmund, 123.
Breventz, Christian, 64.		"	Christina, 19.
Brüden, Friedrich Bogislav, 128.		"	Christoph, 16. 20. 21. 92.
Bilgendorf . . . . .	143.	"	Christoph Bogislav Frie-
Bolffen, Dorothea, 46.		"	drich, 134.
Bolstein, Friederica Ernestina, 144.		"	Christoph Heinrich, 98.
Börn, Adam, 33. 50.		"	Claus, 5. 9. 18. 51.
"	Adolph Friedrich, 154.	"	Claus Daniel, 99.
"	Agnes, 27. 48.	"	Daniel, 72. 91.
"	Achim, 7. 12. 14. 32. 53.	"	David, 42. 65.
"	Alexander Balzer Friedrich,	"	Diedrich, 8. 11. 31. 45.
"	135.	"	48. 55. 89.
"	Anna, 9.	"	Ernst Ludwig, 63.
"	Augusta, 143.	"	Ernst Rudolph, 111.
"	Balzer, 58. 62. 90. 94.	"	Felix Heinrich, 115.
		"	Franz, 71.

- Horn, Franztica, 143.  
 " Friedrich, 141.  
 " Friedrich Bahger Julius, 128.  
 " Friedrich Christian Carl, 151.  
 " Friedrich Franz, 156.  
 " Friedrich Magnus, 131.  
 " Friedrich Otto Leopold, 152.  
 " Friedrich Sigmund, 155. 159.  
 " Friedrich Wilhelm, 124.  
 " Friedrich Wilhelm Leopold, 87.  
 " Fritz, 36. 61.  
 " Georg Diebriß Kort, 132.  
 " Glösa August, 109.  
 " Gustav, 157.  
 " Gustav August, 108.  
 " Gustav Friedrich, 97.  
 " Gustav Heinrich, 133.  
 " Gustav Jacob Baron, 122.  
 " Hans, 17. 29. 38.  
 " Hans Friedrich, 49.  
 " Hans Felix, 83.  
 " Hans Demald, 77.  
 " Heinrich Christian, 102.  
 " Heinrich Friedrich, 75.  
 " Henning, 54. 60. 73. 84.  
 " Henning Friedrich, 78.  
 " Henning Rudolph, 106.  
 " Henning Rudolph, Graf, 150.  
 " Hermann Philipp Rudolph, 148.  
 " Jacob, 66.  
 " Jacob Diebriß, 82.  
 " Jaroslav, 40. 70.  
 " Joachim, 57. 67. 81.  
 " Johann Christoph, 105.  
 " Johann Ernst, 138.  
 " Johann Friedrich, 117.  
 " Johann Gustav, 136.  
 " Johann Philipp, 119.  
 " Jürgen Rudolph, Graf, 120.  
 " Leopold, 158.  
 " Lorenz, 4. 25.  
 " Louise, 64. 143.  
 " Lucas, 23.  
 " Ludwig, 46.  
 " Magdalena Sophia, 118.  
 " Magnus, 47. 93.  
 " Magnus Friedrich, 103. 116.
- Horn, Margaretha, 9.  
 " Maria Magdalena, 87.  
 " Matthias, auch Matz, 26.  
 " Matthias Magnus, 114.  
 " Michel, 1. 2. 6. 24.  
 " Minna, 143.  
 " Moritz, 22. 34. 59.  
 " Otto, 30.  
 " Philipp, 64.  
 " Philipp Jochen, 74.  
 " Philipp Julius, 86.  
 " Philipp Otto Friedrich, 137.  
 " Sigmund Bogislaw, 96.  
 " Sigmund Christian Cma-  
 nuel, 96.  
 " Sigmund Stephan, 142.  
 " Sophia, 143.  
 " Sophia Agnes Margare-  
 tha, 87.  
 " Sophia Christina, 120.  
 " Sophia Margaretha, 104.  
 " Philipp Magnus, 126.  
 " Ulrica Johanna Friederica,  
 128.  
 " Valentin, 15. 35.  
 " Veit, 19.  
 " Victor, 41. 69.  
 " Wilken, 3. 13.  
 " Wulf, 27.  
 " Wulf Berendt, 76.  
 " Wulf Heinrich, 52.
- Huren, Barbara, 40.  
 " Emerenz, 30.
- Jörken, Anna, 10. 14.
- Kahlben . . . . . 23.  
 " Christina, 26.  
 " Cypheina, 19.  
 " Isabe, 3.
- Ketelhut, Hans, 31.
- Klemptzen, Oldeon, 9.
- Kniephausen, Eva Sophia, 71.
- Köller, Magdalena, 3.
- Köppern, Carsten, 31.
- Krakeviß, Dorothea Anna, 85.  
 " Victor, 85.
- Kufß, Johann Kasper, 149.
- Lanken, Berendt, 19.
- Lepel . . . . . 40.  
 " Anna, 6.  
 " Anna Charlotta, 114.  
 " Anna Juliana Friederica,  
 127.  
 " Joachim Philipp, 118.

- Ebwenhant, Gräfin, 121.**  
**Eßbergsdorf . . . . 60.**  
**Eskow, Catharina, 8.**  
     "    **Sophia, 54.**  
**Markwardt, Nicola, 9.**  
**Medlenburg, Hedwig Christina,**  
     **129.**  
**Molzahn . . . . 153.**  
**Mörder, Agnes, 64.**  
     "    **Joachim, 64.**  
**Rorrmann, Friedrich, 143.**  
**Dwstin, Dorothea, 24.**  
**Parfenow, Dorothea, 53.**  
**Paselin, Dorothea, 7.**  
**Peterswald, Abraham Friedrich,**  
     **64.**  
**Platen, Eber, 64.**  
**Plessen, Bernhardine, 141.**  
     "    **Friederica, 142.**  
**Raben, Sophia, 94.**  
**Rohr, Sara Maria, 102.**  
**Rosenhahn, Baronesse, 107.**  
**Rosten, Margaretha, 73.**  
**Rotermund, Anna Magdalena,**  
     **87.**  
     "    "    **Philipp Gottlieb, 87.**
- Schad . . . . . 123.**  
**Schlichtkrull, Heinrich, 9.**  
**Schmachtenhagen, Barbara, 64.**  
**Schulz . . . . . 143.**  
**Schwerin . . . . . 13.**  
     "    **Catharina, 12. 31.**  
     "    "    **Catharina Sophia, 115.**  
     "    "    **Magdalena, 15.**  
**Sobensern . . . . . 135.**  
**Sperling, Baronesse, 106.**  
**Steding, Maria, 85.**  
     "    **Victor, 39.**  
**Stoffen, Catharina, 108.**  
**Sulow, Dorothea, 60.**  
**Tessin, Anna, 20.**  
**Thielen, Sophia, 116.**  
**Toben, Dorothea, 92.**  
**Trübsee, Margaretha, 32.**  
**Wos, Anna, 18.**  
**Warburg, Emerenz, 27.**  
**Winterfeldt, Amns, 19.**  
**Wolframsdorf, Magdalena, 105.**  
**Zastrow, Catharina, 43.**  
**Zietzen, Dorothea Sophia, 110.**  
**Zitzewitz, Pelagia, 39.**  
**Zörsen, Carolina, 143.**

## VI.

### Die Familie von Braun.

Die Braunsche adelige Familie hat sich in mehrere Länder, namentlich in Oesterreich, Sachsen, Dänemark, Frankreich, und in späteren Zeiten auch in Schweden verbreitet. In Pommern finden wir sie erst gegen das Ende des funfzehnten Jahrhunderts, und Einzelne derselben haben auch, wie es früher überhaupt oft der Fall war, als Magistratspersonen zu Greifswald, zu Anclam und besonders zu Stralsund fungirt.

Nach den bei der Familie aufbewahrten Nachrichten, und nach deren Vergleichung mit archivariſchen und anderen glaubhaften Quellen, ist die folgende Genealogie der in Pommern vorkommenden Familie dieses Namens entworfen und bis auf die heutige Zeit ergänzt und vervollständiget.

Die Pommersche Familie Braun, oder plattdeutsch Bruhn, seit 1588 genannt von Braun, beginnt, soweit die Nachrichten reichen, ihre Genealogie von einem

Paul Braun,

der Küchenmeister des Herzogs Bogislaw X. gewesen sein soll. Aus seiner Ehe mit Anna Schulz stammen No. 1. 2. und 3.

No. 1. Heinrich, war Rathmann zu Greifswald von 1485 bis zu seinem Tode 1504. Davon stammt, soviel bekannt, nur eine Tochter, Namens Elsa, die an Christian Bunsow zu Greifswald verheirathet wurde.

f. Beitr. zur Geschichte der Stadt Greifswald; Forts. II. S. 8.

No. 8.

Abels für sich; seine und ihre Descendenz; sowie die Bestätigung desjenigen Wappens, dessen sich die Hammerische Familie noch jetzt bedient, und das sich in dem Nürnbergschen Wappenbuch Th. 4. S. 29 abgedruckt findet. Aus seiner Ehe mit Margaretha Maslow, Tochter des Claus Maslow, stammt No. 16.

Vierte Generation  
No. 10 — 16.

No. 10. Joachim, Sohn von No. 6., ward 1623 Kammersecretair und 1635 Rathmann zu Stralsund. Als solcher war er Deputirter der Stadt bei den Friedensunterhandlungen zu Osnabrügge. Er starb 1659. Aus seiner Ehe mit Catharina Preuß, Tochter des Melchior Preuß, stammen No. 17. und 18., sowie eine Tochter Namens Catharina, geboren 1635, die Ehegenossin ihres Veters No. 21. ward.

No. 11. Büttfelbt, Sohn von No. 6., war mit Elsabe Preuß verheirathet und davon stammt eine Tochter Namens Dorothea, die an ihren Vetter No. 19. verheirathet ward.

No. 12. Joachim, Sohn von No. 8., war in erster Ehe mit einer Tochter des Nicolas Voß verheirathet. Seine zweite Frau war Anna Lesemann. Aus der ersten Ehe stammt eine Tochter, Namens Elsabe, die in erster Ehe an Jürgen Kort, Altermann der Krämer-Compagnie zu Stralsund, in zweiter Ehe aber an Jürgen Jahnke verheirathet ward, sowie eine zweite Tochter Namens Gertrude, und diese ward Ehegenossin des Hermann Hindermann, Pastors zu Starfow.

No. 13. Nicolas, Sohn von No. 8., geboren 1581, ward 1630 Rathmann und 1644 Bürgermeister zu Stralsund, und starb 1654. Aus seiner Ehe mit Anna Matthews, Tochter des Stralsundischen

Rathsmanns Nielas Matthews stammen No. 19—24., sowie die beiden Töchter

Margaretha und

Gertrud, wovon letztere im Jahr 1655 starb.

No. 14. Peter, Sohn von No. 8, war Altermann des Gewandhauses zu Stralsund, Besitzer der Güter Rütkevik und Schwarbe auf der Insel Rügen, starb 1657. Er war zuerst mit Margaretha Spengemann, dann mit Barbara Buch, und zuletzt in dritter Ehe mit Anna von Kahlben, Wittwe von Lucas Hagemeister, verheirathet. Aus der ersten Ehe stammen No. 25. und aus der dritten No. 26—28., sowie aus der ersten Ehe eine, und aus der zweiten Ehe auch eine Tochter und aus der dritten zwei Töchter, namentlich:

a) Margaretha, die in erster Ehe an Georg Schwiersen, nach dessen Tode aber an den Greifswaldischen Bürgermeister Christian Schwarz verheirathet ward.

f. Beitrag zur Geschichte der St. Greifswald. F. I. S. 190. No. 94.

b) Catharina, ward die Ehegenossin des Greifswaldischen Bürgermeisters Christoph Nürnberg.

Dasselbst F. II. S. 26. No. 165.

c) Barbara, geboren 1633, starb 1701 als Wittwe des Dr. Johann Conrad Willeh.

d) Dorothea, geboren 1639, ward 1656 an Lambert v. Gosen verheirathet und starb 1676.

No. 15. Jürgen, Sohn von No. 8., war mit Anna Parow, Tochter des im Jahr 1613 verstorbenen Stralsundischen Bürgermeisters Henning Parow und Wittwe von Nicolas Hoyer, verheirathet.

N. 16. Niclas, Sohn von No. 9., war Besitzer des Gutes Lüdershagen. Aus seiner Ehe mit Ilsebe von Segebaden, Tochter des Hauptmannes Jürgen von Segebaden zu Franzburg und der Ilsebe Hasert, stammen No. 29. und 30., sowie zwei Töchter, namentlich:

a) Ilsebe, ward an Heinrich Bukow, Besitzer der Güter Clausdorf und Soltendorf, verheirathet.

b) Barbara, ward 1626 an Franz Warneke verehelicht.

**Fünfte Generation**  
No. 17—30.

No. 17. Züttfeldt, Sohn von No. 10., geboren 1630, starb 1660 als Kaufmann zu Stralsund. Aus seiner 1654 vollzogenen Ehe mit Margaretha Schwiersen, Tochter des Georg Schwiersen und der Margaretha von Braun (s. No. 14. a.) stammen No. 31. und 32., sowie eine Tochter, Namens

Catharina, die 1655 geboren wurde.

No. 18. Joachim, Sohn von No. 10., geboren 1631, starb 1686 als Kammersecretair zu Stralsund. Aus seiner 1657 vollzogenen Ehe mit Margaretha Klinkow, Tochter des im Jahr 1663 verstorbenen Stralsundischen Rathmanns Martin Klinkow, stammen No. 33—40., sowie die beiden Töchter:

Catharina, geboren 1661 und

Maria, geboren 1682.

No. 19. Joachim, Sohn von No. 13., starb 1658 als Besitzer von Mohrdorf. Aus seiner 1631 vollzogenen Ehe mit Gertrud Tessin stammen No. 41—43. Im Jahr 1646 ging er eine zweite Ehe ein mit Dorothea von Braun, Tochter von No. 11., und davon stammt No. 44. Aus jeder dieser beiden Ehen entsproß außerdem eine Tochter, namentlich:

a) Gertrud, die 1651 an ihren Vetter No. 27. und nach dessen Tode an Reimer von Mellin auf Wilchow verheirathet ward.

b) Ilfabe, die an den Rittmeister Bogislaw Joachim von Böhlen verhehlicht wurde.

No. 20. Heinrich, Sohn von No. 13., starb 1672 als Kaufmann und Provisor der Kirche zu St. Nicolai in Stralsund. Aus seiner 1644 vollzogenen Ehe mit Anna Spengemann, Tochter des Stralsundischen Rathmanns Simon Spengemann, stammen No. 45. und 46., sowie fünf Töchter, namentlich:

a) Anna Margaretha, geboren 1645, ward 1662 Ehegenossin von Johanna Böstenböffel.

b) Catharina, geb. 1646, ward 1667 an Abraham Richter verheirathet und starb 1679.

c) Maria, geb. 1649, ward 1675 an Nicolas Janssen verheirathet.

d) Ilfabe, geb. 1654, ward Ehegenossin ihres Veters Nicolas No. 50.

e) Dorothea, geb. 1657, mit Jacob Hagemeister, Kaufmann zu Stralsund, verhehlicht.

No. 21. Balzer, Sohn von No. 13., geboren 1626, wohnte zu Mohrdorf und starb 1666. Aus seiner 1651 vollzogenen Ehe mit Catharina von Braun stammen 3 Töchter, namentlich:

a) Barbara Gertrud, geboren 1654, ward an Niclas von Braun verheirathet.

b) Margaretha Dorothea, geb. 1657.

c) Maria Sophia, geb. 1661.

No. 22. Niclas, Sohn von No. 13., geboren 1630, starb am 29. März 1692. Aus seiner 1655 geschlossenen Ehe mit Catharina Buchow, Tochter



ter des Stralsundischen Rathmanns Dr. Albert Buchow, stammen No. 47. und 48.

No. 23. Peter, Sohn von No. 13., starb 1676. Aus seiner 1645 vollzogenen Ehe mit Eva Möller stammen No. 49 — 51. und drei Töchter, namentlich:

a) Anna Catharina, geb. 1646, ward 1667 mit Bernhardt Hasert verheirathet;

b) Isabe, geb. 1649;

c) Eva Gertrud, geb. 1663, ward 1686 an Heinrich Buchow, nach dessen Tode an Bertram Bünsow und nach dessen Tode an den Stralsundischen Bürgermeister Jacob Bullius verheirathet.

No. 24. Friedrich, war der sechste Sohn von No. 13.

No. 25. Joachim, Sohn von No. 14., geboren 1617, ward 1668 Rathmann zu Stralsund und war auch temporärer Besitzer der Güter Sagern, Cummerow, Volksdorf und Brentwisch. Im Jahr 1644 verheirathete er sich mit Sophia Koch, Schwester des 1683 verstorbenen Stralsundischen Bürgermeisters Johann Friedrich Koch, und nachdem diese 1647 gestorben war, ging er 1650 eine zweite Ehe ein mit Maria von Wolfradt, Tochter des Stralsundischen Rathmanns Berendt von Wolfradt und der Barbara Heroldt.

S. die v. Wolfradtsche Genealogie N. 2. b.

Aus der ersten Ehe stammt eine Tochter, und aus der zweiten die Söhne No. 52 — 54. und 10 Töchter. Die elf Töchter sind namentlich:

a) Sophia, geb. 1647, ward an den Referendar Niclas Baumann;

b) Barbara, geb. 1652, an Heinrich Christoph von Norrmann auf Tribberag;

c) Gertrud, geb. 1663, an Victor Otto von Bülow,

- d) Christina, geb. 1655, an Joachim Zabel von Staffeldt,
- e) Maria, geb. 1656, an Joachim Christoph von Hartmannsdorf auf Kl. Kiewow,
- f. die von Hartmannsdorffsche Genealogie No. 3. ff. und nach dessen Tode an den Hofgerichts-Director v. Greigenschildt,
- f) Anna Dorothea, geb. 1661, an einen v. Barnekow,
- g) Elisabeth, geb. 1666, an Martin Friedrich von Bohlen aus dem Wostewitzer Hause, und
- h) Ursula Eleonora, geb. 1673, an Martin Adam von Krassow auf Schweivitz, verheirathet;
- i) Catharina Maria, geboren 1662.
- k) Margaretha Catharina, geb. 1665.
- l) Sophia, geboren 1675. Von den letzten dreien ist eine an einen Obristlieutenant von Köppern verheirathet gewesen, aber vor 1747 kinderlos gestorben. Ueberhaupt waren alle elf Schwestern, mit Ausnahme der Frau von Barnekow, im Jahr 1746 schon todt.
- No. 26. Peter, Sohn von No. 14., geboren 1629, ist 1669 unverheirathet gestorben.
- No. 27. Balzer, Sohn von No. 22., geboren 1630 Pfandbesitzer des Guts Düvier, verheirathete sich 1651 mit Gertrud von Braun, Tochter von No. 11., und starb 1660.
- No. 28. Niclas, Sohn von No. 14., geboren 1636 ist 1658 unverheirathet in Reval gestorben.
- No. 29. Jürgen, war der Sohn von No. 26.
- No. 30. Peter, ebenfalls Sohn von No. 26., verheirathete sich mit Ursula Engelbrecht, Tochter

ter des Secretairs Erasmus Engelbrecht. Davon stammt No. 55.

Sechste Generation  
No. 81—85.

- No. 31. Joachim, Sohn von No. 17., geboren 1657, starb 1728 als Altermann der Brauercompagnie zu Stralsund. Aus seiner 1690 vollzogenen Ehe mit Catharina Schlichtkrull, Tochter des Stralsundischen Rathmanns Martin Schlichtkrull stammen No. 56—58., sowie
- No. 32. Christian, Sohn von No. 17., geboren 1659, ging in Militairdienste, und ein Mehreres ist von ihm nicht bekannt.
- No. 33. Joachim, Sohn von No. 18., wurde 1658 geboren.
- No. 34. Martin, zweiter Sohn von No. 18., ward Königl. Schwedischer Lizenzverwalter, verheirathete sich 1697 mit Christina Margaretha Anker, Wittwe des Gerhardt Leveling, und diese starb 1733, wonächst er 1735 mit einer Baronesse Juliana Catharina von Laube eine zweite Ehe schloß.
- No. 35. Berendt, geboren 1666, und
- No. 36. Johann Züttfeldt, geboren 1688, und
- No. 37. Jürgen, geboren 1669, und
- No. 38. Balzer, geboren 1670,
- No. 39. Niclas, geboren 1673 und
- No. 40. Paul Heinrich, geboren 1675, waren auch Söhne von No. 18. und ein Mehreres ist von ihnen nicht bekannt.
- No. 41. Nicolas, Sohn von No. 19., geboren 1633, ward nach seines Vaters Tode Besizer von Mohrdorf. Im Jahr 1662 verheirathete er sich mit Maria Schwarz, Tochter des Bürgermeisters Christian Schwarz, und der bei No. 14. unter a. bemerkten Margaretha von Braun. Davon stammt eine Tochter:

Gertrud Margaretha, die an ihren Vater No. 47. verheirathet ward.

- No. 42. Joachim Büttfeldt, und  
 No. 43. Johann Heinrich, waren die beiden folgenden Söhne von No. 19.
- No. 44. Joachim, Sohn zweiter Ehe von No. 19., war Capitain und ein Reberes ist von ihm nicht bekannt.
- No. 45. Simon Heinrich, Sohn von No. 20., geboren 1652, starb 1674 unvermählt.
- No. 46. Joachim Friedrich, Sohn von No. 20., geboren 1656, war Kaufmann zu Stralsund und starb als solcher 1709. Seine erste Ehefrau Engel Richter, mit der er sich 1686 verheirathete und mit der er die Kinder No. 59—62., sowie zwei Töchter, namentlich  
 a) Anna, geb. 1693, ward die Ehegenossin von Bogislaw Ernst Gläer,  
 b) Margaretha, starb 1757,  
 zeugte, starb 1699, wonächst er mit einer Schweden eine zweite Ehe schloß.
- No. 47. Nicolas, Sohn von No. 22., geboren 1656, verheirathete sich mit der bei No. 41. bemerkten Gertrud Margaretha von Braun und davon stammen die Söhne No. 63. und 64., sowie eine Tochter Catharina Margaretha.
- No. 48. Albrecht Joachim, zweiter Sohn von No. 22., geboren 1660, ist in Holländische Militairdienste gegangen.
- No. 49. Heinrich, Sohn von No. 23., geboren 1647, ging 1666 in Französische Militairdienste.
- No. 50. Johann Niclas, zweiter Sohn von No. 23., geboren 1653, verheirathete sich mit der bei No. 20. bemerkten Isabe von Braun. Davon stammen die Söhne No. 65—67. und eine Tochter Anna Maria.

- No. 51. Joachim Peter, Sohn von No. 23., geboren 1656, ist unverheirathet gestorben.
- No. 52. Berendt Christian, Sohn von No. 25., geboren 1657, war mit einer von Schwerin, Tochter des Gregorius Friedrich von Schwerin auf Eierhoff und Grelenberg, verheirathet und starb 1732 mit Hinterlassung des Sohnes No. 68. und einer Tochter. Letztere ward an einen Major von Gbhren verheirathet und starb am 16. December 1749 als Mutter zweier Töchter, wovon Sophia Hedwig, Ehegenossin des Pastors Sager zu Gr. Kiefow, damals noch am Leben, die andere aber, Catharina Eugendreich, gewesene Ehegenossin des Obristen von Bohlen, schon todt war.
- No. 53. Joachim Christoph, Sohn von No. 25., geboren 1668, wohnend zu Volksdorf, war mit Hedwig von Quak verheirathet, und aus dieser Ehe stammen No. 69—75., sowie eine Tochter Augusta Amalia, die am 10. April 1808 als Conventualin des Barth'schen Fräuleinstifts gestorben ist.
- No. 54. Hermann, Sohn von No. 25., 1678 geboren, ist kinderlos gestorben.
- No. 55. Nicolas, war der Sohn von No. 30.
- No. 56. Büttfeldt Joachim, Sohn von No. 31., war Pächter auf Mönchgut. Aus seiner 1725 vollzogenen Ehe mit einer Geist stammt No. 76.
- No. 57. Berend Christian, Sohn von No. 31., geboren 1692, war Auditeur und danachst Altermann der Brauercompagnie zu Stralsund. Er starb 1752, und seine 1729 vollzogene Ehe mit Gertrud Schwarz, Tochter des Stralsundischen Kaufmanns Joachim Schwarz, war kinderlos.
- No. 58. Carl Friedrich, Sohn von No. 31., geboren 1697, etablirte sich als Kaufmann zu Stockholm. Aus seiner 1722 vollzogenen Ehe mit Mar-

lebente Ge-  
neration  
No. 56 — 75.

garetha von Braun, stammen No. 77. und 78., sowie zwei Töchter, namentlich:

a) Brigitta Catharina, ward Ehegenossin des Secretairs Haquin Setterborn zu Stockholm.

b) Margaretha, ward in erster Ehe mit Friedrich Helwig, Rathmann zu Stralsund, und nach seinem Tode im Jahr 1774 mit dem Auditeur, nachherigen Kriegsßiscal, Friedrich Christian Kahl verheirathet.

No. 59. Niclas Heinrich, geboren 1687,

No. 60. Joachim Friedrich, geboren 1688, und

No. 61. Johann Ernst, geboren 1690, sind Söhne von No. 46., die jung gestorben sind.

No. 62. Joachim Friedrich, Sohn von No. 46., geboren 1697, etablirte sich als Kaufmann in Altona. Aus seiner ersten Ehe mit Anna Magdalena Trefß stammt No. 79. Seine zweite Ehefrau war Maria Schreiber.

No. 63. Nicolas, und

No. 64. Christian Joachim, waren die Kinder von No. 47.

No. 65. Joachim Niclas, Sohn von No. 50., starb bereits 1713.

No. 66. Johann Heinrich, und

No. 67. Peter, waren die beiden andern Söhne von No. 50. und weiter ist von ihnen nichts bekannt.

No. 68. Joachim Dieterich, Sohn von No. 52., ist am 13. Januar 1775 unbeerbt gestorben.

No. 69. Joachim Berendt, — im Rakowschen Kirchenbuch Joachim Bernhard genannt, — Sohn von No. 53., wohnte als verabschiedeter Königl. Dänischer Hauptmann auf Brentwisch, und starb daselbst am 3. December 1765. Aus seiner Ehe mit Anna Elisabeth von Schmalensee stammen No. 80. und zwei Töchter, namentlich:

a) Hedwig Elisabeth, geboren am 1. April 1750, ist am 7. Januar 1803 unvermählt zu Pustow gestorben.

b) Philippina Dorothea Friederica, geboren am 27. Januar 1762, ist ebenfalls unvermählt geblieben und zu Pustow am 3. November 1833 gestorben. Durch das Testament ihres Bruders No. 80. wurde sie Erbin seines ganzen Vermögens, und sie hat solches und namentlich die dazu gehörenden Güter Pustow, Rothemühl, Damerow, Bierow und Betelviz — nachdem sie Böden vorher zur Verminderung der Schulden veräußert hatte, — mit Ausschluß einiger Legate, durch ein am 10. Juli 1830 gerichtlich vollzogenes und durch den Druck publicirtes Testament, wovon in nachstehender Beilage No. 1. ein Auszug beigelegt ist, zunächst zum Besten ihres Vetter's No. 92., sowie seiner Descendenz, und danach dessen Bräuder No. 90. und 91. und deren Descendenz, nach deren Erlöschung aber auch zum Besten Anderer, unter Anordnung einer fortdauernden verantwortlichen Curatel-Aufsicht und eines beständigen Tilgungs- und Sustentationsfonds, mit einem perpetuirlichen Fideicommiss und Majorat belegt.

No. 70. Erich Christoph, zweiter Sohn von No. 53., starb am 9. Februar 1785 als Königl. Polnischer und Churfürstlich-Sächsischer Obristlieutenant. Er war zuerst mit einer von Kousel und danach mit einer von Both verheirathet. Davon stammen No. 81. und eine Tochter:

Anna Sophia Hedwig, die im Jahr 1814 zu Stralsund unverheirathet gestorben ist.

- No. 71. Julius Christian, dritter Sohn von No. 53., starb am 30. December 1771 als Capitain des Königl. Schwedischen Leibregiments und Ritter des Schwerdtordens, unvermählt.
- No. 72. Carl, vierter Sohn von No. 53., ist 1778 als Hauptmann in Hannoverschen Diensten, verheirathet mit Dorothea Helmsoth, zu Halmühlen im Amte Berden, kinderlos gestorben.
- No. 73. Philipp Alexander, fünfter Sohn von No. 53., geboren 1713, ist 1781 als Königl. Dänischer Major gestorben; seine Ehe mit einer von Lhun war kinderlos.
- No. 74. Ulrich Ernst, sechster Sohn von No. 53., ist am 27. December 1803 als Königl. Dänischer Major zu Ederförde kinderlos gestorben.
- No. 75. Henning Balzer, siebenter Sohn von No. 53., starb 1795 zu Hoya als Capitain in Hannoverschen Diensten. Aus seiner Ehe mit Elisabeth Margaretha Borcholt stammt No. 82.
- No. 76. Gottfried Christian, Sohn von No. 56., besaß das Gut Rowall auf der Insel Rügen. Aus seiner Ehe mit Maria Juliana von Belzin stammt No. 83. Achte Generation  
No. 76—82.
- No. 77. Jürgen, Sohn von No. 58., war mit einer von Korrman verheirathet und wohnte als Pächter zu Heilgeist-Hoff bei Greifswald. Er ist längstens mit Hinterlassung einer im Jahr 1765 gebornen und ehelos in Greifswald gestorbenen Tochter Anna Eleonora gestorben. Seine Wittwe ward danach an den Capitain von Trotta verheirathet, und die einzige Tochter dieser Ehe ward an den Gutsbesitzer von Quistorp zu Borwerfel bei Passan als dessen zweite Ehegenossin verheirathet.
- No. 78. Friedrich, zweiter Sohn von No. 58., war Bürger und Atermann der Brauercompagnie in Stralsund. Aus seiner 1759 vollzogenen Ehe mit



**Catharina Amalia Nordberich** aus Hamburg  
 Stamm No. 84. und zwei Töchter, namentlich:

a) **Friederica Margaretha**, geb. 1760.

b) **Johanna Juliana Elisabeth**, geb.  
 1764, die beide jung gestorben sein sollen.

No. 79. **Andreas Friedrich**, Sohn von No. 62.,  
 geboren 1730, starb am 29. Juni 1766 als  
 Accise-Inspector zu Grimm.

No. 80. **Joachim Philipp August**, Sohn von  
 No. 69., geboren am 28. Februar 1752, starb un-  
 verheirathet als verabschiedeter Königl. Schwedischer  
 Husaren-Rittmeister am 29. August 1815. Seine  
 Güter, namentlich Betelvit, sowie Pustow, Bie-  
 row, Damerow, Rothemühl und Böcken, wovon  
 er erstere schon 1769 von der Familie Schma-  
 lensee, die letzteren aber 1785 von den Gebrü-  
 dern von Scheel acquirirte, und die sämmtlich,  
 nach der Königl. Modificationsurkunde vom 11. Octo-  
 ber 1810 und gemäß den von dem aufgenommenen  
 Mitbelehnten No. 81. ausgestellten Reversalen, freie  
 Allodialgüter geworden sind, gelangten nach seinem  
 Testament mit völliger Dispositionsfreiheit an seine  
 bei No. 69. bemerkte Schwester, als seine Univer-  
 salerin.

No. 81. **Joseph Heinrich Ludwig**, Sohn von  
 No. 70., geboren am 18. Juli 1740, starb am  
 11. November 1805 zu Denny in Schweden als  
 Major von der Königl. Schwedischen Infanterie.  
 Seine Ehegenossin war Hedwig Amalia von  
 Staffeldt, Tochter aus der bei No. 25. d. be-  
 merkten Ehe, und diese starb am 7. Mai 1830 zu  
 Skeppholm in Schweden. Die Söhne dieser Ehe  
 sind No. 85—92., und außerdem entsprossen aus  
 derselben zwei Töchter, namentlich:

a) **Augusta Amalia**, geb. am 3. November  
 1777, ward 1803 an Nils Friedrich

Wessfeldt, Lieutenant bei dem Schwedischen Westgothischen Dragoner-Regiment, verheirathet, und ist seit dem 16. Juni 1825 Wittwe; ihre Kinder aber sind:

Eleonora Charlotta, geboren am 22. Juli 1804,

Ludwig Heinrich, geboren am 28. April 1807,

Ferdinand Dethloff, geboren am 7. Mai 1809 und

Hudda Augusta, geboren am 12. November 1817.

- b) Hedwig Charlotta, geboren am 21. August 1785, ward am 20. Februar 1814 verheirathet an Gustav Bogislav von Segebaden, jetzt Major bei dem Königl. Schwedischen Elfsburgschen Infanterie-Regiment, und die Kinder dieser Ehe sind:

Juliana Amalia, geb. am 5. December 1814,

Hedwig Augusta, geb. am 27. October 1815,

Ernst Dethloff, geb. am 5. Februar 1819,

Achates Ludwig, geb. am 4. Februar 1821.

Gustav Rickmann, geb. am 2. November 1822, und

Ligu Balzer, geb. am 5. October 1824.

No. 82. Carl, Sohn von No. 75., Hauptmann in Hannoverschen Diensten, entzog sich am 24. Mai 1795, an demselben Tage, da er mit einem Fräulein von Estorf ehelich verbunden werden sollte, im Zustande der Melancholie selbst das Leben.

No. 83. Carl Magnus, war der Sohn von No. 76. Kennte Generation

No. 84. Hermann Friedrich, geboren 1761.

No. 83—82.

- No. 85. Christoph,  
 No. 86. Philipp Ludwig,  
 No. 87. Ulrich Friedrich,  
 No. 88. Erich Christoph, und  
 No. 89. Erich, sind die drei ersten Söhne, sowie der  
 sechste und der achte Sohn von No. 81. die alle  
 unvermählt gestorben sind.
- No. 90. Carl Heinrich, vierter Sohn von No. 81.,  
 geboren am 10. Mai 1778, Major im Königl.  
 Schwedischen Bohuslehnischen Regiment, verheira-  
 thete sich den 12. Juli 1812 mit Fräulein Frie-  
 derica von Wennerstedt. Aus dieser Ehe stam-  
 men No. 93. und 94., sowie zwei Töchter, na-  
 mentlich:
- a) Augusta Sophia, geboren am 1. Juni  
1815.
  - b) Ebba Aurora, geboren am 9. December  
1819.
- No. 91. Christian Benjamin, fünfter Sohn von  
 No. 81., geb. am 15. November 1780, ist als  
 Oberlieutenant verabschiedet und Postinspector zu  
 Wisby; er verheirathete sich am 25. März 1808  
 mit Susanna von Miliq. Aus dieser Ehe stam-  
 men No. 95—97. und vier Töchter, namentlich:
- a) Amalia Friederica, geboren am 14. Octo-  
ber 1811,
  - b) Wilhelmina Augusta, geb. am 3. Juli  
1817,
  - c) Carolina Sophia, geb. am 10. Juli 1821.
  - d) Hedwig Hildegard, geb. am 25. Juli  
1823.
- No. 92. Dethloff Balzer Joachim, siebenter Sohn  
 von No. 81., geboren am 4. Februar 1788, ist,  
 in Folge des bei No. 69. bemerkten Testaments  
 seiner Großvater-Brudertochter, Erbe derselben,  
 und daher seit dem Jahr 1834 Besitzer der Fidei-

commiss- und Majorats-Güter Puffow, Damerow, Rothemühl, Bierow und Betelwig, seit dem Jahr 1837 aber verheirathet mit Maria Charlotta von Barenberg. Davon stammt No. 98.

- No. 93. Gustav Heinrich, geboren am 23. April 1813 und  
 No. 94. Carl Wilhelm, geb. am 22. April 1817, sind die beiden Söhne von No. 90. Schöne Generation  
No. 93—97.
- No. 95. Ludwig Philipp, Sohn von No. 91., geboren am 7. November 1809, starb unverheirathet am 23. März 1834.
- No. 96. Wilhelm Detloff, geb. am 8. November 1813, und
- No. 97. Erich Theodor, geboren am 5. September 1819, sind die beiden andern Söhne von No. 91.
- No. 98. Ludwig, geboren am 10. October 1841, ist Elfte Generation.  
 bisher der einzige Sohn von No. 92.

---

### Beilage I.

Auszug aus dem von dem Fräulein Philippina Dorothea Friederica von Braun am 10. Juli 1830 gerichtlich vollzogenen und nach ihrem am 3. November 1833 erfolgten Ableben publicirten Testament:

P. a.

§. 17.

Unter allen bisher gemachten Bestimmungen und unter Hinweisung auf dasjenige, was ich bereits wegen Anordnung einer Curatel angedeutet, und unten weiter verfügt habe, belege ich das gesammte Mobilien- und Immobilien-Vermögen, welches mein Herr Universalerbe von mir erben wird, mithin namentlich auch meine Landgüter Puffow, Bierow, Damerow, Rothe-

mühl und Betelweis mit allen Pertinenzien und in ihrem ganzen Umfange, mit einem immerwährenden Fideicommiß.

§. 18.

Das von mir im §. 17. verordnete Fideicommiß soll aber immer und zu allen Zeiten nur an Einen gelangen und dieser soll es auf seine Lebenszeit zum Genuß behalten, und nicht verpflichtet seyn, an seine Geschwister aus dem Fideicommiß etwas herauszugeben.

§. 19.

Bei der Succession in das im §. 17. bestimmte Fideicommiß soll:

- 1) Die Linealerbfolge beobachtet werden; auch soll
- 2) in jeder Linie und durch alle Abstufungen die Primogenitur den Vorzug haben;
- 3) gleichfalls soll stets der Mannsstamm den Vorzug haben und
- 4) bei den Frauenzimmern und ihren Descendenten, soweit sie durch die nachfolgenden Bestimmungen überhaupt zur Succession berufen sind, soll es unerläßliche Bedingung seyn, daß sie entweder der Geburt nach von Adel sind, oder daß sie, wenn sie weiblichen Geschlechts sind, an einen Edelmann verheirathet worden, und daß mithin ein adliches Fräulein, das als unverheirathet zur Succession gekommen ist, wenn solches späterhin gegen diese Bestimmung heirathet, von da ab für sich und seine Descendenz, so lange als die Nichterfüllung dieser Bedingung stattfindet, alles Recht an dem Fideicommiß verlieren, solches auch überhaupt nicht eher wieder ins Leben treten soll, als bis die, wegen der früheren Nichterfüllung dieser Bedingung, zur Succession gekommene Linie durch alle successionsfähige Abstufungen erloschen ist.

§. 20.

Unter steter Berücksichtigung der, im §. 18. und 19. gemachten, Bestimmungen soll das im §. 17. verordnete Fideicommiß nach dem Abgang meines Universalerben, des Herrn Majors Detloff Balthasar Joachim von Braun, gelangen:

- 1) an seine rechtmäßige männliche Descendenz;
- 2) ist diese erloschen, so soll das Fideicommiß gelangen an den Bruder meines Herrn Universalerben, den Herrn Major Carl Bernhardt Heinrich von Braun und dessen rechtmäßige männliche Descendenz;
- 3) ist auch diese ausgestorben, so soll der zweite Bruder meines Herrn Universalerben, der Herr Major Christian Bernhardt von Braun, und dessen rechtmäßige männliche Descendenz, in das Fideicommiß succediren;
- 4) ist auch diese erloschen, so sollen die successionsfähigen Töchter und weitere weibliche Descendenten meines Herrn Universalerben und ihre Descendenten succediren;
- 5) sind auch diese, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts, alle ausgestorben, so sollen die successionsfähigen Töchter und weitere weibliche Descendenten des älteren Bruders meines Herrn Universalerben (No. 2.) und ihre Descendenten succediren;
- 6) sind auch diese, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts, sämmtlich ausgestorben, so sollen die successionsfähigen Töchter und weitere weibliche Descendenten des Herrn Majors Christian Bernhardt von Braun (No. 3.) und ihre Descendenten zur Succession gelangen;
- 7) sind auch diese, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts, völlig ausgestorben, so soll auf solchen Fall die successionsfähige Descendenz der Schwester meines Herrn Universalerben, Augusta von Braun, verehelichten Wessfeldt, succediren;
- 8) wenn aber auch diese, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts, erloschen ist, so soll die successionsfähige Descendenz der anderen Schwester meines Herrn Universalerben, Charlotta von Braun, verehelichten von Segebad, succediren;
- 9) ist auch diese, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts, völlig erloschen, so soll auf solchen Fall die rechtmäßige männliche Descendenz des Herrn Hauptmanns Joachim Diederich von Schmalensee, des Vaters mei-

ner seligen Mutter, Anna Elisabeth von Schmalensee, gewesenen Besizers der Güter Grollenberg, Donnin und Boltshagen, zur Succession berufen seyn;

- 10) wenn aber auch diese Branche erlöschen sollte, so soll auf solchen Fall meine im §. 5. genannte Pätzin Friederika Carolina Ernestina Adelheid Clara von Buggenhagen mit ihrer rechtmäßigen männlichen Descendenz zur Succession in das Fideicommiss berufen seyn;
- 11) ist auch diese Branche ausgestorben; so soll auf solchen Fall Herr Carl Felix Bernhardt von Buggenhagen zu Willerswalde mit seiner rechtmäßigen männlichen Descendenz succediren;
- 12) wenn auch diese Branche ausgestorben ist; so soll auf diesen Fall die männliche, und danächst die adlige weibliche Descendenz des gewesenen Schwedischen-Majors Johann Christian von Hartmannsdorf, dessen Vater Jochen Christoph von Hartmannsdorf mit meiner Großvaterschwester Maria von Braun verheirathet gewesen, zur Succession berufen seyn;
- 13) wenn aber auch hievon Keiner mehr am Leben ist und zur Succession kommen kann, oder will; so soll auf diesen Fall die zum Schmaginschen und zum Lüffowischen Hause gehörende männliche Descendenz des Kanzlers Hermann von Wolfradt, dessen Schwester, Maria von Wolfradt, meine Eltermutter gewesen, in das Fideicommiss succediren;
- 14) ist aber auch diese Branche erloschen, so soll auf diesen Fall der jedesmalige Testaments-Executor und Curator alle Revenüen des Fideicommisses auf ein Jahr für sich beziehen. Dagegen aber soll derselbe gehalten seyn, im Laufe dieses Jahres mit Beirath und Zustimmung von vier ritterschaftlichen Deputirten dieses Landes theils, namentlich derjenigen, die als Landtagsabgeordnete im Besiz des öffentlichen Vertrauens sind, aus der Klasse der adligen Ritterschaft dieses Landes theils einen Mann, der den Ruf eines guten Lebens-

wandels und eines in Wächung stehenden Hauswirths für sich hat, zum Fideicommissfolger für sich und seine Descendenz ganz so, wie ich es oben unter No. 1. und 4. in Absicht der Descendenz meines Herrn Universalserben bestimmt habe, zu wählen, denselben nach Verlauf des bestimmten einen Jahrs in den Besitz des Fideicommisses zu setzen, und ihn über die auf ihn gefallene Wahl eine schriftliche Urkunde auszufertigen. Zu dieser Wahl ist binnen drei Monaten nach dem Tode des Erstberechtigten zu schreiten. Der Curator sowohl, als die vier ritterschaftlichen Deputirten, haben dabei jeder eine entscheidende Stimme, und die Mehrheit derselben giebt den Ausschlag. Sind aber die Stimmen gleich; so entscheidet das Loos. Wird die Wahl von dem Curator über die bestimmte Zeit verschoben; so können die ritterschaftlichen Deputirten solche allein vornehmen, als wogegen aber auch, wenn sie die Theilnahme an der Wahl versagen, die Wahl von ihm allein vorzunehmen, und er nöthigenfalls von der Obercuratelbehörde, unter Entziehung des Vortheils der einjährigen Benutzung des Fideicommisses, dazu zu zwingen ist. Die Wahl wird übrigens bei einer Zusammenkunft in Stralsund bewerkstelliget, und die damit verbundene Kosten, wozu auch ein, nach beendigter Wahl den Theilnehmern an derselben zu gebendes Ehrenmahl gehören soll, werden von der Tilgungs- und Sustentationskasse getragen.

- 15) Wenn der so gewählte Fideicommissbesitzer mit seiner Descendenz wieder aussterben sollte; so soll es dann mit der anderweitigen Succession und der Wahl eines andern Fideicommissfolgers ganz also gehalten werden, als es unter No. 14. bestimmt ist.



## Alphabetisches Verzeichniß der in der Braunschens Genealogie vorkommenden Individuen.

Kuter, Christina Margaretha, 34.	Braun, Eva Gertrud, 23.
Barenkow . . . . . 25.	„ Friedrich, 24. 78.
Baumann, Niclas, 25.	„ Friederica Margaretha, 78.
Billeb, Johann Conrad, 14.	„ Gustav Heinrich, 93.
Bohlen, Oberst, 52.	„ Gertrude, 12. 13. 19. 25.
„ Bogislaw Joachim, 19.	„ 27. 41.
„ Martin Friedrich, 25.	„ Gottfried Christian, 46.
Borgholt, Elisabeth Margaretha,	„ Hedwig Charlotta, 81.
75.	„ Hedwig Elisabeth, 69.
Böstenböstel, Johann, 20.	„ Hedwig Hildegard, 91.
Both . . . . . 70.	„ Heinrich, 1. 20. 49.
Brandenburg, Franz, 8.	„ Henning Walzer, 75.
Braun, Albrecht Joachim, 48.	„ Hermann, 54.
„ Amalia Friederica, 91.	„ Hermann Friedrich, 84.
„ Andreas Friedrich, 79.	„ Ilsebe, 3. 5. 8. 12. 16.
„ Anna, 3. 4. 8. 20. 23. 25.	„ 19. 20. 23.
„ 46. 50. 77.	„ Johann Ernst, 61.
„ Anna Sophia Hedwig, 70.	„ Johann Heinrich, 43.
„ Augusta Amalia, 53. 81.	„ Johanna Juliana Elisabeth,
„ Augusta Sophia, 90.	78.
„ Walzer, 5. 7. 21. 27. 38.	„ Johann Niclas, 60.
„ Barbara, 6. 14. 16. 21. 25.	„ Johann Süttsfeldt, 36.
„ Berendt, 35.	„ Joachim, 8. 10. 12. 18.
„ Berendt Christian, 52. 57.	„ 19. 25. 31. 33. 44.
„ Brigitta Catharina, 56.	„ Jochen Berendt, 69.
„ Carl, 72. 82.	„ Jochen Christoph, 53.
„ Carl Friedrich, 58.	„ Jochen Dierich, 66.
„ Carl Heinrich, 90.	„ Jochen Friedrich, 46. 60.
„ Carl Magnus, 83.	„ 62.
„ Carl Wilhelm, 94.	„ Jochen Niclas, 65.
„ Carolina Sophia, 91.	„ Jochen Peter, 51.
„ Catharina, 5. 6. 10. 14.	„ Jochen Philipp August, 80.
„ 8. 20. 21. 25. 47. 52.	„ Jochen Süttsfeldt, 42.
„ Christina, 25.	„ Joseph Heinrich Ludwig, 81.
„ Christian, 32.	„ Julius Christian, 71.
„ Christian Benjamin, 91.	„ Jürgen, 15. 29. 37. 77.
„ Christian Joachim, 64.	„ Ludwig Philipp, 95.
„ Christoph, 85.	„ Margaretha, 13. 14. 21.
„ Dethloff Walzer Joachim,	25. 46. 58.
92.	„ Maria, 18. 20. 21. 25.
„ Dorothea, 11. 14. 20.	„ Martin, 3. 34.
„ Ebba Aurora, 90.	„ Niclas, 2. 13. 16. 21. 22.
„ Else, 1. 25.	„ 28. 39. 41. 47. 55. 63.
„ Erich, 89.	„ Niclas Heinrich, 59.
„ Erich Christoph, 70. 88.	„ Paul, 4. 6.
„ Erich Theodor, 97.	„ Paul Heinrich, 40.

- Braun, Peter, 9. 14. 23. 26. 30.  
   67.  
   " Philipp Alexander, 73.  
   " Philippina Dorothea Frie-  
   berica, 69.  
   " Philipp Ludwig, 86.  
   " Simon Heinrich, 45. 66.  
   " Sophia, 25. 52.  
   " Ulrich Ernst, 74.  
   " Ulrich Friedrich, 87.  
   " Ursula Eleonora, 25.  
   " Wilhelm Dethloff, 96.  
   " Wilhelmina Augusta, 91.  
   " Jättfelbt, 11. 17.  
   " Jättfelbt Joachim, 56.  
 Buchow, Albert, 22.  
   " Catharina, 22.  
   " Heinrich, 23.  
 Buchow, Heinrich, 16.  
 Buch, Barbara, 14.  
 Bullins, Jacob, 23.  
 Bülow, Victor Otto, 25.  
 Bünjow, Bertram, 23.  
   " Christian, 1.  
 Dannies, Lorenz, 3.  
 Engelbrecht, Erasmus, 30.  
   " Ursula, 30.  
 Estorf . . . . . 82.  
 Fink, Elisabeth, 3.  
 Geist . . . . . 56.  
 Glüer, Bogislav Ernst, 46.  
 Göhren, Major, 52.  
 Gosen, Lambert, 14.  
 Grabbe, Anna, 5.  
 Greigenschilbt, Director, 25.  
 Hagemelßer, Gertrude, 8.  
   " " Jacob, 20.  
   " " Lucas, 14.  
   " " Matthias, 8.  
 Hartmannsdorf, Jochen Chris-  
   tian, 25.  
 Hasert, Bernhard, 23.  
   " Ilfabe, 16.  
   " Jürgen, 16.  
 Helmsoth, Dorothea, 72.  
 Helwig, Friedrich, 58.  
 Heroldt, Barbara, 25.  
 Hindermann, Hermann, 12.)  
 Jahnke, Jürgen, 12.  
 Jansen, Niclas, 20.  
 Kahl, Friedrich Christian, 58.  
 Kahlben, Anna, 14.  
 Kirchdorf, Emerentia, 4.  
 Klintow, Margaretha, 18.  
   " Martin, 18.  
 Koch, Jochen Friedrich, 25.  
   " Sophia, 25.  
 Köppern, Oberlieutenant, 25.  
 Kort, Jürgen, 12.  
 Krassow, Martin Adam, 25.  
 Lesemann, Anna, 12.  
 Leveling, Conrab, 4.  
   " Gerhardt, 34.  
   " Claus, 9.  
 Mastow, Margaretha, 9.  
 Matthews, Anna, 13.  
   " Niclas, 13.  
 Mellenthin, Anna, 5.  
   " Joachim, 5.  
 Mellin, Reimer, 19.  
 Miltz, Gustina, 91.  
 Möller, Eva, 23.  
 Nordrich, Catharina Amalia, 78.  
 Norrmann . . . . . 77.  
   " Heinrich Christoph, 25.  
 Nürnberg, Christoph, 14.  
 Pale, Henning, 3.  
 Parow, Anna, 15.  
   " Henning, 15.  
 Preuß, Barbara, 6.  
   " Catharina, 10.  
   " Ilfabe, 11.  
   " Melchior, 5. 10.  
 Dnatz, Hedwig, 53.  
 Quistorp . . . . . 77.  
 Richter, Abraham, 20.  
   " Engel, 46.  
   " Simon, 20.  
 Roussell . . . . . 70.  
 Rottmann, Zacharias, 6.  
 Sager . . . . . 52.  
 Segehaden, Gustav Bogislav, 81.  
   " Ilfabe, 16.  
 Setterborn, Saquin, 58.  
 Scheven . . . . . 46.  
 Schlichtkrull, Catharina, 31.  
   " Martin, 31.  
 Schmalensee, Anna Elisabeth, 69.  
 Schreiber, Maria, 62.  
 Schulz, Anna, 1.  
 Schwarz, Casper, 6.  
   " Christian, 14. 41.  
   " Gertrude, 57.  
   " Jochen, 57.  
   " Maria, 41.  
 Schwerin . . . . . 52.

- Schwertin, Gregor Friedrich, 52.**  
**Schwierfen, Georg, 14. 17.**  
     **Margaretha, 17.**  
**Spengemann, Anna, 20.**  
     **Margaretha, 14.**  
**Staffelbt, Hedwig Amalia, 81.**  
     **Jochen Zabel, 25.**  
**Stein, Heinrich, 8.**  
**Steven, Nicolas, 3.**  
**Tambe, Juliana Catharina, 34.**  
**Tessin, Gertrud, 19.**  
**Thun . . . . . 73.**
- Tref, Anna Magdalena, 62.**  
**Trotta . . . . . 77.**  
**Warenberg, Maria Charlotta,**  
     **92.**  
**Wareke, Franz, 16.**  
**Welzin, Maria Juliana, 76.**  
**Wennerstedt, Friederica, 90.**  
**Westfelbt, Nils Friedrich, 81.**  
     **Berendt, 25.**  
**Wod, Nicolas, 12.**  
**Wolffralbt, Maria, 25.**  
     **Johann, 8.**
-

## VII.

### Die Familie von Schmalensee.

Die Familie Schmalensee, später bezeichnet von Schmalensee, die früher hier im Lande zu Dönnie, Boltenhagen, Zetelvig und Bartmannshagen, sowie späterhin auch zu Grelenberg, Jessin, Bassin und Seierhoff ansässig war, bezeichnet, soweit die aus den vorgekommenen Theilungsverträgen, gerichtlichen Verhandlungen und anderen glaubhaften Quellen entnommenen Nachrichten reichen, einen

Bartelbt Schmalensee

als ihren bekannten gemeinschaftlichen Stammvater. Er lebte am Ende des vierzehnten und im Anfang des funfzehnten Jahrhunderts auf Dönnie und Zetelvig. In Greifswaldschen Stadtkunden vom Jahr 1381, 1383 und 1416 wird er namentlich genannt. Von ihm werden abgeleitet No. 1. 2. 3., die sich nach seinem Tode in die Dönnier und Zetelviger Linie theilten.

- No. 1. Reimer, lebte in der Mitte des funfzehnten Erste Generation Jahrhunderts auf Dönnie und von ihm stammen No. 1—3. No. 4. und 5.
- No. 2. Claus, der sich, als auch auf Dönnie gesessen, in Greifswaldschen Stadtkunden von 1444 und 1448 mit No. 1. genahnt findet.
- No. 3. Heinrich, lebte in eben dieser Zeit auf Zetelvig und Bartmannshagen. Von ihm stammt No. 6.

- Zweite Generation  
No. 4—6.
- No. 4. Henneke, Sohn von No. 1., war 1524 noch am Leben. Aus seiner Ehe mit einer von Re-  
kentin, stammt No. 7.
- No. 5. Cordt, Sohn von No. 1., war mit einer  
von Lebezow verheirathet und davon stammt  
No. 8.
- No. 6. Bartelbt, Sohn von No. 2., war ebenfalls  
verheirathet und Vater von No. 9.
- Dritte Generation  
No. 7—9.
- No. 7. Bartelbt, Sohn von No. 4., war 1601 noch  
am Leben und Pommerscher Landrath. Aus seiner  
Ehe mit Helena von Behr aus dem Hause  
Hugelsdorf stammen No. 10. 11. und 12.
- No. 8. Reimer, Sohn von No. 5., war ebenfalls  
verheirathet und Vater von No. 13.
- No. 9. Cordt, Sohn von No. 6., lebte im Anfang  
des siebenzehnten Jahrhunderts. Aus seiner Ehe  
mit einer von Reنتين stammt No. 14.
- Vierte Generation  
No. 10—14.
- No. 10. Hans, Sohn von No. 7., war Besitzer von  
Dönnie und starb 1619.
- f. Brüggemanns Beitr. zur Beschreibung von Vor- und  
Hinter-Pommern. S. 319.
- No. 11. Michel und
- No. 12. Joachim, Söhne von No. 7., waren 1625  
noch am Leben, sind aber danachst kinderlos ge-  
storben.
- No. 13. Cordt, Sohn von No. 8., lebte in der er-  
sten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts. Aus  
seiner Ehe mit einer von Stedind stammen  
No. 15—17.
- No. 14. Adam, Sohn von No. 9., war mit einer  
von Eickstedt verheirathet. Davon stammen No.  
18—20.
- Fünfte Generation  
No. 15—20.
- No. 15. Philipp und
- No. 16. Reimer, Söhne von No. 13., sind in der  
letzten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts ohne  
Descendenz gestorben.

17. Michel, Sohn von No. 13., succedirte, nach Abgang von No. 18. auch in Zetelviß und Bartmannshagen, verpfändete aber diese im Jahr 1688 an einen Jacob Lenke. Aus seiner Ehe mit einer von Schwerin stammen die Söhne von No. 21 — 24. und 2 Töchter, namentlich:

- a) Catharina Dorothea, verheirathet an Thomas Witton, Kaufmann zu Greifswald,
- b) Barbara Sophia, verheirathet an einen v. Pless in Mecklenburg.

No. 18. Alexander und

No. 19. Jürgen und

No. 20. Joachim, Söhne von No. 14., sind in der letzten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts ohne männliche Descendenz gestorben. Der letzte war Alexander No. 18. und mit ihm erlosch die bis dahin bestandene besondere Zetelvißer Linie.

No. 21. Cordt Friedrich, Sohn von No. 17., in der <sup>Sechste Generation</sup> ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts lebend, war No. 21 — 24. Rittmeister und ward nach seines Vaters Tode durch die mit seinen Brüdern vorgenommene Theilung und in Folge einer Verzichtleistung seines Bruders No. 23. Besitzer von Dönnie und Boltshagen. Aus seiner Ehe mit einer von Ferber stammen No. 25 — 27.

No. 22. Gregorius Reimer, Sohn von No. 17., war Capitain und reluirte im Jahr 1724 die Güter Zetelviß und Boltshagen von den Erben des Jacob Lenke. Im Jahr 1747, kaufte er von der Stadt Greifswald deren Antheil in Mesekenhagen. Er ist ohne männliche Descendenz gestorben.

No. 23. Jochen Diedrich, zweiter Sohn von No. 17., war Capitain und kam durch seine Ehegenossin, eine geborne von Schwerin, zum Besiß der Grelenberg'schen Lehen. Aus seiner vorbemerkten

Ehe stammen No. 28—33 und drei Töchter, wovon die eine an ihren Vetter No. 27., die andere an einen von Silberschild und die dritte Anna Elisabeth an Joachim Berendt von Braun auf Bretwisch verheirathet wurde.

f. die Braunsche Genealogie No. 69. ff.

No. 24. Bedige Andreas, dritter Sohn von No. 17., ist kinderlos gestorben.

lebente Ge- No. 25. Michel Gustav, Sohn von No. 21., war  
neration  
No. 25—33. Major und Besitzer von Boltenhagen und Dönnie. Er starb am 16. November 1780 unverheirathet.

No. 26. Gregorius Friedrich, Sohn von No. 21., war Königl. Preussischer Landrath, lebte zu Stolpe und danachst zu Swinemünde, woselbst er am 29. Juli 1783 starb. Aus seiner Ehe mit einer von Schwerin stammen nur zwei Töchter,

No. 27. Cordt Friedrich, zweiter Sohn von No. 21., war Capitain und wohnte auf Pantkiz, machte aber daselbst Concurs und ist zu Stralsund in Dürftigkeit gestorben. Aus seiner Ehe mit einer Tochter von No. 23. stammen No. 34—37 und außerdem vier Töchter, wovon drei unverheirathet gestorben sind, die vierte aber in Mecklenburg verheirathet ist.

No. 28. Jochen Friedrich, Sohn von No. 23., wohnte zu Schalsen bei Wolgast und war 1768 schon todt. Aus seiner Ehe mit einer von Krauthof stammen No. 38. und außerdem drei Töchter. Von letzteren ist

- a) die eine an den Schwedischen Major von Siljeström verheirathet gewesen und im Jahr 1820 bei ihrer Tochter, der Baronesse von Kirchbach, zu Hohensee gestorben,
- b) die andere war an den Schwedischen Major von Gedda verheirathet und ist am 5. September 1830 zu Linderberg in Schwe-

den im 77ten Jahr gestorben mit Hinterlassung zweier Töchter, wovon die eine unverheirathet, die andere aber, Dorothea genannt, an den Prediger Dr. Sjöberg in Schweden verheirathet ist,

c) die dritte Tochter, Bernharbine, starb unverheirathet zu Pustow am 31. October 1814.

No. 29. Gregorius Diederich, zweiter Sohn von No. 23., wohnte auf Seierhoff und hat keine Söhne hinterlassen, indem aus seiner Ehe mit einer von Engel nur eine Tochter entsproß. Diese wurde an einen Landrath von Rieben in Mecklenburg verheirathet und hat zwei Töchter hinterlassen, wovon eine mit einem von Ranken in Mecklenburg, die andere aber mit einem Baron von Rieben, Besitzer von Mittenwalde und Schönhausen, später auch Rubkow, vermählt ward.

No. 30. Jürgen Adolf, dritter Sohn von No. 23., war Herzoglich-Mecklenburg-Strelitzscher Mundschenk und ebenfalls mit einer von Engel verheirathet. Davon stammen No. 39. und zwei Töchter, welche letztere nach einander an einen von Roschow in Mecklenburg verheirathet wurden.

No. 31. Conrad Friedrich, vierter Sohn von No. 23., lebte als titulirter Landdrost auf seinem Gute Grelenberg, verkaufte aber dieses an einen von Bindquist und begab sich nach Neubrandenburg, woselbst er am 8. April 1813 starb. Im Jahr 1769 verkaufte er mit Genehmigung seiner Brüder und Bettern auch das Stammgut Betelohz an seine Schwester, verwittwete von Braun, welcher Kauf 1781 zum Besten des Sohnes der Letzteren, des Rittmeisters von Braun, auch namentlich auf das Lehn erweitert wurde. Aus seiner Ehe mit Eva Amalia von Engel stammen, außer fünf Töchtern, die alle unverheirathet geblieben sind, die Söhne No. 40—45.



- No. 32. Gustav Friedrich und
- No. 33. Carl, der fünfte und sechste Sohn von No. 23., stand unverheirathet gestorben.
- No. 34. Gregor Gustav Friedrich, Sohn von No. 27., ist verschollen und 1804 vom Königl. Hofgericht zu Greifswald für todt erklärt.
- No. 35. Andreas Jochen Friedrich, zweiter Sohn von No. 27., wurde als Capitain in Preussischen Diensten verabschiedet und war danach Acciserendant zu Alsteden, woselbst er 1802 amoch lebte.
- No. 36. Gabriel Ludwig Friedrich, dritter Sohn von No. 27., stand als ein Blödsinniger unter Curatel, und ist zu Grimm am 17. December 1836 gestorben.
- No. 37. Andreas Cordt Friedrich, vierter Sohn von No. 27., stand 1802 als Hauptmann in Preussischen Diensten zu Slag.
- No. 38. Gregorius Christian, Sohn von No. 28., stand auch in Preussischen Militairdiensten und ist unvermählt gestorben.
- No. 39. Adolf Friedrich, Sohn von No. 30., war Mecklenburg-Strelitzscher Oberkammerherr und ist 1826 unverheirathet gestorben.
- No. 40. Ludwig Friedrich Carl, Sohn von No. 31., war General in Königl. Preussischen Diensten und Besizer von Bollentin. Er starb am 26. April 1826 und aus seiner Ehe mit einer von Lindenau hinterblieb nur eine Tochter Namens Augusta, die an Heinrich von Arnim zu Milmsdorf verheirathet ward.
- No. 41. Diedrich Friedrich, zweiter Sohn von No. 31., war Königl. Preussischer General-Lieutenant a. D., wohnte 1834 zu Haus Red zwischen Hamm und Camen und ist mit einer von Thiessenhaus verheirathet.

Achte Generation  
No. 34—45.

- No. 42. Gustav Philipp, dritter Sohn von No. 31., hat als Oberst in Mecklenburg-Strelitzschen Diensten Abschied genommen, lebte 1834 zu Neubrandenburg und ist mit einer von Gössel verheirathet. Davon stammt No. 46. und eine Tochter, Henriette genannt, die an den Domainenrath Ziedra verheirathet ist.
- No. 43. Christian Carl, vierter Sohn von No. 31., ging auch in Preussische Militairdienste, ist aber jung und unverheirathet gestorben.
- No. 44. Wilhelm Otto Philipp, fünfter Sohn von No. 31., war Major in Königlichen Dänischen Diensten und lebte 1834 zu Walsdorf in Holstein unverheirathet.
- No. 45. Friedrich Philipp, sechster Sohn von No. 31., war Major in Königl. Preussischen Diensten und lebte 1834 zu Langermünde. Aus seiner Ehe mit einer von Puttkammer stammt No. 47.
- No. 46. Carl, Sohn von No. 42., war 1830 Lieutenant in Preussischen Diensten. Neunte Generation No. 46. u. 47.
- No. 47. Friedrich, Sohn von No. 45., lebte 1830 als Cadet zu Alt-Brandenburg.

## Alphabetisches Verzeichniß

der in der Schmalenseeschen Genealogie vorkommenden Individuen.

Krim, Heinrich, 40.	Gebda, Major, 28.
Behr, Helena, 7.	Gössel . . . . . 42.
Braun, Sothen Berendt, 23.	Kranthoff . . . . . 28.
Gidskebt . . . . . 14.	Lanken . . . . . 29.
Engel . . . . . 29. 30.	Levezow . . . . . 5.
= Eva Amalia, 31.	Liljeström, Major, 28.
Ferber . . . . . 21.	Lindenan . . . . . 40.

- Ples . . . . . 17.  
 Puttkammer . . . . . 45.  
 Reentin . . . . . 49.  
 Rieben, Baron, . . . . . 29.  
 Rochow . . . . . 30.  
 Schmalensee, Adam, 14.  
   " Adolf Friedrich, 39.  
   " Alexander, 18.  
   " Andreas Cordt Friedrich,  
     37.  
   " Andreas Jochen Friedrich,  
     35.  
   " Anna Elisabeth, 23.  
   " Augusta, 40.  
   " Barbara Sophia, 17.  
   " Bartelbt, 1. 6. 7.  
   " Bernharbine, 28.  
   " Carl, 33. 46.  
   " Catharina Dorothea, 17.  
   " Christian Carl, 43.  
   " Claus, 2.  
   " Conrad Friedrich, 31.  
   " Cordt, 5. 9. 13. 33.  
   " Cordt Friedrich, 21. 27.  
   " Dieblich Friedrich, 41.  
   " Friedrich, 47.  
   " Friedrich Philipp, 45.  
   " Gabriel Ludwig Friedrich,  
     36.  
   " Gregor Christian, 38.  
 Schmalensee, Gregor Dieblich,  
   29.  
   " Gregor Friedrich, 26.  
   " Gregor Gustav Friedrich,  
     34.  
   " Gregor Kelmer, 22.  
   " Gustav Friedrich, 32.  
   " Gustav Philipp, 42.  
   " Hans, 10.  
   " Heinrich, 3.  
   " Henneke, 4.  
   " Henriette, 42.  
   " Jochen, 12. 20.  
   " Jochen Dieblich, 23.  
   " Jochen Friedrich, 28.  
   " Jürgen, 19.  
   " Jürgen Adolf, 30.  
   " Ludwig Friedrich Carl, 40.  
   " Michel, 11. 17.  
   " Michel Gustav, 25.  
   " Philipp, 15.  
   " Kelmer, 1. 8. 16.  
   " Wedtge Andreas, 24.  
   " Wilhelm Otto Philipp, 44.  
 Schwerin . . . . . 17. 23. 26.  
 Silberschild . . . . . 23.  
 Stedind . . . . . 13.  
 Thiesenhaus . . . . . 41.  
 Witton, Thomas, 17.  
 Ziebra . . . . . 42.

## VIII.

### Die Familie von Hartmannsdorf.

Die Familie Hartmann gehörte früher zu den ersten Bürgerfamilien der Stadt Greifswald und Mehrere derselben waren Mitglieder des dortigen Magistrats. Unter Anderen wurde Karsten Hartmann, bekannt als der Stammvater der Familie von Hartmannsdorf, im Jahr 1633 in den Magistrat berufen, verwaltete von 1647 bis 1651 das Richteramt, und von da bis zu seinem am 7. December 1668 erfolgten Tode das Amt eines Stadtkämmerers. Aus der Ehe desselben mit Margaretha Bünslow entsproß der Sohn No. 1.

No. 1. Matthias, wurde im Jahr 1683 vom Kö-  
nige von Schweden geadelte unter dem Namen von  
Hartmannsdorf und mit einem adligen Familienwappen bewidmet, das Schild desselben ist in der Breite in zwei Theile getheilt, der untere Theil zeigt im blauen Felde die Hälfte eines kräftigen, einen ganzen Baum in der rechten Hand haltenden Mannes, der obere Theil aber im goldenen Felde den Kopf eines Greifen; über dem Helm befindet sich zu jeder Seite ein besiederter Flügel, halb blau und halb gelb, und die Decke ist ebenfalls gelb und blau. — Dieser für sich und seine Descendenz geadelte Matthias von Hartmannsdorf,

Erste Generation  
No. 1.

geboren 1641, war von 1673 bis 1686 Assessor des Königl. Hofgerichts und von 1686 bis zu seinem am 13. September 1690 erfolgten Tode Assessor des Königl. Tribunals zu Bismar. Seine Ehegenossin, ein Fräulein von Pfalzburg, starb im Jahr 1692. Aus dieser Ehe entsprossen die beiden Söhne No. 2. und 3.

Zweite Generation  
No. 2. u. 3.

No. 2. Johann Christian, Sohn von No. 1., geboren 1668, war von 1692 bis 1704 Referendär, dann von 1704 bis 1723 Assessor, und von da bis zu seinem am 5. September 1731 erfolgten Tode Director des Königl. Hofgerichts zu Greifswald.

f. Balthasar histor. Nachricht von den Landesgerichten S. 220. 221. 260.

Er war in erster Ehe mit Catharina Elisabeth von Greigenschild, Tochter des Hofgerichtsdirectors, in zweiter Ehe aber mit Elisabeth Hedwig von Buggenhagen verheirathet.

S. die von Buggenhagensche Genealogie No. 27.

Aus der ersten Ehe entsprossen die Söhne No. 4—7. und drei Töchter, aus der zweiten Ehe aber nur zwei Töchter. Die Töchter aus der ersten Ehe waren:

- a) Ilsebe Christina, geb. 1694, starb 1696.
- b) Hedwig Elisabeth,
- c) Ilsebe Christina;

und aus der zweiten Ehe

d) Maria Eva,

e) Johanna Dorothea Catharina, geboren 1716, wurde 1745 an No. 9. verheirathet und starb als Wittwe 1782. Ein ihr gesetztes Denkmal befindet sich auf dem Kirchhofe zu Bisborsf.

No. 3. Joachim Christoph, der zweite Sohn von No. 1., war Pfandbesitzer von Kl. Kiesow und verheirathet mit Maria von Braun.

f. die Braunsche Genealogie No. 25. d.

Aus dieser Ehe entsprossen die beiden Söhne No. 8. und 9. und 2 Töchter, als

- a) Margaretha Sophia, die 1757 unvermählt gestorben ist,
- b) Martha Maria, die an einen Major von Friedrichs verheirathet wurde und 1758 gestorben ist als Mutter einer Tochter Maria Dorothea, die an den Pastor Friedrich Kühl zu Bisdorf verheirathet wurde, sowie eines Sohnes, von dem der unlängst zu Stralsund verstorbene Obristlieutenant M. H. von Friedrichs, Vater von 9 Kindern, abstammt.

No. 4. Gualter Matthias, Sohn von No. 2., ging in Venetianische Militärdienste. Dritte Generation  
No. 4—9.

No. 5. Johann Christian, zweiter Sohn von No. 2., geboren 1697, starb bereits 1716.

No. 6. Carl Heinrich, ein dritter Sohn von No. 2., ist bald nach der Geburt gestorben.

No. 7. Heinrich, vierter Sohn von No. 2., ist in Holländische Militärdienste gegangen.

No. 8. Johann Christoph, Sohn von No. 3., geboren 1696, gestorben am 12. Januar 1762 in Schweden als Königl. Schwedischer Major, ist derjenige, der mit seiner Descendenz für den Fall der Erlöschung der vorgelegten Familien zu dem von Braunschens Fideicommiss berufen ist. Aus seiner Ehe mit einem Fräulein von Bogemann entsprossen die Söhne No. 10—15. und außerdem fünf Töchter, als

- a) Anna Maria, geboren 1745, ward Ehegenossin des Rittmeisters Christian Adolf von Barnekow zu Kaldwyck auf der Insel Rügen und starb als Wittwe desselben am 10. Januar 1822. Davon stammt der Baron von Barnekow zu Kaldwyck und dessen Schwe-

ster Mariane Louise von Barnetow, vermählte Oberstlieutenantin Gyllenschild, die 1835 in Schweden lebte.

- b) Christina Margaretha, geboren 1748, lebte im Jahr 1820 annoch in Schweden als Wittve des 1794 verstorbenen Majors Axel von Rosenquist. Auch hievon lebte im Jahr 1835 ein Sohn Namens Friedrich Christoph von Rosenquist.
- c) Gustava Ulrica, geboren 1751, starb unverheirathet am 2. August 1807.
- d) Hedwig Charlotte, geb. 1754, war 1820 noch am Leben, aber unverheirathet.
- e) Margaretha Sophia, geb. 1756, starb am 15. März 1814. Aus ihrer Ehe mit Andreas Georg Wetterström stammt ein Sohn Christoph Adolph Wetterström, geb. 1797 und 1820 bei dem Königl. Schwedischen Leibgrenadier-Regiment dienend, im Jahr 1835 aber sich zu Skarjö in Schweden aufhaltend.

No. 9. Balzer Gustav, der zweite Sohn von No. 3., geboren 1702, starb im Jahr 1750. Er war Pfandbesitzer des von Wadenischen Gutes Luffow und verheirathet mit seiner Vaterbrudertochter Johanna Dorothea Catharina von Hartmannsdorf, und aus dieser Ehe stammen No. 16. und 17.

Vierte Generation  
No. 10 — 17. No. 10. Gustav Johann, Sohn von No. 8., geb. 1737, starb bereits 1748.

No. 11. Joachim Philipp, zweiter Sohn von No. 8., geboren 1738, war Königl. Schwedischer Lieutenant bei der Admiralität, und ist am 29 September 1811 unverheirathet gestorben.

No. 12. Carl Adolf, der dritte Sohn von No. 8., geboren 1740, starb 1798 als Königl. Schwedischer Hauptmann. Aus seiner Ehe mit Maria

- Antoinette Hildebrandt stammt der Sohn  
No. 18.
- No. 13. Christoph Aegidius, der vierte Sohn von  
No. 8., geb. 1741, war Königl. Schwedischer Major  
und Ritter des Schwerdt-Ordens. Er ist 1818  
unverheirathet in Finnland gestorben.
- No. 14. Adolph Friedrich, der fünfte Sohn von  
No. 8., geboren 1743, trat auch in Königl. Schwedische  
Militärdienste und starb am 6. April 1795.  
Aus seiner Ehe mit Barbara Christina  
von Carlheim-Gyllenschild entsprossen die  
Söhne No. 19. und 20. sowie zwei Töchter:
- a) Johanna Charlotta, geboren 1769, lebte  
im Jahr 1835 als Ehegenossin des Schwedischen  
Hauptmanns Adolph Gabriel  
von Bogemann;
  - b) Anna Barbara, die 1796 im 20sten Jahr  
unverheirathet starb.
- No. 15. Jacob Balthasar, der sechste Sohn von  
No. 8., geboren 1752, starb als Königl. Schwedischer  
Hauptmann am 26. August 1802. Aus seiner  
Ehe mit Friederica Grönhagen stammt  
No. 21. und eine Tochter:
- Augusta Friederica, geboren am 12. März  
1792, lebte 1835 als die Ehegenossin des  
Pastors N. F. Stadheim zu Marwed in  
Schweden.
- No. 16. Christian Balzer, Sohn von No. 9., geboren  
1740, war von 1766 bis 1795 Referendär,  
dann von da ab bis zu seinem am 9. März 1820  
erfolgten Ableben Assessor des Königl. Hofgerichts  
zu Greifswald, in der letzten Zeit der Schwedischen  
Regierung als Oberappellationsrath titulirt, auch  
feierte er am 16. Juni 1816 sein funfzigjähriges  
Amts-Jubelfest und wurde bei dieser Gelegenheit  
mit dem rothen Adler-Orden dritter Klasse decorirt.



Er war unverheirathet. Von seinem Vermögen vermachte er etwa 15,000 Thaler theils an Verwandte und Andere, und theils auch zu religiösen und wohlthätigen Zwecken. In den Rest, etwa 12,500 Thaler betragend, setzte er auf die eine Hälfte die hofgerichtliche Wittwenkasse, auf die andere Hälfte aber die Stadtarmenkasse zu Erben ein, doch so, daß in Absicht der Hälfte der besonders an verschämte Arme zu reichenden Revenüen der Letzteren der jedesmalige Dirigent des Königl. Hofgerichts diejenigen, die der Wohlthat theilhaftig werden sollen, zu bestimmen hat.

No. 17. Johann Gualter Gustav, der zweite Sohn von No. 9., geb. 1748., ward Lieutenant bei der Königl. Schwedischen Artillerie, bekam 1778 auf sein Ansuchen den Abschied, privatisirte darauf auf dem Lande und starb unverheirathet am 10. December 1810.

Fünfte Generation  
No. 18—21.

No. 18. Carl Jacob, Sohn von No. 12., geboren 1777, lebte im Jahr 1820 als verabschiedeter Schwedischer Lieutenant auf der Insel Dland.

No. 19. Christoph Suante, Sohn von No. 14., geboren 1771, starb am 17. April 1818 als Königl. Schwedischer Oberst und Chef des Jönköpingischen Regiments, auch Ritter des Schwerdt-Ordens. Seine Ehegenossin, die Baronesse Carolina Ulrica Taube, geboren 1779, starb bereits am 6. Juli 1815. Kinder dieser Ehe sind die beiden Söhne No. 22. und 23. und eine Tochter

Eleonora Charlotta, geboren 1815, war 1835 noch am Leben.

No. 20. Gustav Adolph, der zweite Sohn von No. 14., geboren 1773, ward Lieutenant bei der Königl. Schwedischen Admiralität, und ist vor vielen Jahren in die Fremde gegangen und verschollen.

No. 21. Jacob August, Sohn von No. 15., geboren am 12. März 1792, lebte 1820 zu Christiania in Norwegen, 1835 aber zu Stockholm unverheiratet als Königl. Schwedischer Kabinettssecretair, Kanzleirath und Ritter des Nordstern-Ordens, des Russischen St. Annen-Ordens zweiter Klasse und des Königl. Preussischen Johanniter-Ordens.

No. 22. Carl Adolph, geboren 1803, und

No. 23. August Eduard, geboren 1815, sind Söhne von No. 19. und beide waren 1820 am Leben.

Sechste Generation  
No. 22. u. 23.

## Alphabetisches Verzeichniß

der in der Hartmannsdorffschen Genealogie vorkommenden Individuen.

Barnekow, Baron, 8.	Hartmannsdorf, Carl Adolph, 12.
" Christian Adolph, 8.	22.
" Mariane Louise, 8.	" Carl Heinrich, 6.
Bogemann . . . . . 8.	" Carl Jacob, 18.
" Adolf Gabriel, 14.	" Christian Balthasar, 16.
Braun, Maria, 3.	" Christina Margaretha, 8.
Buggenhagen, Elisabeth Hedwig, 2.	" Christoph Regidius, 13.
Carlheim-Gyllenschild, Barbara Christina, 14.	" Christoph Snaute, 19.
Friedrichs, Major, 3.	" Eleonora Charlotta, 19.
Glabheim . . . . . 15.	" Gualter Matthias, 4.
Greigenschild, Catharina Elisabeth, 2.	" Gustav Adolph, 20.
Grönhagen, Friederica, 15.	" Gustav Johann, 10.
Gyllenschild, Oberstlieutenant, 8.	" Gustava Ulrica, 8.
Hartmannsdorf, Adolf Friedrich, 14.	" Hedwig Charlotta, 8.
" Anna Barbara, 14.	" Hedwig Elisabeth, 2.
" Anna Maria, 8.	" Heinrich, 7.
" August Eduard, 23.	" Jacob Balthasar, 15.
" Augusta Friederica, 15.	" Jacob August, 21.
" Balzer Gustav, 9.	" Isabe Christina, 2.
	" Jochen Christoph, 3.
	" Jochen Philipp, 11.
	" Johanna Charlotta, 14.
	" Johann Christian, 2. 5.

Gartmannsdorf, Johann Chris-  
toph, 8.  
 „ Johanna Dorothea Catha-  
rina, 2. 9.  
 „ Johann Gualter Gustav,  
17.  
 „ Margaretha Sophia, 3. 8.  
 „ Maria Eva, 2.  
 „ Martha Maria, 3.

Gartmannsdorf, Matthias, 1.  
 Sildebrandt, Maria Antoinetta,  
12.  
 Pfalzberg . . . . 1.  
 Rosenquist, Axel, 8.  
 „ Friedrich Christoph, 8.  
 Lanke, Carolina Ulrica, 19.  
 Wetterström, Andreas Georg, 8.  
 „ Christoph Adolph, 8.

## IX.

### Die Familie von Buggenhagen.

**V**or Jahrhunderten existirte eine Rügenische Familie Bughe genannt, und wir finden noch in einer Urkunde von 1285 einen Arnold von Bughe angeführt.

Dähnert L. G. II. S. 424.

Einer dieser Familie soll in der Gegend der Stadt Rassen einen Wohnsitz gegründet, diesen nach seinem Namen Buggenhagen — der Bughen Dorf oder Sitz — genannt, und so die Veranlassung gegeben haben, daß diese Branche der Familie der Bughen den Namen Buggenhagen angenommen hat.

f. Schwarz Pomm. Lehns Geschichte S. 1138. 1139.

Die Richtigkeit einer solchen Erklärung kann dahin gestellt bleiben. Soviel aber ist nach vielen vorliegenden Urkunden außer Zweifel, daß die Familie der Buggenhagen zu den älteren ritterlichen Geschlechtern Pommerns gehört, und daß sie wenigstens schon in der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts vorkommt. Ebenso unbestritten ist es, daß schon seit früherer Zeit zwei Branchen des Namens Buggenhagen existirt haben.

Die eine Branche, die Buggenhagensche genannt, besaß zu Lehnrecht das Stammgut Buggenhagen und das gegenüber auf der Insel Usedom belegene Kegezwow.

Die andere aber, als besonders auf Nehringen ansässig und vermöge dieses Besitzes zu den Schloßgefeßenen gehörend, s. Schwarz Pomm. Lehns Geschichte S. 153.

gewöhnlich die Nehringische genannt, war in dem früher zu Rügen gehörenden Theil Pommerns, das Land zu Barth genannt, daneben auch jenseits der Peene ansässig, und wir finden als in ihrem Besitz gewesene Güter bezeichnet: Nehringen, Glewitz, Durow, Bassendorf, Besekow, Bauersdorf, Langensfelde, Camper, Jankenhof, Medrow, Tellin, Sieden-Büssow, Brook, Bokholz, Hohen-Büssow, Zarnekow, Pustow, Damerow, Bierow, Böken, Rothemühl und Zarnevanz.

Ob diese vielen Güter, sowie Buggenhagen und Regesow, von einem gemeinschaftlichen Erwerber herrühren, und ob mithin die Buggenhagensche Branche Agnationsrechte an den Gütern der durch den 1652 erfolgten Tod des Marschalls Andreas Buggenhagen erloschenen Nehringischen Branche behaupten könne, dieses ist früher in Frage gekommen.

Die Buggenhagensche Branche hat eine solche Verbindung mit der Nehringischen behaupten wollen, sich zu dem Ende auf den in ihrem Besitz befindlichen, meistens mit den Anführungen bei Elzow in seinem Pomm. Adelspiegel übereinstimmenden Stammbaum und besonders auch darauf berufen wollen, daß beide Branchen einen und denselben Namen, sowie ein völlig gleiches Wappen — nemlich im weißen Schilde zwei schwarze Falkenflügel auf gelben Falkenfüßen und auf dem Helm dreierlei Federn und dazwischen einen Baum, — führten.

Mein einmal hat die Richtigkeit des Stammbaums, wie es bei einem Prozeß erforderlich war, wenn auch sonst nach Elzow a. a. D. und Schwarz Pomm. Lehns Geschichte die Vereinigung beider Linien glaubhaft erscheint, nicht bewiesen werden können, und wenn sie erwiesen wäre, so folgt daraus ja nicht, daß der anzunehmende gemeinschaftliche Stammvater auch alle obbemerkte Güter der Buggenhagenschen und Nehringischen Branche erworben habe; es ist vielmehr aus man-

chen Umständen anzunehmen, daß die Besitzungen der Nehringschen Branche besondere Erwerbungen einzelner Glieder derselben gewesen sind. Die Rechte der gesammten Hand hat die Buggenhagensche Branche in Absicht der Güter der Nehringschen Branche überall nicht behauptet und noch weniger erweisen können, und die Gleichheit des Namens und Wappens kann nach unserem Pomm. Lehnrecht kein Agnationsrecht begründen. Aus diesen und anderen Gründen konnte die Buggenhagensche Branche mit einer Ansprache an die Güter der erloschenen Nehringschen Branche nicht durchbringen, wie hienächst in der folgenden Ausführung bei No. 29. bemerkt ist.

Eine möglichst vollständige genealogische Zusammenstellung aller in einzelnen Urkunden vorkommenden Buggenhagenschen Familienglieder hat überhaupt ihre Schwierigkeiten, da die vorliegenden Quellen dazu nicht ausreichen. In der nachstehenden, meistens dem Elzow folgenden, bisweilen aber von ihm abweichenden und seine Ausführungen, besonders in Bezug auf die spätere Zeit, ergänzenden Darstellung sind daher diejenigen übergangen, deren genealogischer Zusammenhang mit den Uebrigen nicht klar vorlag.

Als den bekanntesten Ersten dieses Namens bemerkt Elzow a. a. D. einen

**Berendt Buggenhagen,**

der als ein miles schon im Jahr 1263 gelebt haben soll. Abweichend von Elzow werden aber hier als erste Generation umsomehr eingerückt No. 1. und 2., als sonst zwischen dem bemerkten Stammvater und der folgenden Generation, wie Elzow sie darstellt, ein Zwischenraum von mehr als hundert Jahren fallen würde. Auch mag vermuthlich der Detloff Buggerhagen, den Schwarz a. a. D. im Jahr 1327 in eiger nicht näher bezeichneten Rügenschcn Urkunde angetroffen haben will, in die erste Generation gehören.

**Erste Generation**  
No. 1. u. 2.

No. 1. Arnold, miles, findet sich in einer Urkunde der Stadt Anclam vom Jahr 1312 als Zeuge angeführt. Von ihm wird abgeleitet No. 3.

f. Stavenhagen Geschichte der Stadt Anclam S. 345.

No. 2. Bedego, miles, findet sich in der Greifswaldschen Stadtkunde vom Jahr 1284 No. 34. als Zeuge bemerkt. Von ihm wird abgeleitet No. 4.

Anmerk. Wenn diese angenommene, allerdings zweifelhafte, Abstammung für richtig anzunehmen ist, so dürfte daraus folgen, daß von hier an die Trennung der beiden Linien, der Nehringischen und der Buggenhagenschen, anzunehmen sei. Es spricht dafür auch besonders der Umstand, daß auf der einen Seite der Name Bedego in den nachfolgenden Generationen allein bei der Nehringischen Linie vorkommt, und daß auf der anderen Seite die angezogene Urkunde von 1312 in Wolgast, mithin in der Nähe des Wohnortes der Buggenhagenschen Linie angesetzt ist.

**Zweite Generation**  
No. 3. u. 4.

No. 3. Berendt, wird als in der ersten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts lebend angeführt. Von ihm wird abgeleitet No. 5.

No. 4. Henning, Marschall, findet sich in einer Urkunde der Stadt Demmin vom Jahr 1333 als Zeuge angeführt.

Dahnert Pomm. Bibl. B. V. S. 92.

Von ihm wird abgeleitet No. 6.

**Dritte Generation**  
No. 5. u. 6.

No. 5. Henning, wird als in der zweiten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts lebend angeführt. Von ihm wird abgeleitet No. 7.

No. 6. Bedego, Marschall, gerieth 1371 mit den beiden Herzogen Bogislav und Wartislav in einer Schlacht bei Damgarten in Mecklenburgischer Gefangenschaft.

Ranzow's Pommerania von Rosgarten. Th. I. S. 395.

Auch wird er in den Greifswaldschen Stadtkunden von 1339. 1354. und 1361., No. 106. 137. 138. 151. 152. und 153., sowie in einer Dem-

minischen Urkunde von 1333, als Zeuge genannt.

Dähnerz P. B. a. a. D.

Da im Jahr 1357 die Herzoge von Pommern von dem Kaiser das Recht erlangt hatten, auch an ihren Höfen gewisse Erb-Hofämter zu bestellen;

Ranzow a. a. D. S. 379.

so ist dieser Webego wol der erste Buggenhagen, der im Lande Barth das Marschallamt, als ein ihm und seiner Descendenz verliehenes erbliches Amt, verwaltet hat. Von ihm wird abgeleitet No. 8.

No. 7. Behrendt, wird 1386 als lebend angeführt. Vierte Generation  
No. 7. u. 8.  
Von ihm wird abgeleitet No. 9. und 10.

No. 8. Webego, Erbmarschall, wird in der Greifswaldischen Stadturkunde von 1377 No. 180. als Zeuge bemerkt. Von ihm wird abgeleitet No. 11.

No. 9. Joachim und

No. 10. Heinrich, werden im Jahr 1464 als noch lebend angeführt. Fünfte Generation  
No. 9—11.  
Von Ersterem wird abgeleitet No. 12.

No. 11. Degener, Erbmarschall, auf Wolde gefessen, wird als derjenige genannt, der im Jahr 1419 von Victor Behr, Marschall der verwittweten Herzogin Agnes, erschlagen worden.

Ranzow a. a. D. S. 461—463.

Von ihm werden abgeleitet No. 13. und 14.

No. 12. Gugglaff, Sohn von No. 10., lebte am Ende Sechste Generation  
No. 12—14.  
des funfzehnten und in der ersten Hälfte des sechs-  
zehnten Jahrhunderts und war verheirathet mit  
Anna von Tribsees, aus dem Hause Barren-  
tin. Davon stammt No. 15.

No. 13. Andreas, Sohn von No. 11., Erbmarschall, war Mecklenburgscher Hauptmann zu Fürstenberg und mit Margaretha von Bredow aus dem Hause Keinsberg in der Mark Brandenburg verheirathet. Davon stammen No. 16. 17.



No. 14. **Bebege**, Sohn von No. 11., Erbmarschall, Ritter und Fürstlicher Rath, auf Nehringen gesessen, findet sich in der Urkunde der Stadt Greifswald von 1479 No. 416. und in einer Demminischen Urkunde von eben diesem Jahr als Zeuge benannt, so auch in einer Urkunde der Stadt Tribseeß vom Jahr 1473.

Dähnert L. G. II. S. 426 und P. D. V. S. 92.

Eine Descendenz ist von ihm, soviel bekannt, nicht hinterblieben.

Siebente Generation  
No. 15—17.

No. 15. **Joachim**, Sohn von No. 12., Besitzer der Güter Buggenhagen und Regezow, geboren 1540, ist um Martini 1600 gestorben. Er war in erster Ehe mit Ilisabe von Staffelt, und nach deren Tode mit Ursula von Bohlen, Tochter des Stüring von Bohlen auf Bohlendorf und einer von Jasmund verheirathet. Aus der ersten Ehe stammt No. 18. und No. 19., wogegen No. 20. aus der zweiten Ehe entsprossen ist.

No. 16. **Degener**, Sohn von No. 13., Erbmarschall, Ritter und Fürstlicher Rath, auch Landvoigt bei dem Rügenschcn Landgericht, auf Nehringen gesessen, findet sich in einer Urkunde der Stadt Stralsund von 1512 als Zeuge benannt.

Dähnert L. G. II. S. 27.

und so auch in Greifswaldschen Stadtkunden von 1516., 1524 und 1525 No. 500. 517—521. Aus seiner Ehe mit Margaretha von Behr, Tochter des Hans von Behr auf Hugeltdorf und der Abelheid von Welzin aus dem Hause Weusen in Mecklenburg, stammt No. 21.

No. 17. **Behrendt**, Sohn von No. 13., Erbmarschall, auf Nehringen und Brook gesessen, ist 1610 gestorben. Er wird in dem Fürstlichen Rezeß für die Stadt Greifswald von 1604, und in dem Ber-

gleich des Herzogs Philipp Julius mit der Stadt  
Straßund von 1606 als Zeuge angeführt.

Dähnert 2. C. II. S. 41 und 271.

- No. 18. Henning, Sohn von No. 15., erhielt in der Theilung mit seinem Bruder No. 20. im Jahr 1602 die Güter Buggenhagen und Regezow, und Letzteres verkaufte er im Jahre 1631 mit Fürstlicher Genehmigung an einen Jacob Petersen. Er ist 1636 gestorben und war in erster Ehe mit Maria Sophia von Normann, und in zweiter Ehe mit Margaretha von Gloeden verheirathet und am 30. Mai 1630 schloß er ein drittes Ehebündniß mit Dorothea von Kerkow, Tochter eines Jacob von Kerkow zu Golmiz. Aus einer der ersten Ehen stammt No. 22., wogegen No. 23. aus der dritten Ehe entsprossen ist.
- No. 19. Lüder, Sohn von No. 15., ist etwa 1601., bald vor, oder nach dem Vater, kinderlos gestorben. Im Jahr 1597 wird seiner in der Usedom'schen Kirchenmatrikel gedacht.
- No. 20. Balzer, Sohn zweiter Ehe von No. 15., starb 1604. Aus seiner Ehe mit Agnes von Horn, Tochter des Diedrich von Horn zu Ranzin und der Gertrude von Blixen entsproß der Sohn No. 24. und eine Tochter dieser Ehe, Namens Ursula, ward an Adam Moriz Schinkel auf Kelzow verheirathet.
- No. 21. Andreas, Sohn von No. 16., Erb-Marschall, geboren 1583, starb 1652. Er war auf Rehlingen ic. geseßen, und in erster Ehe mit Dorothea von Jasmund, in einer nachfolgenden Ehe aber mit Anna von Prenn verheirathet, und da beide Ehen kinderlos waren, so erlosch mit seinem Tode die Rehring'sche Linie und seine, in Folge des dreißigjährigen Krieges, mit großen Schulden belasteten vielen Güter mußten theils an

achte Generation  
No. 18—21.

die damit von der Schwedischen Königin Christina beliehenen Anwärter und theils an die Gläubiger abgetreten werden. Namentlich war die Anwartschaft auf die Pustowschen Güter an einen von Cleberfeldt verliehen. Dieser erbieth sein Recht an den Vicepräsidenten von Revius; von dessen Erben wurden sie an die von Heinig veräußert, von diesen an einen von Scheel und von dessen Erben gelangten sie zuletzt an den Rittmeister von Braun.

f. die von Braunsche Genealogie No. 80.

Neunte Generationen  
No. 22—24.

- No. 22. Christoph, Sohn von No. 18., ist im Jahr 1637 unverheirathet gestorben.
- No. 23. Jürgen Ernst, Sohn dritter Ehe von No. 18., geboren 1634, ging in Schwedische Militärdienste und hat 1655 dem Polnischen Feldzuge beigewohnt. Im Jahr 1662 erhielt er auf sein Ansuchen Abschied aus dem Militärdienst und nahm seitdem seinen Wohnsitz auf einem im Jahr 1633 dem Landrath Gerhardt von Behr zu Wandeln abjudicirten Hof in dem Gute Busdorf, jetzt Behrenhof genannt, nachdem das ihm angefallene Familiengut Buggenhagen bereits im Jahr 1651, dringender Schulden halber, von seinen Vormündern an Martin von Normann zu Jarmitz verpfändet worden. Er ist gegen das Ende des siebenzehnten Jahrhunderts gestorben. In erster Ehe war er mit Ursula Maria von Useedom, Tochter des Joachim von Useedom zu Birnmoisel auf Rügen, verheirathet und diese Ehe war kinderlos. Aus seiner zweiten Ehe mit Elisabeth Hedwig von Kahlben, Tochter des Andreas von Kahlben zu Renz auf der Insel Rügen, aber stammen die beiden Söhne No. 25. und 26.
- No. 24. Jochen Diebrich, Sohn von No. 20., stand zuerst in Holländischem Militärdienst und ward da-

nächst im Jahr 1641 Königlich Fächmeister zu Laffan. Aus seiner Ehe mit Anna von Bügow, Tochter des Dethlof von Bügow zu Griebow und der Catharina Hedwig von Warwig stammt der Sohn No. 27.

No. 25. Ernst Christoph, Sohn von No. 23., ge- <sup>zehnte Ge-</sup>  
boren 1678, starb 1741. Er hat Anfangs in Kö- <sup>neration</sup>  
niglichen Dänischen und danachst in Königlich Schwe- <sup>No. 25—27.</sup>  
dischen Militairdiensten gestanden. Im Jahr 1702 erhielt er als Schwedischer Lieutenant auf sein Ansuchen Abschied. Im Jahr 1721 reluirte er das Familiengut Buggenhagen mit 10,000 Rthlr. und im Jahr 1722 auf Regezow mit 2000 Rthlr. Auf dem ersteren nahm er seit der Reluition seinen Wohnsitz und im Jahr 1733 erhielt er für sich und seinen Brudersohn No. 30. vom Könige Friedrich von Schweden die Belehnung mit dem bei No. 22. bemerkten, durch den unbeerbten Abgang des Landraths Gerhardt von Behr erledigten Antheil in Busdorf, jetzt Behrenhof, und dem dazu gehörenden Hof in Schmoldow, welche beide Besitzungen späterhin jedoch an die Familie von Behr wieder veräußert sind. Aus seiner bereits 1714 vollzogenen Ehe mit Maria von Genskow sind die beiden Söhne No. 28. und 29. entsprossen und außerdem eine Tochter, Namens Charlotta Elisabeth, die an den Commissair und Hofjunker Carl von Schwanfeldt verheirathet wurde.

No. 26. Gest. Felix, Sohn von No. 23., ging in Königlich Schwedische Militairdienste, und erhielt aus denselben im Jahr 1705 den erbetenen Abschied. Er wohnte danachst zuerst auf dem damals noch dem Landrath Gerhardt von Behr zu Bandelin gehörigen Antheil in Busdorf, und seit 1725 auf dem von seinem ersten Schwieger-

vater gepfändeten Greifswaldischen Stadtgute Dargelin. Er starb im Jahr 1731, nachdem er in erster Ehe mit Sabina Catharina von Berg, Tochter des Jacob Friedrich von Berg auf Neverin, nachherigen Pfandbesizers zu Dargelin, und der Catharina von Arnim, nach dem Tode der ersten Frau aber mit Juliana von Arnim verheirathet gewesen. Aus der ersten Ehe entsprossen einige Töchter, aus der zweiten aber, außer einigen Töchtern, der Sohn No. 30.

No. 27. Balzer Dethlof, Sohn von No. 24., hat in Schwedischen Militairdiensten gestanden und danachst von 1661 bis 1703 als Pfandbesizer zu Schlagetow gewohnt. Seine erste Ehegenossin war Catharina von Platen aus dem Fresenschen Hause, und nachdem diese 1676 gestorben war, schloß er ein zweites Ehebündniß mit Leonora Lucia von Bülow, Tochter des Hans Ernst von Bülow auf Griehow und der Anna Maria von Krassow. Aus der ersten Ehe entsproß der Sohn No. 31., und aus der zweiten Ehe sind die Söhne No. 32. und 33. Aus der ersten Ehe sind außerdem drei Töchter und eben so viele aus der zweiten Ehe entsprossen. Sene waren:

a) Sophia Maria, verheirathet an Hans Georg von Behr,

s. die Behrsche Genealogie. No. 40.

b) Agnes Dorothea,

c) Elisabeth Hedwig, zweite Ehegenossin des Hofgerichtsdirectors Johann Christian von Hartmannsdorf.

s. die von Hartmannsdorffsche Genealogie No. 2.

Die Namen der Töchter zweiter Ehe sind nicht bekannt. Eine derselben war an einen von Köppern zu Güst, den Vater des Oberflieutenants Melchior Dethlof von

Köppern, Stifters des bei No. 48. bemerkten Buggenhagen-Bärenkampfschen Fideicommisses, verheirathet.

No. 28. Jürgen Ernst, Sohn von No. 25., geboren 1715, starb am 8. Mai 1784 als Königlich-<sup>Elfte Generation</sup> No. 28—33.

Schwedischer Landrath und Curator der Academie zu Greifswald. In dem mit seinem Bruder No. 29. am 13. Mai 1743 geschlossenen Vergleich erhielt er, gegen Uebernahme der sämtlichen väterlichen Schulden, 18000 Rthlr. Pomm. Courant betragend, das Gut Buggenhagen und der Bruder bekam Regezow. Im Jahr 1746 verheirathete er sich mit Anna Johanna von Buggenhagen, einer Tochter von No. 31. Aus dieser Ehe sind entsprossen der Sohn No. 34. und drei Töchter, als:

- a) Maria Friederica Charlotta, die an Carl Gustav von Schwanf eldt, Sohn ihrer Vater-Schwester, verheirathet ward, s. No. 25.
- b) Sophia Eleonora, die an Johann Philipp Ernst von Schwanf eldt, Sohn ihrer Vater-Schwester, verheirathet ward; s. No. 25.
- c) Anna Johanna Juliana, die acht Tage nach dem Vater unverheirathet gestorben ist.

Da diese Ehen der beiden Gebrüder Schwanf eldt unbeerbt geblieben waren, so sind von dem Vermögen der Frauen 20,000 Rthlr. Pomm. Courant an No. 34. und dessen Erben zurückgefallen. Die Güter der Gebrüder von Schwanf eldt, namentlich Baschow, Balendow, Pulow und Barnekow aber sind an ihren Schwestersohn Carl Gustav von Haakviß gekommen.

No. 29. Johann Christoph, Sohn von No. 25., war zuletzt Hauptmann in Königlich Preussischen Diensten und ist unverheirathet als solcher im Jahr

1759 an einer vor Torgau erhaltenen Blessur gestorben. Durch den mit seinem Bruder No. 28. am 13. Mai 1743 geschlossenen Vergleich ward ihm das Gut Regezw zu Theil und er verkaufte solches mit Genehmigung des Bruders am 29. Mai 1747 an den Major Christoph Adam von Steuding, von dem es noch jetzt die Familie Reichenbach besitzt.

f. Brüggenmann Beschreibung von Pommern. Th. I. S. 263. Im Jahr 1748 begann er einen Prozeß gegen die von Linden, abzwirkend auf Revocation der von seinem Namensvetter Andreas No. 21., dem Letzten der Mehrlingschen Branche, im Jahr 1613 veräußerten Güter Brook, Tellin, Sieden-Büßow, Hohen Büßow und Bookholz. Durch die Erkenntnisse der Regierung zu Stettin vom 13. Juli 1748 und vom 27. Januar 1749 ward er aber aus den schon oben bemerkten Gründen mit dieser Klage zurückgewiesen, und ob die gegen die Letzte ergriffene Appellation einen besseren Erfolg gehabt, ist aus den vorliegenden mangelhaften Acten nicht zu ersehen, aber um so weniger zu glauben, als die Familie von Linden im Besiz dieser Güter geblieben ist.

f. Brüggenmann a. a. D. Th. I. S. 99.

No. 30. Friedrich Gert Felix, Sohn von No. 26., wohnte Anfangs auf dem von No. 25. acquirirten Antheil in Wasdorf, verkaufte dandächst im Jahr 1759 diesen nebst dem Antheil in Schmoldow an die Gebrüder Behr, nämlich den Landrath Felix Dieblich, den Hauptmann Phelipp Jochen und den Hauptmann Ulrich Bernhardt und kaufte im Jahr 1768 von den Gebrüdern Kruse, unter nachgesuchter Mitbelehrung des Betters No. 28., das Gut Darnbeck für 2,000 Thaler Pomm. Courant. Dasselbst ist er auch gestorben am 23. Ja-

nuar 1803. Seine Ehegenossin Louise Friederika Christine von Berg starb am 2. December 1784. Aus dieser Ehe stammen No. 35. und 36.

No. 31. Balzer Detlof, Sohn von No. 27., stand zuerst in Dänischen und danachst in Mecklenburgischen Diensten und war in diesem letztem Verhältniß mehrere Jahre hindurch Oberst und Commandant der Festung Dömitz, hatte aber im Jahr 1723 das Unglück, daß er, gleich dem Geheimen Rath Hermann Christian von Wolffradt, bei dem Herzog von Mecklenburg in so große Ungnade verfiel, daß er sein Leben nur durch die Flucht retten konnte.

f. Buchholz Geschichte des Herzogthums Mecklenburg S. 632. Er ist danachst im Jahr 1746 gestorben. Im Jahr 1706 heirathete er Sophia Christiana von Paulsen, Tochter des Dänischen Admirals Mathias von Paulsen. Aus dieser Ehe entsprossen No. 37—39. und außerdem drei Töchter:

- a) Sophia Charlotta;
- b) Hedwig Juliana, unverheirathet gestorben zu Greifswald im Jahr 1775;
- c) Anna Johanna, Ehegenossin von No. 28., gestorben 1789.

No. 32. Hans Ernst, Sohn von No. 27., stand in Schwedischen Militairdiensten und war zuletzt im Jahr 1759, in welchem er starb, Oberstlieutenant zu Stralsund. Er kaufte die Güter Neparmitz und Büdel auf der Insel Rügen, verkaufte sie aber wieder an den Hauptmann Eggert Friedrich von Ulfedom. Aus seiner Ehe mit Agnes Eleonora von Lanken sind entsprossen No. 40—42. und zwei Töchter, als:

- a) Eleonora Louisa, gestorben am 2. Februar 1807, als Priorin des Fräuleinklosters zu Barth.



b) Brigitta, die schon vor ihrer Schwester starb, als Conventualin des Fräuleinklosters zu Bergen.

No. 33. Julius Ulrich, Sohn von No. 27., besaß Papiß in der Lausitz, war Königlich Preussischer Oberstleutenant, danächst Landrath und starb 1763. Er war mit Antoinette Baronesse von Bernigober verheirathet und aus dieser Ehe ist, außer einer Tochter, der Sohn No. 43. entsprossen.

Stößte Ge-  
neration  
No. 34 — 43.

No. 34. Ernst Christoph, Sohn von No. 28., geboren 1753, ward Königlich-Schwedischer Landrath, Commandeur des Mäsaordens, Curator der Academie zu Greifswald, Mitglied der Mecklenburgischen landwirthschaftlichen Gesellschaft u. c., und starb am 19. October 1816, und seine Ehe mit Carolina Eleonora von Mecklenburg, gestorben am 26. April 1834, war unbeerbt; 1784 gelangte er nach seines Vaters Tode zum Besiß des Guts Buggenhagen und kaufte danächst auch noch die Güter Pappendorf und Walendow, welche letztere aber von ihm wieder verkauft sind. Im Jahr 1798 kaufte er aber die Güter Klogow und Wangelkow von dem Grafen August Wilhelm v. Mellin, und diese sind von ihm, nach Beendigung eines mit dem aufgetretenen Lehnspräsidenten, dem Kammerherrn Christian Leopold von Horn, geführten weitläufigen Reliquitionsprozesses, in Folge der Königl. Allodificationsurkunde vom 11. October 1810 im Jahr 1813, nach vorgängiger gesetzlicher Proclamation, völlig allodificirt. In Folge seiner in der Beilage No. 1. im Auszuge beigefügten testamentarischen Disposition sind nun diese Güter Klogow und Wangelkow, sowie Buggenhagen und sein sonstiges Vermögen, mit Ausschluß der bestimmten Legate, an seinen Vetter No. 36. gekommen, jedoch belastet,

und zwar zunächst zum Besten der männlichen Descendenz desselben, mit dreien immerwährenden Familienfideicommissen, jedes von 20,000 Rthlr. Pomm. Courant.

- No. 35. Wilhelm Felix Friedrich, Sohn von No. 30., geboren 1760, starb 1779 zu Stralsund als Fähnrich in Königlich-Schwedischen Diensten.
- No. 36. Ernst Friedrich Bernhardt, Sohn von No. 30., geboren 1764, besaß das von seinem Vater auf ihn vererbte Gut Dambek und als No. 34. gestorben war, so succedirte er auch, wie bemerkt, in den Besitz der Güter Buggenhagen, Clogow und Wangelfow. Mit vielen Schulden belastet und in einem Anfall von Melancholie endigte er am 29. Juni 1823 sein Leben und über seinen Nachlaß wurde nun ein gerichtliches Verfahren eingeleitet. Das Gut Dambek nebst den Saaten und Ackerarbeit und einem Theil des todtten und lebendigen Inventariums ward auf Andringen der Gläubiger in öffentlicher Licitation gerichtlich verkauft und von No. 44. für den höchsten Bot von 27,500 Rthlr. Pomm. Courant erstanden. Wegen der nach No. 34. mit Fideicommissen belegten Güter Buggenhagen, sowie Clogow und Wangelfow, wovon ersteres im Jahr 1817 auf dem gesetzlich vorgeschriebenen Wege auch vollständig allodificirt worden, entstand zwischen den Gläubigern und den Söhnen über den eigentlichen Sinn des Testaments von No. 34. ein weitläufiger Proceß. Erstere wollten es so verstanden wissen, daß auf Buggenhagen, außer den von No. 34. hinterlassenen Schulden, nur ein Kapital von 20,000 Rthlr. als ein darauf gelegtes von Buggenhagensches Fideicommiss, auf Clogow und Wangelfow aber, außer dem darauf liegenden von Hornschen Fideicommiss von 20,000 Rthlr., nur ebenfalls ein Kapital von

20,000 Rthlr., als ein darauf gelegtes von Buggenhagensches Fideicommiß, haften könne und daß folglich, was für die Güter über diese Beträge zu erlangen sei, als zum Nachlaß der Verstorbenen gehörend zu ihrer Befriedigung gezogen werden müsse. Die Söhne nahmen dagegen die Güter Buggenhagen, sowie Clozow und Bangelkow in ihrem ganzen Complex als Fideicommißgüter in Anspruch und verlangten die unentgeltliche Auslieferung. Nach den Worten und dem Sinn der von No. 34. hinterlassenen letztwilligen Disposition schien wol das Recht mehr auf der Seite der Ersteren zu sein; indessen ist es nicht zu einer förmlichen Entscheidung gekommen, sondern der Streit ist, unter gerichtlicher Vermittelung, durch einen am 30. Mai 1829 geschlossenen und im Auszug unter No. 2. beigelegten Vergleich beendet, und dadurch ist es nunmehr, wenn gleich mit einiger Vermehrung der Schulden, zum Besten aller künftigen Successoren festgestellt, daß die Güter selbst in ihrem ganzen Umfange und mit den bestellten Saaten beständige Familienfideicommiß-Güter sind.

Uebrigens war No. 36. in erster Ehe mit Hedwig Louise von Glöden, Tochter des Carl Gustav von Glöden zu Griebow und der Eleonora Ernestine von Eickstedt aus dem Hause Coblenz, und danachst nach ihrem Tode in zweiter Ehe mit ihrer Schwester Carolina Sophia Friederica von Glöden verheirathet. Am 22. Februar 1821 schloß er eine dritte Ehe mit Ulrica von Ekensteen. Aus der ersten Ehe entsproß No. 44., aus der zweiten No. 45. und 46., und aus der dritten No. 47. In der zweiten Ehe wurde auch eine Tochter, Carolina genannt, gezeugt. Diese ward am 2. April 1819 mit Johann Georg von Eickstedt, Sohn des Chri-

- Kapf Friedrich Ludwig von Eickstedt,  
 f. die von Eickstedtsche Genealogie von Steinbrück No. 185.  
 jetzigem Majoratsherrn zu Coblenz ic. vermählt, starb  
 aber schon ein Jahr nach dieser Verbindung mit  
 Hinterlassung einer Tochter, Clara Carolina  
 von Eickstedt, geboren am 11. April 1820.
- No. 37. Degener und
- No. 38. Friedrich Wilhelm, und
- No. 39. Carl Leopold, sind die Söhne von No. 31.,  
 die alle in früher Kindheit gestorben sind.
- No. 40. Johann Detlof Friedrich, Sohn von  
 No. 32., ist im Jahr 1756 als Hauptmann in  
 Oesterreichischen Diensten unvermählt gestorben.
- No. 41. Moriz Ernst Ludwig, Sohn von No. 32.,  
 ist 1763 als Hauptmann in Königl. Preussischen  
 Diensten zu Berlin unverheirathet gestorben.
- No. 42. Gustav Ludwig, Sohn von No. 32., ist  
 1756 im Cadettenhause zu Berlin gestorben.
- No. 43. Julius Ernst, Sohn von No. 33., gebo-  
 ren 1733 auf Papiß, ward Königl. Kammerprä-  
 sident in Cleve, danächst Staatsminister und starb  
 im Jahre 1806. Er war in erster Ehe mit einer  
 Tochter des Obersten Montelov verheirathet und  
 aus dieser Ehe stammt No. 48. Aus seiner zwei-  
 ten Ehe mit einer von Geper entsprossen drei  
 Töchter.
- No. 44. Carl Felix Bernhardt, Sohn erster Ehe Dreizehnte  
 Generation  
 von No. 36., geboren 1788, stand zuerst in Kö- No. 44—48.  
 nigl. Schwedischem Militairdienst und widmete sich  
 danächst der Landwirthschaft. Im Jahr 1815 kaufte  
 er von seinem Oheim, dem Major Hans Felix  
 Conrad von Gluden, das seit 1808 pachtweise be-  
 sessene Gut Willerswalde. Nach seines Vaters Tode  
 kaufte er aus den Händen der Creditoren desselben  
 auch das Gut Dambeck, und seit dem Jahre 1830  
 ist er, gemäß dem von No. 34. hinterlassenen Te-

stament, und der bereits 1817 geschehenen Lösung auch zum Besitz und Genuß des nunmehrigen Fideicommiss- und Majorats-Guts Buggenhagen gekommen. Im Jahr 1835 hat er noch acquirirt das von Kirchbachsche Gut Damiß. Aus seiner im Jahr 1808 vollzogenen Ehe mit Friederica Schlüter, zweiten Tochter des Commerzien-Raths Schlüter zu Stralsund, sind die Söhne No. 49—54. entsprossen, außerdem aber folgende Töchter, als:

- a) Louisa, geboren den 19. August 1811., seit 1831 verheirathet mit No. 45.
- b) Clara, geboren den 18. October 1818, verheirathet seit 1836 mit Ludwig Albert von Bork zu Rekow und Gr. Borkenhagen in Hinterpommern, aus welcher Ehe bisher die drei Söhne, Georg, geb. am 24. September 1837, Degener, geb. am 25. April 1839 und Bernhardt, geboren am 26. November 1840 entsprossen sind,
- c) Adelheid, geboren den 17. Januar 1822. No. 45. Ernst, Ludwig, Christoph, Carl, Conrad, Gustav, Sohn zweiter Ehe von No. 36., geboren am 1. Januar 1802, ist, gemäß dem Testament von No. 34. und der bereits im Jahr 1817 geschehenen Lösung, im Jahr 1830 zum Besitz und Genuß der nunmehrigen Fideicommiss- und Majorats-Güter Clogow und Wangellow gelangt. Am 4. Juni 1831 verheirathete er sich mit Louise von Buggenhagen, der ältesten Tochter seines Stiefbruders No. 46. und aus dieser Ehe sind bisher außer einer Tochter, die am 20. März 1839 geboren ist und die Namen Clothilde Louise Adelheid Franziska erhalten hat, die beiden Söhne No. 55. und 56. entsprossen.

No. 46. **Bedpold, Philipp, Gustav, Franz, Ulrich, Carl**, Sohn zweiter Ehe von No. 36., geboren am 21. April 1805, ist seit dem 24. September 1830 mit **Friederica Schnitter** aus Stralsund verheirathet und aus dieser Ehe sind bisher nur zwei Töchter entsprossen, als:

a) **Asta**, geb. den 25. Juni 1831.

b) **Friederica**, geb. den 19. Februar 1833.

Nach dem Tode seines Vaters war ihm, gemäß der schon im Jahr 1817. geschahenen Losung, das von No. 34. angeordnete Fideicommiss von 20,000 Rthlr. Pomm. Courant zu Theil geworden. Die Curatel hat jedoch gemäß der Stiftungsurkunde §. 25. und mit Genehmigung der Obercuratel, das Allodial-Gut **Rüssow**, laut Contracts vom 13. April 1830, für den einschließlich der Nebenkosten, betragenden Preis von 46,550 Thaler Preuß. Courant erkanden, darin das Stiftungs-Capital von 22,625 Thaler Preuß. Courant angelegt und so dieses Gut, als nunmehriges von **Buggenhagensches Fideicommiss-Gut**, am 26. Juni 1830 an diesen Fideicommissberechtigten zum Besitz und Genusß übergeben. Seit dieser Zeit haben wir nun drei in Gütern fundirte und von No. 34. gestiftete von **Buggenhagensche Familienfideicommiss**, nämlich:

a) **Buggenhagen** mit der Pertinenz **Silberkuhl**,

b) **Glogow** mit der Pertinenz **Wangelkow**,

c) **Rüssow**.

Eine legale Taxe dieser Güter existirt zur Zeit nicht. Indessen ist der Werth nach ihrem Ertrage bisher angenommen zu etwa  $\approx$  160,000 Rthlr. Preuß. Courant. Die darauf haftenden Schulden betragen am Schluß 1834 einschließlich des auf **Glogow** haftenden **Hornschen Fideicommisses**, 74,139 Thaler 5 Silberggr. Preuß. Courant, und da die

Wittwe von No. 36, am 26. April 1834 gestorben, ihre Schwägerin, die bei No. 30. erwähnte Majorin Sophia Eleonora von Schwanfeldt, ihr aber bereits vorangegangen ist; so ist die im §. 24. der Stiftungsurkunde angeordnete successive Tilgung der Schulden eingetreten.

No. 47. Hugo, Sohn dritter Ehe von No. 36., ist am 26. November 1824 wenige Monate nach seiner Geburt gestorben.

No. 48. Julius Heinrich, Sohn von No. 43., ist vor einigen Jahren gestorben. Er war Königl. Preussischer Kriegs- und Landrath, und wohnte im Herzogthum Cleve auf Bärenkamp, als dem von dem Oberstlieutenant Melchior Detlof von Köppern, für diese von Buggenhagensche Linie, Descendenz von No. 43., nach deren Abgang aber für die von Köppern zu Schmuggerow, und nach deren Abgang für die von Chmilinski gestifteten Fideicommissgut. Ein anderes von gedachtem Oberstlieutenant von Köppern gestiftetes Fideicommiss genießen jetzt die von Köppern zu Schmuggerow.

Die von Buggenhagen, die nicht von No. 43. abstammen, sind von aller Theilnahme an beiden Fideicommissen ausgeschlossen. Uebrigens war No. 48. mit einer Schw. verheirathet und aus dieser Ehe sind entsprossen No. 57—59.

**Uebrigste Generation.**  
No. 49. Gustav, Sohn von No. 44., geboren am 10. November 1809, ist am 19. Mai 1829 in der Oberstruzfen.

No. 50. Hermann Adolph Wilhelm Albert, zweiter Sohn von No. 44., ist geboren am 17. Juli 1813 und im Jahr 1838 mit der Baroness Clara von Klotz Trautvetter aus dem Hause Hohendorf verheirathet. Aus dieser Ehe ist bisher entsprossen der Sohn No. 60.

- No. 51. Bernhardt Alexander Franz Wilhelm, dritter Sohn von No. 44., geboren am 16. Januar 1815, verheirathete sich am 6. August 1836 mit Louise Vogge, ältesten Tochter des Senators Carl Friedrich Vogge zu Greifswald und der Friederica von Bahl, zweiten Tochter des Commerzienraths Balzer Peter von Bahl. Davon ist bisher außer den beiden Töchtern Clara, geboren am 10. September 1838 und Emma, geboren am 18. Februar 1840, entsprossen der Sohn No. 61.
- No. 52. Degener Bernhardt Leonhardt Ludwig, vierter Sohn von No. 44., ist geboren am 22. Juni 1817 und im Jahr 1840 verheirathet mit Emma von Luch, Tochter des Obersten von Luch zu Borrentin. Aus dieser Ehe entsproß am 9. März 1841 eine Tochter getauft Mathilde.
- No. 53. Leopold Heinrich Georg, fünfter Sohn von No. 44., geboren am 16. Mai 1820 und
- No. 54. Rudolph Friedrich Ferdinand, sechster Sohn von No. 44., geboren am 7. September 1827, waren im Jahr 1841 ebenfalls am Leben.
- No. 55. Wilhelm Carl Felix Friedrich Bernhardt Gustav, Sohn von No. 45., ist am 5. Mai 1832 geboren.
- No. 56. Gustav Julius Friedrich Bernhardt, der zweite Sohn von No. 45., ist am 2. März 1837 geboren.
- No. 57. Melchior Julius, Sohn von No. 48., geboren 1811 und
- No. 58. Detlof Ernst, Sohn von No. 48., geboren 1813, sind am Leben, und
- No. 59. Ulrich Friedrich, Sohn von No. 48., ist in der Kindheit vor dem Vater gestorben.
- No. 60. Otto Ernst Felix, Sohn von No. 50., wurde zu Stevelin am 4. Juni 1839 geboren.

Fünftehnte  
Generation  
No. 60. 61.



No. 61. Gustav Carl Friedrich Bernhardt Leopold, Sohn von No. 51., wurde am 25. Juni 1837 zu Willerswalde geboren.

### Beilage 1.

Auszug aus dem zu Wolgast am 6. Januar 1815 von dem Landrath Ernst Christoph von Buggenhagen vor einem Notar und sieben Zeugen vollzogenen Testament.

p. a.

#### §. 11.

Da der Flor der von Buggenhagenschen Familie allemal mein Hauptaugenmerk bleibt, so instituire ich meinen Better, den Herrn Ernst Friedrich Bernhard von Buggenhagen auf Dambeck, als meinen nächsten Verwandten, zu meinem Universal-Erben meines sämmtlichen Vermögens unter folgenden näheren Bestimmungen, denen auch seine drei ehelichen Söhne, die, falls Er bereits vor mir verstorben seyn sollte, ihm hiemit substituirt werden, sich zu unterwerfen haben.

Es gehet nemlich

#### §. 12.

mein ernstlicher Wille dahin, daß mein Vermögen nach meinem Ableben nicht vermindert, sondern im Gegentheil vermehrt werde. Um demnach zu verhüten, daß solches nicht durch Leichtsinns vergeudet werden könne, belege ich mein sämmtliches Allodial-Vermögen zu ewigen Zeiten mit dreien besondern immerwährenden Fidei-Commis-Capitalien des von Buggenhagenschen Geschlechts, jedes zur Zeit von Zwanzigtausend Reichsthalern in Schwedisch-Pommerschem Courant nach dem Leipziger Fuß do 1690, welche in der Folge annoch, wie ich unten näher bestimmt habe, vergrößert werden sollen.

Ist gleich

§. 13.

mein Gut Buggenhagen zur Zeit annoch ein Lehen, woran mein Herr Universalerbe die Nächstigkeit hat; so ergiebt doch der zwischen unsern Großvätern unterm 8. März 1721 geschlossene und von der Königl. Hochpreislichen Regierung am 24. April ej. anni bestätigte Vergleich, daß mein Großvater für besagtes Gut ein dem derzeitigen Werth fast gleich kommendes Reluitions-Quantum bezahlet, und der Großvater meines Herrn Universalerben sich dagegen reserviret hat, daß, nach der Erlöschung der Descendence meines Großvaters, erwähntes Gut nur gegen eine billige Taxe von seiner Descendence reluiret werden solle. Ich schätze den Werth meines Gutes Buggenhagen nebst dem Vieh- und Feld-Inventario, nach einer sehr billigen Taxe, nur zu Bierzigtausend Reichsthalern in Schwedisch-Pommerschem Courant. Nach Abzug aller meiner Schulden und der Vermächtnisse, die bei weitem nicht die Summe von Zwanzigtausend Reichsthalern betragen werden, belege ich das Gut Buggenhagen mit einem immerwährenden Fideicommiß von Zwanzigtausend Reichsthalern.

§. 14.

Bei dem Anlauf der Güter Klogow und Wangelfow habe ich zwar den Herrn Vater meines Herrn Universal-Erben und dessen Descendence als Mitbelehnthe aufnehmen lassen. Dagegen aber hat Jener in einer Urkunde vom 19. Juli 1797 sich reservirt, mich an der freien Disposition über besagte Güter im Leben und auf den Todesfall nicht im mindesten hinderlich seyn zu wollen, und mein Universal-Erbe ist dieser Zusicherung seines Herrn Vaters nachzuleben verbunden.

In dieser Hinsicht habe ich erwähnte Güter bereits aliquidiffiren lassen, und wenn gleich im besagten Revers vom 19. Juli 1797 das eventuelle Reluitions-Quantum der Güter Klogow und Wangelfow, welches mein Herr Universal-Erbe zu zahlen haben würde, wenn ich Ihn nicht zu meinem Universal-Erben ernannt hätte, zu 54,753 Rthlr. 30 fl. in Golde und Erstattung der Meliorationum exstantium bestimmt ist,

so will ich dennoch den Werth der Güter Klogow und Wangellow nur zu vierzigtausend Reichsthalern bestimmen und nach Abzug des darin stehenden von Hornschen Fideicommiss-Capitals von Zwanzigtausend Reichsthalern zu einem fortwährenden Fidei-Commiss bestimmen.

## §. 15.

Von meiner wohlseligen Frau Schwester, der Frau Hauptmannin von Swanfeldt auf Waschow, ist nur nach ihrem Ableben, laut unsero Familien-Vergleichs de dato Buggenhagen den 6. Juni 1791 ein Rückfalls-Capital von 8000 Rthlr. zu Theil geworden, und geerbt habe ich von

Derselben . . . . . 4000 —

Nach dem Ableben meiner Frau Schwester, der Frau Majorin von Swanfeldt zu Wahlenow, fällt von deren Vermögen ein Capital von . . . . . 8000 —

an meinem Nachlaß zurück.

Diese . . . . . 20,000 Rthlr.  
bestimme ich gleichfalls zu einem fortwährenden Fideicommiss.

## §. 16.

Diese drei fortwährenden Fideicommissa sollen nach dem Ableben meines Herrn Universal-Erben an seine drei ehelichen Söhne, nemlich Bernhard, Ernst und Franz in der Art verfallen, daß die Cavel unter ihnen entscheide, wem das Gut Buggenhagen mit dem darin bestimmten Fideicommiss der Zwanzigtausend Reichsthaler, oder die Güter Klogow und Wangellow mit dem darin bestimmten Fideicommiss der Zwanzigtausend Reichsthaler, oder die zum Fideicommiss ausgesetzten Rückfalls- und Erbschaftsgelder meiner beiden Schwestern von Zwanzigtausend Reichsthalern zu Theil werden sollen.

Mein Wille gehet dahin, daß drei Monate nach geschehener Publication meines Testaments diese Cavelung vor sich gehe, damit meine drei lieben Vettern hievon bei Zeiten in die gehörige Kenntniß gesetzt werden.

Zuerst haben sie alle drei wegen des Guts Buggenhagen und des darin befindlichen Fideicommisses zu caveln. — Die übrigen beiden, welche bei Buggenhagen leer ausgegangen sind, caveln hienächst, wegen Klosew und Wangelkow und des darin befindlichen Fideicommisses. Der dritte meiner Bettern, welcher auch bei dieser Cavel leer ausgehet, kommt zum Genießbrauch der Zwanzigtausend Reichsthaler Rückfalls- und Erbschaftsgelder.

§. 17.

Jeder meiner drei Bettern soll das ihm zugefallene Fideicommiss, welches zugleich für seine Familie ein immerwährendes Majorat seyn soll, auf seinen ältesten Sohn vererben, ohne daß dieser verbunden sey, an seine Geschwister irgend etwas auszubezahlen. Auf diese Weise soll es, so lange seine Descendence nicht erloschen ist, fortdauernd gehalten werden, daß nemlich alle Zeit der älteste Sohn des letzten Besizers den Vorzug vor allen Brüdern haben, im Fideicommiss allein succediren, und seinen Brüdern und Schwestern irgend etwas herauszugeben nicht schuldig seyn soll. Sollte der älteste Sohn eine Wittwe, aber keine Söhne hinterlassen, oder Töchter allein, oder eine Wittwe und Töchter; so sollen die Wittwe, oder die Töchter, oder die Wittwe mit ihren Töchtern, auf ihre Lebenszeit den Genießbrauch des Fideicommisses behalten, aber nicht auf ihre sonstige Erben vererben. Stirbt der älteste Sohn unverheirathet; so soll der zweite Sohn und so weiter in seine Stelle treten. Ist die männliche Descendence von dem Fideicommiss in Buggenhagen gänzlich erloschen; so sollen die beiden übrigen Majoratsbesizer wegen des Fideicommisses in Buggenhagen caveln, und derjenige, dem das Fideicommiss in Buggenhagen zu Theil wird, dem andern irgend etwas auszuführen nicht verbunden seyn, sondern das Buggenhagensche Fideicommiss mit dem Fideicommiss seiner Familie verbinden, und beide Fideicommisses allein genießen, auch auf seine männliche Descendence, den von mir bestimmten Grundsätzen gemäß, vererben. Stirbt dagegen die männliche Descendence einer der übrigen Fideicommissarien aus; so soll dessen Fideicommiss ohne

Cavelung an den Besizer des Fideicommisses von Buggenhagen unentgeltlich verfallen.

§. 18.

Ist die männliche Descendence meiner genannten drei Bettern erloschen; so sollen die von mir angeordneten drei Fideicommissse an die legitime männliche Descendence meines Betters, des Herrn von Buggenhagen auf Baerencamp im Cleveschen, gelangen, und diese eventualiter der von Buggenhagenschen Familie aus dem Dambeder Hause substituirt seyn. Sind deren mehrere vorhanden; so sollen die drei ältesten aus der Familie auf gleiche Weise durch die Cavelung wie oben §. 16. bestimmt ist, zum Besiz besagter Fideicommissse gelangen.

Sollte auch

§. 19.

diese Descendence bereits erloschen seyn, oder in der Folge erlöschen; so soll die weibliche Descendence meiner erwähnten drei Bettern aus dem Dambedschen Hause, und zwar die Söhne derselben, nach der Anciennität, zum Genuß der drei Fideicommissse unter der Bedingung gelangen, daß sie den Namen der von Buggenhagen annehmen müssen. Da auf diese Weise auch die Succession der weiblichen Descendence möglich ist; so mache ich es meinem Herrn Universal-Erben zur Pflicht, die Allodification des Guts Buggenhagen, sobald es thunlich ist, zu beschaffen.

§. 20.

Ist auch die weibliche Descendence meiner Bettern aus dem Dambedschen Hause erloschen; so soll die weibliche Linie von der Descendence meines Herrn Betters von Buggenhagen auf Baerencamp im Cleveschen an deren Stelle treten, auf gleiche Weise, wie ich im vorstehenden §. 19. verordnet habe.

§. 21.

Ist bis auf den letzten Mann die von Buggenhagensche männliche und weibliche Descendence erloschen; so soll dieser letzte aus der Familie, welcher sich alsdann in dem Besiz der drei besondern Fideicommissse befinden muß, berechtigt seyn,

das Fideicommiß einer andern adelichen Familie, oder dreien adelichen Familien, die der von Buggenhagen Namen annehmen, auch die von mir bestimmten Grundsätze der fideicommissarischen Disposition befolgen müssen, zu hinterlassen.

p. a.

§. 24.

Nach dem Ableben meiner Gemahlin und meiner Schwester, der Frau Majorin von Swanfeldt, sollen jährlich zu einem Fond d'amortissement Eintausend Reichsthaler pro rata von den Revenüen der drei Fideicommiß-Capitalien beigelegt werden.

Mit diesem Fond d'amortissement wird so lange continuiret, bis damit abgetragen werden können:

- 1) Das in Klogow bestätigte von Hornsche Fideicommiß-Capital. In dieser Hinsicht hat die Curatel, unter Nachsichtung des Landesherrlichen Consenses, zu bewürken, daß das von Hornsche Fideicommiß-Capital in Klogow durch den Ankauf eines Gutes, oder durch baare Auszahlung getilget, dagegen aber mein in Klogow stipulirtes Fideicommiß-Capital von 20,000 Reichsthaler mit Zwanzigtausend Reichsthalern aus dem Fond d'amortissement vermehrt, und also zu Bierzigtausend Reichsthalern gebracht werde;
- 2) meine in Buggenhagen hinterlassenen Schulden. Sind diese Schulden durch den Fond d'amortissement getilget; so soll das in Buggenhagen stehende Fideicommiß zu Bierzigtausend Reichsthaler gerechnet werden.
- 3) Ist das dritte Fideicommiß-Capital durch den Fond d'amortissement bis zu Bierzigtausend Reichsthalern zu bringen. Auch soll zu dem Fond d'amortissement
- 4) Regreß genommen werden, wenn wider Erwarten Unglücksfälle auf den Gütern entstehen möchten, die durch deren Revenüen nicht gedeckt werden können.

Die auf diese Weise gesammelten Capitalien werden von der Curatel, mit Genehmigung des Königlichen Hochlobsamten Hofgerichts, und mit Zustimmung der Fideicommissarien jährlich zinsbar bestätigt, auch die Zinsen davon zu Capital ge-

M

schlagen. Sollten wider Erwarten Capitalien verloren gehen; so sollen die Curatel so wenig, als die Fideicommissarien, dafür verantwortlich seyn, jedoch der Fond d'amortissement so lange bestehen, bis jedes der drei Fideicommiss-Capitalien zu Bierzigtausend Reichsthälern gebracht ist.

### Beilage I.

Auszug aus dem zwischen der von Buggenhagenschen Fideicommiss-Curatel und den Gebrüdern Bernhardt, Ernst und Franz von Buggenhagen sub dato Greifswald den 30. Mai 1829 geschlossenen und von der Ober-Curatel am 19. December 1829 bestätigten Vergleich.

Kund und zu wissen sei hiemittelt allen, die es angehet: Es haben die, für die von dem Wohlseeligen Herrn Landrath und Commandeur Ernst Christoph von Buggenhagen in seinem Testamente vom 6. Januar 1815 gestifteten von Buggenhagenschen Familiensfideicommiss, verordneten Curatores und Litiscurator, namentlich der Herr von Bornstedt zu Rehow, der Herr von Drostien zu Quielow und der Herr Syndicus Dr. Gesterding, als Paciscenten an einem Theile: so wie die Herren Gebrüder Bernhardt von Buggenhagen zu Willerswalde und Ernst von Buggenhagen, unter Beitritt ihres eventualiter mit berechtigten jüngeren Bruders, Franz von Buggenhagen, als Paciscenten, am anderen Theile in Erwägung gezogen:

- 1) daß nach dem obbemerkten Testament des Herrn Landraths Ernst Christoph von Buggenhagen der gesammte Nachlaß desselben, nach seinem am 19. December 1816 erfolgten Ableben auf der vorbemerkten Herren Gebrüder von Buggenhagen Vater, den danächst im Juni 1823 aus der Welt geschiedenen Herrn Ernst Friedrich Bernhardt von Buggenhagen, als testamentarischen Univer-

sal-Erben, vererbt, daß jedoch nach eben diesem Testamente von dem Testator zugleich drei immerwährende Fideicommissse für die Familie von Buggenhagen, und zwar zunächst zum Besten der obbemerkten drei Herren Gebrüder von Buggenhagen und ihrer Descendenz angeordnet worden;

- 2) daß aber der eigentliche Sinn dieser fideicommissarischen Anordnung nach dem Abgange des Universalerben von den Creditoren desselben als zweifelhaft dargestellt und daß namentlich, wenn auch das eine dem jüngeren Herrn Bruder Franz von Buggenhagen angefallene und auf besondere, in 20,000 Rthlr. bestehende Capitalien, angewiesene Fideicommiss als feststehend zu betrachten, von denselben verlangt worden, daß aus den Gütern Buggenhagen nebst Silberkuhl, sowie Klokow und Wangellow alles dasjenige, was von dem Werth dieser Güter, wie solcher durch vorherigen öffentlichen Aufbot, oder durch eine legale Taxe zu ermitteln, den Betrag der darauf haftenden Schulden und dabei den Belauf des von dem Testator auf Buggenhagen und Silberkuhl gelegten und auf 20,000 Rthlr. bestimmten von Buggenhagenschen Familienfideicommisses und des von ihm auf Klokow und Wangellow gelegten und ebenfalls auf 20,000 Rthlr. bestimmten von Buggenhagenschen Familienfideicommisses übersteigt, als auf den Universalerben jure hereditatis vererbt, bei der Nachlassmasse desselben zurückbleiben müsse und daß, bevor dieserhalb genügsame Erstattung geschehen, der Besitz dieser Güter den Herren Gebrüdern Bernhardt und Ernst von Buggenhagen nicht einzuräumen sei;
- 3) daß ferner dieses Verlangen es besonders für sich hat, daß der verstorbene Herr Ernst Friedrich Bernhardt von Buggenhagen zum Universal-Erben des Herrn Landraths und Commandeurs C. C. von Buggenhagen berufen und wirklich Erbe geworden ist, daß aber aus dem Begriff eines Erben den Gesetzen nach von selbst folgt,



daß der gesammte Nachlaß, so weit die Restitution desselben oder eines namhaften Theils dem Erben nicht zur Pflicht gemacht worden, sein dispositionsfreies Eigenthum wird und bleibt, daß jedoch in dem vorliegenden Falle von dem Testator die Bestimmung, daß sein aus den Gütern Buggenhagen nebst Silberkuhl, sowie aus Klogow und Wangelfow bestehender Immobiliar-Nachlaß in seiner Gesamtheit die Fideicommissqualität haben solle, überall nicht ausdrücklich gemacht, daß vielmehr in dem §. 12. des Testaments jedes der drei Fideicommissse ausdrücklich nur zu einem Kapital von 20,000 Rthlr. bestimmt, daß ferner damit übereinstimmend, in dem §. 13. nicht das Gut Buggenhagen als Fideicommissgut gesetzt, sondern solches nur mit einem Fideicommiss von 20,000 Rthlr. belegt, daß weiter auch die in Absicht der Güter Klogow und Wangelfow im §. 14. gemachte Anordnung — in besonderer Erwägung, daß die hinzugefügte Werthbestimmung, wie sie gefaßt ist, eben so als bei Buggenhagen, wohl nicht als zu Gunsten des in das Fideicommiss derer 20,000 Rthlr. bestimmten Successors *novationis causa* geschehen, vielmehr wohl bloß als eine unpräjudicirliche Testimation, wodurch der Testator andeuten wollen, daß er dem Universalerben nicht zu nahe trete, wenn er auf Klogow und Wangelfow, neben dem Hornschen Fideicommiss von 20,000 Rthlr., noch ein von Buggenhagensches Fideicommiss von 20,000 Rthlr. lege, angesehen werden kann, — wohl gerade nur eben so und nicht anders, als bei Buggenhagen ausdrücklich gesagt werden, zu verstehen und daß dieses besonders auch aus dem Grunde anzunehmen ist, weil nach §. 12. des Testaments die Absicht des Testators, die drei Herren Gebrüder von Buggenhagen in Absicht der Quantität der Fideicommissse möglichst gleich stellen zu wollen, deutlich ausgesprochen worden, dieser Absicht aber geradezu entgegen gehandelt werden würde, wenn, während der jüngere Bruder nur gerade ein in bestimmten Kapita-

den angewiesenes Fideicommiss von 20,000 Rthlr. zur Benutzung erhält, die beiden älteren Brüder die Güter Buggenhagen nebst Silberkuhl, so wie Klogow und Wangellow in ihrer Totalität und selbst mit den Saaten und Inventarien als Fideicommissgüter empfangen und so gegen den Jüngeren in einen offenbar überwiegenden Vortheil gestellt werden sollten;

- 4) daß nach allem diesem der Ausgang des Proceßes, welchen die Herren Gebrüder Bernhardt und Ernst von Buggenhagen gegen den gemeinschaftlichen Bevollmächtigten der Creditoren ihres verstorbenen Vaters schon vor mehreren Jahren anhängig gemacht und worin sie die Restitution der Güter Buggenhagen nebst Silberkuhl so wie Klogow und Wangellow als auf sie in ihrer Gesamtheit und mit Saaten und Inventarien jure fideicommissi devolvirt, ohne irgend etwas, als zum Nachlaß ihres Vaters gehörend, herausgeben zu wollen, verlangt, auch dieses Begehren möglichst mit Gründen zu unterstützen und auszuführen gesucht haben, als mißlich und zweifelhaft anzusehen ist, und daß es wohl zu besorgen stehet, daß bei der endlichen Entscheidung ein bedeutendes Opfer von ihrer Seite gebracht werden muß;
- 5) daß jedenfalls dieser Proceß mit bedeutenden Kosten verbunden, daß das Ende desselben noch gar nicht abzusehen und daß dadurch auch der von allen Sätzen gewünschte und den Herren Gebrüdern von Buggenhagen, als Mitcreditoren, besonders wünschenswerthe Abschluß des Concurseß ihres Vaters aufgehalten wird.
- 6) daß die Fortdauer der seit 1823 eingetretenen interimistischen Verwaltung der Güter von Seiten der Fideicommiss-Curatel, so wie ein längeres Besizentbehren von Seiten der Herren Bernhardt und Ernst von Buggenhagen hievon jeden Falls die nothwendige Folge sein muß,
- 7) daß es dagegen, um allen diesen Nachtheilen zu entgehen, den weiteren Fortgang eines mißlichen Proceßes zu hemmen, die rechtliche Qualität der Güter für immer außer

Streit zu legen und bald zum Besiz derselben zu gelangen, für sie in aller Rücksicht gerathen erscheint, sich sofort jezt zu einer namhaften und den obbemerkten Verhältnissen angemessenen Aufopferung zu verstehen, besonders wenn die Fideicommisscuratel in Betracht, daß der fortdauernde Flor der Familie dem Testator besonders am Herzen gelegen und daß jeden Falls wohl bei der Zweifelhaftigkeit seiner Anordnung die vorliegenden Umstände den Unfällen, deren das Testament §. 24. No. 4. gedenkt, beigezählt werden müssen, ihnen dabei für Rechnung des künftig ins Leben tretenden Tilgungsfonds etwanig zu Hülfe kommt.

- 8) daß dieses selbst von Seiten des Königlichen hochloblichen Hofgerichts in dem, unter Adcitation der Curatel stattgehabten Vergleichstermin an Hand gegeben, und
- 9) daß endlich bei der Curatel zur Ermittlung der in Anrede gebrachten Aufopferung zunächst und hauptsächlich auf die Inventarien an Vieh- und Acker- und Wirthschaftsgeräthen, da diese nach ihrer besonderen Beschaffenheit, wenn sie für immer als Objecte der Fideicommiss betrachet werden sollten und müßten, leicht zu öfter wiederkehrenden Differenzen und Streitigkeiten führen dürften, das Augenmerk gerichtet und nur, soweit die nöthige Aufopferung daraus nicht erlangt werden kann, die Vermittelung durch ihren Credit für angemessen erachtet worden.

In Erwägung alles dessen und in Mitberücksichtigung dessen, was in dem gerichtlichen Vergleichstermin vom 30. April dieses Jahres bereits verhandelt und vorgekommen ist, haben die obbemerkten Herren Interessenten die nachfolgende Vereinbarung, vorbehältlich der nachzusuchenden Bestätigung der hohen Obergeruratelbehörde geschlossen, verabredet und vollzogen:

§. 1.

Zuförderst sind gesammte Herren Interessenten, für sich, ihre Erben und Nachfolger dahin übereingekommen, daß, mit alleiniger Ausnahme der bestellten Winter- und Sommer-

Saaten, die jetzt bei den Gütern Buggenhagen nebst Silberkuhl, so wie Klogow und Wangelfow befindlichen Inventariensstücke, also namentlich das gesammte Vieh und alle und jede Acker- und Wirthschaftsgeräthe, für die Folge nicht als Gegenstände der von dem Herrn Landrath und Commandeur E. C. von Buggenhagen angeordneten von Buggenhagenschen Fideicommissen angesehen werden sollen.

§. 2.

Ferner ist verabredet, daß die im §. 1. bemerkten Inventarien an Vieh, so wie an Acker- und Wirthschaftsgeräthen der Fideicommisscuratel überlassen, von derselben in Termino Trinitatis 1830 von den Gutspächtern contractmäßig entgegengenommen und sodann in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkauft werden sollen. Die Curatel aber verpflichtet sich, den Ertrag dieser Auction zunächst zur Abbüdung derjenigen Zehntausend Reichsthaler Pommersch Courant herzugeben und zu verwenden, welche die Herren Gebrüder Bernhardt und Ernst von Buggenhagen an die Gläubiger ihres Herrn Vaters, zur Abfindung der von denselben an die Güter gemachten Ansprüche, gemäß dem dieserhalb am 30. April dieses Jahres von dem Königlichen hochlobfamen Hofgericht vorgeschlagenen Vergleich, dessen völlige Zustandbringung die Herren Gebrüder Bernhardt und Ernst von Buggenhagen zu bewirken nicht ermangeln wollen, zu bezahlen haben.

§. 3.

Es ist weiter verglichen und festgesetzt, daß nicht allein auf der aus dem Auctionsertrage nicht zu erreichende Rest der 10,000 Rthlr., welche die Herren Gebrüder Bernhardt und Ernst von Buggenhagen nach §. 2. an die Gläubiger ihres Herrn Vaters zu bezahlen haben, von der Fideicommisscuratel aus der Curatellkasse hergegeben, sondern daß auch aus derselben einem jeden der beiden Herren Gebrüder Bernhardt und Ernst von Buggenhagen, wegen der nunmehr für eigene Rechnung anzuschaffenden Inventarien, mit einer Beihülfe von Tausend Reichsthalern Pommersch Courant zahlbar in Termino Trinitatis 1830 an Hand gegangen werden soll.

## §. 4.

Die Curatel aber wird ermächtigt, den Betrag des sich nach §. 3. ergebenden Bedürfnisses zu Trinitatis 1830 für Rechnung des künftigen Tilgungsfonds, unter Verhypothesirung der Güter Buggenhagen nebst Silberkuhl, so wie Klogow und Wangellow, zinsbar aufzuleihen.

## §. 5.

Bis Trinitatis 1830 bleibt das im Jahr 1824 verabredete und gerichtliche bestätigte provisorium, rücksichtlich des Beschlusses der Curatel zu den dreien Herren Gebrüdern von Buggenhagen, maassgebend und Letztere erkennen die Bestimmungen desselben, Behufs der Auseinanderetzung unter sich, zugleich dergestalt definitiv an, daß jeder dasjenige, was er demselben gemäß, von den Revenuen der Fideicommissse bisher bezogen hat, oder annoch bis Trinitatis 1830 beziehen wird, ohne alle weitere Nachrechnung behält und damit für die Zeit bis Trinitatis 1830 rücksichtlich seiner fideicommissarischen Nutznießung, soweit deren Richtigkeit durch die von der Curatel bis Trinitatis 1830 in der bisherigen Maasse fortzusetzende Administrationsrechnung constatirt wird, völlig abgefunden ist.

## §. 6.

Das zur fideicommissarischen Nutznießung des Herrn Franz von Buggenhagen ausgesetzte Fideicommisscapital von 20,000 Rthlr. bleibt auch noch ferner, bis die Bestimmung des §. 25. der Stiftungsurkunde in Erfüllung gegangen ist, unter Verwaltung der Fideicommisscuratel. Letztere wird jedoch nicht ermangeln, die davon fallenden Zinsen, den Festsetzungen des Stifters gemäß, jährlich in Termine Trinitatis an den Herrn Franz von Buggenhagen auszulehren. Auch wird sie gerne bereit sein, jede sich darbietende irgend annehmbare Gelegenheit zum Ankauf eines Landguts und so zur Umwandlung auch dieses Geldfideicommisses in ein Immobilienfideicommiss zu benutzen.

## §. 7.

Was aber die Güter Buggenhagen nebst Silberkuhl, sowie Klogow und Wangellow anbelangt, so wird es zur Anwendung aller künftigen Irrungen sowohl von der Fideicommisscuratel als von den Herren Gebrüdern Bernhardt, Ernst und Franz von Buggenhagen für sich, ihre Erben und Nachfolger, ausdrücklich anerkannt, daß diese Güter mit allen dazu gehörenden Aedern, Wiesen, Weiden, Koppeln, Krüften, Mödren, Teichen, Seen, Hölzungen, Gärten, Gebäuden und Befriedigungen, auch namentlich der vollständig bestellten Winter- und Sommer-Saat, Fideicommissgüter sind, und daß auf ihnen und den bemerkten Zubehörungen in ihrem ganzen Umfange die Fideicommissqualität haftet. Als Fideicommissgüter und zur testamentsmäßigen fideicommissarischen Benutzung werden, gemäß der bereits früher geschehenen Kavelung, in Termino Trinitatis 1830 die Güter Buggenhagen und Silberkuhl dem Herrn Bernhardt von Buggenhagen, die Güter Klogow und Wangellow aber dem Herrn Ernst von Buggenhagen von Seiten der Curatel mittelst Errichtung eines vollständigen Inventariums überliefert werden.

## §. 8.

In Absicht der auf diesen Gütern befindlichen Hölzungen und deren Benutzung bleibt bis zur Uebergabe der Güter alles in der Lage, worin es nach den letzten desfalligen speciellen Verhandlungen stehen geblieben ist. Bei der Uebergabe aber wollen die Herren Curatores und die Herren Gebrüder Bernhardt und Ernst von Buggenhagen angewandt sein, auch in dieser Rücksicht im Wege einer gütlichen Uebereinkunft die Verhältnisse dergestalt definitiv festzustellen, daß dem Willen des Stifters möglichst genügt wird. Für den unverhofften Fall, daß eine solche Uebereinkunft nicht zu erreichen sein sollte, bleiben allen Beteiligten die rechtlichen Zustände vorbehalten.

## §. 9.

Der Fideicommisscuratel bleibt es jeden Falls reservirt, jährlich wenigstens einmal, — wenn nicht ganz besondere Umstände eine öftere Wiederholung nöthig machen —, sich durch

eigene Nachsicht an Ort und Stelle davon zu überzeugen, daß bei der Benutzung der Güter überall so verfahren wird, daß das Fortbestehen der fideicommissarischen Qualität in ihrem ganzen Umfange nicht gefährdet ist. Die Herren Gebrüder Bernhardt und Ernst von Buggenhagen werden bei diesen Revisionen der Curatel Obdach und Defrairung und dem Titiscurator auch den nöthigen Vorspann gewähren, gleich wie sie auch übernehmen, die gegründeten Erinnerungen, welche die Curatel bei diesen Revisionen zu machen sich veranlaßt finden möchte, nicht unbeachtet zu lassen; die Curatel ihrer Seits wird dagegen, so lange diese Versicherung erfüllt wird, die Leistung einer fideicommissarischen Caution von ihnen nicht verlangen.

#### §. 10.

Die Verwaltung der auf den Gütern haftenden Schulden, des künftigen Tilgungsfonds und der in dem Testament des Herrn Landraths und Commandeurs E. C. von Buggenhagen bestimmten jährlichen Geldvermächtnisse verbleibt auch ferner in den Händen der Fideicommisscuratel. Letztere wird jedoch die darüber zu führende jährliche Rechnung den Herren Gebrüdern von Buggenhagen communiciren und, wenn dieses geschehen, sie dem Königlich hochlobsamem Hofgerichte, Behufs der Erlangung der Obercuratelsdecharge, übergeben.

---

### Alphabetisches Verzeichniß der in der Buggenhagenschen Genealogie vorkommenden Individuen.

---

Arnim, Catharina, 26.  
 = Juliana, 26.  
 Behr, Hans, 16.  
 = Hans Georg, 27.  
 = Margaretha, 16.

Berg, Jacob Friedrich, 26.  
 = Louise Friederica Christina  
 30.  
 = Sabina Catharina, 26.  
 Biren, Gertrude, 20.

- Dohlen, Stüring, 15.  
   "  Ursula, 15.  
 Dorf, Ludwig Albert, 44.  
 Drebow, Margaretha, 13.  
 Duggenhagen, Adelheid, 44.  
   "  Agnes Dorothea, 27.  
   "  Andreas, 13. 21.  
   "  Anna Johanna, 28. 31.  
   "  Arnold, 1.  
   "  Asa, 45.  
   "  Balzer, 20.  
   "  Balzer Dethloff, 27. 31.  
   "  Berendt, 3. 7. 17.  
   "  Bernhardt, 51.  
   "  Carl Felix Bernhardt, 44.  
   "  Carl Leopold, 39.  
   "  Brigitta, 32.  
   "  Carolina, 36.  
   "  Charlotta Elisabeth, 25.  
   "  Christoph, 22.  
   "  Clara, 44.  
   "  Clotilde Louise Adelheid  
     Franziska, 44.  
   "  Deqner, 11. 16. 37. 52.  
   "  Dethloff Ernst, 58.  
   "  Eleonore Louise, 32.  
   "  Elisabeth Hedwig, 27.  
   "  Ernst, 45.  
   "  Ernst Christoph, 25. 34.  
   "  Ernst Friedrich Bernhardt,  
     36.  
   "  Franz, 46.  
   "  Friederica, 45.  
   "  Friedrich Gert Felix, 30.  
   "  Friedrich Wilhelm, 38.  
   "  Gert Felix, 26.  
   "  Gustav, 49.  
   "  Gustav Carl Friedrich, 61.  
   "  Gustav Julius Friedrich,  
     56.  
   "  Gustav Ludwig, 42.  
   "  Guslaw, 12.  
   "  Hans Ernst, 32.  
   "  Hedwig Juliana, 31.  
   "  Heinrich, 10.  
   "  Henning, 4. 5. 18.  
   "  Hermann, 50.  
   "  Hugo, 47.  
   "  Johann Christoph, 29.  
   "  Johann Dethloff Friedrich,  
     40.  
   "  Jochen, 9. 15.  
 Duggenhagen, Jochen Dieblich,  
   24.  
   "  Julius Ernst, 43.  
   "  Julius Heinrich, 48.  
   "  Julius Ulrich, 33.  
   "  Jürgen Ernst, 23. 28.  
   "  Leopold, 53.  
   "  Louise, 44.  
   "  Lüder, 19.  
   "  Maria Friederica Char-  
     lotta, 28.  
   "  Mathilde, 52.  
   "  Melchior Julius, 57.  
   "  Moriz Ernst Ludwig, 41.  
   "  Otto Ernst Felix, 60.  
   "  Rudolph, 54.  
   "  Sophia Charlotta, 31.  
   "  Sophia Eleonora, 28.  
   "  Sophia Maria, 27.  
   "  Ulrich Friedrich, 59.  
   "  Ursula, 20.  
   "  Wedego, 2. 6. 8. 14.  
   "  Wilhelm Carl Felix, 55.  
   "  Wilhelm Felix Friedrich,  
     35.  
 Bülow, Anna, 24.  
   "  Dethloff, 24.  
   "  Eleonora Lucia, 27.  
   "  Hans Ernst, 27.  
 Cistedt, Christoph Friedrich Lud-  
   wig, 36.  
   "  Clara Carolina, 36.  
   "  Eleonora Ernestina, 36.  
   "  Johann Georg, 36.  
 Ckensteen, Ulrica, 36.  
 Genzkow, Maria, 25.  
 Geyer . . . 43.  
 Gloeden, Carl Gustav, 36.  
   "  Carolina Sophia Friede-  
     rica, 36.  
   "  Hedwig Louise, 36.  
   "  Margaretha, 18.  
 Galwitz, Carl Gustav, 28.  
 Hartmannsdorf, Johann Chris-  
   tian, 27.  
 Horn, Agnes, 20.  
   "  Dieblich, 20.  
 Jasmund . . . . 15.  
   "  Dorothea, 21.  
 Kahlden, Andreas, 23,  
   "  Elisabeth Hedwig, 23.  
 Karlow, Dorothea, 18.



- Karlow, Jacob, 18.  
 Klot-Trantvetter, Clara, 50.  
 Köbber, Melchior Dethloff, 27.  
 Krassow, Anna Maria, 27.  
 Lantzen, Agnes Eleonora, 32.  
 Lud, Emma, 52.  
 Mantelow . . . . . 43.  
 Marsik, Catharina Hedwig, 24.  
 Medlenburg, Carolina Eleonora,  
   34.  
 Rorrmann, Maria Sophia, 18.  
 Paulsen, Matthias, 31.  
   Sophia Christiana, 31.  
 Platen, Catharina, 27.  
 Pogge, Louise, 51.
- Prenz, Anna, 21.  
 Schintel, Adam Moritz, 20.  
 Schlüter, Friederica, 44.  
 Schmitter, Friederica, 46.  
 Schulz . . . . . 48.  
 Schwanfeldt, Carl, 25.  
   Carl Gustav, 28.  
   Philipp Graf, 28.  
 Staffeldt, Isabe, 15.  
 Tribsees, Anna, 12.  
 Ugedom, Jochen, 23.  
   Ursula Maria, 23.  
 Welzin, Abelheid, 16.  
 Wernizober, Antoinette, 33.
-

---

X.

## Die Familie von Wolfradt.

Die Familie Wolfradt, oder wie sie sich jetzt schreibt, hochdeutsch Wolfradt, bisweilen auch, wiewohl unrichtig, Wolfrath, oder Wolfrath geschrieben, gehört zu denjenigen, die schon in früheren Jahrhunderten zu den Rittern oder adeligen Geschlechtern gezählt wurde. Ihr ursprünglicher Sitz scheint das Schloß Wolfradt im Großherzogthum Berg bei Ratingen im Regierungsbezirk Düsseldorf gewesen zu seyn, von wo sie sich weiter, besonders in Holland und die Niederlande verbreiteten.

Drei Schwestern von Wolfradt lebten noch am Ende des 18ten und im Anfang des 19ten Jahrhunderts im Stifte Münsterbilsen, die eine als Aebtissin, die beiden anderen als Stiftsfräulein.

Adolph von Wolfradt besaß noch im 16ten Jahrhundert das alte Familienschloß Wolfradt und es ist wahrscheinlich, daß er, der sich zur protestantischen Religion bekannte, es gewesen, der den alten Stammsitz, in Folge der damaligen Religionsunruhen, veräußert, oder doch verlassen hat. Sein Vaterbrudersohn Anton von Wolfradt war der katholischen Religion treuer Anhänger geblieben und war zuletzt bis zu seinem Tode, den 1. April 1639 Fürstbischof zu Wien, woselbst sein Andenken in mehrfacher Rücksicht dankbar erhalten ist.

f. Pezills Beschreibung von Wien S. 83. 118. 340.

Die Religionsunruhen des 16ten Jahrhunderts veranlaßten überhaupt, daß die Glieder der Familie, welche der protestantischen Religion zugethan waren, ihre früheren Wohnsitze verließen und sich nach Nieder-Deutschland, besonders auch nach Pommern und Mecklenburg begaben.

In Mecklenburg finden wir schon 1530 einen Friedrich von Wolffradt, der als Hofmarschall den Herzog Albrecht zum Reichstage in Augsburg begleitete und im Jahr 1598 war Cuno von Wolffradt Deputirter der Mecklenburgischen Ritterschaft bei der Revision der Polizeiordnung.

f. R. J. Behr de rebus Mecklenburgicis p. 715. 1691.

Adolph von Wolffradt, ein Urenkel des obgedachten Adolph von Wolffradt, des letzten Besitzers des Schlosses Wolfradt, starb 1678 als Chur-Cölnischer Geheimer Kriegsrath, kaiserlicher Rath und Resident zu Hamburg; er ist wahrscheinlich eben derjenige, der sich auch A. E. von Wolffradt schrieb und der in den Jahren 1673 und 1674 als Geschäftsträger des Stiftes Hildesheim vorkommt.

Die in Pommern vorkommende Branche beginnt erst im Anfang des siebenzehnten Jahrhunderts.

Das Wappen der Familie ist verschieden. Dasjenige des Fürstbischofs Anton von Wolffradt war ein aufrecht stehender doppelter Adler und in demselben ein Schild mit dreien Mohrenköpfen. Andere und namentlich auch der erwähnte A. E. von Wolffradt, führen ein Wappen mit zweien offenen gekrönten Turnier-Helmen und mit einem durch ein Kreuz in vier Felder getheilten Schilde; über der Krone des einen Helms zeigt sich ein halber aufrecht sitzender Löwe, über der Krone des anderen aber ein Thurm, ein gleicher Thurm ist in dem zweiten und dritten Felde des Schildes, als wogegen sich in dem ersten Felde ein gestreckt lagernder Löwe, in dem vierten aber ein hinter einem Baum lauernder Wolf befindet.

Die Pommerische Branche und so auch die von dieser abstammende Rügische Branche führt in Folge ihrer im Jahr 1647 geschenehen Aufnahme in den Schwedischen Adelsstand das ihr bei dieser Gelegenheit verliehene besondere Wappen,

dessen Schild in der Mitte der Länge nach in zwei Felder getheilt ist, wovon dasjenige zur rechten Seite ein Schach- oder Damen-Brett mit abwechselnd goldenen und schwarzen Rauten, das linke aber auf rothem Purpurgrunde einen aufrecht stehenden, mit den Vorderfüßen ein goldnes Rad haltenden, Wolf enthält, und über dem Helm zeigt sich der Obertheil eines, wie im Schilde, ein goldenes Rad haltenden Wolfs und auf beiden Seiten desselben ein mit Weinlaub umwundenes Beil. Eben dieses Wappen behielt im Wesentlichen auch der in den Grafenstand erhobene Gustav Anton von Wolffradt, nur mit dem Unterschiede, daß das seinige drei Helme hat, in der Mitte den von Wolffradtschen, auf der einen Seite, seiner Mutter wegen, den von Bagewitzschen und auf der anderen Seite, seiner Ehegenossin wegen, den von Knuthschen; auch sehen zu beiden Seiten des Schildes Standarten.

Auf die Pommerische und Rügische Branche allein beziehet sich nun die folgende, nach den im Lüffowschen Hause gesammelten Urkunden und Notizen und anderen archivarischen Nachrichten und glaubhaften Quellen ausgearbeitete genealogische Ausführung, und diese Branche bezeichnet als ihren gemeinschaftlichen Stammvater einen

#### Hermann Wolffradt.

Dieser war Weinhändler und Anfangs Magistratsmitglied zu Deventer in der Provinz Oberyssel, entfernte sich aber von dort im Jahr 1567 der Religionsunruhen wegen. Aus seiner Ehe mit Anna Besseling stammt außer zweien andern Söhnen und zweien Töchtern der Sohn No. 1.

- No. 1. Hermann, Bürger, Kaufmann und Weinhändler zu Stralsund, starb im Jahr 1622. Aus seiner Ehe mit Dorothea Rechelin, stammt außer zweien andern Söhnen und einer Tochter, der Sohn No. 2. Erste Generation.  
No. 1.
- No. 2. Berendt, Sohn von No. 1., geboren am 26. November 1600, ward zuerst Bürger und Kaufmann zu Stralsund, dann im Jahr 1630 König. Zweite Generation.  
No. 2.

licher Schwedischer Factor und 1646 Mitglied des Magistrats zu Stralsund. Im Jahr 1647 ward er von der Schwedischen Königin Christina unter dem Namen von Bulfradt oder von Wolfradt in den Schwedischen Adelsstand erhoben und im Jahr 1654 auf dem Ritterhause zu Stockholm eingeführt. Am 16. October 1645 pfändete er mit Genehmigung der Königin Christina auf 50 Jahre von Jochen Cuno von Dvstin, auf Bünsow und Jamihow geseffen, dessen Antheil in Lüssow von 18 Landhusen, den Hornschen Hof in Lüssow mit 2 Landhusen, ferner in Ranzin 4 gepfändete Landhusen nebst der Krugstelle, und 5 Landhusen in Dvstin für = 17,000 Gulden und erhielt zugleich von Demselben die Abtretung seines Rechts aus einem Handel mit Gerdt Ketelhut, über einen Demselben gehörenden Bauernhof in Lüssow. Am 10. September 1652 acquirirte er von dem Oberstleutenant Detlof Siebert von Kugelfeldt das Demselben nach dem Abgang der Familie Schwabe verliehene Gut Schmagin mit seinen Pertinenzien. Ferner kaufte er am 28. October 1654 von dem Capitain Bengt Börsen die demselben nach dem Abgang der Familie Schwabe verliehenen beiden Höfe in Polzin. Auch besaß er, in Folge eines mit dem Herzog von Croja am 5. März 1657 geschlossenen Kaufcontractts, die Güter Ubars und Hiddensen auf der Insel Rügen, gleichwie er auch das daselbst belegene Gut Sagern gepfändet hatte und noch außerdem zufolge eines am 27. October 1652 mit der Krone Schweden geschlossenen Kaufcontractts, Eigenthümer der in der Schwedischen Provinz Nordholland belegenen Torstorschen Güter war. Er starb im Jahr 1660, und aus seiner Ehe mit Barbara Heroldt, Tochter des Greifswaldischen Syndicus Dr. Christoph

Heroldt, deren Schwester Dorothea Heroldt an den Königlichem Geheimen-Secretair und Referendair Conrad Summe verheirathet war, hinterblieben die beiden Söhne No. 3. und 4. und vier Töchter, namentlich:

- a) Gertrude, geboren 1632, starb 1691 als Wittwe des Regierungsraths von Jäger.,
- b) Maria, geboren 1632, ward 1650 an Joseph von Braun, Mitglied des Magistrats zu Stralsund und temporärer Besitzer der Güter Brentwisch, Gagerm, Summerow und Volksdorf verheirathet.

f. die von Braunsche Genealogie No. 25.

- c) Barbara, geboren 1640, ward an Georg Engelbrecht, geadelt unter dem Namen von Engelbrechten, verheirathet und starb 1660. In der ersten Fortsetzung zur Geschichte der Stadt Greifswald ist sie irrthümlich als die Tochter des Kanzlers Hermann von Wolfradt genannt.
- d) Anna Dorothea, geboren 1645, ward an Christian Gustav von Dörsin zu Quilow verheirathet.

**Anmerk.** Ein Bruder dieses Berendt von Wolfradt war Hermann Wolfradt, der im Jahr 1655 als Kaufmann und Mitglied des Magistrats zu Greifswald verstarb und der als Stifter eines in der Kirche zu St. Nicolai, in Gemeinschaft mit seiner ersten Ehegenossin Isabe Brunst und danach seiner zweiten Ehegenossin Barbara Schlichtkrull, errichteten, seit 1826 jedoch als veraltet abgebrochenen Altars in der Geschichte der Stadt Greifswald so bekannt ist, daß sein und seiner beiden Frauen Bildniß, nachdem es im Jahr 1828 auf Kosten von No. 61. restaurirt worden, noch jetzt in einer östlichen Halle der Nicolai-Kirche aufbewahrt wird.

No. 3. Hermann, der älteste Sohn von No. 2., geboren 1629, starb 1684. Nach seines Vaters Tode

Dritte Generation  
No. 3. u. 4.

D

behielt dessen Wittwe das gepfändete und in der Folge requirte Gut Sageru als Leibgedinge; ihm aber fielen in der Erbtheilung die Pommerſchen Beſitzungen zu, und er ward ſo der Stifter der Pommerſchen Branche, mit der ſpäterhin auch die Beſitzungen Torſtorp in Nordholland vereinigt wurde. Am 24. April 1670 erwarb er durch einen mit den Erben des Joſen Cuno von Dwoſtin geſchloſſenen Kaufcontract alles, was ſein Vater von Beſterem nach dem Contract von 1645 nur pfandweiſe erworben hatte, neſt dem Lüſſowſchen und Dwoſtinſchen Lehn zum Eigenthum, und empfing hierüber im Jahr 1671 die Königliche Beſtätigung. Auch erweiterte er ſeinen Lüſſowſchen Antheil noch durch den Ankauf zweier Nertſowſchen Bauerhöfe von einem Glant, Prediger zu Anclam, und eines Normannſchen Bauerhofes und zweier dazu belegenen Landhuſen durch Perfection des Handels mit Sert Ketelhut, imgleichen durch acht, von der Wittwe des Landraths Wbder, Barbara, gebornen Schmachthagen, acquirirte Allodialhuſen. Auch über Schmachin erhielt er im Jahr 1671 die Königliche Beſtätigung. So war er nun im Beſitz der Güter Lüſſow und der dazu gehörenden Pertinenz in Waliß, ferner der von ſeinem Vater acquirirten Höfe in Polzin, des Guts Dwoſtin und des Guts Schmachin, ſowie der dazu gehörenden Pertinenz in Schlattow und als der erſte Erwerber derſelben anzusehen. Das Gut Dwoſtin war jedoch bei ſeinem Ableben an die Erben ſeines Oheims Conrad Summe verpfändet. Dem Vaterlande hat er im Civildienſt rühmlichſt gedient. Im Jahr 1666 ward er unter dem Titel eines Hofraths Mitglied des Königl. Hofgerichts, danachſt 1669 Weiſiger der Kö-

nigl. Regierung zu Stralsund und im Jahr 1680  
Ranzler derselben.

f. Saltschafar von den Landesgerichten S. 125. 126. 220.

Dieses Amt, in welchem er zu mehreren Malen als  
Gesandter des Königs von Schweden gebraucht  
wurde, verwaltete er bis an sein Lebensende. Er  
verheirathete sich im Jahr 1668 mit Christine  
Rhenschild, Tochter des Regierungsraths Serdt  
Anton Rhenschild, und aus dieser Ehe stam-  
men sieben Söhne No. 5—11. und außerdem  
6 Töchter, als:

- a) Barbara Christina, ward an den Ober-  
sten und Landeshöfding Baron Bleichert  
von Wachtmeister verheirathet.
- b) Dorothea Jugendreich, ward an den  
Landrath Hans Johann von Wolzahn  
verheirathet.
- c) Catharina Juliana, ward an dessen Br-  
der, den Hauptmann Axel von Wolzahn,  
verheirathet.
- d) Sophia Eleonora, ward an den Haupt-  
mann von Bischofswang verheirathet.
- e) Augusta Maria, ward an den Obersten  
von Königshausen verheirathet.
- f) Anna Margaretha, ist unvermählt ge-  
storben.

No. 4. Berendt, der zweite Sohn von No. 2, gebo-  
ren 1643, starb 1693. Nachdem er seine Studien  
beendigt und eine Reise durch Europa und ent-  
ferntere Länder gemacht hatte, übernahm er die  
als dem Gründer der Rügenischen Linie, für sich  
und seine Descendenz zu Theil gewordenen Güter  
Ubars und Hiddensee. Er war in erster Ehe mit  
Ursula Margaretha von Döwlin, Tochter  
des Obersten Rüdiger Schtzky von Döwlin  
zu Düllow, und nach deren Tode mit Ursula



Catharina von der Osten aus Casdorf in Mecklenburg verheirathet. Aus der ersten Ehe entsprossen die fünf Söhne No. 12—16 und zwei Töchter, aus der zweiten Ehe aber die vier Söhne No. 17—20 und eine Tochter. Die Namen der Töchter sind:

- a) Barbara Margaretha, ward an Balzer von Platen zu Dornhoff verheirathet.
- b) Ursula Catharina, ist unvermählt gestorben.
- c) Hedwig Eleonora, ward an den Dänischen Hauptmann von Schulz verheirathet.

Bierte Generation  
No. 5—20.

No. 5. Behrendt Christoph, der erste Sohn von No. 3., geboren 1660, starb 1732 zu Anclam als verabschiedeter Oberst des Schwedischen Gyllenstiernaschen Regiments in Bremen. In der Theilung vom Jahr 1706 erhielt er Schmagin und den Antheil in Ballz, imgleichen auch den Antheil von Polzin. Schmagin verpfändete er im Jahr 1725 mit Genehmigung seines Bruders No. 8. an den Marschall Johann Philipp von Normann für 7350 Thaler Pommersch Courant. Den Polzinschen Antheil restuirten nach seinem Tode seine fünf Töchter, die alle unverheirathet blieben. Außer diesen fünf Töchtern ward aus seiner Ehe mit Anna Christina von Mellin, Tochter des Grafen und Generalgouverneurs Jürgen von Mellin, die beiden Söhne No. 21. und 22. entsprossen; beide starben aber vor dem Vater.

No. 6. Serdt Anton, der zweite Sohn von No. 3., starb am 30. August 1700 unverheirathet als Schwedischer Hauptmann bei dem Regiment des Feldmarschalls Grafen von Mellin.

No. 7. Hermann Christian, der dritte Sohn von No. 3. war Chamberlath und Ranzler bei dem Herzog von Mecklenburg-Schwerin, ward aber als

solcher eines Verbrechens beschuldigt und in Folge dessen, ob mit Recht oder mit Unrecht, ist ungewiß geblieben, zu Dömitz im Jahr 1723 enthauptet. Aus seiner Ehe mit einer natürlichen Tochter des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg entsproß der Sohn No. 23.

f. Buchholz Geschichte des Herzogthums Mecklenburg S. 594-632.

No. 8. Carl Gustaf, der vierte Sohn von No. 3., geboren 1672, starb im Jahr 1741 als Königl. Schwedischer Generallieutenant und Commandant der Festung Stralsund. In der Theilung vom Jahr 1706 erhielt er Lüffow, den gepfändeten Antheil in Ranzin und den Antheil in Schlakow, und als 1732 der Bruder No. 5. ohne Lehnserben gestorben war, und auch die anderen Brüder No. 6. und 7. bereits todt waren, so gelangte die gesammte väterliche Befizung wieder an ihn. Von derselben war jedoch das Gut Döwstin nach des Vaters Tode von den Summeschen Erben an einen Adam Stese wieder verpfändet. Von diesen ward es zwar reluit, aber laut Contracts vom 7. März an Christoph von Corswanten, Bürgermeister zu Greifswald, für ein Pfandkapital von 5000 Thaler sofort von Neuem verpfändet. Was den gepfändeten Antheil in Ranzin betrifft, so war dieser bei seinem Ableben nicht mehr in seinem Besiz, vielmehr schon durch Reluition an Ranzin zurückgekommen.

Carl Gustaf, war in erster Ehe mit Magdalena Sibilla von Cickstedt, verwittweten von Osten, und nach deren Ableben in zweiter Ehe mit Adelheid Eugendreich von Arnim, verwittweten von Bonin, verheirathet.

f. Steinbrücks Nachr. von dem Geschlecht der von Cickstedt S. 40. Brüggemanns Beschreibung von Pommern Th. 1. S. 61.

Aus der ersten Ehe waren drei Töchter, wovon nur die eine, Elisabeth Hedwig, an Ulrich Behrend von Behr zu Bargah verheirathet wurde, außerdem aber die Söhne No. 24—27, aus der letzten Ehe aber die Söhne No. 28—32, entsprossen. In der Theilung vom Jahr 1742 erhielten die Söhne erster Ehe das verpfändete Gut Schmagin, den dazu gehörenden Antheil in Schlatsow, sowie den Antheil in Baliz. Die Söhne letzter Ehe erhielten dagegen Lüssow, das verpfändete Dorskin und den Antheil in Polzin. Die Vorstorschen Güter in Nordholland blieben damals noch einstweilen in Communion, wurden aber danachst durch einem Vertrag vom 27. September 1744 von den Söhnen letzter Ehe in Absicht ihres Antheils an den Halbbruder No. 24. abgetreten, welcher letzterer dagegen in einer an demselben Tage ausgestellten Urkunde den Antheil in Baliz den Söhnen letzter Ehe überließ.

- No. 9. Johann Friedrich, der fünfte Sohn von No. 3., ist in der Jugend gestorben.
- No. 10. Axel, der sechste Sohn von No. 3., ist im Jahr 1712 zu Wismar unverheirathet gestorben.
- No. 11. Bleichert, der siebente Sohn von No. 3., ist ebenfalls in der Jugend gestorben.
- No. 12. Behrendt Christoph, der erste Sohn von No. 4., geboren den 25. October 1671., ging in Schwedische Militairdienste, machte die Feldzüge unter Carl XII. mit, und starb als Schwedischer Oberst im Jahr 1742. Aus dem Nachlaß seines Vaters ward ihm die Insel Hiddensee zu Theil, und auf dem dazu gehörigen Hofe, Kloster genannt, erhielt er von Carl XII., als dieser den 21. December 1715 sich auf einem offenen Boot aus der belagerten Festung Stralsund entfernte, einen kurzen Besuch und bei Gelegenheit desselben ein Fern-

rohr zum Geschenk, das die von Wolffenbuttsche Familie zu Bergen noch jetzt als ein Andenken aufbewahrt. Aus seiner Ehe mit Gortrude Margaretha von Dücker, einer Tochter des Oberstlieutenants von Dücker, entsprossen die vier Söhne No. 33—36. und außerdem drei Töchter, wovon die beiden ältesten in der Kindheit starben, die dritte aber verheirathet wurde, namentlich:

Brigitta Helena, geboren 1719, ward an Michel Matthias von Loos, Major bei der Fortification in Stralsund, verheirathet und starb im Jahr 1766. Sie, oder vielmehr ihre Kinder, erhielten in der Theilung des väterlichen Nachlasses die Insel Hibdenssee. Von ihnen ward sie an den Kammerath Giese verkauft, und so ist diese durch weitere Veräußerungen in fremde Hände gekommen.

- No. 13. Heinrich Hermann, der zweite Sohn von No. 4., geboren 1672, starb bereits im folgenden Jahr.
- No. 14. Joachim Rübiger, der dritte Sohn von No. 4., geboren 1674, ist unverheirathet in Ungarn gestorben.
- No. 15. Gustaf Heinrich, der vierte Sohn von No. 4., geboren 1679, ist in der Jugend gestorben.
- No. 16. Ernst Wilhelm, der fünfte Sohn von No. 4., geboren 1680, ward Lieutenant bei der Landmiliz und starb im Jahr 1721 auf der Insel Hibdenssee, die er von seinem Bruder No. 12. gepachtet hatte. Aus seiner Ehe mit Dorothea Ilisabe von Können entsprossen die sechs Söhne No. 37—42. und fünf Töchter, von denen drei jung und unverheirathet starben, die beiden anderen aber vermählt wurden, namentlich:

- a) Margaretha, an den Schwedischen Hauptmann Diedrich von Bork,
- b) Maria Sophig, an den Mecklenburgischen Hofgerichts-Präsidenten von Petersdorf.

No. 17. Carl Adam, der sechste Sohn von No. 4., geboren 1683, ging in Königl. Preussische Militairdienste und starb im Jahr 1709 unverheirathet als Major bei dem Anspachschcn Regiment.

No. 18. Hermann Alexander, der siebente Sohn von No. 4., geboren 1689, ward 1711 Referendar bei dem Königl. Hofgericht zu Greifswald und noch in demselben Jahr Landvoigt und Amtshauptmann zu Bergen auf der Insel Rügen. Dieses Amt mußte er 1716 aufgeben, als von der Dänischen Regierung in der Person des Johann Janson von Silverstierna ein anderer Amtmann verordnet ward. Als aber durch den Frieden von 1720 die Provinz an Schweden zurückfiel, ward er im folgenden Jahr wieder in sein Amt eingesetzt, und verwaltete solches bis 1734, da er auf sein Ansuchen mit dem Titel eines Regierungsraths verabschiedet ward. Er begab sich hierauf zu seinem Stieffohn und Neffen, dem Landrath von Rohr zu Meyenberg in der Prignitz und ist daselbst gestorben. Aus dem Nachlaß seines Vaters war ihm das Gut Ubars zu gefallen, und er hat die dortigen Hofgebäude, die 1726 durch eine Feuersbrunst eingedäschert waren, mit großen Kosten wieder aufbauet. Aber eben hiedurch war sein Vermögen geschwächt und er war daher genöthigt, Ubars an seine Gläubiger hinzugeben, und von diesen ward es an den nachherigen Landrath von Uesedom zu Cartig verkauft. Er war in erster Ehe mit Hedwig von Bohlen, nach deren Tode aber mit Hedwig Sophia von Wolzahn, Tochter des Mecklenburgischen Landraths von Wolzahn zu

Grubenhagen und Wittwe eines Majors von Rohr, verheirathet. Söhne hat er nicht nachgelassen, wohl aber eine Tochter, Ursula Charlotta, die erst, nachdem der Vater, als nach dem Verkauf des Guts Ubars nicht mehr Besitzer eines Rügenschcn Lehn- guts, für die Erreichung seines Zweckes ein Kapital von = 1000 Thaler Pommersch Courant, das noch im Jahr 1829 unter dem Namen der von Wolffradt Ubarsser Präbende in dem Gute Grensen zinsbar bestätigt war, hatte bezahlen müssen, in das Fräuleinkloster zu Bergen aufgenommen und darin als Conventualin gestorben ist.

- No. 19. Christoph Anton, der achte Sohn von No. 4., geboren 1690, starb 1763 als Major bei dem Anspachschcn Regiment. Er acquirirte von der Familie von Osten das auf der Insel Rügen be- legene Gut Plüggentin und war Pfandbesitzer des von Normannschcn Guts Stebar, und als 1750 die Familie von Ahnen ausgestorben war, so erhielt er auch deren Lehn- gut Kl. Garow, vermuthlich in Folge seiner Verheirathung mit Anna Eleonora von Ahnen, Tochter des letzten Lehn- manns, Wittwe des Landraths Christoph von Normann auf Jarnitz und Stebar. Aus dieser seiner Ehe entsprossen die beiden Söhne No. 43. und 44. sowie eine Tochter:

Hedwig Charlotta, geboren 1724, die an den Landrath Heinrich Adam Erdmann von Rohr, einen Sohn erster Ehe der zwei- ten Frau von No. 18. verheirathet ward.

- No. 20. Thomas Ludwig, der neunte Sohn von No. 4., geboren 1692, ist, wie sein Bruder No. 17., im Jahr 1709 gestorben.

- No. 21. Behrendt, Sohn von No. 5., geboren 1700, fünfte Ge-  
 starb bereits im Jahr 1715, und so ist auch sein <sup>neration</sup> No. 21—44.  
 Bruder

- No. 22. Jürgen Hermann in früher Kindheit gestorben.
- No. 23. Carl Leopold, Sohn von No. 7., geboren 1720, starb 1736 zu Bismar an den Blattern.
- No. 24. Ernst Hermann, Sohn von No. 8., geboren 1710, war Rittmeister im Königlich-Preussischen Militair und starb im Jahr 1770. In einem am 16. Januar 1745 vollzogenen Vertrag überließ er seinen beiden rechten Brüdern No. 26. und 27., da der Bruder No. 25. schon vor dem Vater gestorben war, das verpfändete Gut Schmatzin und alles, was er und diese seine Brüder in der Theilung von 1742 von den Pommerschen Gütern erhalten hatten, als wogegen diese Brüder ihm wieder ihr Mitrecht an den Schwedischen Besizungen Dorfstorp und Hofgarten nebst Zubehör abtraten, und beiderseits ward für den Fall des Abgangs einer successionsfähigen Descendenz das Successionsrecht vorbehalten. So war er der Gründer der Schwedischen Branche. Aus seiner Ehe mit einer Tochter des Schwedischen Admiraltäts-Präsidenten grubbe entsprossen die Söhne No. 45 — 47 und außerdem die beiden Töchter:
- Anna Christina, geboren 1749, und Juliana Elisabeth, geboren 1759, wovon Erstere an Andreas Fries, Letztere aber an Ernst Bogislaw von Segebaden verheirathet worden.
- No. 25. Carl Friedrich, Sohn von No. 8., geboren 1712, ist 1740 als Lieutenant bei der Königlich-Preussischen Garde unverheirathet gestorben, und der Bruder desselben:
- No. 26. Gustav Christoph, Sohn von No. 8., geboren 1718, ist 1752 als Preussischer Lieutenant gestorben; eben so ist

- No. 27. Alexander Ludwig, Sohn von No. 8., geboren 1719, im Jahr 1751 als Preussischer Lieutenant gestorben.
- No. 28. Behrendt August, Sohn zweiter Ehe von No. 8., geboren 1729, ging in Schwedische Militairdienste, machte die Feldzüge von 1757, 1758 und 1759 mit, ward 1768 Compagniechef, 1770 Ritter des Schwerdtordens, 1774 Major und nahm als solcher 1784 Abschied. Er ist unverheirathet gestorben.
- No. 29. Axel Philipp, Sohn von No. 8., geboren 1730, ging in Preussische Militairdienste, blieb unverheirathet und fand als Lieutenant im siebenjährigen Kriege am 1. October 1756, in dem Treffen bei Lobeschütz seinen Tod.
- No. 30. Johann Georg, Sohn von No. 8., geboren 1732, ging auch in Preussische Militairdienste und war zuletzt Hauptmann bei dem Regiment Anspach-Baireuth. Im Jahr 1784 bekam er auf sein Ansuchen als Major Abschied, und ein Jahr später ward er wegen seiner Auszeichnung im siebenjährigen Kriege mit dem Verdienstorden belohnt. Die Tage seines Alters verlebte er bei seinem Bruder No. 32. zu Lüßow, und ist daselbst am 2. December 1803 unverheirathet gestorben.
- No. 31. Erich Magnus, Sohn von No. 8., geboren 1735, ging ebenfalls in Preussische Militairdienste, machte unter dem General von Ziethen den Feldzug mit, wurde danachst selbst Chef des Ziethenschen Husarenregiments, Ritter des Verdienstordens und des rothen Adlerordens und im Jahr 1798 Generallieutenant. Als solcher starb er im folgenden Jahr. Auch er war unverheirathet geblieben, hat aber einen mit Johanna Charlotta Schütz erzeugten natürlichen Sohn No. 48., der auf Ansuchen seines Oheims No. 32, im Jahr 1800



von dem Deutschen Kaiser legitimirt und nobilitirt ist, hinterlassen.

- No. 32. Bleichert Wilhelm, Sohn von No. 8., geboren 1736, starb zu Lüßow am 26. Mai 1823. Er diente Anfangs in der Königl. Schwedischen Armee, gab aber dieses Verhältniß auf, da er in der am 17. September 1768 mit seinen rechten Brüdern No. 28., 30. und 31. geschehenen Theilung, die diesen und ihm durch den Rezeß von 1742 zugefallenen väterlichen Güter Lüßow, Drossin und den Antheil in Polzin für den zu 30,000 Thaler Pommersch Courant gesetzten Preis erhielt und diese selbst zu bewirthschaften bewogen ward. Das Gut Drossin war bereits während seiner Minderjährigkeit durch einen am 29. Mai 1748 vor dem Königlichem Tribunal geschlossenen Vergleich von Christoph von Corswanten, einem Sohn des Bürgermeisters Christoph von Corswanten, für = 6500 Thaler Pommersch Courant relucirt, und der Halbbruder No. 24. entsagte wiederholt in einer am 29. Mai 1764 ausgestellten Verzichturkunde allen daran zu machenden Lehns- und sonstigen Ansprüchen. Der Polzinsche Antheil ward durch Bleichert Wilhelm von den Ansprüchen der Töchter von No. 5. entfreiet. Dagegen verkaufte er im Jahr 1824 den nach Lüßow gehörenden Antheil von Balitz an den Major Hans Felix Conrad von Gloeden für = 11,600 Thaler Pommersch Courant. In Absicht des von seinen Brudersöhnen No. 46. und 47., unter seiner Mitbelehnung, erkaufen, aber an den Baron Friedrich Carl Ernst von Falkenstein wiederverkauften Gutes Consages, hatte er sich in einer am 3. April 1798 ausgestellten Urkunde für den Fall der Erlöschung einer lehnsfähigen Descendenz des Käufers das Recht der Succession, gegen Erlagung einer Relucitionssumme von

= 21,000 Thaler Pommerſch Courant, vorbehalten, gab aber dieſes Recht in dem Contract vom 3. März 1805, vermöge deſſen der Baron von Falkenſtein dieſes Gut an die Gebrüder von Below wieder verkaufte, gänzlich auf. Im Jahr 1801 kaufte er das Gut Rehow, verkaufte jedoch ſolches wieder im folgenden Jahr an Auguſt Wilhelm von Bornſtedt, ſeinem Schwiegersohn. Auch in Civilverhältniſſen zeigte er ſich wirksam, indem er anfangs als ritterschäftlicher Deputirter, dann auch als Curator des Barthſchen Fräuleinkloſters fungirte und 1792 zum Königlichem Landrath aus dem Corps der Ritterschafft erhoben ward, welches letztgedachte Amt jedoch alle Wirksamkeit verlor, als im Jahr 1806 die Verfaſſung in Neu-Vorpommern verändert ward. Aus ſeiner Ehe mit Eliſabeth Henriette von Behr, ſeiner Halbschwertochter, entſproſſen die beiden Söhne No. 49. und 50., und außerdem fünf Töchter, als:

- a) Adelheid, verheirathet an den obbemerkten Baron F. C. E. von Falkenſtein.
- b) Caroline, verheirathet an den obbemerkten A. W. von Bornſtedt.
- c) Wilhelmine, verheirathet an Friedrich von Döſtin zu Quilow.
- d) Souiſe, verheirathet an den Grafen Ferdinand von Hahn, und nach deſſen Tode an den Major von Boß zu Grabow.
- e) Friederike, verheirathet an den Rittmeiſter Friedrich von Blücher zu Brenſen.

Jede dieſer fünf Töchter bekam von ihm bei ihrer Verheirathung eine Aussteuer von mehr als = 15,000 Thaler Pommerſch Courant, und ward dadurch für immer vom Vater- und Muttergut abgefunden und ausgeſchieden. Am 27. Juli 1813., als er bald das 77te Lebensjahr vollendet hatte,

trat er sein ganzes noch übriges Vermögen, und namentlich auch seine Landgüter Lüßow, Drossin und Polzin, sich allein eine angemessene jährliche Competenz vorbehaltend, an seinen damals nur noch lebenden einzigen Sohn No. 50. ab, erlebte aber das traurige Schicksal, daß dieser noch vor ihm in die Ewigkeit ging.

No. 33. Carl Gustaf, Sohn von No. 12., geboren auf Hiddensee im Jahr 1717, widmete sich dem Studio der Rechtswissenschaft, ward 1744 Registrator des Hofgerichts zu Greifswald und 1760 Landvoigt zu Bergen, welches Amt er 1786, nachdem er schon ein Jahr vorher in der Person des E. F. von Usedom einen Substituten erhalten hatte, niederlegte, wonächst er sich im Jahr 1789 nach Wismar zu seinem damals dort lebenden Sohn begab und daselbst im Jahr 1794 starb. Im Jahr 1760 verheirathete er sich mit Anna Charlotta von Bagewitz, Tochter des damaligen Hofraths von Bagewitz zu Ralow, und aus dieser Ehe entsproß der Sohn No. 51., sowie 2 Töchter, als:

a) Carlolina Juliana, geboren am 9. October 1764, ward an ihren Vetter No. 54. verheirathet und lebte nach dessen Tode in Bergen auf der Insel Rügen.

b) Charlotta Friederica, starb in früher Jugend.

No. 34. Behrendt Johann, Sohn von No. 12., geboren 1719, ward 1748 Lieutenant bei der Schwedischen Admiralität und diente danach bei der Französischen Marine. Er war unverheirathet und blieb als Capitain einer Französischen Fregatte im Jahr 1746 in einem Seegefecht mit den Engländern bei Gibraltar.

No. 35. Julius Hermann, Sohn von No. 12., geboren 1726, starb unverheirathet im Jahr 1777

als Königl. Schwedischer Major und Commandant der Festung Lomisa in Finnland.

- No. 36. Hans Christoph, Sohn von No. 12, geboren 1728, starb bereits im folgenden Jahr.
- No. 37. Friedrich, und
- No. 38. Thomas, und
- No. 39. Gustav, die drei ältesten Söhne von No. 16., starben in früher Jugend.
- No. 40. Hermann, vierter Sohn von No. 16., ist 1734 als Lieutenant in Polnischen Diensten gestorben.
- No. 41. Balzer Philipp, fünfter Sohn von No. 16., geboren 1712, trat in Schwedische Militairdienste, ward 1760 Oberst, 1769 General-Major und Chef des Elfsborgschen Infanterie-Regiments, 1772 in den Freiherrnstand erhoben und 1775 General-Lieutenant. Im Jahr 1778 erhielt er das Großkreuz vom Schwerdtorden und starb im Jahr 1784 unverheirathet.
- No. 42. Carl, der sechste Sohn von No. 16., starb 1741 unverheirathet als Lieutenant in Hessischen Diensten.
- No. 43. Philipp Christoph, Sohn von No. 19., geboren 1722, trat in Königl. Preussische Militairdienste und ist als Hauptmann gestorben. Seine zu Norden in Ostfriesland vollzogene Ehe mit der Baronesse Louise von Kloster war kinderlos.
- No. 44. Carl Adam, Sohn von No. 19., geboren 1727, ward Königlich Schwedischer Kammerherr und Besitzer der väterlichen Güter Plüggentin und Kl. Garow. Diese verkaufte er aber an den Landrath von der Hanken, und pfändete danach von der Königl. Schwedischen Kammer die Güter Steinhagen und Jacobsdorf. Ersteres trat er jedoch wieder ab an den Landrath von Schmitlow zu Gr. Datzow. Sein Leben beschloß er zu

Barth den 22. Mai 1794. Aus seiner 1749 vollzogenen Ehe mit Carolina Sophia von Mecklenburg, Tochter des Mecklenburgischen Rathes von Mecklenburg auf Ziebühl, verwittweten von Wolke auf Wolfendorf und Strietfeld, entsprossen die drei Söhne No. 52—54. und fünf Töchter, namentlich:

- a) Augusta Eleonora, ward die Ehegenossin des Pastors Hans Albert Block zu Steinhagen und ist daselbst vorlängst gestorben.
- b) Wilhelmina Hedwig Christiana, starb zu Müggentin im Jahr 1776.
- c) Louisa Christiana Friederica, starb zu Bergen den 15. September 1818.
- d) Charlotta Louisa, ist in der Kindheit gestorben.
- e) Hedwig Juliana Sophia, geboren 1764, ward an den Churfürstlichen Rittmeister Georg Ludwig von Schmieterlow auf Pähig verheirathet, und ist daselbst als dessen Wittwe im Jahr 1815 gestorben mit Hinterlassung zweier Kinder, eines Sohnes und einer Tochter. Ersterer, Königl. Preussischer Rittmeister. a. D., lebte als Gutsbesitzer in Preußen. Letztere ist an Carl Ludwig Adolph von Bohlen, früher Landvoigt in Bergen, seit 1831 unter dem Titel eines Geheimen-Justizraths, Beisitzer des Königl. Oberappellationsgerichts und jetzt zugleich Präsident des Königl. Consistorii in Greifswald verheirathet.

Sechste Generation  
No. 45 — 54.

No. 45. Carl Otto, Sohn von No. 24., geboren den 13. Januar 1748, starb am 24. November 1808. Da bei seines Vaters Tode dessen beide Brüder, No. 26. und 27., bereits ohne Descendenz gestorben waren; so war, gemäß der in dem Vertrage vom

16. Januar 1745 gemachten Reservation, auch die Succession in das verpfändete Schmagin nebst Zubehör wieder an ihn und seine Brüder No. 46. und 47. devolvirt. In Folge einer mit diesen Brüdern getroffenen Uebereinkunft behielt er aber Dorstorp nebst Zubehör ausschließlich für sich, und überließ dagegen ihnen sein Mitrecht an Schmagin nebst Zubehör. Aus seiner Ehe mit Hedwig Catharina Lundström, Tochter des Probstes M. Christian Lundström, entsproß der Sohn No. 55. und zwei Töchter, namentlich:

- a) Sara Louisa, geb. 1782 und 1805 verheirathet an Probst Professor Dr. Berell.
- b) Beata Charlotta, geboren 1792 und 1811 verheirathet an den Probst M. Carl Friedrich Kunkel.

No. 46. Gustav Johann, Sohn von No. 24., geboren den 17. Juli 1754, starb am 29. April 1827. Im Jahr 1782 reluirte er das verpfändete Gut Schmagin nebst Zubehör, nachdem er seinen Bruder No. 47. durch einen am 30. September 1780 geschlossenen Vergleich wegen seines Mitrechts abgefunden hatte, von dem damaligen Besitzer Julius Heinrich von Freplin, und von letzterem kaufte er im Jahr 1803 das angrenzende Gut Schlakow für = 108,000 Thaler Pommersch Courant. Aus seiner Ehe mit Ilse Hedwig Ulrica von Bilow, Tochter des Landraths Carl Friedrich von Bilow zu Grischow, und der Hedwig Ilse von Behr, gestorben 1812 am 22. Juli, entsprossen, außer einer unverheirathet gestorbenen Tochter und einer an dem Gutsbesitzer von Frisch zu Sapshagen in Mecklenburg verheiratheten Tochter, Henriette getauft, die drei Söhne No. 56. 57. 58.

- No. 47. Magnus Hermann, Sohn von No. 24., geboren den 24. Januar 1757, ist als Königlich-preussischer Hauptmann gestorben. Er war mit einer verwittweten Ulrich, geb. Witte, zu Stettin verheirathet und davon stammen die beiden Söhne No. 59 und 60.
- No. 48. Johann Friedrich Wilhelm, natürlicher, aber legitimirter und nobilitirter Sohn des Generals von Wolfradt No. 31., geboren den 13. März 1782, lebte 1834 als pensionirter Major zu Münster. Seine Frau, Christina Magdalena Elisabeth Ritterhaus, war damals bereits todt, und aus dieser Ehe war nur eine Tochter, Johanna Elisabeth, geb. den 29. Juli 1819. am Leben.
- No. 49. Carl Georg Magnus, Sohn von No. 32., geboren 1780 ist in der Kindheit gestorben.
- No. 50. Gustav Gottfried Ludwig, Sohn von No. 32., geboren den 3. August 1788, erhielt am 27. Juli 1813, vermöge Cession seines Vaters, die Güter Lössow, Dörsin und Polzin, bewirkte im Jahr 1817 auf dem gesetzlichen Wege die Modification derselben, wurde 1818 Lieutenant bei dem Stralsundischen Landwehrregiment und starb am 11. Februar 1820. Aus seiner Ehe mit Carolina von Böß, gestorben den 23. Juli 1821, ältesten Tochter des Kammerherrn Joachim von Böß zu Ganzkow und Luplow in Mecklenburg, entsproß der einzige Sohn No. 61.
- No. 51. Gustav Anton, Sohn von No. 33., geboren am 1. September 1762 zu Bergen auf der Insel Rügen, widmete sich dem Studio der Rechte und ward, nach Beendigung seiner Studien, im Jahr 1783, als Hofrath bei der Justizkanzlei zu Wolfenbüttel angestellt und von da 1788 als Beisitzer in das Königl. Schwedische Oberappellationsgericht, damals zu Bismar, berufen. Von hier ging

er im Jahr 1801 wieder nach Wolfenbüttel und fungirte dort als Präsident der Justizkanzlei und seit 1805 als Braunschweig-Wolfenbüttelscher Geheimrath, Finanz- und Justiz-Minister. Unter der Regierung des Königs Hieronymus von Westphalen ward er im Jahr 1807 Staatsminister, in den Grafenstand erhoben und Ritter mehrerer Orden. Im Herbst 1813, als das Königreich Westphalen aufhörte, ging er nach Paris und lebte dort bis 1815. In diesem Jahr ging er nach Stralsund und von da im October 1816 nach seiner Vaterstadt Bergen, wo er seitdem so lange als Privatmann lebte, bis er am 13. Januar 1833 verstarb. Seine Ehe mit Elisabeth Wilhelmina von Knuth, Tochter des Braunschweigischen Consistorial-Präsidenten von Knuth, war kinderlos.

No. 52. Carl Christoph Gustav, Sohn von No. 44., ward zu Plüggentin den 25. August 1754 geboren und starb im dritten Jahre darauf.

No. 53. Philipp Heinrich Ludwig, Sohn von No. 44., geboren 1761, starb bereits im folgenden Jahr.

No. 54. Hans Friedrich Carl, Sohn von No. 44., geboren zu Stralsund am 8. Juni 1767, starb am 27. December 1819 als Königl. Preussischer Oberstlieutenant zu Marienburg in Westpreußen. Aus seiner Ehe mit Carolina Johanna von Wolffradt, Tochter von No. 33., entsprossen die Söhne No. 62. und 63., sowie drei Töchter, von welchen die jüngste, Louise Hedwig Juliana, geb. den 16. Juni 1805, im Jahr 1837 an C. von Platen zu Moiselbritz auf der Insel Rügen verheirathet ward, die beiden älteren aber bei der Mutter in Bergen lebten.



**Stebente Generation**  
**No. 55—63.** **No. 55.** Carl Gustav Hermann, Sohn von No. 45., geboren am 1. Mai 1795., lebte im Jahr 1837 unverheirathet, war Königl. Schwedischer Kammerherr und besaß das väterliche Gut Lörstorp nebst Zubehör in Nordholland.

**No. 56.** Carl Friedrich Wilhelm, Sohn von No. 46., geboren 1792, blieb unverheirathet und ist im Feldzuge von 1814 gestorben.

**No. 57.** Ernst Hermann Samuel, Sohn von No. 46., geboren 1793, ist nach seines Vaters Tode, in Folge einer mit dem Bruder No. 58. getroffenen Uebereinkunft, alleiniger Besitzer der Güter Schmagin und Schlakow geworden. Seine erste Ehegenossin, Johanna Antoinette von Borch starb am 26. December 1824, und aus dieser Ehe ist nur eine Tochter, Johanna Louisa Sophia Augusta, hinterblieben. Seine zweite Ehegenossin ist Julie von Below, und aus dieser Ehe entsprossen die Söhne No. 64—67; sowie drei Töchter, namentlich:

- a) Carolina, geb. am 21. Nov. 1831.
- b) Auguste, geb. am 7. Nov. 1836.
- c) Louisa, geb. am 23. Oct. 1837.

**No. 58.** Eduard Robert, dritter Sohn von No. 46., geboren 1801, war Justizcommissarius zu Demmin und aus seiner Ehe mit Albertine Magdeburg stammen die Söhne No. 68—70., sowie drei Töchter, namentlich:

- a) Gustava, geb. am 4. May 1831.
- b) Albertine, geb. am 19. Nov. 1833.
- c) Maria, geb. am 25. März 1836.

**No. 59.** Carl Gustav, Sohn von No. 47., stand im Jahr 1840 als Premier-Lieutenant bei der 3ten Compagnie der vierten Jägerabtheilung zu Nordhausen, und war verheirathet seit 1839 mit dem

Fräulein Claudine Marie Seidler, Tochter des Legationsraths Seidler.

- No. 60. Alexander Magnus, Sohn von No. 47., war Lieutenant im Regiment Kaiser Alexander, erhielt als solcher auf sein Ansuchen Abschied und ward Steuereinnehmer zu Dommigsch. Als solcher starb er im Jahr 1840, und seine Ehe mit Carolina Emilie Adelheid Westphal war unbeebrt.
- No. 61. Hermann Wilhelm Carl Gustav, Sohn von No. 50., geboren zu Ruffow am 28. April 1816, erhielt seine erste Erziehung und Bildung von seiner Mutter, sowie danachst, da auch diese ihm früh durch den Tod entriffen wurde, von den würdigen Eltern derselben und seit dem Jahr 1821 auch von dem schon durch die Mutter erwählten Lehrer und Führer, damaligem Candidaten der Gottesgelahrtheit, jetzigem Hofrath Carl Weitenkamp, besuchte dann in Begleitung desselben anfangs das Gymnasium zu Gotha, sodann, von da mit den besten Zeugnissen über sein sittliches und geistiges Fortschreiten entlassen, vom Herbst 1836 bis dahin 1837 sich besonders dem Studio der Cameralwissenschaft widmend, die Universität zu Bonn, und vom Herbst 1837 bis zum Anfang des Junimonats 1839 die Universität zu Berlin, hieselbst zugleich den einjährigen Dienst im Garde-Ulanen-Regiment leistend. So, mit Kenntnissen wohl ausgerüstet, im Besiz eines reinen und unverdorbenen Herzens und eines liebenswürdigen überall einnehmenden Betragens, für alles Gute und Nützliche empfänglich und an Körper groß und stark, begann er am 3. Juli 1839, nachdem er, erwägend, daß er, wie seine beiden Eltern, frühe und unerwartet von der Welt abgerufen werden könne, vier Wochen vorher sein Testament vor dem Hofgericht zu

Greifswald vollzogen hatte, in Begleitung seines bisherigen Lehrers und Führers, der wegen seiner unermüdeten Sorgfalt für sein physisches und geistiges Wohl sich den gerechtesten Anspruch auf seine Dankbarkeit erworben hatte und nun sein innigst und zärtlichst geliebter Freund geworden war, eine Reise ins Ausland. Auf dieser Reise besuchte er wieder einen Theil von Deutschland, den er vorher bei den in den Ferien gemachten Reisen noch nicht kennen gelernt hatte, dann Frankreich, England, Schottland, Italien, die Schweiz und kehrte von da durch die Oesterreichischen, Baierschen u. s. w. Länder gesund und wohl in die Arme seiner geliebten Großeltern im Herbst 1840 zurück, und ein mit hoher Ehrfurcht für seinen Landesherren erfüllter Unterthan, wie er, obzwar er bisher meistens im Auslande zugebracht hatte, mit ganzer Seele es war, hielt es für seine erste heilige Pflicht, seinem jetzigen Könige bei der zu Berlin im October stattgehabten allgemeinen Feier auch seinerseits als Domänenbesitzer die Huldigung zu leisten.

Auf der Reise hatte er überall, in den größeren Städten Wochen und Monate lang verweilend, von allem, was diese und die Länder, wozu sie gehören, Sehens- und Wissenswertes darbieten, sich durch persönliche Anschauung eine möglichst genaue Kenntniß zu verschaffen und für sein künftiges Leben zu erhalten gesucht. Dieses sollte nun, da er für eine unmittelbare Theilnahme an dem Öffentlichen keine Neigung fühlte, besonders dahin gerichtet werden, daß er durch Selbstbewirthschaffung der von dem Vater auf ihn vererbten und während seiner Minderjährigkeit durch die für ihn bestellten Vormünder noch durch die Acquisition zweier Domänenhöfe in Lüßow und des Gutes Consages erweiterten ländlichen Besizungen und so

als Privatmann für sich und Andere nützlich wirken wollte.

Er nahm deshalb seinen Aufenthalt bei dem Herrn von Warburg zu Quaden-Schönfeld, wollte sich bei demselben ein Jahr lang aufhalten und sich unter dessen Leitung als practischer Landmann völlig ausbilden. Dieses Vorhaben ward aber bald durch einen Umstand gestört, der anfangs unbedeutend schien, in seinen Folgen aber leider vielleicht sehr bedeutend geworden ist. Aufgefordert, an dem im Anfang des Junimonats am Hofe zu Neu-Strelitz, bei Gelegenheit der Vermählung der Prinzessin Caroline mit dem Kronprinzen von Dänemark veranstalteten Ritterspiel Theil zu nehmen, hatte er das Unglück, bei demselben vom Pferde geworfen zu werden. Die Folge davon war, daß er, vom Pferde getreten, am Schienbein des einen Fußes beschädigt ward, und da besonders die Knochenhaut verletzt war, so mußte er sich einer sehr langsamem und langwierigen Kur unterziehen und, sonst an Bewegung und Thätigkeit gewohnt, drei Monate lang zu Mierow unthätig zubringen, was denn wohl schon einige Aufregung des Geistes veranlaßt haben mag. Im Anfang des Septembers fand die Versammlung der Deconomen in Dobberan statt, und auch er, noch an seinem Fußschaden leidend, dieses jedoch nicht achtend, eilte dorthin, indem er wünschte, von demjenigen, was hier für sein Fach zu erwarten war, selbst Zeuge zu sein und Männer, die als Deconomen in Ruf standen, persönlich kennen zu lernen. Hier in Dobberan hatte er nun Gelegenheit, eine edle adlige Jungfrau, von der Alle, die sie kennen, nur mit großer Achtung reden, zu sehen und zu sprechen und sein jugendliches unverdorbenes Gemüth fühlte sich so mit der ersten reinsten Liebe zu ihr hinge-

zogen, daß er nur sie zu seiner Lebensgefährtin zu erhalten sehnlichst wünschte. Um über die Erreichung dieses Wunsches vergewissert zu werden, bedurfte er der vorherigen Einwilligung der würdigen Großeltern, ohne welche er in kindlicher Anerkennung seiner Pflicht zu einer so wichtigen Begebenheit seines Lebens auch nicht den ersten Schritt thun wollte; und wenn gleich diese Einwirkung gerne gegeben ward; so bedurfte es nun doch auch einer Reise zu der Ersehnten und zu ihren Eltern. Dazu war aber die vorherige völlige Heilung des Fußes dringend nothwendig, und er mußte deshalb von Dobberan nach Mierow zurückkehren, hier aber mit der Fortsetzung der Cur beschäftigt, zwischen Furcht und Hoffnung schwebend und, wie er selbst schreibt, von der peinlichsten Unruhe gemartert, noch etwa 6 Wochen verweilen. Nun unternahm er die Reise und der Erfolg war, daß der Gegenstand seiner Sehnsucht seine Liebe mit Gegenliebe erwiderte und ihm mit Genehmigung auch ihrer Eltern Herz und Hand zusagte. Nun war er der glücklichste Sterbliche und alle Aeußerungen, die er hierüber an Andere mündlich und schriftlich machte, sprachen nur dieses, jedoch mit einer großen Aufgeregtheit, aus. Reisen und Besuche, die er in diesem neuen glücklichen Verhältniß zu machen veranlaßt war, konnten diese Stimmung nur erhöhen. In der letzten Woche des Novembers und in den ersten Tagen des Decembers besuchte die Braut mit ihrer Mutter seine Großeltern. Das Haus derselben ward während dieser Zeit ein Tempel der Freude und des höchsten häuslichen elterlichen Glücks, und beide Verlobte verlebten die seligsten Stunden in diesen Tagen, nach deren Beendigung die Rückreise, in Begleitung des glücklichen Bräutigams, angetreten ward. Aber schon in Neu-Strelitz fühlte Legterer,

der schon vorher einiges Unwohlsein gespürt, dieses jedoch, seiner jugendlichen Kraft vertrauend, nicht geachtet und nicht offenbart hatte, einen so heftigen Fieberanfall, daß der herbeigerufene Arzt ihm die Weiterreise zu untersagen und angemessene Heilmittel zu verordnen veranlaßt ward. Das Fieber entwickelte sich aber nach einigen Tagen als ein so sehr heftiges Nervenfieber, daß, wenn auch auf kurze Zeit sich einige Spur einer zu hoffenden Besserung blicken ließ, die Erhaltung seines Lebens in der größten Gefahr schwebte, und daß zulezt sein Tod wirklich erfolgte. Er starb zu Neu-Stralitz am 23. December 1841 Abends um 8 Uhr, tief betrauert und beweint von allen, die nahe oder fern mit ihm in Verbindung gestanden und sich seines persönlichen Umganges zu erfreuen gehabt hatten. Sein obbemerktes Testament, wovon ein Auszug beigefügt ist, macht nach dem Ableben seiner Großeltern seine Güter Rüssow, Consages und Polzin, nach dem Ableben des Hofraths Weitenkampfs aber auch sein Gut Döbstin zu beständigen Fideicommissgütern, zunächst für seinen Vetter Achi von Böß, Enkel seines Großvaters von mütterlicher Seite und Urenkel seines Großvaters von väterlicher Seite, sowie die künftige Descendenz desselben.

No. 62. Gustav, Sohn von No. 54., ist zu Warschau als Kind gestorben.

No. 63. Gustav Anton, Sohn von No. 54., geboren am 13. Mai 1804 zu Johannesburg, widmete sich dem Preussischen Militairdienst und ward im Jahr 1833 als Lieutenant beim 17ten Infanterieregiment nach Berlin zum Arbeiten bei dem topographischen Bureau commandirt. Hier endigte am 28. Mai 1833 ein Schlagfluß sein Leben und mit ihm ist die Rügenschche männliche Linie völlig erloschen.

- Achte Generation  
No. 64—70.
- No. 64. Johann Gustav, geb. am 19. Juli 1829.  
No. 65. Heinrich Ludwig Berndt, geboren am 5. October 1830.  
No. 66. Carl Friedrich Wilhelm, geb. am 8. April 1839, und  
No. 67. Carl Hermann Eduard, geb. am 12. August 1840, sind die Söhne von No. 57.  
No. 68. Albert Gustav Robert, Sohn von No. 58., geb. 1829 am 9. April.  
No. 69. Carl Heinrich Eduard, der zweite Sohn von No. 58., geb. am 14. May 1832.  
No. 70. Hermann August Eduard, der dritte Sohn von No. 58., geb. am 16. September 1839.

### Auszug

aus dem am 5. Juni 1839. vor dem Königl. Hofgericht zu Greifswald vollzogenen und am 4. Januar 1842 publicirten Testament des Herrn Hermann Wilhelm Carl Gustav von Wolffradt auf Lüssow etc.

Nach dem §. 1. ist dem Hofrath Weitenkampff der lebenslängliche Nießbrauch des Gutes Döwstin und nach §. 2. Demselben außerdem ein Kapital von 5000 Thaler vermacht, nach §. 3. aber jeder der fünf Vaterschweftern, und resp. ihren Kindern, ein Kapital von 2000 Thaler, ihnen zusammen also an Kapital = 10,000 Thaler, legirt. Dann heißt es weiter:

#### §. 4.

Mit der Verpflichtung die im §. 1., 2. und 3. bestimmten Bruchtheile zu prästiren, sollen meine würdigen theuren Groß-Eltern von mütterlicher Seite, der Herr Kammerherr Joachim von Boß, Erbherr zu Euplow in Mecklenburg=

Schwerin, jezt wohnhaft zu Wierow in Mecklenburg-Stre-  
ltz, und die Ehegenossin desselben, Johanna, geborne von  
Warner, meine Erben sein, indem ich sie dazu ausdrücklich  
einseze und berufe.

§. 5.

Für den Fall, daß meine lieben Großeltern meine Erben  
nicht werden können, oder nicht werden wollen, instituire ich  
gleichmäßig zu meinem Erben meinen Better, den am 21. De-  
cember 1837 gebornen Achim von Boff, ältesten Sohn mei-  
nes Mutterbruders, des Herrn Kammerherrn und Forstmei-  
sters Friedrich von Boff aus dem Hause Luplow in Meck-  
lenburg-Schwerin, jezt wohnend zu Neustrelitz.

§. 6.

Mein im §. 5. gedachter Better Achim von Boff soll  
den Großeltern in Absicht der zu meinem Vermögen gehörigen  
in Neu-Vorpommern belegenen Landgüter Lüffow, Kl. Polzin,  
Gonsages und Drossin, in Absicht des Letzteren jedoch  
unbeschadet der im §. 1. gemachten Bestimmung, dergestalt  
auch fideicommissarisch substituirt sein, daß diese Güter nach  
dem Ableben meiner beiden Großeltern an den gedachten Achim  
von Boff gelangen sollen.

§. 7.

Aber auch mein Better Achim von Boff soll von mei-  
nen Landgütern Lüffow, Kl. Polzin und Gonsages, so wie,  
wenn der im §. 1. bestimmte Nießbrauch bei seinem Leben auf-  
hört, auch von Drossin nur den lebensdänglichen Genuß ha-  
ben, und nach seinem Tode soll es in Absicht meiner gedach-  
ten Landgüter den folgenden Bestimmungen gemäß gehalten  
werden.

§. 8.

Es ist nämlich mein Wille, daß meine Landgüter Lüffow,  
Kl. Polzin, Gonsages und Drossin, letzteres jedoch nur unter  
Aufrechterhaltung der Bestimmung des §. 1., den Anordnungen  
meines gegenwärtigen Testaments gemäß, Fideicommissgüter  
sein, als solche, wie es von mir vorgeschrieben ist, vererbt,  
niemals veräußert, nicht mit Schulden belastet und auch nicht



deteriorirt, im Gegentheil von Zeit zu Zeit, ohne daß jedoch dafür Vergütung zu erwarten ist, zu einem bessern Zustand befördert werden sollen.

## §. 9.

Bei dem von mir im §. 8. in Absicht meiner Landgüter angeordneten Familien-Fideicommiss sollen beständig folgende Grundsätze befolgt werden:

1. Die weibliche Descendenz soll von der Succession gänzlich ausgeschlossen bleiben, und nur der in rechtmäßiger Ehe geborne Mannstamm soll zur Succession berechtigt sein.
2. Von dem Mannstamm soll aber in jedem Successionsfall nur Einer auf seine Lebenszeit zum Besiz und Genuß des Fideicommisses gelangen, und dabei sollen
3. in jedem Successionsfall die Grundsätze der Lineal-Erbfolge und Primogenitur befolgt werden.
4. Wenn jedoch der zur Succession Berechtigte mit Blödsinn oder einer anderen unheilbaren Gemüthskrankheit behaftet ist, so soll derselbe von der Succession ausgeschlossen und diese an denjenigen devolvirt sein, der nach ihm der Nächstberechtigte ist.
5. Eben dieses soll auch dann eintreten, wenn der berechtigte Fideicommissfolger, nachdem er zur Succession gelangt ist, mit einer solchen unheilbaren Gemüthskrankheit befallen werden sollte.
6. In den beiden hier unter No. 4. und 5. bezeichneten Fällen soll jedoch derjenige, der in Folge dieser Bestimmung zur Succession kommt, verbunden sein, seinem gemüthsranken Anverwandten einen standesmäßigen Unterhalt zu gewähren.
7. Sollte ein Fideicommissfolger wider Verhoffen dergestalt in Schulden gerathen, daß in die Nugnießung des Fideicommisses Executionen gegen ihn verhängt werden müßten, so soll von da ab, da dieser eintritt, seine Berechtigung zum weiteren Genuß des Fideicommisses sofort aufhören, die Succession an denjenigen, der nach

ihm der Nächstberechtigte ist, gelangen und der ausschließende Fideicommissbesitzer, wenn er unverheirathet ist und keine eheliche Kinder hat, allein einen Anspruch auf eine ihm von dem Fideicommissfolger zu gewährende, von seinen Gläubigern aber unangreifbare nothdürftige Alimentation behalten, im Falle er aber eine Frau und, außer dem für ihn eintretenden Fideicommissfolger, eheliche Kinder hat, diesen aus der Familien-Sustentations-Kasse dasjenige gewährt werden, was für Wittwen und Kinder früherer Fideicommissbesitzer weiter unten bestimmt ist.

8. In die unter No. 7. bestimmte Familien-Sustentations-Kasse soll der jedesmalige Fideicommissbesitzer, so lange er noch nicht zum Besiz und Genus des Gutes Drossin gelangt ist, von den Revenüen des Fideicommisses jährlich Tausend Thaler Preuß. Courant, von da ab aber, da auch der Besiz und Genus des Gutes Drossin wieder an ihn zurückgefallen ist, jährlich Tausend und Fünfhundert Thaler Preuß. Courant zahlen. In Absicht meiner im §. 4. zunächst zu meinen Erben berufenen Großeltern soll jedoch eine solche Zahlungsverbindlichkeit überall nicht und in Absicht meines im §. 5. gedachten Vatters, soll die Verbindlichkeit zu dieser Zahlung erst von da ab eintreten, daß er das zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt hat.
9. Eine besondere Caution soll von dem jedesmaligen Besitzer nicht verlangt werden.
10. Dagegen soll zur Obsorge für die Befolgung meines Willens und die fortwährende Erhaltung des Fideicommisses, so wie zur Verwaltung der unter No. 8. bestimmten Familien-Sustentationskasse beständig eine besondere Curatel fungiren.
11. Diese Curatel soll aus einem Neu-Vorpommerschen Ritter-Gutsbesitzer, vorzugsweise von meiner Familie, und aus einem in Greifswald wohnenden Rechtskundigen bestehen und ich wünsche, daß der Herr Bürger-

meister Dr. Gesterding, seinem mir bereits gegebenen Versprechen gemäß, diese letztgedachte Function zu übernehmen, den Mitcurator aus der Zahl der Rittergutsbesitzer, meiner obigen Anordnung gemäß, zu wählen und dem competenten Gericht zur Genehmigung und Bestätigung zu präsentiren die Gefälligkeit haben möge. Sollte der Herr Bürgermeister Dr. Gesterding bei meinem Ableben schon todt sein, so wünsche ich, daß für das erste Mal das Gericht von Amts wegen den rechtskundigen Curator bestimmen und bestätigen möge, als wonächst Letzterer den Mitcurator aus der Zahl der Ritterschaft, meiner obigen Anordnung gemäß, zu wählen und dem Gericht zur Genehmigung und Bestätigung zu präsentiren haben wird. In künftigen Vacanzfällen mag immer der übrig bleibende Curator, unter Berücksichtigung meiner Anordnung, seinen Collegen wählen und dem Gericht zur Genehmigung und Bestätigung anzeigen.

12. Der jedesmalige Fideicommissbesitzer soll, wenn er nicht schon durch die Geburt den Namen von Wolfradt führt, seinem Familiennamen denjenigen „Wolfradt“ beifügen und sich hiezu die höhere Genehmigung erbitten. Diese Bedingung soll jedoch, wenn die höhere Genehmigung versagt wird, als nicht geschrieben angesehen werden.
13. Der jedesmalige Fideicommissfolger soll auch seinen Wohnsitz zu Lüßow nehmen. Nur Abwesenheit in königlichen Preussischen Militair- oder Civil-Dienstverhältnissen, so wie Rücksichten auf die Erziehung und Bildung des Fideicommissfolgers sollen eine Ausnahme rechtfertigen.

#### §. 10.

Unter beständiger Berücksichtigung und Befolgung der im §. 9. gemachten Bestimmungen sollen meine in Neuvorpommern belegenen Landgüter, als der Gegenstand des Familien-

**Fideicommisses**, nach dem Abgang meines im §. 5. berufenen **Betters Achim von Bof** gelangen:

1. an die successionsfähige Descendenz desselben, und
2. wenn diese Branche erloschen, oder gar nicht vorhanden ist, an die übrige successionsfähige Descendenz meines im §. 4. gedachten Großvaters **Joachim von Bof**,
3. dann aber, wenn auch diese Branche erloschen ist, an die successionsfähige Descendenz meines am 29. April 1827 verstorbenen **Betters Gustav Johann von Wolfradt**, weiland Besitzers der in Neu-Borpommern belegenen Güter **Schmagin und Schlakow**,
4. und wenn auch diese successionsfähige Descendenz meines **Betters Gustav Johann von Wolfradt** gänzlich ausgestorben ist, an die übrige successionsfähige Descendenz des **Rittmeisters Ernst Hermann von Wolfradt**, Vaters des **Gustav Johann von Wolfradt** zu **Schmagin** u., so wie endlich
5. für den Fall, daß auch diese Branche völlig erloschen und so kein Mannstamm der von **Wolfradt** in der Preussischen Monarchie, in Schweden oder sonst wo weiter vorhanden ist, an die Namensvettern meines im §. 4. gedachten Großvaters **Joachim von Bof**, jedoch immer so, daß auch bei diesen die Erstgeburt und ihre Linie den Vorzug hat.

§. 11.

Wenn mein im §. 5. berufener **Better Achim von Bof**, bevor derselbe das 20ste Lebensjahr zurückgelegt hat, zum Besitz und Genuß meiner Landgüter, Dorsfin ausgenommen, gelangen wird, so sollen in diesem Fall von den Revenüen dieser Güter jährlich zwei Drittheile abgenommen und diese bis dahin, daß **Achim von Bof** das zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt hat, an die dann noch lebenden Kinder meines und seines Großvaters, des im §. 4. gedachten **Kammerherrn von Bof**, als ein ihnen auf diesen Fall von mir hinterlassenes Vermächtniß, ausgelehrt werden und sie sollen solches, jedoch in den Grenzen der vorstehenden Bestimmung, wann auch nur

Einer von ihnen noch am Leben ist, zu genießen haben. Das übrige eine Drittheil soll zur Erziehung und Bildung meines Vetter's *Adam von Bos* verwandt, oder soweit es dazu nicht gebraucht wird, für ihn aufgespart und soviel thunlich zinsbar, wenn auch nur zu 3 oder 4 Procent, bestätigt werden. Auch dieses übertrage ich der im §. 9. No. 10. bestimmten Curatel.

#### §. 12.

Was besonders diese im §. 9. No. 10. verordnete Curatel anbetrifft, so soll der jedesmalige Fideicommißbesitzer derselben ein anständiges Honorar und die Erstattung der mit ihrer Geschäftsführung verbundenen Auslagen gewähren, und es soll dieses Honorar für den öconomischen Curator jährlich mindestens Fünfzig Thaler in Golde, für den Rechtscurator aber, der zugleich die Kasse zu führen und die Papiere aufzubewahren haben soll, jährlich mindestens Hundert Thaler in Golde betragen.

#### §. 13.

Um für alle eintretende Fälle einen möglichst ausreichenden Zugang zu haben, sollen die Einflüsse der Familien-Sustentations-Kasse in den ersten 20 Jahren von da ab, da sie nach der Bestimmung des §. 9. No. 8. ins Leben tritt, aufgespart und zinsbar, wenn auch nur zu 3 oder 4 Procent, bestätigt werden. Auch soll die Curatel in allen Fällen, wenn die Mittel dieser Kasse zinsbar zu bestätigen sind, nur die Mitgenehmigung des jedesmaligen Fideicommißbesitzers einziehen, dann aber, wenn diese erfolgt ist, künftig etwa eintretende Verluste nicht zu verantworten haben und auch zur Nachsicherung eines gerichtlichen Consenses überall nicht verbunden sein.

#### §. 14.

Sind aber die ersten 20 Jahre, nachdem die Familien-Sustentationsklasse ins Leben getreten ist, verflossen, so sollen von da ab die Zinsen der früheren Ersparnisse nebst demjenigen, was der jedesmalige Fideicommißbesitzer nach der Bestimmung des §. 9. No. 8. jährlich zu zahlen hat, wenn und

so weit das Bedürfniß es erheischt, zu Sustentationsbeihilfen für Wittwen und Kinder, so wie Brüder und Schwestern gewesener Fideicommißbesitzer, so lange die Wittwen im Wittwenstande bleiben und die Kinder, so wie die Brüder und Schwestern, deren Descendenz von der Theilnahme an dieser Sustentation überall ausgeschlossen bleibt, nicht auf andere Weise versorgt sind, verwandt werden; und bleiben sodann Ueberschüsse, so mag es mit deren zinsbaren Bestätigung ebenso gehalten werden, als im §. 13. bestimmt ist.

§. 15.

Wie viel den Einzelnen, die auf eine Sustentationsbeihilfe aus der Kasse Anspruch machen können, zu gewähren sei, solches bleibt dem gewissenhaften Ermessen der verordneten Curatel und des jedesmaligen Fideicommißbesitzers anheimgestellt, und wie ich dabei das Vertrauen hege, daß solche bei der jedesmaligen Bewilligung die Zahl und das Bedürfniß der einzelnen Betheiligten auf der einen Seite und die Kräfte der jedesmaligen disponiblen Mitteln auf der anderen Seite gewissenhaft berücksichtigen werden; so soll ihre Bestimmung in dieser Rücksicht völlig maßgebend und ein gerichtliches Einschreiten des competenten Gerichts einzig in dem Fall eintretend sein, wenn die Curatel und der jedesmalige Fideicommißbesitzer sich über die Größe der Bewilligung nicht einigen können. Nur soviel will ich dabei noch hinzufügen, daß es mein Wunsch und Wille ist, daß das Maximum der jedesmaligen Bewilligung sein soll für jede Wittwe eines gewesenen Fideicommißbesitzers, so lange sie noch unverforgte Kinder hat, jährlich Zwei Tausend Thaler Preuß. Courant und, wenn sie keine solche Kinder mehr hat, jährlich Tausend und Vierhundert Thaler Preuß. Courant, für die unverforgten Kinder eines gewesenen Fideicommißbesitzers, wenn auch ihre Mutter bereits todt ist, zusammen jährlich Fünfhundert Thaler Preuß. Courant, und endlich für eine Tochter eines gewesenen Fideicommißbesitzers bei ihrer Verheirathung zur Aussteuer ein für alle Male Tausend Thaler Preuß. Courant. Das so bestimmte Maximum darf nicht überschritten werden;

die Bewilligung einer geringeren Beihülfe wird von den jedesmaligen Verhältnissen abhängen und bleibt, wie gesagt, dem gewissenhaften Ermessen der Curatel und des jedesmaligen Fideicommissbesizers überlassen. Bleiben Ueberschüsse in der Sustentationsklasse, so ist es mit deren jedesmaligen zinsbaren Bestätigung ebenso zu halten, als im §. 13. bestimmt ist, und sollten diese Ueberschüsse, unter fortwährender Berücksichtigung der Bestimmung des §. 13. und 14., ohne jedoch der oben bestimmten Sustentationsbeihülfe der Berechtigten Abbruch zu thun, jemals bis zu Fünfzig Tausend Thaler Preuß. Courant erwachsen, so sollen, so oft dieser Fall eintritt, 50,000 Thaler dem Fideicommiss einverleibt und, wo möglich, wenn und sobald sich die Gelegenheit dazu findet, zur Acquisition eines Landguts verwandt werden.

#### §. 16.

Die Curatel wird ihre Jahresrechnung, begleitet mit einem Bericht über den Fortbestand des Fideicommisses und über die in der Familie eingetretenen Veränderungen, dem competenten Gerichte abzulegen haben, und wenn die Rechnung von dem jedesmaligen Fideicommissbesizer durch seine Unterschrift genehmiget ist und nichts enthält, was als eine wesentliche Abänderung meines Willens angesehen werden kann, so wünsche ich, daß das Gericht die Decharge nicht verweigern möge.

#### §. 17.

In Absicht meiner Verlassenschaft soll der Abzug des sogenannten Falubischen Viertels, so wie des sogenannten Trebellianischen Viertels in keinem Fall stattfinden, und ich verbiete solches ausdrücklich.

#### §. 18.

Sollte Jemand von meinen Verwandten meine gegenwärtige Disposition anfechten, so soll Derselbe für sich und seine Erben aller Vortheile, die ihm und ihnen durch dieselbe zugebracht sind, für immer verlustig sein, und wenn der Anfechtende ein solcher ist, der auf einen Pflichttheil von mir einen gesetzlichen Anspruch hat, so soll Derselbe allein auf die-

sen Pflichttheil zu meinem Erben eingefest sein und nichts desto weniger soll die in Absicht meiner Landgüter gemachte fideicommissarische Anordnung von Bestande bleiben.

§. 19.

Alle Codicille, worin ich noch etwas über meinen Nachlaß zu bestimmen mich veranlaßt finden möchte, sollen, wenn sie von mir unterschrieben und untersiegelt sind, ebenso gültig und rechtskräftig sein, als sie es sein würden, wenn ihre Bestimmungen dem gegenwärtigen Testament wörtlich einverleibt wären.

§. 20.

Kann mein gegenwärtiges Testament wider Verhoffen nicht als ein solennes Testament bestehen, so wünsche ich, daß es auf solchen Fall als eine von den Gesetzen privilegirte letzte Willensverfügung, oder als eine Schenkung auf den Todesfall, oder als ein Codicill an die Intestaterben, oder wie es sonst irgend thunlich ist, bei Kräften erhalten werden möge.

§. 21.

Alle Gerichte werden daher von mir ersucht, auf die Befolgung meines gegenwärtigen Testaments in Vorkommenheiten zu halten und nichts zu gestatten, was demselben entgegen sein könnte. Besonders aber richte ich diese Bitte an das Königl. hochlobsame Hofgericht in Greifswald, als meine dermalige competente Gerichtsbehörde.

Urkundlich habe ich dieses mein Testament eigenhändig mit meinem Namen unterschrieben und mit meinem Familienpetchschaft besiegelt. So geschehen zu Greifswald am fünften Tage des Junimonats des Jahres Tausend Achthundert Dreißig und Neun.

gez. Hermann Wilhelm Carl Gustav von Wolffradt.

(L. S.)



## Alphabetisches Verzeichniß der in der Wolffradtschen Genealogie vorkommenden Individuen.

- Ahnen, Anna Eleonora, 19.  
 Arnim, Adelheid Engendreich, 8.  
 Behr, Elisabeth Henriette, 32.  
   " Hedwig Isabe, 46.  
   " Ulrich Behrend, 8.  
 Below, Julie, 57.  
 Berell . . . . . 45.  
 Bilow, Carl Friedrich, 46.  
   " Isabe Hedwig Ulrica, 46.  
 Birschwang, Axel, 3.  
 Bloß, Hans Albert, 44.  
 Bläher, Friedrich, 32.  
 Bohlen, Carl Ludwig Adolf, 44.  
   " Hedwig, 18.  
 Bora, Dieblich, 16.  
   " Johanna Antoinette, 57.  
 Bornaftedt, August Wilhelm, 32.  
 Braun, Jochen, 2.  
 Däfer, Gertrude Margaretha, 12.  
 Dickstedt, Magdalena Sibilla, 8.  
 Engelbrecht, Georg, 2.  
 Falkenstein, Friedrich Carl, Baron, 32.  
 Fries, Andreas, 24.  
 Frisch . . . . . 46.  
 Grubbe . . . . . 24.  
 Gahn, Ferdinand, Graf, 32.  
 Geroldt, Barbara, 2.  
 Jäger . . . . . 2.  
 Ketelhut, Gert, 2.  
 Kloster, Louise, 43.  
 Kunth, Elisabeth Wilhelmina, 51.  
 Königshelm . . . . . 3.  
 Kugelschmidt, Sievert, 2.  
 Kunkel, Carl Friedrich, 45.  
 Lindström, Hedwig Catharina, 45.  
 Loos, Michel Matthias, 12.  
 Magdeburg, Albertine, 58.  
 Mecklenburg . . . . . 7.  
   " Carolina Sophia, 44.  
 Mellin, Anna Christina, 5.  
   " Jürgen, 5.  
 Molzahn, Hans Jochen, 3.  
   " Hedwig Sophia, 18.  
 Normann, Johann Philipp, 5.  
 Osten, Häbiger Christoph, 4.  
 Osten, Ursula Catharina, 4.  
 Ostlin, August Friedrich Philipp  
   " Gustav Bernhardt, 32.  
   " Christian Gustav, 2.  
   " Ursula Margaretha, 4.  
 Petersdorf . . . . . 16.  
 Platen . . . . . 54.  
   " Balzer, 4.  
 Recklin, Dorothea, 1.  
 Rhenschild, Christina, 3.  
   " Gert Anton, 3.  
 Ritterhaus, Johanna Elisabeth,  
   " 48.  
 Rohr, Heinrich Adam Erdmann, 19.  
 Rönnen, Isabe, 16.  
 Segebaden, Ernst Bogislav, 24.  
 Seidler, Claudina Maria, 59.  
 Schmachtsagen, Barbara, 3.  
 Schmieterlow, Georg Ludwig, 44.  
 Schulz . . . . . 4.  
 Voss, Major, 32.  
   " Carolina, 50.  
   " Joachim, 50.  
 Wachtmeister, Bleichert, 3.  
 Westphal, Carolina Emilia Adel-  
   " heid, 60.  
 Witte . . . . . 47.  
 Wolffradt, Adelheid, 32.  
   " Albert Gustav Robert, 68.  
   " Albertina, 58.  
   " Alexander Ludwig, 27.  
   " Alexander Magnus, 60.  
   " Anna Christina, 24.  
   " Anna Dorothea, 2.  
   " Anna Margaretha, 3.  
   " Augusta, 57.  
   " Augusta Eleonora, 44.  
   " Augusta Maria, 3.  
   " Axel, 10.  
   " Axel Philipp, 29.  
   " Balzer Philipp, Baron, 41.  
   " Barbara, 2.  
   " Barbara Christina, 3.  
   " Barbara Margaretha, 4.

- Wolffradt, Beata Charlotta, 45.**  
 = Berendt, 2. 4. 21.  
 = Berendt August, 28.  
 = Berendt Christoph, 5. 12.  
 = Berendt Johann, 34.  
 = Bleichert, 11.  
 = Bleichert Wilhelm, 32.  
 = Carl, 42.  
 = Carl Adam, 17. 44.  
 = Carl Christoph Gustav, 52.  
 = Carl Friedrich, 25.  
 = Carl Friedrich Wilhelm, 56. 66.  
 = Carl Georg Magnus, 49.  
 = Carl Gustav, 8. 33. 59.  
 = Carl Gustav Hermann, 55.  
 = Carl Heinrich Eduard, 69.  
 = Carl Hermann Eduard, 67.  
 = Carl Leopold, 23.  
 = Carl Otto, 45.  
 = Carolina, 32. 57.  
 = Carolina Juliana, 33.  
 = Catharina Juliana, 3.  
 = Charlotta Friederica, 33.  
 = Charlotte Louise, 44.  
 = Christoph Anton, 19.  
 = Dorothea Eugendreich, 3.  
 = Eduard Robert, 58.  
 = Elisabeth Hedwig, 8.  
 = Erich Magnus, 31.  
 = Ernst Hermann, 24.  
 = Ernst Hermann Samuel, 57.  
 = Ernst Wilhelm, 16.  
 = Friederica, 32.  
 = Friedrich, 37.  
 = Gert Anton, 6.  
 = Gertrude, 2.  
 = Gustav, 39. 62.  
 = Gustav Anton, 63.  
 = Gustav Anton, Graf, 51.  
 = Gustav Christoph, 26.  
 = Gustav Gottfried Ludwig, 50.  
 = Gustav Heinrich, 15.
- Wolffradt, Gustav Johann, 46.**  
 = Gustava, 58.  
 = Hans Christoph, 36.  
 = Hans Friedrich Carl, 54.  
 = Hedwig Charlotta, 19.  
 = Hedwig Eleonora, 4.  
 = Hedwig Juliana, 44.  
 = Heinrich Hermann, 13.  
 = Heinrich Ludwig Berendt, 65.  
 = Hermann, 1. 2. 3. 40.  
 = Hermann Alexander, 18.  
 = Hermann August Eduard, 70.  
 = Hermann Carl Wilhelm Gustav, 61.  
 = Hermann Christian, 7.  
 = Johann Friedrich, 9.  
 = Johann Friedrich Wilhelm, 48.  
 = Johann Georg, 30.  
 = Johann Gustav, 64.  
 = Johanna, 57.  
 = Johanna Elisabeth, 8.  
 = Jochen Rüdiger, 14.  
 = Juliana Elisabeth, 24.  
 = Julius Hermann, 35.  
 = Jürgen Hermann, 22.  
 = Louise, 32. 57.  
 = Louise Hedwig Juliana, 54.  
 = Magnus Hermann, 47.  
 = Margaretha, 16.  
 = Maria, 2. 58.  
 = Maria Sophia, 16.  
 = Philipp Christoph, 43.  
 = Philipp Heinrich Ludwig, 53.  
 = Sara Louise, 45.  
 = Sophia Eleonora, 3.  
 = Thomas, 38.  
 = Thomas Ludwig, 20.  
 = Ursula Catharina, 4.  
 = Ursula Charlotta, 18.  
 = Wilhelmine, 32.  
 = Wilhelmina Hedwig, 44.

## XI.

### Die Familie von Gloeden.

Die Familie Gloeden, in späteren Zeiten genannt von Gloeden, rechnet sich zu den ältesten adeligen Geschlechtern. In Pommern ist sie jedoch erst seit der Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts mit Gütern ansässig geworden, früher in Mecklenburg. Auch in den Marken und im Lüneburgischen hat sie sich ausgebreitet.

f. Schwarz Pomm. Lehns Geschichte S. 1250.

Elzow's Adelspiegel (Mscr.).

Das eigentliche ursprüngliche Geschlechtsmappen ist ein gekrümmtes Widderhorn im blauen Felde und ein gleiches Horn auf dem Helm, dessen Decke blau mit Silber ist. Die Roggenhagensche Linie, von der die von Gloeden in Pommern und Mecklenburg ihre Abkunft ableiten, führt seit der Mitte des 16ten Jahrhunderts ein Gemsenhorn im Schilde und zwei Gemsenhörner auf dem Helm. Nach der, zum Theil mit der Elzowschen Ausführung übereinstimmenden, zum Theil aber davon abweichenden, wenigstens dieselbe ergänzenden Stammtafel wird:

Rambertus Gloeden,

als der erste bekannte gemeinschaftliche Stammvater genannt. Er hat 1226 den Fundationsbrief der Güstrowschen Domkirche als Zeuge mit unterschrieben. Von ihm wird abgeleitet:

- No. 1. **Wiechmann**, der 1272 den Schenkungsbrief des Herzogs Barnim von Pommern an die Stadt Greifswald wegen eines Platzes und einer Wiese am Ryckfluß mit unterschrieben hat,  
 f. Dähner Pomm. Bibl. B. III. S. 412.  
 und so auch 1274 ein Privilegium der Stadt Anclam. Im Jahr 1307 kommt er vor als Rath des Herzogs Heinrich von Mecklenburg. Von ihm wird abgeleitet No. 2. Erste Generation No. 1.
- No. 2. **Hermann**, der im Jahr 1311 Hauptmann zu Rostock gewesen.  
 f. Schwarz a. a. D.  
 Von ihm wird abgeleitet No. 3. Zweite Generation No. 2.
- No. 3. **Wiechmann**, der 1341 an eine Vicarie zu Friedland eine Schenkung machte. Sein Sohn ist No. 4. Dritte Generation No. 3.
- No. 4. **Gerdt**, schenkte 1401 an ein Franziskaner-Kloster zu Neubrandenburg ein Gehölg. Von ihm stammt No. 5. Vierte Generation No. 4.
- No. 5. **Bernhardt**, oder **Berendt**, der 1419 auf Roggenhagen gelebt hat. Er war mit einer von Heidebreck verheirathet, und aus dieser Ehe stammt No. 6. Fünfte Generation No. 5.
- No. 6. **Henning** oder **Johann**, der 1440 auf Roggenhagen gelebt hat. Er war mit Mathilde von Manteufel verheirathet und aus dieser Ehe stammt No. 7. Sechste Generation No. 6.
- No. 7. **Joachim**, der 1480 bis 1490 auf Roggenhagen gewohnt hat. Er war verheirathet mit Sophia von Klügow und aus dieser Ehe stammt No. 8. Siebente Generation No. 7.
- No. 8. **Henning**, Besitzer von Roggenhagen im Jahr 1523. Er hat die Mecklenburgische Landesunion mit unterschrieben und aus seiner Ehe mit Cecilie von Barnekow stammen die 3 Söhne No. 9. 10. und 11. Achte Generation No. 8.

Neunte Generation  
No. 9—11.

No. 9. Berendt, Sohn von No. 8., ist 1550 in einem Treffen vor Magdeburg geblieben.

No. 10. Markardt, zweiter Sohn von No. 8., ist in einem Duell mit einem von Mollzahn erstochen. Er war mit Ursula von Klühow verheirathet, und aus dieser Ehe stammen, außer einem Sohn No. 12., zwei Töchter, nämlich:

- a) Margaretha, verheirathet an Hermann von Wartburg zu Quaden-Schönfeld, und
- b) Magdalena, verheirathet an Henning von Wolde zu Dargebel und Conow.

S. Steinbrück's Genealogie der Familie von Gießebt, S. 31.

No. 11. Joachim, dritter Sohn von No. 8., lebte 1565, auf Roggenhagen und Neverin. Aus seiner Ehe mit Margaretha von Peccatele stammen die beiden Söhne No. 13. und 14.

Zehnte Generation  
No. 12—14.

No. 12. Henning, Sohn von No. 10., war mit einer von Buggenhagen aus Buggenhagen verheirathet und hat keine Kinder nachgelassen.

No. 13. Henning, Sohn von No. 11., hatte in der Theilung mit seinem Bruder Neverin und Trollenhagen bekommen, und da die Gebrüder von Stafelt an Neverin noch besondere Rechte hatten, so kaufte er ihnen solche 1607 ab und erhielt 1608 von Herzog Carl von Mecklenburg einen neuen Lehnbrief über Neverin und dessen Pertinenzien, sein Bruder Berendt aber die Mitbelehnung. Im Jahr 1617 starb er und der Söhne Vormünder, namentlich Berendt No. 14., Jochen von Wartburg und Christoph von Dewig verpfändeten am Michaelistage 1617 das Gut Neverin mit Zubehör mit landesherrlichem Consens für 28,000 Gulden an Matthias von Bülow auf 21 Jahre. Aus seiner Ehe mit Dorothea von Hahn aus Remplin stammen die beiden Söhne No. 15. und 16.

**No. 14.** Berend, der zweite Sohn von No. 11., besaß Roggenhagen und zwei Bauerhöfe in Gramelow. Letztere verpfändete er 1618 auf 16 Jahre an Franz von Wartburg. Im Jahr 1620 war er schon todt und seine Söhne No. 17—20. suchten die Lehnsrenewerung und erhielten sie den 31. März 1620.

**No. 15.** Otto, Sohn von No. 13., besaß Trollehagen. Elfte Generation  
In seiner Ehe mit Anna Margaretha von Staf-  
felt wurde nur eine Tochter: No. 15—20.

Anna Margaretha, verheirathet an einen von Below zu Deven,  
erzeugt. Nach seinem Tode wurden seiner Wittwe, wegen ihrer Forderungen, zwei Bauerhöfe in Trollehagen gerichtlich abjudicirt und diese veräußerte sie den 29. Mai 1672 an Ernst Christoph von der Lancken.

**No. 16.** Henning, der zweite Sohn von No. 13., ist kinderlos gestorben, und die Succession in Reverin ist nach seinem Abgange an die Berendtsche Linie No. 14. gekommen.

**No. 17.** Joachim, Sohn von No. 14., bekam in der Theilung mit seinen Brüdern Roggenhagen nebst Zubehör. Im Jahr 1620 hat er darüber mit den Brüdern die Lehnsrenewerung nachgesucht und erhalten. Am 20. Januar 1654 ist er gestorben, und in seiner Ehe mit Elisabeth von Wartburg sind, außer 2 Töchtern, wovon die eine an einen von Normann zu Berder, und die andere an einen von Tornow zu Wittenhagen verheirathet gewesen, die beiden Söhne No. 21. und 22. erzeugt.

**Anmerk.** Hier weicht Elzow a. a. O. ab, indem er No. 14. als kinderlos gestorben bezeichnet, und dagegen diesen Joachim als einen dritten Sohn von No. 13. anführt, sonst mit der Descendenz desselben übereinstimmend. Nach demjenigen, was bei No. 14. bemerkt ist, scheint dieses nicht richtig zu seyn.

No. 18. Behrendt, zweiter Sohn von No. 14., erhielt 1620 die Lehnserneuerung in Gemeinschaft mit seinen Brüdern, und hat sich darauf zu Flemisdorf in der Mark Brandenburg ansässig gemacht. Von ihm stammt ein Sohn No. 23.

No. 19. Henning, dritter Sohn von No. 14., erhielt ebenfalls 1620 in Gemeinschaft mit seinen Brüdern die Lehnserneuerung wegen der väterlichen Lehne und ist von einer Nachkommenschaft von ihm keine Nachricht.

No. 20. Heinrich, vierter Sohn von No. 14., erhielt auch 1620 in Gemeinschaft mit seinen Brüdern die Lehnserneuerung wegen der väterlichen Lehnen, und ist auch von einer Nachkommenschaft von ihm keine Nachricht.

Zwölfte Generation  
No. 21 — 23.

No. 21. Hans Jürgen, Sohn von No. 17., Hauptmann zu Besenberg, erhielt in der Theilung mit seinem Bruder No. 22. das väterliche Gut Roggenhagen nebst Zubehör und empfing darüber am 28. Juli 1654 die Lehnserneuerung. Er war zuerst mit Anna Maria von Grävenitz, Tochter des Oberhauptmanns Hans von Grävenitz zu Ingelburg und Casboth, nach deren Tode aber mit Ester Elisabeth von Schwerin, Tochter des Ulrich von Schwerin auf Lewitz, verheirathet. Er starb 1692, und hinterließ, außer folgenden Töchtern:

- a) Charlotta Dorothea, verheirathet an Carl Gustaf von Gamm auf Prüßwitz.
- b) Anna Maria, verheirathet mit Hans Jürgen von Lepel auf Selevitz.
- c) Aurora Agnesa,
- d) Louisa,
- e) Helena Sophia, verheirathet an Philipp Adam von Wackenitz auf Voltenhagen,
- f) Agnesa Sidonia,

g) Eleonora Juliana, verheirathet an Adam Friedrich von Zasmund,

h) Juliana Sophia,

die beiden Söhne No. 24. und 25. Die Vormünder der Letzteren, Barthold Friedrich von Krakevitz und Victor Sigmund von Derken, haben den 23. November 1692 wegen Roggenhagen gemuthet, und am 18. März 1693 für sie den Muthschein erhalten. Eine abermalige Muthung geschah für sie im Jahr 1701 und nun erhielten sie am 22. December 1701 einen neuen Lehnbrief wegen Roggenhagen für sich, ihre männliche Leibes-  
Lehns-Erben, Vettern und Agnaten.

No. 22. Felix Heinrich, der zweite Sohn von No. 17. war, wie es von seinem Sohn No. 29. in einem zu Griebow am 4. September 1732 ausgestellten Attest bezeugt wird, in der Theilung mit seinem Bruder No. 21. ausgefallen und er suchte sich nun selbst possessionirt zu machen. Zuerst kaufte er 1666 von seinem Schwager Friedrich von Grävenitz das Gut Dubow in Mecklenburg für 10,200 Fl. Da aber dieser Handel wieder rückgängig wurde, so kaufte er 1669 von seinem andern Schwager Christian von Grävenitz den ihm von seiner Frau Louise von Horn als Mitgabe zugebrachten Antheil in Griebow, sowie zwei besetzte Bauerhöfe und einen wüsten Bauerhof in Balitz mit Genehmigung des Friedrich Wilhelm von Horn und der Kanzlerin von Horn, Agnesa geborne von Mörder, Mutter des Friedrich Wilhelm von Horn und der Louisa von Horn, verehelichten von Grävenitz, für 7000 Fl. Im Jahr 1689 kaufte er auch das in Concurs gerathene von Büzkow'sche Antheil in Griebow für 4500 Gulden, sowie 1691 und 1693 den vor-  
maligen Büzkow'schen, nachherigen Engelsbrecht-



schen Hof in Balitz für 2600 Gulden, und da er auch schon früher im Jahr 1688 von den Gebrüdern Heinrich Ernst und Melchior Christoph von Bügow ihr Lehnrecht für 100 Rthlr. erstanden hatte, so erhielt er am 26. März 1689 die Belehnung wegen der erworbenen Hornschen und Bügowschen Antheile in Griebow und Balitz. Bei der allgemeinen Landesuhldigung im Jahr 1700 erhielt er hierüber auch einen Lehnbrief. In der Meldung zur Hulldigung vom 25. Januar 1700 gab er, außer seinen eigenen Söhnen, seine Ruderöhne No. 24. und 25. als Lehnvettern an, und der Lehnbrief ist daher auf ihn und die Mitbeschriebenen ausgestellt. Schon früher, im Jahr 1699, suchte er auch auf das seinem Vetter No. 23. gehörige Gut Flemisdorf für sich und seine Descendenz die Anwartschaft zu erhalten. Dieser Antrag ward aber zurückgewiesen. Seine erste Frau war Clara Sidonia von Gravenitz, gestorben zu Wismar im Jahr 1682, und diese Ehe war kinderlos. Er schloß hierauf eine zweite Ehe mit Barbara Dorothea von Döwst, einer Tochter des Christian Gustav von Döwst und der Anna Dorothea von Wolffradt.

f. die v. Wolffradtsche Genealogie N. 2. litt. d.

Er starb am 13. November 1700 und seine zweite Ehegenossin am 13. September 1721. Aus dieser Ehe stammen No. 26—32. und 4 Töchter, als:

- a) Catharina Dorothea, geb. 1684, gestorben 1685.
- b) Margaretha Louisa, geb. 1686.
- c) Barbara Christina, geb. 1687.
- d) Sophia Augusta, geb. 1696.

No. 23. Behrendt Christoph, Sohn von No. 18., wohnte 1699 auf Flemisdorf, und da er, wenn gleich verheirathet, keine Kinder hatte und die An-

wartschaft für No. 22. fehlgeschlagen war, so wurde nach seinem Tode das Gut Flemisdorf an einen Kammerjunker Brandt vergeben und von diesem kaufte es ein von Greifenberg.

No. 24. Jochen Friedrich, Sohn von No. 21., <sup>Dreizehnte Generation</sup> war Oberstlieutenant in Mecklenburgischen Dienst, <sup>No. 24—32.</sup>

acquirirte das Gut Reudin in Alt-Borpommern und starb unverheirathet. In der im Jahr 1709 mit seinem Bruder No. 25. vollzogenen Theilung überließ er diesem, gegen eine empfangene Abfindung und mit Vorbehalt der Lehnsfolge, die Roggenhagenschen Güter. Wegen dieser muthete er auch im Jahr 1710 in Gemeinschaft mit seinem Bruder. Wegen Neverin, das an einen Hauptmann von Rieben gelangt war, ward schon 1709 die Lehns-Erneuerung bis dahin abgeschlagen, daß die beschlagnahmte Ansprache gegen den von Rieben besonders ausgemacht sein würde.

No. 25. Hans Georg, zweiter Sohn von No. 21., auf Roggenhagen geseßen, ward Mecklenburgischer Kammerjunker und Hofmeister, und was bei No. 24. wegen der Güter Roggenhagen und Neverin bemerkt ist, widerfuhr auch ihm. Im Jahr 1730 begann er einen Relutionsprozeß wegen der von No. 14. verpfändeten Höfe in Gramelow. Er starb im Jahr 1748 mit Hinterlassung einer Wittwe Agnesa Isabe geb. von Berner aus dem Hause Ganzkow; gestorben am 31. December 1775, sowie der drei Söhne No. 33. 34. und 35. und folgender 5 Töchter:

- a) Sophia Helena, verheirathet an Balzer Philipp von Dchow zu Püttzig und Reddemin,
- b) Maria Elisabeth,
- c) Carolina Eleonora,
- d) Charlotte Louise,
- e) Johanna Agnesa Louise.

Für die Söhne erhielt die Mutter am 17. Juli 1748 die Lehns-Erneuerung wegen Roggenhagen, wogegen die Lehns-Erneuerung auf die sonstigen alten Glödenschen Güter in Mecklenburg versagt ward, bis das Recht der von Glödenschen Familie an denselben ausgemacht und sie wieder zum Besiz gelangt sein würde.

- No. 26. Jochen Gustav, der erste Sohn von No. 22., geboren 1685, ward Königl. Preussischer Landjägermeister und ist 1762 unverheirathet gestorben. In der Theilung mit den Brüdern im Jahr 1724 fielen ihm die Güter Griebow und Baliz zu; er trat aber an den Bruder No. 29. sein Recht ab.
- No. 27. Friedrich Wilhelm, der zweite Sohn von No. 22., geboren 1689, starb 1708 in Brabant.
- No. 28. Christoph Heinrich, der dritte Sohn von No. 22., geboren 1691, starb 1709 in Italien.
- No. 29. Hans Carl, der vierte Sohn von No. 22., geboren 1693, starb im Jahr 1755. Er war Hauptmann in Königl. Preussischen Diensten, erhielt im Jahr 1724, in Folge der Cession seines älteren Bruders No. 26., die Güter Griebow und Baliz, wovon er Ersteres noch dadurch verbesserte, daß er im Jahr 1726 von den Erben des Bürgermeisters von Gorfswandt, dessen von Philipp Ernst von Horn im Jahr 1703 erlangtes Recht an einem Hof in Griebow, den bis dahin die Familie von Köllerpfsandweise besessen hatte, für 2800 Rthlr. Pommersch acquirirte. Im Jahr 1732 bemüdete er sich wiederholt, die Anwartschaft auf Flemisdorf zu erhalten; es glückte ihm aber damit nicht. Aus seiner Ehe mit Agnes Hedwig von Behr, Tochter des Philipp Ludwig von Behr auf Dargezin und Müßow, und der Ida Louise von Schwerin

f. die Behrsche Genealogie No. 59.

entsprossen die drei Söhne No. 36., 37. und 38. und 2 Töchter, nämlich:

- a) Barbara Ida, geb. 1735, starb 1739.
- b) Dorothea Elisabeth, geb. 1741, wurde an Bernhardt Diedrich Georg von Behr zu Bestland und Schlagetow verheirathet.

f. die Behrsche Genealogie No. 70.

Die Söhne wurden im Jahr 1756 von ihrem Vormunde, dem Landrath Felix Diederich von Behr zu Bandelin, zur Lehnsrenewierung wegen der Mecklenburgischen Lehne angemeldet. Daß diese bewilligt worden, confirt nicht; glaublich ist es nicht, da die Güter aus dem Besiß der Familie von Gloeden gekommen waren und sie in Veräußerungsfällen, den Mecklenburgischen Gesetzen gemäß, ihr Näher- oder Verkaufrecht nicht geltend gemacht hatte.

No. 30. Bernhardt Christian, der fünfte Sohn von No. 22., ist ebenfalls in Brabant unverheirathet gestorben.

No. 31. Hermann Christian, sechster Sohn von No. 22., ist auch unverheirathet gestorben.

No. 32. Felix Heinrich, siebenter Sohn von No. 22., starb am 5. April 1701, also bald nach dem Vater.

No. 33. Rudolf Anton, sowie

No. 34. Hans Friedrich und

Dierzehnte Generation.  
No. 33—38.

No. 35. Johann August, die drei Söhne von No. 25., haben im Jahr 1748 wegen der Mecklenburgischen Lehn-Güter gemuthet. Die weiteren Nachrichten von ihnen fehlen.

No. 36. Carl Gustav, Sohn von No. 29., geboren 1733, erhielt in der Theilung mit seinem Bruder No. 39. die väterlichen Güter Griebow und Balitz, und nach dem Tode des gedachten Bruders auch das von demselben-acquirirte Gut Willerswalde.

Er starb am 3. Septbr. 1810. Seine Ehegenossin Eleonora Ernestina Louise von Gießfeldt, geboren am 20. Januar 1740, Tochter des Hauptmanns Philipp Maximilian von Gießfeldt und der Marie Louise von Krakevik,

§. Steinbrück Genealogie der Familie von Gießfeldt, No. 129. S. 66.

die Rüssowsche Genealogie No. 136.

starb bereits am 10. October 1807. Aus dieser Ehe stammen No. 39 bis 41. und 2 Töchter, namentlich:

- a) Hedwig Louise, wurde an Ernst Friedrich Bernhardt von Buggenhagen auf Dambeck verheirathet und starb am 21. Januar 1788.
- b) Carolina Sophia Friederica, wurde nach dem Tode ihrer vorbemerkten Schwester an ihren Schwager von Buggenhagen zu Dambeck verheirathet und starb am 28. November 1810.

§. die von Buggenhagensche Genealogie No. 38.

No. 37. Philipp Felix, der zweite Sohn von No. 29., geboren 1736, starb bereits 1738.

No. 38. Christian Ludwig, der dritte Sohn von No. 29., geboren 1739, wohnte zuerst auf Rubkow und acquirirte danachst 1776 das Gut Willerswalde für 21,000 Rthlr. Pommersch. Dieses kam, da er am 3. November 1782 unverheirathet starb, an seinen Bruder No. 36.

**Fünfzehnte Generation**  
No. 39 — 41.

No. 39. Carl Ludwig, erster Sohn von No. 36., geboren 1766, ist unvermählt vor dem Vater gestorben.

No. 40. Berend Gustav, der zweite Sohn von No. 36., geboren 1768, starb bereits 1772.

No. 41. Hans Felix Conradt, der dritte Sohn von No. 36., geboren am 13. August 1771, war Major bei der Schwedisch-Pommerschen Landwehr,

und starb, in Folge eines auf der Rückreise von Anclam nach seinem Wohnsitz, in der Gegend von Quillow erfolgten Umsturzes des Reisewagens und der dadurch erlittenen Beschädigungen, am 27. September 1840 zu Griebow. Dieses, so wie Willerswalde und Balitz waren nach seines Vaters Tode auf ihn vererbt. Letzteres vergrößerte und verbesserte er dadurch, daß er im Jahr 1804 den an Lüßow gehörenden von Wolffradtschen Antheil für 11,600 Rthlr. ankaufte und demnächst die Gebäude ganz neu aufführen ließ. Mit Genehmigung der Königl. Regierung ward sodann Balitz für die Folge Glödenhoff genannt. Das Gut Willerswalde wurde dagegen im Jahr 1815 an seinen Schwestersohn Carl Felix Bernhardt von Buggenhagen für 60,000 Rthlr. Pommersch verkauft. Seine Ehegenossin Ulrica Johanna Friederica von Rentzow, starb bereits am 5. December 1832. Aus dieser Ehe stammt der Sohn No. 42. und 2 Töchter, nämlich:

- a) **Auguste**, geboren am 28. Septbr. 1796, wurde am 14. Mai 1819 an Abraham Friedrich Bunge, Besitzer des Ritterguts Kl. Kiesow, verheirathet und aus dieser Ehe sind 5 Kinder entsprossen, nämlich:
1. **Theodor**, geb. am 21. Juni 1821.
  2. **Emma**, geb. am 28. Juli 1822, im Jahr 1841 verheirathet an Carl Rudolph, Pächter zu Strellin;
  3. **Augusta**, geb. am 27. Juni 1824.
  4. **Bertha**, geb. am 6. Mai 1826 und
  5. **Carolina**, geboren am 10. Septbr. 1832.
- b) **Emilie**, geboren am 7. December 1800, wurde am 14. September 1832 an Eduard Laves, Pächter der Domäne Barnitz, ver-

R

Heinrich, und davon kommt ein Sohn, Namens

Hans Friedrich Otto, geb. am 1. Juli 1835.

Sechszehnte Generation No. 42. Carl Felix Wilhelm, Sohn von No. 41., geboren am 30. April 1798, jetzt zu Deesch in Westpreußen ansässig, erhielt nach des Vaters Tode die Güter Griebow und Glödenhoff. Aus seiner Ehe mit Augusta Carolina Dorothea von Eickstedt, Tochter des Christoph Friedrich Ludwig von Eickstedt auf Coblenz, S. die von Eickstedtsche Genealogie bei Steinbrück a. a. D. No. 185. S. 92.

stammen bis jetzt die beiden Söhne No. 43. und 44.

Siebzehnte Generation No. 43. Carl Gustav, geboren am 22. December 1821 und

No. 44. Otto Heinrich Ludwig Georg, geboren am 29. October 1823, sind bisher die beiden Söhne von No. 42.

### Alphabetisches Verzeichniß

der in der Glödenschen Genealogie vorkommenden Individuen.

Buggenhagen . . . . . 12.	Gamm, Carl Gustav, 21.
"  Erich Friedrich Bernhardt, 36.	Glöden, Agnes Sibonia, 21.
Bälow . . . . . 15.	"  Anna Margaretha, 15.
Bunge, Abraham Friedrich, 41.	"  Anna Maria, 21.
Behr, Agnes Hedwig, 29.	"  Augusta, 41.
"  Bernhardt Dietrich Georg, 29.	"  Aurora Agnes, 21.
Berner, Agnes Ilse, 25.	"  Barbara Christina, 22.
Dechow, Balzer Philipp, 25.	"  Barbara Ida, 29.
Eickstedt, Augusta Carolina Dorothea, 42.	"  Berendt, 5. 9. 14. 18.
"  Eleonora Ernestina Louise, Gräfin, 36.	"  Berendt Christoph, 23.
	"  Berendt Gustav, 40.
	"  Bernhardt Christian, 30.
	"  Carl Felix Wilhelm, 43.
	"  Carl Gustav, 36. 43.

- Gloeden, Carl Ludwig, 39.  
 = Carolina Eleonora, 25.  
 = Carolina Sophia Friede-  
 = rica, 36.  
 = Catharina Dorothea, 22.  
 = Charlotta Dorothea, 21.  
 = Charlotte Louise, 25.  
 = Christian Ludwig, 38.  
 = Christoph Heinrich, 28.  
 = Eleonora Juliana, 21.  
 = Emilie, 41.  
 = Dorothea Elisabeth, 29.  
 = Felix Heinrich, 22. 32.  
 = Friedrich Wilhelm, 27.  
 = Gert, 4.  
 = Hans Carl, 29.  
 = Hans Felix Conrad, 41.  
 = Hans Friedrich, 34.  
 = Hans Georg, 25.  
 = Hans Jürgen, 21.  
 = Hedwig Louise, 36.  
 = Heinrich, 20.  
 = Helena Sophia, 21.  
 = Henning, 6. 8. 12. 13.  
 = 16. 19.  
 = Hermann, 2.  
 = Hermann Christian, 31.  
 = Johann August, 35.  
 = Johanna Agnes Louise, 25.  
 = Jochen, 7. 11. 17.  
 = Jochen Friedrich, 24.  
 = Jochen Gustav, 26.  
 = Juliana Sophia, 21.  
 = Louise, 21.  
 = Magdalena, 10.  
 = Margaretha, 10.  
 Gloeden, Margaretha Louise, 22.  
 = Maria Elisabeth, 25.  
 = Markert, 10.  
 = Otto, 15.  
 = Otto Heinrich Ludwig  
 = Georg, 44.  
 = Philipp Felix, 37.  
 = Lambertus, 1.  
 = Rudolph Anton, 33.  
 = Sophia Augusta, 22.  
 = Sophia Helena, 25.  
 = Wiedemann, 1. 3.  
 Grävenitz, Anna Maria, 21.  
 = Clara Sibonka, 22.  
 Gahn, Dorothea, 13.  
 Heidebreck . . . . . 5.  
 Jasmund, Adam Friedrich, 21.  
 Klitzow, Sophie, 7.  
 = Ursula, 10.  
 Labes, Eduard, 41.  
 Leyel, Hans Jürgen, 21.  
 Mantusfel, Mathilde, 6.  
 Neesow, Ulrica Johanna Frie-  
 = verica, 41.  
 Noormann . . . . . 17.  
 Duffin, Barbara Dorothea, 22.  
 Peccatel, Margaretha, 11.  
 Schwerin, Ester Elisabeth, 21.  
 Staffelt, Anna Margaretha, 15.  
 Tornow . . . . . 17.  
 Wakenitz, Philipp Adam, 21.  
 Wartburg, Elisabeth, 17.  
 = Hermann, 10.  
 Wolbe, Henning, 10.  
 Zarnesow, Cecilie, 8.



## XII.

### Die Familie von Rüssow.

Die zu den älteren abligen Pommerschen Geschlechtern gehörende Familie Rüssow, oder, wie sie später hieß, von Rüssow, theilte sich in früherer Zeit schon in mehrere Linien. Nach dem Abgang des Heinrich, der unter No. 1. in der folgenden Ausführung vorkommt, bildeten seine Söhne No. 2. und 4. zwei Linien, und nach dem Abgang von No. 2. trennten sich dessen Söhne No. 5. und 6. wieder in zwei Linien und von dieser Zeit existirten also drei Linien.

Die erste Linie, oder die Regow-Quiginsche Linie, besaß besonders, außer ihrem Antheil in Regow, die in Pommern dießseits der Peene, oder dem heutigen Neu-Vorpommern, belegenen Güter Quigin, Rüggenwalde, Holtz-  
hof, Lehnhagen, Hoikenhagen, Koloffshagen, Dävier, Sarnella und Wolthoff, die theilweise zu verschiedenen Zeiten erworben wurden.

Die zweite Linie, oder die Regow-, Glorin- und Klükensche Linie besaß, außer ihrem Antheil in Regow, besonders die in Hinter-Pommern belegenen Güter Glorin und Klük.

Die dritte Linie, oder die Regow-Kl. Rüssowsche Linie, besaß besonders, außer ihrem Antheil in Regow, die Güter Kl. Rüssow, Berchland, Cunow und Schön-  
now, ebenfalls in Hinter-Pommern belegen.

f. Brügemanns Besch. von Hinter-Pommern. II. I. S. 189.  
147. 149. 153. 163. 166.

Das Wappen der Rüssowen war ursprünglich im Schilde ein darrer Ast, aus welchem drei kleine rothe Reiser hervor-  
gehen, auf dem Helm aber eine gekrönte Jungfrau, in jeder  
Hand und auf dem Kopf einen rothen Reiser oder eine Blume  
tragend. Das spätere gräflich Rüssowsche Wappen hat nur  
in dem gekrönten Mittelschilde das alte Stammwappen bei-  
gehalten.

f. Micrál altes Pomm. Th. 6. S. 355.

Brüggemann a. a. D. Th. 1. S. 148.

Nach der gewöhnlichen Annahme wird als ihr bekannter  
erster gemeinschaftlicher Stammvater genannt

Nicolaus Rüssow,

der 1336 gelebt haben soll, und von ihm wird abgeleitet:

No. 1. Heinrich Rüssow, der als des Herzogs Bo- Erste Gener-  
ration  
No. 1.  
gislav Rath im letzten Viertel des vierzehnten Jahr-  
hunderts gelebt haben soll.

f. Micrál's altes Pommerland, B. VI. S. 355.

Unrichtig ist es aber, wenn man diesen Heinrich  
Rüssow unter die Zeugen zählt, die bei Ausstellung  
des im Jahr 1375 von den Herzogen Wartislav  
und Bogislav an die Stadt Greifswald verlie-  
henen und bei Dähnert in der Pomm. Biblio-  
thek B. IV. S. 171 abgedruckten Privilegio zuge-  
gen gewesen sind. Der Abdruck bei Dähnert a.  
a. D. ist überhaupt unrichtig und unvollständig,  
und es muß an der betreffenden Stelle statt Hen-  
ricus Küssow . . . . ., in Uebereinstimmung  
mit anderen Urkunden dieser Zeit, Henricus Lüs-  
sow, noster Notarius: gelesen werden. Von Hein-  
rich Rüssow aber werden abgeleitet No. 2. 3. 4.,  
die als Gebrüder Rüssow im ersten Viertel des  
funfzehnten Jahrhunderts gelebt haben sollen.

No. 2. Johann Rüssow, wird als der Vater von Zweite Ge-  
neration  
No. 2. 3. 4.  
No. 5. und 6. genannt.

No. 3. Heinrich Rüssow; von einer Descendenz  
desselben ist nichts bekannt.

- No. 4. Kolff oder Koloff Ruffow, auch als derjenige genannt, der 1464 die landesherrliche Bestätigung der Landesprivilegien als Zeuge unterschrieben hat.  
 f. Dahnert L. E. E. S. 428.  
 Abgeleitet wird von ihm No. 7.
- Dritte Generation**  
 No. 5. Jacob Ruffow, Sohn von No. 2, hinterließ die beiden Söhne No. 8. und 9.
- No. 6. Hans Ruffow, Sohn von No. 2, war Besitzer von Megow und Klöben und Vater von No. 10.
- No. 7. Peter Ruffow, Sohn von No. 4, Besitzer von H. Ruffow, war verheirathet mit einer von Sydow aus dem Hause Stalzenbogen. Davon stammen No. 11. und 12.
- Vierte Generation**  
 No. 8. Hans Ruffow, Sohn von No. 5, auf Megow und Dultzin, wird als derjenige genannt, der im Jahr 1474 den Herzog Bogislav X. aus der Gefahr der Gefangenschaft gerettet hat. Aus seiner Ehe mit Anna von Marvis stammen No. 13. 14. und 15.  
 f. Micral a. a. O. III. S. 297.  
 Schwarz Pomm. Lehngeschichte S. 613.  
 L. Kanjows Pommernkita von Rosgarten, Th. 2. S. 165.
- No. 9. Koloff Ruffow, zweiter Sohn von No. 5, hat, soviel bekannt, keine Descendenz nachgelassen.
- No. 10. Joachim Ruffow, Sohn von No. 6, lebte 1486 auf Megow und Klöben. Von ihm wird abgeleitet No. 16. und 17.
- No. 11. Heidenreich Ruffow, Sohn von No. 7, war verheirathet mit Anna von Blantensee, Tochter des Joachim von Blantensee auf Schönenwerder. Davon stammt No. 19.

- No. 12. Bartold Ruffow, zweiter Sohn von No. 7., war mit einer von Gießebdt verheirathet, hat aber, soviel bekannt, keine Descendenz hinterlassen.
- No. 13. Erasmus Ruffow, Sohn von No. 8., fünfte Generation No. 13—18. Herzoglicher Rath und Hauptmann zu Pyritz, war mit Agnes von Bitterbed, Tochter des Johann von Bitterbed, auf Jagow mit der Sophia von Schöning, verheirathet. Davon stammen No. 19—25.
- No. 14. Valentin Ruffow, zweiter Sohn von No. 8., hat, soviel bekannt ist, keine Descendenz hinterlassen.
- No. 15. Jost Ruffow, dritter Sohn von No. 8., wird als derjenige bezeichnet, der 1496 mit dem Herzog Bogislaw X. die Reise nach dem gelobten Lande machte.
1. Schwarz Pomn. Lehns Geschichte S. 668.  
2. Kanjows Pommerania, ausgegeben von Kofegarten. Th. 2. S. 226.  
und der 1529 die ständischen Reversalen an den Churfürsten von Brandenburg mit vollzog.  
Dähnert L. C. I. S. 67.  
Von ihm werden abgeleitet No. 26. und 27.
- No. 16. Georg Ruffow, Sohn von No. 10., Besitzer von Glogin, vollzog ebenfalls die bei No. 15. bemerkten Reversalen vom Jahr 1529. Von ihm stammen No. 28. und 29.
- No. 17. Joachim Ruffow, war der zweite Sohn von No. 10. und von ihm wird abgeleitet No. 30.
- No. 18. Joachim Ruffow, Sohn von No. 11., war mit Margaretha von der Zinnen aus Gr. Ruffow verheirathet. Davon stammen No. 31—33.
- No. 19. Michel Ruffow, Sohn von No. 13., fünfte Generation No. 19—33. lebte in Greifswaldischen und Demminischen Urkunden von 1540 und 1547 als herzoglicher Kämmerer genannt. Er ist unbeerbt gestorben, nachher er nach Gemaldt von Heidebrecht's Witwe das

Schngut: Rüggenwalde mit Ausschluß dessen, was davon bereits an Ulrich von Schwerin verschrieben worden, außerdem aber 2 Höfe in Quitzin erworben hatte.

No. 20. Hans Rüssow,

No. 21. Jacob Rüssow, Herzog Philipps I. Hofmarschall,

Dähnerz. L. G. I. S. 441 und 515.

auch Hauptmann zu Wolgast, dann zu Dubagla, gestorben 1586, ferner:

No. 22. Valentin Rüssow, und

No. 23. Sebastian Rüssow, 4 Söhne von No. 13., sind, soviel bekannt, ohne Descendenz gestorben.

No. 24. Christian Rüssow, sechster Sohn von No. 13., war im Jahr 1553 Professor der Rechte zu Greifswald, 1560 Fürstlicher Rath, 1569 Hauptmann zu Grimmen und Tribsees, Canonicus bei dem Domstift zu Camin und Comthur des Johanniterordens.

Dähnerz. Pomm. Bibl. B. I. S. 114, und B. III. S. 142 und 178.

L. G. I. S. 441.

Im Jahr 1565 ward er in die Mitbelehnung von Rüggenwalde aufgenommen und erhielt darüber im Jahr 1567 die landesherrliche Bestätigung, gleich wie er auch im Jahr 1589 die Belehnung auf Lehnhagen und einigen Höfen in Quitzin, Pappen- und Hoikenhagen empfing. Seine Ehegenossin war Margareta von Jasmund, Tochter des Casper von Jasmund zu Spylter und der Dorothea von Norrmann aus dem Hause Tribbraß. Davon stammen No. 34—35.

No. 25. Peter Rüssow, siebenter Sohn von No. 13., auf Regow geseßen, lebte 1575.

No. 26. Anton Rüssow, Sohn von No. 13., hat, soviel bekannt, keine Descendenz hinterlassen.

- No. 27.** Jost Rüssow, war der zweite Sohn von No. 15. und davon stammt No. 36.
- No. 28.** Heinrich Rüssow, Sohn von No. 16., war mit Elisabeth von Flemming aus dem Hause Böden verheirathet und davon stammen No. 37 — 40.
- No. 29.** Georg Rüssow, zweiter Sohn von No. 16., war 1584 Fürstlicher Hofmeister, auf Rüdten und Glorin geseßen. Im Jahr 1600 war er Mitbesputirter bei der Reuktion der alienirten Fürstlichen Tafelgüter.
- f. Dähnerl & C. I. S. 931.  
Eine Descendenz aus seiner Ehe mit Catharina von Dwsin, die schon im Jahr 1616 als Wittwe vorkommt, ist nicht bekannt.
- No. 30.** Balthasar Rüssow, Sohn von No. 17., hat ebenfalls, soviel bekannt, keine Descendenz nachgelassen. Er sowohl, als No. 28. und 29., sowie ihre Vettern werden in den Lehnbriefen von 1554, 1575, 1592, 1601, 1603 und 1605 zum Theil namentlich genannt.
- No. 31.** Heidenreich Rüssow, Sohn von No. 18., hinterließ den Sohn No. 41. und starb am 1. März 1615.
- f. Brüggemann a. a. D. Fortf. S. 288.
- No. 32.** Valentin Rüssow, zweiter Sohn von No. 18., lebte im letzten Viertel des sechzehnten Jahrhunderts und von ihm ist eine Descendenz nicht bekannt.
- No. 33.** Eva Rüssow, Tochter von No. 18., ward an Joachim von Trampe verheirathet.
- No. 34.** Casper Rüssow, Sohn von No. 24., lebte <sup>Siebente Generation</sup> in den Jahren 1592, 1601, 1614 und 1619 auf <sup>No. 34—41.</sup> Quigin und hinterließ den Sohn No. 42.
- No. 35.** Erasmus Rüssow, zweiter Sohn von No. 24., auf Regow und Rüggenwalde geseßen,

des Herzogs Philipp erster Lehrer und Reisebegleiter, 1602 Kammerherr, 1604 Kanzler, 1612 fürstlicher Rath und Hauptmann zu Franzburg, 1625 Landrath, auch Prälat und Scholasticus bei dem Domstift zu Comin, war verheirathet mit Anna von Blücher, und davon stammen No. 48—49. Er starb zu Stettin am 28. Mai 1629; indessen ist auch in der Nicolai-Kirche zu Stralsund sein Andenken aufbewahrt.

Dihert. Pomn. Bibl. II. S. 290, III. S. 328, V. S. 101.

L. G. I. S. 598. 635. und II. S. 47, 375, 842.

Bräggemann a. a. D. Forst. S. 288.

No. 36. Christoph Rüssow, zweiter Sohn von No. 27; hat, soviel bekannt, keine Descendenz hinterlassen.

No. 37. Joachim Rüssow, der Aeltere genannt, Sohn von No. 28, auf Rüklen wohnend, starb im Jahr 1663; Aus seiner Ehe mit Anna von Hammin kommen No. 50, 53.

No. 38. Richard Rüssow, zweiter Sohn von No. 28, in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts lebend, war mit Catharina vom Plägen Tochter des Behrendt von Plägen auf Gadow und Kunow, und der Anna von Rüklen aus dem Hause Gotteberg verheirathet. Davon stammen No. 54—59.

No. 39. Eled Rüssow, dritter Sohn von No. 28, und

No. 40. Georg Rüssow, vierter Sohn von No. 28, haben, soviel bekannt, keine Descendenz nachgelassen.

No. 41. Joachim Rüssow, Sohn von No. 31, lebte in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts und hinterließ die Söhne No. 60 und 61.

Achte Generation  
No. 42—68. No. 42. Curt Rüssow, Sohn von No. 34, in den Jahren 1646—1651 auf Müggewalda und Spliets.

- hoff lebend, war mit Anna Mangartz verheiratet und davon stammt No. 62—65.
- No. 43. Christian Ruffow, Sohn von No. 35, ist bald in der Jugend, und ist daher in den Meistern nicht mit aufgenommen.
- No. 44. Michel Ruffow, (deniweite) Sohn von No. 35, erhielt mit seinen folgenden Brüdern No. 45, 47, 48 und 49, den bei No. 43. beizugehörigen Meistertitel am 15. Mai 1630, und starb kinderlos am 24. Juli 1662.
- No. 45. Hans Ruffow, dritten Sohn von No. 35, gehörte am 16. Juli 1613, wurde Landrath, auch Predikat und Scholasticus bei dem Domstift zu Caserburg wohnte auf Schurow und starb kinderlos am 24. Juli 1662.
- No. 46. Ulrich Ruffow, vierter Sohn von No. 35, ist in der Jugend gestorben, und daher auch nicht in den Meistern von 1630 aufgenommen.
- No. 47. Jacob Ruffow, fünfter Sohn von No. 35, ist bald nach dem Jahr 1630 ohne Besondere gestorben.
- No. 48. Christian Ulrich Ruffow, sechster Sohn von No. 35, war holsteinischer Rath, auf Quigin und Behnhagen geseßen, und starb im Jahr 1659. Seine Ehegattin war Anna Elisabeth von Bilsch und davon stammen No. 66—69.
- No. 49. Erasmus Ruffow, der siebente Sohn von No. 35, ist unverheiratet gestorben.
- No. 50. Friedrich Ruffow, Sohn von No. 37, ist, soviel bekannt, ohne Descendenz gestorben.
- No. 51. Joachim Caspar Graf Ruffow, zweiter Sohn von No. 37, war Wittmeißer und auf Glorin geseßen. Er starb am 19. September 1689 und hinterließ die Söhne No. 70 und 71.



- No. 52. Heinrich Rüssow, dritter Sohn von No. 37.,  
und
- No. 53. Georg Rüssow, vierter Sohn von No. 37.,  
sind, soviel bekannt, ohne Descendenz gestorben.
- No. 54. Behrendt Friedrich Rüssow, Sohn von  
No. 38., auf Glorin geseßen, starb 1686. Aus  
seiner Ehe mit Maria von der Solz stammt  
No. 72.
- No. 55. Balthasar Rüssow, zweiter Sohn von  
No. 38., auf Trampe und Schönnow geseßen, war  
Churfürstlich Brandenburgischer Generaladjutant und  
mit Catharina Elisabeth von Schönning  
verheirathet. Davon stammen No. 73. und 74.
- No. 56. Casper Rüssow, dritter Sohn von No. 38.,  
war Oberster, auf Klüken und Glorin geseßen und  
verheirathet mit einer von Arnim aus Södtchen-  
dorf. Davon stammen No. 75—77.
- No. 57. Heinrich Rüssow, vierter Sohn von No. 38.,  
ist, soviel bekannt, jung und ohne Descendenz ge-  
storben.
- No. 58. Eva Maria Rüssow, Tochter von No. 38.,  
ward an Georg von Kempen verheirathet.
- No. 59. . . . . Rüssow, die zweite Tochter von  
No. 38., ward mit Henning von Pahlen  
verheirathet.
- No. 60. Friedrich Rüssow, Sohn von No. 41.,  
auf Kl. und Gr. Rüssow, Berchland und Cunow  
geseßen, gestorben am 30. November 1671, war  
Landrath und verheirathet mit Barbara Elisa-  
beth von Arnim, Tochter des Landraths Wil-  
helm von Arnim auf Boizenburg. Davon stam-  
men No. 78—80., und seine Wittve ward da-  
nächst die Ehegenossin des Landraths Ernst Lub-  
wig von Wedel auf Fürstensee und Uelsen.
- No. 61. Joachim Rüssow, zweiter Sohn von  
No. 41., auf Berchland geseßen, gestorben am

18. September 1668, war Rittmeister und hat, soviel bekannt, keine Descendenz hinterlassen.

f. Dräggemann a. a. D. Fortf. S. 288.

No. 62. Christian Casper Rüssow, Sohn von No. 42, muß schon vor 1663 gestorben sein, da seiner in der Lehnregistratur von diesem Jahr nicht gedacht wird. Kennte Generation  
No. 62—80.

No. 63. Sebastian Ernst Rüssow, zweiter Sohn von No. 42., auf Rüggenwalde geseßen, erhielt am 16. October 1672, nebst seinen beiden folgenden Brüdern und seinen Vettern No. 66—68 einen gemeinschaftlichen Lehnbrief, ist aber nebst seinen Brüdern schon vor 1700 gestorben, da in diesem Jahr allein No. 80., als der einzige übrige Rüssow von der Vorpommerschen Branche erwähnt wird.

No. 64. Samuel Rüssow, und

No. 65. Curd Rüssow, waren die bei No. 63. erwähnten Söhne von No. 42.

No. 66. Hans Rüssow, Sohn von No. 48., geboren im Jahr 1651, starb am 1. Mai 1677 und hat keine Descendenz hinterlassen.

f. Dähner Pomm. Bibl. III. S. 325.

No. 67. Erasmus Rüssow, zweiter Sohn von No. 48., auf Quigin, Holthof und Lehmbagen, danach, nach dem Abgang von No. 63., auch auf Rüggenwalde geseßen, war Hauptmann und mit Dorothea Hedwig von Krokow, die nach seinem Tode mit dem Landrath von der Banken auf Banken vermählt wurde, verheirathet und hinterließ bei seinem 1693 erfolgten Ableben den Sohn No. 81.

f. Pomm. Magazin V. S. 51.

Aus der zweiten Ehe der D. H. von Krokow mit v. d. Banken aber hinterblieb eine Tochter No. 82.

No. 68. Michel Rüssow, dritter Sohn von No. 48., geb. den 19. Januar 1659, erhielt am 7. Februar 1686 einen Lehnbrief auf die väterlichen Güter, starb aber ohne Descendenz schon am 30. October 1689.

Dähnert a. a. D.

No. 69. Elisabeth Rüssow, Tochter von No. 48., war mit dem Landrath Rudolph Maximilian von Peterswalde auf Rekenitz vermählt. Davon stammen No. 83. und 84.

f. Steinbrück's von Giesebrecht's Genealogie S. 62.

No. 70. Carl Gustav Rüssow, Sohn von No. 51., Oberst in Churbrandenburgischen Diensten, ist 1697 ohne Descendenz gestorben.

No. 71. Jürgen Friedrich Rüssow, der zweite Sohn von No. 51., besaß laut Wuthscheins vom 21. September 1689 halb Regow und halb Klüden und ist ebenfalls ohne Descendenz gestorben.

No. 72. Richard Christian Rüssow, Sohn von No. 54., war 1689 Rittmeister bei dem Regiment Churprinz und starb 1706. Aus seiner Ehe mit Sophia Eleonora von Schwerin, Tochter des Claus von Schwerin zu Grollenberg und der Ilse Fink, stammen die beiden Söhne No. 85. und 86.

No. 73. Georg Friedrich Rüssow, Sohn von No. 55., ist gegen das Ende des siebzehnten Jahrhunderts ohne Descendenz gestorben.

No. 74. Carl Heinrich Rüssow, der zweite Sohn von No. 55., auf Glorin geseßen, war mit Sophia Elisabeth von Wedel, Tochter des Pörischen Kreisdirectors Heinrich Johann von Wedel und einer Anna Sophia von Wedel, verheirathet, und davon stammen No. 87—89. Im Jahr 1699 den 20. November ward ihm, sowie an No. 71. 74. 75. 76 und an No. 78. 79.

und 80. ein neuer Lehnbrief auf die Hinter-Pommerschen Güter erhielt. Die bei der Schwedischen Regierung nachgesuchte gesammte Hand auf die Bar-Pommerschen Güter ward aber ihm, sowie den Bittern No. 71. 74. 75. und 76. im Jahr 1700 abgeschlagen.

No. 75. Balzer Friedrich Rüssow, Sohn von No. 56., war Hauptmann, besaß 1689 die Hälfte von Klüden und den dritten Theil in Glorin. Von ihm ist keine Descendenz hinterblieben.

No. 76. Wilhelm Sigmund Rüssow, zweiter Sohn von No. 56., war 1689 Lieutenant und späterhin Major. Er kaufte 1696 das Gut Schönow und verkaufte dagegen seinen Antheil in Glorin. Aus seiner Ehe mit einer von Dypen stammt, außer einigen unbekanntem Töchtern, No. 90.

f. Brüggemann a. a. D. II. I. S. 163.

No. 77. Georg Ehrenreich Rüssow, dritter Sohn von No. 56., Hauptmann auf Klüden, Glorin und Schönow gefessen, war verheirathet mit Amalia Maria von Dypen, Tochter des Hofmarschalls Hans von Dypen zu Schwedt und einer Sibilla Amalia von Falezi, und starb im Jahr 1739. Davon stammen No. 91—99.

f. Brüggemann a. a. D. II. I. S. 147. 163.

No. 78. Georg Dubslav Rüssow, Sohn von No. 60., ist vor Aufsechtigung des Lehnbriefes vom 20. November 1699 ohne Descendenz gestorben.

No. 79. Joachim Rüssow, der zweite Sohn von No. 60., war Hauptmann und danach Major bei der Garde zu Fuß. Er starb 1713 und hat keine Söhne hinterlassen.

No. 80. Behrendt Christoph Rüssow, dritter Sohn von No. 60., war 1689 Hauptmann und besaß das Gut Kl. Rüssow. Aus seiner Ehe mit Louise von Hagen stammt der Sohn No. 100.

Schute Ge-  
neration  
No. 81—100.

**No. 81. Erasmus Ernst Friedrich Rüssow**  
Sohn von No. 67., geboren 1692, starb 1757 zu  
Pisa in Italien, als der letzte, auf die in Vor-  
pommern belegenen Güter Quizin c. p. berechnete,  
Rüssow, nachdem er schon mehrere Jahre vorher  
vom Kaiser zum Reichsgrafen von Rüssow  
erhoben war, und nachdem er einen Antheil in  
Regow an den Better No. 82. abgetreten hatte.  
Er war Anfangs Kammerherr des Churfürsten von  
Trier und danach Kaiserlicher wirklicher Geheimer  
Rath und Kammerherr, ging zur katholischen Re-  
ligion über und ward auch Ritter des St. Johan-  
niter-Ordens. Seine im Jahr 1724 vollzogene  
und schon 1726 durch den Tod getrennte Ehe mit  
Elisabeth von Funk, Wittwe des zur von  
Kessenbrinckischen Familie gehörenden Schwedischen  
Feldmarschalls Grafen Carl Gustav von Rhen-  
schildt, und durch diesen Erbin seiner Güter Grie-  
benow c. p., war kinderlos. Indessen vermachte  
diese Ehegenossin ihm mit Königl. Schwedischer  
Genehmigung auch die Griebenowschen Güter, und  
so behielt er nun auch diese in Besiz. Sein Te-  
stament berief für den Fall des Mangels einer ei-  
genen Descendenz seine Hinter-Pommerschen Bet-  
tern No. 87. 89. 91. 92. 100. und 107. in einer  
festgesetzten Reihenfolge zu Erben seiner in Vor-Pom-  
mern belegenen Güter, jedoch nur in der Qualität  
eines beständigen Familien-Fideicommisses und Ma-  
jorats und mit der Bedingung, daß, nach Erlö-  
schung dieses Rüssowschen Mannstammes, Alles dem  
Deutschen Orden anheimfallen und von diesem zu  
einer Ordens-Commende verwandt, diese aber vor-  
zugsweise einem ihm am nächsten verwandten Ab-  
kömmling aus Rüssowscher weiblicher Descendenz  
verliehen werden solle. Nach seinem erfolgten Ab-  
leben entstanden aber wegen der Güter mehrere weit-

häufige Prozesse, die zuletzt von dem Königl. Tribunal im Wege des Vergleichs erlediget wurden. In Folge desselben mußten die Griebenowschen Güter an die Familie von Keffenbrink, als berechnigte Agnaten, gegen Auskehrung einer bedeutenden Abfindung für das Allod, abgetreten und die Familie von Höpken wegen der erlangten Anwartschaft auf die Quiginschen Güter mit einer beträchtlichen Summe abgefunden werden. Auf diese Weise wurden die letztgedachten Güter für die Hinter-Pommerschen Bettern, die 1752 von dem Könige von Preußen in den Grafenstand erhoben wurden, erhalten und sie erhielten darüber auch die Königl. Schwedische Belehnung. So trat nun das für sie angeordnete Majorat und Fideicommiss ins Leben.

No. 82. Maria Wilhelmina von der Banken, Halbschwester von No. 81., wurde an einen von Behr-Regendanz verheirathet und davon stammen No. 101. und 102.

No. 83. Helena Juliana von Peterswalde, Tochter von No. 69., wurde mit dem Landrath Friedrich Wilhelm von Ciesstedt auf Rothen-Klempnow u. vermählt und davon stammen No. 103 — 106.

f. Stetsbrück a. a. D. S. 82.

No. 84. Eleonora von Peterswalde, die zweite Tochter von No. 69., wurde mit einem von Fleming verheirathet und davon ist eine Descendenz nicht bekannt.

No. 85. Behrendt Joachim Rüssow, Sohn von No. 72., geboren den 31. März 1687, gestorben am 8. Juli 1742, auf Wegow gefessen, war Landrath des Pyritschischen Kreises und vermählt mit Magdalena von Burgsdorf, Tochter des Hauptmanns von Burgsdorf auf Hohen Sie-

then nebst Marienwerder, und der Johanna von Biethen. Davon stammt No. 107.

f. Brüggemann a. a. D. II. I. S. 153.

No. 86. Balzer Friedrich Rüssow, zweiter Sohn von No. 72, ist soviel bekannt, ohne Descendenz gestorben.

No. 87. Joachim Balzer Rüssow, seit 1752 Graf von Rüssow, Sohn von No. 74, auf Gloria gefessen, verheirathete sich 1730 mit Charlotta Juliana von Sydow, und starb am 18. Juli 1755. Davon stammen No. 108—116.

No. 88. Carl Leopold Rüssow, zweiter Sohn von No. 73, war im Jahr 1722 Kriegsrath und ist unvermählt gestorben.

No. 89. Hans Wilhelm Rüssow, seit 1752 Graf von Rüssow, der dritte Sohn von No. 73; ist ebenfalls ohne Descendenz gestorben.

No. 90. Carl Rüssow, Sohn von No. 76, ist auch ohne Descendenz gestorben, und anscheinlich vor 1752, da er nicht unter den Grafen von Rüssow genannt wird.

No. 91. Carl Wilhelm Rüssow, seit 1752 Graf von Rüssow, Sohn von No. 77, geboren 1721, auf Klütten gefessen, war mit Johanna Christiana von Seel aus dem Hause Wiebütz vermählt. Davon stammen No. 117—119.

No. 92. Georg Friedrich Rüssow, seit 1752 Graf von Rüssow, zweiter Sohn von No. 77, geboren 1736, wurde, in Folge des von No. 80 hinterlassenen Testaments, der erste Besizer und Majoratsherr der Quisinschen Güter, und starb am 14. April 1798 unvermählt.

No. 93. Louise Wilhelmine Rüssow, Tochter von No. 77, geboren 1714, wurde 1732 an einen von Stranz verheirathet und davon stammt No. 120.

No. 94. Amalia Elisabeth Rüssow, Tochter von No. 77, geboren 1715, wurde 1740 an Frie-

- drich Behrend von Ploß auf Kratow und Gurnitz verheirathet und davon stammen No. 121 — 123.
- No. 95. Dorothea Eleonora Rüssow, ebenfalls Tochter von No. 77., geboren 1717, wurde an den Landrath Rüssow No. 107. verheirathet, und ist dort ihre Descendenz bemerkt.
- No. 96 — 99. Charlotte Elisabeth, geboren 1718. Friederica Henrietta, geboren 1719, Elisabeth Tugendreich, geboren 1732, und Charlotte Abigail, geboren 1735, vier Schwestern Rüssow, Töchter von No. 77., werden alle unverheirathet, oder doch ohne Descendenz gestorben sein, da solche auf die 1824 geschehene Proclamation nicht gemeldet ist.
- No. 100. Jochen Friedrich Rüssow, seit 1752 Graf von Rüssow, Sohn von No. 80., Regierungsrath, Ritter des Johanniter-Ordens, auf Kl. Rüssow, Berchland und Cunow geseßen, starb als der Letzte der Kl. Rüssowschen Linie im Jahr 1777. Aus seiner Ehe mit ..... stammen No. 124 — 125.
- No. 101. Carl Georg Ludwig von Behr = Regendand, Sohn von No. 82., ist ohne Descendenz gestorben. Elfte Generation  
No. 101 — 125.
- No. 102. Carl August von Behr = Regendand, zweiter Sohn von No. 82., Kaiserlicher Kammerherr zu Semlow und Kavelßdorf geseßen, gestorben im Jahr 1786, war mit Sophia Helena Gräfin von Eickstedt, Tochter des im Jahr 1772 verstorbenen Staatsministers Grafen Friedrich Wilhelm von Eickstedt und einer von Regendand verheirathet.
- f. Brüggenmann Nachr. von der Familie Eickstedt S. 68.  
Davon stammen No. 126 — 133.
- No. 103. Philipp Maximilian von Eickstedt, Sohn von No. 83., geb. den 23. Juli 1701, ge-



starben am 27. September 1743, auf Coblenz ic. gefessen, war verheirathet mit Marie Louise von Krakevis, Tochter des Generalsuperintendenten Albrecht Joachim von Krakevis und der Margaretha Dorothea von Bos. Aus dieser Ehe entsprossen, außer zweien in der Jugend gestorbenen Töchtern, die Kinder No. 134—136. und die Wittwe von Eickstedt heirathete demnächst den Landrath von Mevius zu Grünhufe

f. Steinbrück a. a. D. S. 65.

Balthasar monumentum D. Mevii p. 114.

No. 104. Sophia Elisabeth von Eickstedt, Tochter von No. 83., geb. am 27. August 1702, ward 1725 an Joachim Matthias von Carnig auf Carnig vermählt, starb aber am 17. December 1726 im ersten Wochenbett.

No. 105. Charlotta Helena von Eickstedt, Tochter von No. 83., geb. am 12. September 1703, ward 1725 an den Oberfinanzrath ic. Matthias Conrad von der Osten verheirathet. Letzterer starb 1748 und sie als Wittwe 1758. Davon stammen No. 137. und 138.

f. Steinbrück a. a. D. S. 83.

No. 106. Friedrich Wilhelm von Eickstedt, Sohn von No. 83., geboren den 7. December 1704, seit 1753 unter dem Namen von Eickstedt-Peterswalde für sich, sowie für seine und seines verstorbenen Bruders Descendenz in den Grafenstand erhoben, Königl. Preussischer Staatsminister, auf Coblenz ic. gefessen, gestorben 1772, war in der ersten Ehe mit einer von Regendanz und nach ihrem Tode mit Carolina Friederica Ernestina von Grumbkow verheirathet. Aus der ersten Ehe stammt No. 139., aus der zweiten aber No. 140—142.

f. Steinbrück a. a. D. S. 65. 66.

- No. 107. Christian Friedrich Rüssow, seit 1752 Graf von Rüssow, Sohn von No. 85., war Landrath des Pyritschschen Kreises, auf Regow geseßen und mit Dorothea Eleonora von Rüssow No. 95. verheirathet. Davon stammen No. 143 — 146.
- No. 108, Balthasar Heinrich Ehrenreich Rüssow, Sohn von No. 87., geboren am 9. April 1736, seit 1752. Graf von Rüssow, ist ohne Descendenz gestorben.
- No. 109. Ernst Friedrich Adrian Rüssow, der zweite Sohn von No. 87., ist jung und unvermählt vor dem Vater gestorben.
- No. 110. Carl Friedrich Adam Rüssow, der dritte Sohn von No. 87., geboren am 17. December 1746, seit 1752 Graf von Rüssow, ist ebenfalls ohne Descendenz gestorben.
- No. 111. Johanna Ernestina Balzerina Gräfin Rüssow, geboren den 19. Juli 1743 und
- No. 112. Charlotta Friederica Johanna Gräfin Rüssow, geboren den 21. October 1753, Töchter von No. 87., lebten im Jahr 1824 zu Pyritsch, waren aber im Jahr 1841 schon als unverheirathet gestorben.
- No. 113—116. Friederica, geboren den 27. Juli 1731, sowie Wilhelmina, geb. den 11. August 1735, imgleichen Louise, geb. den 30. October 1741 und Albertine, geb. den 6. September 1755 Geschwister Rüssow und ebenfalls Töchter von No. 87., sind alle ohne Descendenz gestorben.
- No. 117. Friedrich Ludwig Graf von Rüssow, Sohn von No. 91., nach dem Tode von No. 92. Successor in das Rüssowsche Fideicommiss und Majorat, starb den 29. September 1813 unvermählt.

✓ No. 118. August Ferdinand Graf von Rüssow, Sohn von No. 91., nach dem Tode seines Bruders No. 117. Fideicommissfolger, starb am 22. Januar 1815. Aus seiner Ehe mit einer von Klafey stammen No. 147—150.

No. 119. Louise Gräfin von Rüssow, Tochter von No. 91., ward mit einem Oberflieutenant von Bardeleben verheirathet und davon stammt No. 151.

No. 120. .... von Stranz, war der Sohn von No. 93. und davon stammt No. 152.

No. 121. .... von Pibg, war der Sohn von No. 94. und davon stammen No. 153. u. 154.

No. 122. .... von Pibg, ebenfalls Sohn von No. 94. und davon stammt No. 155.

No. 123. .... von Pibg, war der dritte Sohn von No. 94. und davon stammt No. 156.

No. 124. Behrendt Friedrich, Graf von Rüssow, Sohn von No. 100., ist im Jahr 1767, also vor dem Vater, verstorben.

Brüggemann a. a. D. Fortf. S. 288.

No. 125. Friederica Gottlieb Gräfin Rüssow, Tochter von No. 100., und seine einzige Erbin, vermählt an den Obersten Otto Bogislaw von Zastrow, erhielt, nach getroffener Uebereinkunft mit den Lehnvettern, die väterlichen Güter Kl. Rüssow, Berchland und Cuzow, und diese wurden allodificirt.

f. Brüggemann a. a. D. II. 1. S. 149 und 166.

Die Descendenz dieser Ehe hat danach den Namen Zastrow, genannt von Rüssow, angenommen, ist aber auf die öffentliche Aufforderung vom Jahr 1824 nicht angemeldet.

Swölste Generation  
No. 126—156.

No. 126. Dettloff Heinrich von Behr. Regendand, Sohn von No. 102., auf Semlow gesessen, gestorben im Jahr 1794, war verheirathet mit

- einer von Penz, und davon stammt No. 157. Seine Wittwe ward danachst Ehegenossin des Reichsleibungischen Kammerdirectors von Devitz.
- No. 127. Leopold Diederich von Behr-Regendand, Sohn von No. 102., auf Kanelsdorf geboren, lebte 1841 unvermählt.
- No. 128. Ulrich Philipp van Behr-Regendand, Sohn von No. 102., auf Torgelow geboren, war verheirathet mit Margaretha Sophia Albertina von Eickstedt, Tochter des Präsidenten Georg von Eickstedt, und starb am 13. December 1817, seine Wittwe starb am 19. Januar 1841. Aus dieser Ehe stammen No. 158 — 163.
- No. 129. Ulrica Maria von Behr-Regendand, Tochter von No. 102., war an den Reichsgrafen von Schmettau zu Toppen bei Sternberg in der Neu-Mark verheirathet und lebte 1841 als Wittwe desselben.
- No. 130. Augusta Magdalena von Behr-Regendand, Tochter von No. 102., ward an den Kammerherrn von Lützow zu Lessin verheirathet und starb als dessen Wittwe im Jahr 1834. Davon stammen No. 164 — 166.
- No. 131. Carolina von Behr-Regendand, Tochter von No. 102., war an einen von Birk auf Möllenbeck verheirathet, und davon stammt No. 167.
- No. 132. Friederica Louise Brigitta von Behr-Regendand, Tochter von No. 102., war an den Baron Carl Diederich von Schulz verheirathet und davon stammen No. 168 — 170.
- No. 133. Dorothea Eleonora von Behr-Regendand, Tochter von No. 102., war an den Staatsminister Baron von Brandenstein zu Oldenburg verheirathet und ist 1834 kinderlos gestorben.

No. 134. August Ludwig Maximilian Graf von Eickstedt-Peterswalde, Sohn von No. 103., geboren am 5. Juli 1737, war Oberhofmeister bei dem Markgrafen von Schwedt und Johanniter-Ritter, auf Koblenz u. gefessen, und verheirathet mit der Gräfin Maria Carolina von Sandraski und Sandraschütz, war 1801 noch am Leben, ist aber danachst ohne Descendenz gestorben.

f. Steinbrück a. a. D. S. 85. No. 158.

No. 135. Elisabeth Helena Dorothea Gräfin von Eickstedt, Tochter von No. 103., geb. am 17. Mai 1739, ward an den Schwedischen Oberstlieutenant Baron von Albedyl verheirathet. Davon stammen No. 171—174.

f. Steinbrück a. a. D. S. 85 n. 87.

No. 136. Eleonora Ernestina Gräfin von Eickstedt, Tochter von No. 103., geboren am 20. Januar 1740, wurde an Carl Gustaf von Glöden, Besitzer der Güter Griebow und Balig, jetzt Glödenhoff, verheirathet. Davon stammen No. 175—177.

No. 137. Elisabeth Helena von Osten, und

No. 138. Conrachine Louise von Osten, waren die Töchter von No. 105.

No. 139. Helena Gräfin von Eickstedt, Tochter erster Ehe von No. 106., geboren 1736, starb als Wittwe des unter No. 102 angeführten Carl August von Behr-Regendanz zu Semlow u. Ihre Descendenz ist unter No. 126—133. angeführt.

No. 140. Philippina Juliana Gräfin von Eickstedt, Tochter zweiter Ehe von No. 106., ward in erster Ehe an Ernst Friedrich von Bismark auf Schönhausen, und in zweiter Ehe mit einem von Wangerheim verheirathet.

- No. 141.** Augustina Ernestina Gräfin von Eickstedt, Tochter zweiter Ehe von No. 106., geboren am 8. Februar 1744, starb 1773 als Ehegenossin des Droß Wilhelm Ferdinand Thilo von Stechow.
- No. 142.** Ottilia Carolina Friederica Gräfin von Eickstedt, die dritte Tochter zweiter Ehe von No. 106., geboren am 24. Februar 1745, ward an den Kammerherrn Baron Carl Friedrich Leopold von der Red zu Berlin verheirathet.
- No. 143.** Behrendt Georg Friedrich Graf von Rüssow, Sohn von No. 107., geb. am 18. August 1746, starb zu Dramburg im Jahr 1802 als Königl. Preuß. Major. Er war verheirathet mit ..... und davon stammen No. 178 und 179.
- No. 144.** Christiane Gottlieb Emilie Gräfin von Rüssow, Tochter von No. 107., ward an den Major Sigmund Friedrich Wilhelm von Brochhausen auf Rügenhagen verheirathet und starb 1820. Ihre Kinder sind No. 180—189.
- No. 145.** ..... Gräfin Rüssow, Tochter von No. 107., ward an den General von Kaumer auf Sochow in Hinter-Pommern verheirathet und ist bereits todt.
- No. 146.** Albertine Gräfin von Rüssow, Tochter von No. 107., ward an den General von Arnim zu Berlin verheirathet und davon stammen No. 190. und No. 191.
- No. 147.** Wilhelmine Gräfin von Rüssow, Tochter von No. 118., ist verheirathet an ..... Barnevis zu Engelbach im Kurfürstenthum Hessen. Davon No. 192.
- No. 148.** Clara Gräfin von Rüssow, Tochter von No. 118., lebte 1841 zu Quigin bei der Mutter.

No. 149. Henriette Gräfin von Ruffow, Tochter von No. 118., lebte 1641 in Grifswald als die Ehegenossin des Ritterguthsbesizers Ludwig Keimer zu Trifflow. Davon stammt No. 193.

No. 150. Louis Graf von Ruffow, Sohn von No. 118., und nach seines Vaters Tode Successor in das von Ruffowsche Fideicommiss Lutzin c. p. starb am 17. Januar 1824 in jugendlichem Alter, und mit ihm ist, wie die geschehene Proclamation ergeben hat, nicht allein die Störin-Klütensche Linie, sondern auch der Ruffowsche Mannsstamm gänzlich erloschen. Ueber die Succession in die von No. 81. hinterlassene Fideicommiss- und Majorats-Verlassenschaft kam es nun zu neuen weitläufigen Streitigkeiten.

• No. 151. Johann Carl Ludwig von Bardeleben, Sohn von No. 119., ist als Premier-Lieutenant gestorben. Er war verheirathet und davon stammt No. 194.

No. 152. Amalia von Stranz, Tochter von No. 120., lebt zu Quign.

No. 153. August Ferdinand von Plötz, Sohn von No. 121., war Besitzer von dem Gute Klütten und ist als Landschaftsrath gestorben. Er ist verheirathet gewesen und davon stammen mehrere Kinder.

No. 154. Georg Wilhelm von Plötz, Sohn von No. 121., ist Johanniter-Ritter und Besitzer des Gutes Neu-Wedel.

No. 155. Georg Bogislaw von Plötz, Sohn von No. 122., wohnte auf Krakow.

No. 156. Louise von Plötz, Tochter von No. 123., war an einen von Mollzahn auf Banzelow verheirathet und davon stammt No. 195.

Dreizehnte Generation  
No. 157-195. No. 157. Carl von Behr-Regendanz, Sohn von No. 126., Kammerherr auf Semlow u. ge-

- fessen, starb am 12. September 1827. Aus seiner Ehe mit Sophie von Mollzahn ist die Descendenz No. 196. hinterblieben.
- No. 158. Sophia von Behr-Regendanz, Tochter von No. 128., ward an einen von Beltheim auf Schönfließ verheirathet, und ist 1836 kinderlos gestorben.
- No. 159. Carolina von Behr-Regendanz, Tochter von No. 128., ward an ihren Vetter No. 167. verheirathet.
- No. 160. Jürgen Heino von Behr-Regendanz, Sohn von No. 128., lebt zu Torgelow.
- No. 161. Hermann August von Behr-Regendanz, Sohn von No. 128., lebt zu Neverin in Mecklenburg.
- No. 162. Cordula von Behr-Regendanz, Tochter von No. 128., ward an einen von Arenstorf verheirathet und lebt als Wittwe zu Neustrelitz.
- No. 163. August Gustav Hortarius von Behr-Regendanz, Sohn von No. 128., lebt auf Daffow.
- No. 164. August Ulrich Friedrich von Eühow, Sohn von No. 130., lebte 1841 zu Tessin und Gr. Salitz in Mecklenburg-Schwerin, und
- No. 165. Carolina Charlotta von Eühow, Tochter von No. 130., ebendasselbst.
- No. 166. Sophia Friederica von Eühow, Tochter von No. 130., war an den Oberforstmeister von Schad verheirathet gewesen. Davon ist die Descendenz No. 197—203.
- No. 167. Carl August von Bord, Sohn von No. 131., lebte 1841 auf Möllenbeck, verheirathet mit No. 159. Davon ist die Descendenz No. 204.
- No. 168. Carl Baron von Schulz, Sohn von No. 132., geboren am 19. Juni 1792, starb am 5. August 1825 als Besitzer des Gutes Zarnelow.



Seine Ehe mit Henriette Wilhelmine vom Kollzahn, Tochter des Landmarschalls, Barons Helmutz Diedrich von Kollzahn auf Gälz, und Schwester der Frau von No. 157., war unbeerbt.

No. 169. Friedrich Baron von Schulz, zweiter Sohn von No. 132., geboren 1795., lebte 1841 unverheirathet.

No. 170. Sophia Baronesse von Schulz, Tochter von No. 132., geboren am 15. August 1793, ward am 17. November 1826 an den Baron Ludwig Gustav von Kollzahn zu Rotmannshagen, Bruder der bei No. 157. und 168. angeführten Frauen, verheirathet.

No. 171. Christian Friedrich Wilhelm Baron von Albedyl, sowie

No. 172. Carl Ludwig Baron von Albedyl und

No. 173. Conrad Heinrich Baron von Albedyl, imgleichen

No. 174. Gustav Baron von Albedyl, waren Söhne von No. 134.

f. Brüggenmann a. a. D. S. 87.

No. 175. Hans Felix Conrad von Gloeden, Sohn von No. 136., geb. am 13. August 1771, Besitzer der Güter Griebow und Glödenhoff, starb am 27. September 1840. Seine Ehegenossin, Ulrica Johanna Friederica, geb. von Neekow, starb bereits am 5. December 1832. Aus dieser Ehe ist die Descendenz No. 205.

No. 176. Hedwig Louise von Gloeden, Tochter von No. 136., ward an Ernst Friedrich Bernhard von Buggenhagen auf Dambek verheirathet.

No. 177. Carolina Sophia Friederika von Gloeden, Tochter von No. 136., wurde nach dem Tode ihrer Schwester an ihren Schwager

von Buggenhagen verheirathet. Die Descendenz dieser beiden Ehen ist No. 206.

No. 178. Wilhelmine Gräfin von Rüssow, Tochter von No. 143., wurde an einen von Mantuffel verheirathet und lebt als dessen Wittwe zu Rebel bei Polzin in Hinter-Pommern. Ihre Descendenz ist No. 207.

No. 179. Johanna Friederika Albertina Gräfin von Rüssow, Tochter von No. 143., ward an den Major nachherigen Obersten und Chef des Generalstaabes des dritten Armee-Corps Ludwig Friedrich Leopold von Gerlach zu Frankfurt a. d. D. verheirathet.

No. 180. Carl Wilhelm Friedrich Georg von Brockhausen, Sohn von No. 144., war Königl. Preussischer Staatsminister und ist bereits gestorben. Er war verheirathet und seine Kinder sind No. 208—211.

No. 181. Heinrich Otto von Brockhausen, Sohn von No. 144., wohnte als Hauptmann zu Wittelsfelde bei Dramburg.

No. 182. Henriette von Brockhausen, Tochter von No. 144., wurde an einen von Podewils zu Boigel bei Labes als dessen zweite Ehegenossin verheirathet.

No. 183. Albertine von Brockhausen, Tochter von No. 144., war die erste Ehegenossin des bei No. 180. bemerkten von Podewils. Ihre Descendenz ist No. 212—219.

No. 184. . . . . von Brockhausen, Tochter von No. 144., war die Ehegenossin eines Majors von Borch zu Stargardt.

No. 185. Behrend von Brockhausen, Sohn von No. 144., lebte zu Wittensfelde bei Dramburg.

No. 186. August von Brockhausen, Sohn von No. 144., lebte als Lieutenant zu Stargardt.

- No. 187. Carolina von Stockhausen, Tochter von No. 144., ist an einen von Stubbenbrock verheirathet, und davon stammt No. 220.
- No. 188. u. 189. noch 2 Geschwister von Stockhausen, die 1824 als Kinder von No. 144. mit angemeldet sind.
- No. 190. Georg Wilhelm von Arnim, Sohn von No. 146., lebte als Königl. Preussischer Oberst a. D. und Besitzer von Friedenwalde bei Templin.
- No. 191. Albertine Emilie Henriette von Arnim, Tochter von No. 146., lebt als geschiedene Ehegenossin des Kammerherrn von Bangen zu Berlin.
- No. 192. Die Descendenz der Gräfin Wilhelmine von Rüssow, verheiratheten Barnevig No. 147.
- No. 193. Die Descendenz der unter No. 149. bemerkten Gräfin Henriette von Rüssow, verheiratheten Reimer.
- No. 194. Gustav Heinrich Carl von Bardeleben, Sohn von No. 151., auf Massow gefesselt, lebt jetzt zu Stettin.
- No. 195. Die Descendenz der unter No. 156. bemerkten Frau Louise von Plöb, verwittweten von Mollzahn auf Banzelow.
- No. 196. Die Descendenz des unter No. 157. bemerkten Kammerherrn Carl von Behr-Regendanz auf Semlow.
- No. 197. Helena Paulina Augusta von Schack, Tochter von No. 166., lebt zu Wollken.
- No. 198. Julie Sophie Carolina von Schack, Tochter von No. 166., ist an einen von Hopfgarten zu Schwerin verheirathet.
- No. 199. Carolina Louise Aulanga von Schack, Tochter von No. 166., ist an einen von Belzin zu Wismar verheirathet.

Dierzehnte Generation.  
No. 196—220.

- No. 200. Ernst Julius Arnold von Schack, Sohn von No. 166.; ist Attaché bei der Königl. Preussischen Gesandtschaft zu Turin.
- No. 201. Anna Elisabeth von Schack, Tochter von No. 166., lebt zu Wollfen.
- No. 202. Friedrich August von Schack, Sohn von No. 166., ist Seconde-Lieutenant bei dem fünften Uhlanen-Regiment zu Düsseldorf.
- No. 203. Leopold August von Schack, Sohn von No. 166., ist Forstbeamter im Herzogthum Sachsen-Gotha.
- No. 204. Die Descendenz des unter No. 167. bemerkten Carl August von Borch zu Rölbeck.
- No. 205. Die Descendenz des unter No. 175. bemerkten Hans Felix Conrad von Gloeden.  
s. die von Gloedensche Genealogie 41 ff.
- No. 206. Die Descendenz des bei No. 176. und 177. bemerkten Ernst Friedrich Bernhardt von Buggenhagen.  
s. die von Buggenhagensche Genealogie, No. 36. ff.
- No. 207. Die Descendenz der bei No. 178. bemerkten Gräfin Wilhelmine von Rüssow, verhehelichten von Mantzfel.
- No. 208. Adolph von Brockhausen, Sohn von No. 180.; ist Kammerherr und Königl. Preussischer Gesandter zu Stockholm.
- No. 209. Carl von Brockhausen, Sohn von No. 180., lebt zu Genf.
- No. 210. Emilie von Brockhausen, Tochter von No. 180., ward an einen Grafen von Dönhof verheirathet und davon lebt ein Sohn in Berlin.
- No. 211. Clementine von Brockhausen, Tochter von No. 180., ward an den Consul Arnesley in Barcelona verheirathet.

- No. 212. . . . . von Podewils, Tochter von No. 183., ward an einen von Bilinsky zu Dyck bei Deutsch-Krohn in West-Preußen verheirathet.
- No. 213. Louise von Podewils, Tochter von No. 183., ward an einen Better, Rittmeister von Podewils zu Berlin, verheirathet.
- No. 214. Berta von Podewils, Tochter von No. 183., war die zweite Ehegenossin ihres bei No. 212. bemerkten Schwagers.
- No. 215. Emilie von Podewils, Tochter von No. 183., ward an einen Lieutenant von Heyden zu Stargardt verheirathet.
- No. 216. Cecilie von Podewils, Tochter von No. 183., lebt zu Boigel und
- No. 217. Albert von Podewils, Sohn von No. 183., ebendasselbst.
- No. 218. Julius von Podewils, Sohn von No. 183., ist Kammergerichtsassessor zu Berlin, und
- No. 219. Gustav von Podewils, Sohn von No. 183., Lieutenant zu Stargardt.
- No. 220. Emil von Buddenbrock, ist der Sohn von No. 187.

#### Nachschrift.

Die Streitigkeiten, die nach dem im Jahr 1824 erfolgten Ableben des Grafen Louis von Rüssow No. 150., des letzten Besitzers des Rüssow'schen Majorats- und Fideicommisses, über die Verlassenschaft des 1757 zu Pisa in Italien verstorbenen Reichs-Grafen Erasmus-Ernst-Friedrich von Rüssow No. 81. entstanden waren, sind im Jahr 1841 im Wege des Vergleichs von dem Königl. Oberappellations- und höchsten Gericht erlediget. Nach dem Resultat desselben behalten die Mutter und Geschwister des Grafen Louis von Rüssow (No. 118. 147. 148. und 149.) als seine nächsten Intestaterven, die gesammte in Rede gestandene Ver-

lassenschaft; sie haben aber die Lehnsansprüche der Gräflich von Essenschen Familie, in Folge einer mit dieser getroffenen besonderen Uebereinkunft, beseitigen müssen, auch zur speciellen Abfindung der Ansprüche der weiter unten bemerkten Mitglieder der Familie von Behr-Regendanz die Zahlung eines Kapitals von 25,000 Thalern übernommen und außerdem zur Beseitigung der Ansprüche der übrigen Prätendenten, die durch weibliche Abkunft mit dem Stifter, oder den von ihm zu Fideicommissfolgern berufenen Grafen von Ruffow verwandt sind, ein Kapital von 20,000 Thalern bewilliget; Letzteres ist dabei zu einer beständigen Gräflich Ruffowschen Familienstiftung bestimmt und angewiesen. Die desfallige specielle Urkunde ist in der Beilage No. 1. beigefügt, und es ist dabei nur zu bemerken, daß nach Inhalt derselben: 1) die Familienglieder No. 127. 128. 129. 130. 131. 133. 158. bis 166. 190. 191. und 197. bis 203. für sich und ihre Descendenz von der Theilnahme an dieser Stiftung ausgeschlossen sind. 2) Nicht gemeldet haben sich auf die im Jahr 1824 vom Königl. Hofgericht ergangene Aufforderung No. 125. 132. 135. 137. 138. 140. 141. 142. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 176. 177. und 206. Diese und ihre Descendenz werden daher in eintretenden Collisionsfällen den sonstigen Berechtigten, die sich gemeldet haben, nachstehen.

## Beilage 1.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden  
König von Preußen.

Fügen hiermit zu wissen: Wann bei der im Vergleichs-  
wege erfolgten Regulirung der Majorats- und Fideicommiss-  
Verlassenschaft des am 26. Mai 1757 zu Pisa verstorbenen  
Kaiserlich Königl. Wirklichen Geheimen Rathes und Kämme-  
rers Grafen Erasmus Ernst Friedrich von Rüssow  
von Unserem Ober-Appellations- und höchsten Gerichte es für  
angemessen erachtet worden ist, hauptsächlich zum Zwecke der  
Abfindung der, neben den Intestat-Erbinnen des letzten Be-  
sizers des - von dem genannten Grafen, mittelst Testaments  
vom 5. December 1752, gestiftet gewesenen Majorats, des  
am 17. Januar 1824 zu Quisin verstorbenen Grafen Lud-  
wig Julius Erasmus von Rüssow, mit Erb-Ansprü-  
chen auf den Gräflich von Rüssowschen Allodial-Nachlaß  
hervorgetretenen verschiedenen Prätendenten, zugleich aber auch  
zum bleibenden ehrenvollen Andenken an den Grafen Eras-  
mus Ernst Friedrich von Rüssow, und zur Erhaltung  
des Namens des seit Jahrhunderten bestandenen, jetzt im Manns-  
stamme erloschenen von Rüssowschen Geschlechts eine Fa-  
milien-Stiftung zu gründen, die in dieser Beziehung gemach-  
ten Vorschläge auch von den betheiligten Interessenten in ter-  
mino den 21. April d. J. angenommen und genehmigt wor-  
den sind, so ist nunmehr auf Grund derselben und der in  
jenem Termine getroffenen weiteren Beliebungen die gegen-  
wärtige Stiftungs-Urkunde, wie folgt, errichtet wor-  
den: Als

## §. 1.

Es wird hiemittelt eine Stiftung für die durch weibliche  
Abstammung entweder mit dem Grafen Erasmus Ernst  
Friedrich von Rüssow oder mit den von diesem in dessen  
Testamente d. d. Wien d. 5. December 1752 in- und sub-  
stituirt gewesenen Majorats-Erben, nämlich:

1. dem Grafen Georg Friedrich von Rüssow, ex Klücken und Megow.
2. dem Grafen Joachim Balzer von Rüssow, ex Megow zu Klorin,
3. dem Bruder des letzteren, dem Grafen Hans Wilhelm von Rüssow ex Klorin und Megow,
4. dem Grafen Carl Wilhelm von Rüssow ex Megow zu Klücken,
5. dem Grafen Christian Friedrich von Rüssow ex Loist zu Megow, und
6. dem Grafen Joachim Friedrich von Rüssow zu Kl. Rüssow und Berchland,

verwandten Familien, insoweit nicht einzelne derselben nach dem §. 6. hiervon ausgeschlossen sind, unter dem Namen Gräflich von Rüssowsche Familien-Stiftung gegründet.

#### §. 2.

Den ersten Fonds dieser Stiftung bilden diejenigen Zwanzig Tausend Thaler Preuß. Courant, welche nach den Nummern 16—18. des in der Gräflich von Rüssowschen Nachlaß-Angelegenheit abgeschlossenen Haupt-Vergleiches in den sämtlichen der verwittweten Gräfin von Rüssow, geb. von Glasen, zu Quigin und deren drei Töchtern überwiesenen Gräflich von Rüssowschen Gütern mit dem Vorzuge der Erbgeder hypothecarisch zu dem Zinsfuße von Vier Procent bestätigt bleiben.

#### §. 3.

Mit dem Trinitatis-Termine des jetzt laufenden Jahres 1841, wo die Verpflichtung der Gräfinnen von Rüssow zur alljährlichen Verzinsung jener 20,000 Rthlr. beginnt, tritt auch die gedachte Stiftung völlig in Kraft.

#### §. 4.

Diese Stiftung ist lediglich zum Besten der durch weibliche Abfammung mit den im §. 1. genannten Grafen von Rüssow verwandten Familien bestimmt, und sind zur Theilnahme daran im Allgemeinen zunächst alle diejenigen berech-



tigt, welche auf die unterm 26. Februar 1824 vom Königl. Hofgerichte hieselbst erlassenen Proclamata mit Erb-Ansprüchen auf die Gräfl. von Rüssow'sche Allodial-Verlassenschaft hervorgetreten sind, nämlich:

- I. von den Descendenten des im Jahre 1786 verstorbenen Kaiserl. Kammerherrn Carl August von Behr-Regendanz auf Semlow und dessen im Jahre 1814 gleichfalls verstorbenen Gattin Sophie Helene Eleonora, geb. Gräfin von Eickstedt-Peterswaldt:
  - die Linie des im Jahre 1794 verstorbenen Dettlof von Behr-Regendanz auf Semlow, welche nach dem im Jahre 1827 erfolgten Tode des Sohnes des letzteren, des Kammerherrn Carl von Behr-Regendanz auf Semlow, nur noch aus dessen beiden minderjährigen Söhnen, Vornamens Heino und Ulrich besteht.

Diese Linie ist mit dem Grafen Erasmus Ernst Friedrich von Rüssow in doppelter Art verwandt; und zwar ist

- A. jener Kaiserliche Kammerherr C. A. von Behr-Regendanz, ein Halbschwestersohn des eben genannten Grafen von Rüssow gewesen, indem der Letztere und die Mutter des Ersteren eine gemeinschaftliche Mutter, eine geb. von Krockow, gehabt haben, welche in erster Ehe mit dem Vater des Grafen von Rüssow, dem Erasmus von Rüssow auf Quigin, in zweiter Ehe dagegen mit dem Landrathe von der Landen auf Landen verheirathet war und mit diesem letzteren eine Tochter, Maria, erzeugt hatte, welche an den Vater jenes Kammerherrn C. A. von Behr-Regendanz verheirathet war, und nur diesen und einen ohne Descendenz verstorbenen Sohn, Carl Ludwig von Behr-Regendanz, hinterlassen hat. Außerdem ist

B. die schon genannte Gattin des mehrgedachten C. A. von Behr-Regendanz eine Tochter des im Jahre 1772 verstorbenen Staats-Ministers Grafen Friedrich Wilhelm von Eickstedt-Peterswaldt gewesen, welcher der Sohn einer mit dem F. W. von Eickstedt auf Coblenz verheiratheten Helena Juliane von Peterswaldt war; letztere war die Tochter einer an den R. M. von Peterswaldt verheiratheten Elisabeth von Rüssow, und diese war eine Waterschwester des Grafen Erasmus Ernst Friedrich von Rüssow, indem sie die Tochter des Großvaters des Letzteren, des Christian Ulrich von Rüssow, war.

II. Der Major Hans Felix Carl von Gloeden auf Griebow, und nach dessen im Jahre 1840 erfolgten Tode die Kinder desselben, nämlich:

- 1) der Carl von Gloeden auf Griebow und Gloedenhof, gegenwärtig auf Dreeß in Westpreußen.
2. die verehelichte Rittergutsbesitzer Bunge, Auguste von Gloeden auf Kl. Kiewow, und
3. die verehelichte Dominial-Pächter Labes, Emilie, geb. von Gloeden, zu Jarnitz.

Der Major H. F. C. von Gloeden war der Sohn einer mit dem Carl Gustav von Gloeden verheiratheten Gräfin von Eickstedt, und diese war die erste Tochter des mit einer M. L. von Krackewitz verheiratheten Grafen Philipp Maximilian von Eickstedt auf Coblenz, eines zweiten Sohnes der unter I. B. gedachten, mit dem F. W. von Eickstedt auf Coblenz verheiratheten Helene Juliane von Peterswaldt, welche die Tochter der dort ebenfalls genannten Waterschwester des Grafen C. E. F. von Rüssow, der Elisabeth von Rüssow, verehelichten von Peterswaldt, war.

III. Die Töchter des in dem Gräflich von Rüssowschen Testamente sub No. 2. in- und substituirten Grafen Joachim Balzer von Rüssow ex Regow zu Klorin, die Geschwister Johanne Ernestine Balthasarine und Jeanette Charlotte Friederike, Gräfinnen von Rüssow zu Pyritz in Hinterpommern, welche jedoch inzwischen und zwar ohne Descendenz verstorben sind.

IV. Die Descendenten des verstorbenen, in dem Gräflich von Rüssowschen Testamente sub No. 4. in- und substituirten Grafen Carl Wilhelm von Rüssow ex Regow zu Klücken, eines Sohnes des Georg Ehrenreich von Rüssow auf Klücken und Klorin, und zwar:

A. die Töchter des zweiten Sohnes des ebengenannten Grafen C. W. von Rüssow, des Grafen August Ferdinand von Rüssow, welcher vom 19. September 1813 bis zum 22. Januar 1815 Besitzer des Gräflich von Rüssowschen Majorats gewesen ist, nämlich:

1. die verehelichte Gutsbesitzer Barnewig, Wilhelmine geb. Gräfin von Rüssow, zu Engelbach im Churfürstenthum Hessen, und deren Kinder;
2. die Comtesse Clara von Rüssow zu Quikzin, und
3. die verehelichte Gutsbesitzer Reimer, Henriette geb. Gräfin von Rüssow auf Trisfow, jetzt zu Greifswald, und deren Kinder.

B. der minorene Gustaf Heinrich Carl von Bardeleben zu Massow, jetzt zu Stettin, ein Sohn des zu Massow verstorbenen Premier-Lieutenants von Bardeleben, dessen Mutter, die ebendasselbst verstorbene Oberst-Lieutenantin von Bardeleben, eine geborne Gräfin von Rüssow, eine Waterschwester des letzten Gräflich von Rüssowschen Majorats-Besizers, und mithin eine

Tochter jenes Grafen Carl Wilhelm von Ruffow aus Megow zu Klücken gewesen sein soll.

C. Die Gevatter von Ploß, welche ebenfalls, jedoch ohne solches zur Zeit näher angegeben zu haben, Abkömmlinge dieses Grafen von Ruffow zu sein behaupten, nämlich:

1. der bereits verstorbene frühere Landschafts-Deputirte, nachheriger Landschaftsrath August Ferdinand von Ploß auf Klücken, modo dessen Kinder;
2. der Bruder desselben, der Johanniter-Ritter und Ritter des St. Annen-Ordens, Georg Wilhelm von Ploß auf Neu-Wedel;
3. der Georg Bogislav von Ploß, aus dem Hause Krakow, und
4. die verehelichte von Malgahn, Tessine Louise Wilhelmine, geb. von Ploß.

V. Als Seitenverwandte jenes Grafen Carl Wilhelm von Ruffow, die unverhehlichte Amalie von Stranz zu Quigin, welche behauptet, daß ihre Großmutter eine Schwester des eben genannten Grafen gewesen sei.

VI. Die Abkömmlinge des in dem Gräflich von Ruffow'schen Testamente sub No. 5. in- und substituirtten Grafen Christian Friedrich von Ruffow ex Voigt zu Megow, welcher, nach den in den desfalligen Anmeldungen enthaltenen Angaben, mit einer Gräfin von Ruffow aus Klücken verheirathet, vier Kinder hinterlassen hat, nämlich:

A. den Major, Grafen Behrend Georg Friedrich Ruffow, dessen hinterbliebene Töchter:

1. die an den Königl. Preussischen Obersten und Chef des Generalktabes des 3ten Armee-Corps, Ludwig Friedrich Leopold von Serlach verheirathete Johanna Friederica Albertine, geb. Gräfin von Ruffow zu Frankfurt a. d. D.

2. Die verwittwete von Mantüfel, Wilhelmine, geb. Gräfin von Rüssow auf Revel bei Polzin in Hinter-Pommern, sind.  
 B. die mit Hinterlassung von 6 Söhnen und 4 Töchtern verstorbene Majorin von Brockhausen auf Rügenhagen, von deren Kindern sich jedoch nur folgende gemeldet haben:

1. der bereits verstorbene Königl. Preussische Staats-Minister von Brockhausen, von welchem, dem Vernehmen nach folgende Kinder hinterblieben sind:

a) der Kammerherr und Königl. Preuss. Gesandte in Stockholm, Adolph von Brockhausen,

b) der Carl von Brockhausen in Genf,

c) die verehelichte Gräfin von Dönhof, Emilie geb. von Brockhausen, welche jedoch mit Hinterlassung eines zu Berlin lebenden Sohnes schon ebenfalls verstorben ist, und

d) die Elementine von Brockhausen, verheirathet an den Englischen Consul Annesley in Barcellona.

2. Der Hauptmann Heinrich Otto von Brockhausen zu Mittelfelde bei Dramburg,

3. die verwittwete von Podewils, Henriette geb. von Brockhausen zu Boigell bei Labes,

4. die Majorin von Borcke, geb. von Brockhausen, zu Stargardt bei Regenwalde in Hinter-Pommern;

5. der Hauptmann Berndt von Brockhausen zu Mittelfelde bei Dramburg.

6. der Lieutenant a. D., August von Brockhausen zu Stargard.

7. die hinterbliebenen Kinder der verstorbenen von Podewils, Albertine geb. von Brockhausen, nämlich:
- a) die verehelichte von Bilinsky, geb. von Podewils in Dyck bei Deutsch-Krone in West-Preußen;
  - b) die verehelichte Rittmeister von Podewils, Louise geb. von Podewils zu Berlin,
  - c) die verehelichte von Bilinsky, Bertha geb. von Podewils in Dyck,
  - d) die verehelichte Lieutenant von Heyden, Emilie geb. von Podewils zu Stargard,
  - e) die Cäcilie von Podewils in Boigel bei Labes,
  - f) der Albert von Podewils, ebendasselbst,
  - g) der Kammergerichts-Assessor Julius von Podewils zu Berlin und
  - h) der Lieutenant Gustav von Podewils zu Stargard.
8. Der Sohn der verstorbenen Caroline von Buddenbrock, geb. von Brockhausen, Emil von Buddenbrock zu Gr. Eschirme bei Slogau.

C. Die, jedoch dem Vernehmen nach ohne Hinterlassung von Descendenz, verstorbene Generalin von Raumer, geb. Gräfin von Ruffow auf Solchow in Hinter-Pommern.

Alle die vorstehend aufgeführten Interessenten nebst deren jetzigen und künftigen ehelichen Nachkommen, sind an sich und ohne Unterschied gleich befähigt, die Vortheile der fraglichen Familien-Stiftung zu genießen, in soweit dies nach dem im §. 7. näher angegebenen Zwecke der letzteren zulässig ist.

## §. 5.

Auf eine gleiche Theilnahme können aber außer jenen Interessenten, welche sich auf die gedachten hofgerichtlichen Proclamata angemeldet haben, auch noch andere mit den in dem §. 1. genannten Grafen von Rüssow durch weibliche Abstammung verwandte Personen Anspruch machen, sobald sie diese Abstammung nachzuweisen vermögen, und soll ihnen in solcher Beziehung die rechtskräftige Präclusiv-Sentenz des Königl. Hofgerichts vom 11. Juli 1825 nicht weiter nachtheilig sein, als daß sie in Collisions-Fällen den obgenannten Personen und deren Nachkommen immer nachstehen müssen.

## §. 6.

Folgende Personen und deren Nachkommen sind dagegen von jeder Theilnahme an der Stiftung gänzlich und für immer ausgeschlossen, nämlich:

I. Von den Descendenten des bereits im §. 4. sub No. I. aufgeführten Kaiserlichen Kammerherrn C. A. von Behr-Regendanz auf Semlow, welche durch ein besonderes Vergleichs-Quantum abgefunden werden.

A. Der Johanniter-Ritter Leopold Diedrich von Behr-Regendanz auf Cavelsdorf.

B. Die verwitwete Kammerherrin von Lühow, Auguste Magdalene von Behr-Regendanz zu Tessin, modo deren Kinder, und zwar:

1. der August Ulrich Friedrich von Lühow auf Tessin und Gr. Salzh bei Wittenberg in Mecklenburg,

2. die Caroline Charlotte Ulrike von Lühow ebendasselbst, und

3. die Kinder der im Jahre 1828 verstorbenen Oberforstmeisterin von Schack, Sophie Friederike, geb. von Lühow zu Wolken, nämlich:

a) die Helene Pauline Auguste von Schack zu Wolken,

- b) Julie Sophie Caroline von Schack, verehelichte von Hopfgarten, zu Schwerin,
  - c) die Caroline Louise Ablauga von Schack, verehelichte von Welkin zu Bismar,
  - d) der Attaché bei der Königl. Preuß. Gesandtschaft in Turin, Ernst Julius Arnold von Schack,
  - e) die Anna Elisabeth von Schack zu Wolken,
  - f) der Seconde-Lieutenant beim fünften Uhlanen-Regiment in Düsseldorf, Friedrich August von Schack und
  - g) der Forst-Practicant Leopold August von Schack im Herzogthume Sachsen-Gotha.
- C. Die im Jahre 1834 ohne Kinder verstorbene Staats-Ministerin Baronin von Brandenstein, Dorothea Eleonora, geb. von Behr-Regendand, zu Oldenburg modo deren Erben.
- D. Die verwittwete Reichsgräfin von Schmettau, Ulrica, geb. von Behr-Regendand zu Toppo bei Sternberg in der Neu-Mark, und
- E. die Kinder des im Jahre 1817 verstorbenen Ulrich von Behr-Regendand auf Torgelow, nämlich:
1. der Jürgen Heino von Behr-Regendand auf Torgelow,
  2. der Hermann August Friedrich von Behr-Regendand auf Newerin in Mecklenburg,
  3. der August Gustaf Hortarius von Behr-Regendand auf Passow,
  4. die im Jahre 1836 ohne Kinder verstorbene verehelichte von Beltheim, Sophie geb.



von Behr-Regendanz auf Schönflies modo deren übrige Geschwister als deren Erben,

5. die verhehlchte Kammerherrin von Borch, Caroline geb. von Behr-Regendanz auf Möllenbeck, und
6. die verwittwete von Ahrenstorff, Cordula geb. von Behr-Regendanz zu Neu-Strelitz; und

II. von den Descendenten des im §. 4. sub No. VI. gedachten Grafen Christian Friedrich von Rüssow ex Boist zu Regow, die Kinder der verstorbenen Generalin von Arnim, geb. Gräfin von Rüssow zu Berlin, welche eine Theilnahme an der Stiftung abgelehnt haben, nämlich:

- A. der Oberst a. D. Georg Wilhelm von Arnim, Erbherr auf Friedenwalde bei Templin in der Uckermark, und
- B. die geschiedene Kammerherrin von Langen, Albertine Emilie Henriette geb. v. Arnim zu Dresden, jetzt zu Berlin.

#### §. 7.

Zweck dieser Stiftung ist: von den jährlichen Revenüen des Stiftungs-Fonds theils an unverheirathete weibliche Familien-Mitglieder zu ihrer standesmäßigeren Sustentation, theils an junge zu den berechtigten Familien gehörende Männer, welche die militärische Laufbahn betreten, oder sich den Studien, oder einem anderen Berufe des höheren bürgerlichen Lebens widmen, theils aber auch an unbemittelte Wittwen, selbst wenn sie nur erst durch ihre Verheirathung in jene Familien hineingetreten sind, zu ihrem besseren Fortkommen gewisse Beihülfen und Gebungen zu gewähren.

Nur solche Familien-Mitglieder, bei welchen Verhältnissen der vorgenannten Art eintreten, sind demnach zur wirklichen Theilnahme an den Vortheilen der Stiftung im einzelnen Falle qualificirt.

## §. 8.

Von den jährlichen Stiftungs-Revenüen werden Drei Viertel jedes Mal zu Hebungen für die berechtigten zum Genuße der Stiftung zugelassenen Familien-Mitglieder verwandt, und Ein Viertel wird zur Bestreitung der Verwaltungskosten und zur Vergrößerung des Kapital-Fonds der Stiftung ausgesetzt.

Dieses eine Viertel ist daher nach Abzug der Verwaltungskosten, und zwar so viel thunlich, alljährlich, auf eine gehörig sichere Weise und zinstragend zu bestätigen.

## §. 9.

Der Kapitalfonds der Stiftung ist allmählig auf die Summe von 40,000 Rthlr. Preuß. Courant zu bringen, und ist diese Summe erreicht, so werden alle Stiftungs-Revenüen nach Abzug der Verwaltungs-Kosten vertheilt; nur wenn der Capitalfonds alsdann Verluste erleidet, ist von den Zinsen ein Viertel wiederum nach Inhalt des §. 8. so lange zurückzulegen und zu capitalisiren, bis derselbe zu dem Betrage von 40,000 Rthlr. wieder angewachsen ist.

Durch frühere Kapital-Verluste, so wie durch eine etwaige Verringerung des Zinsfußes wird dagegen an der Bestimmung des §. 8. keine Veränderung herbeigeführt.

## §. 10.

Wenn gleich nach den vorstehenden Bestimmungen der Stiftungs-Fonds zwar mit der Summe von 40,000 Rthlr. abschließt, und darüber nicht hinauszugehen ist, so soll dadurch doch eine Vergrößerung desselben auch über 40,000 Rthlr. nicht gänzlich und für immer verboten sein, vielmehr wird eine fernere Vermehrung nachgelassen, wenn Zeit und Umstände dazwischen Veranlassung geben und darüber dann in Anlehnung des §. 33. förmlicher Beschluß gefaßt wird.

## §. 11.

Die jährlichen Hebungen, welche an die einzelnen qualificirten Familien-Mitglieder verliehen werden, sind in runden Summen von 50 bis 200 Rthlr. nach dem billigen und unpartheiischen Ermessen der Stiftungs-Curatel unter Berücksichtigung

sichtigung der jedesmaligen Verhältnisse der einzelnen Familien-Mitglieder, welche zu dem Genusse der Stiftung zugelassen werden, festzustellen. Ausnahmsweise kann jedoch unter besonderen Umständen und bei außerordentlichen Veranlassungen, die einem einzelnen Recipirten zu bestehende jährliche Hebung bis zur Höhe von 300 Rthlr bestimmt werden, über welche Summe aber nicht hinausgegangen werden darf.

§. 12.

Die Verleihung der einzelnen Stiftungshebungen geschieht zunächst auf 1 bis 5 Jahren; über einen fünfjährigen Zeitraum darf sich keine Verleihung gleich Anfangs erstrecken: indessen kann, wann die Umstände dazu Anleitung geben, auch nach Ablauf des ursprünglichen Vergleichs-Termins einem Recipirten eine Hebung von Zeit zu Zeit immer von Neuem conferirt werden.

Bei unverheiratheten weiblichen Familien-Mitgliedern, Wittwen, und solchen jungen Männern, welche sich der militairischen Laufbahn gewidmet haben, findet aber diese Erneuerung nur im Falle einer wirklichen Hülfbedürftigkeit Statt.

§. 13.

Wer zur Theilnahme an dem Genusse der Stiftung zugelassen werden will, hat sich bei der Stiftungs-Curatel zu melden, seine Verwandtschaft und Abstammung, falls solche nicht schon notorisch sein oder sonst feststehen sollte, gehörig nachzuweisen, die Verhältnisse, in denen er lebt, und welche ihn nach der Bestimmung des §. 7. zur Theilnahme an der Stiftung qualificiren, näher anzugeben, und die Letzteren auch auf Erfordern auf eine glaubhafte Weise zu bescheinigen.

§. 14.

Um den einzelnen Bewerbern den Nachweis der Verwandtschaft und Abstammung zu erleichtern, hat die Curatel, sobald diese Stiftung in Kraft getreten ist, über die verschiedenen Branchen der durch weibliche Abstammung mit den im §. 1. genannten Grafen von Rüssow verwandten Familie möglichst vollständige Stammbäume, unter allenfallsiger Buziehung der betreffenden Familien-Mitglieder, oder doch nach vorgän-

giger Communication mit denselben, anzufertigen, und solche nicht allein bei der im §. 32. gedachten Ober-Curatel zu den Stiftungs-Acten einzureichen, und auf Verlangen den einzelnen Familien-Mitgliedern mitzutheilen, sondern auch hiernächst so viel thunlich vollständig fortzuführen. Zu dem letzteren Ende hat die Curatel sich wenigstens alle 10 Jahre mit den Mitgliedern der verschiedenen Familien-Branchen auf die geeignete Weise in Communication zu setzen, und auf Grund der eingezogenen Nachrichten und erhaltenen Mittheilungen und Nachweisungen die Fortführung der Stammbäume zu beschaffen.

#### §. 15.

Die Anmeldungen müssen im Laufe der ersten Hälfte des Kalenderjahres, und zwar für die erste Conferirung und Vertheilung der Hebungen spätestens bis Schluß Juni 1842 bei der Curatel geschehen. Spätere Anmeldungen können immer nur erst in dem nächstfolgenden Jahre zur Berücksichtigung kommen, und solches auch alsdann nur wenn nicht schon durch die in dem vorangegangenen Jahre erfolgte Conferirung der Hebungen an andere Berechtigte über die Stiftungs-Revenüen vollständig disponirt sein sollte, in welchem Falle diejenigen, welche sich mit ihren Anmeldungen auf die ebengedachte Weise verspätet haben, so lange warten müssen, bis in den folgenden Jahren die Revenüen zu ihrer Berücksichtigung den erforderlichen Zugang gewähren.

#### §. 16.

Wen von den angemeldeten Berechtigten und zu welchem Betrage denselben die stiftungsmäßigen Hebungen zu bewilligen sind, das bleibt, unter gehöriger Berücksichtigung der in den obigen §. §. enthaltenen Bestimmungen; allein dem billigen und pflichtmäßigen Ermessen der Curatel überlassen, nur hat dieselbe dabei in Concurrency-Fällen besonders dahin zu sehen, daß, wenn unter den Ungemeldeten sich wirkliche Hülf-Bedürftige befinden, diese vorzugsweise zum Genuße einer Hebung gelangen.

## §. 17.

Sollte sich mit einem Male eine so große Anzahl gleich qualifizirter Berechtigter anmelden, daß die Stiftungs-Revenüen nicht dazu ausreichend sein würden, ihnen allen gleichzeitig angemessene Hebungen zu bewilligen, oder sollten unter den Angemeldeten etwanige sonstige, auf keine andere Weise auszugleichende, Collisionen-Fälle eintreten, so ist den zu der im §. 4. sub No. I. gedachten von Behr-Regendanz-Semlow'schen Linie gehörenden Personen ein Vorzug vor allen übrigen einzuräumen, und zwar entscheidet unter ihnen selbst wieder die Nähe des Grades ihrer Verwandtschaft mit dem Grafen Erasmus Ernst Friedrich von Küßow. Nach ihnen gebührt dieser Vorzug der in dem §. 4. sub No. 2. gedachten Descendenz des Majorats H. F. C. von Gloeden auf Griebow und zwar ebenfalls nach der Nähe des Grades ihrer Verwandtschaft mit dem eben genannten Grafen; und hierauf folgen sodann die übrigen in jenem §. 4. sub No. III—VI. aufgeführten Personen, je nachdem sie von dem zweiten, vierten oder fünften der in dem Gräflich von Küßow'schen Testamente in- und substituirt Majorats-Erben abstammen, oder mit einem derselben verwandt sind, und zwar gehen die Descendenten und Verwandten des zweiten denjenigen des vierten, und die Letzteren wieder denjenigen des fünften Majorats-Erben vor, so wie in diesen Familien-Branchen gleichfalls die Nähe der Verwandtschaft mit den eben gedachten Majorats-Erben eventuell den Ausschlag giebt.

## §. 18.

Die so eben hervorgehobene Reihenfolge soll jedoch nur, wenn das curatorische Ermessen nicht auf andere Weise einen billigen Ausweg zu finden vermag, zum eventuellen Anhaltspunkte dienen; wogegen es bei der Bestimmung: daß diejenigen Gräflich von Küßow'schen Verwandten weiblicher Abstammung, welche oder deren Descendenten sich nicht auf die hofgerichtlichen Proclamata vom Jahre 1824 angemeldet haben, allen den vorgenannten Familien-Mitgliedern im Collisionen-Falle unbedingt nachstehen müssen, verbleibt. Sollten aber

unter jenen Verwandten selbst sonst nicht zu hebende Collisionen eintreten, so entscheidet auch bei ihnen zunächst die Nähe des Verwandtschaftsgrades mit dem Grafen E. E. F. von Ruffow, und sodann die Nähe des Verwandtschaftsgrades mit dem ersten, zweiten, dritten, vierten, fünften oder sechsten Majorats-Erben.

#### §. 19.

Die definitive Collatur der einzelnen Hebungen selbst steht an sich der Curatel zu, und zwar behält es, wenn die beiden in dem §. 29. gedachten Curatoren mit einander darüber einig sind, wem von den angemeldeten, und zu welchem Betrage demselben eine Hebung zu conferiren ist, bei der desfalligen Anordnung der Curatel, unbedingt das Bewenden. Sollten dagegen die Curatoren sich über jene Fragen nicht vereinigen können, so haben sie deshalb an die Ober-Curatel zu berichten, und entscheidet diese sodann definitiv, so daß gegen ihre Bestimmung eine Berufung oder sonstiges Rechtsmittel von keiner Seite her Platz greifend ist.

#### §. 20.

Sobald die Curatel, und dieß muß spätestens um Michaelis eines jeden Jahres geschehen sein, bestimmt hat, wem von den Angemeldeten und zu welchem Betrage denselben die stiftungsmäßigen Hebungen zu conferiren sind, leistet dieselbe hierüber, unter Vorlegung eines Verzeichnisses der Statt gefundenen Anmeldungen, die nähere Anzeige bei der Ober-Curatel, und wenn von Seiten der Letzteren gegen die getroffenen Bestimmungen nichts zu erinnern ist, setzt die Curatel die einzelnen Interessenten von der erfolgten Conferirung in Kenntniß, und wird sodann hiernach von ihr mit der Vertheilung der einzelnen Hebungen selbst verfahren.

#### §. 21.

Gegen die von der Curatel hinsichtlich der Conferirung der stiftungsmäßigen Hebungen getroffenen Anordnungen steht der Ober-Curatel aber nur dann ein Monitur-Recht zu, wenn sich bei jener alljährlich um Michaelis zu leistenden Anzeige finden sollte, daß von der Curatel den ausdrücklichen Bestim-

mungen dieser Stiftungs-Urkunde geradezu entgegen gehandelt worden.

#### §. 22.

Die Vertheilung der einzelnen Hebungen erfolgt am **Schlusse** eines jeden Kalenderjahres und mithin, da zu **Trinitatis 1842** die erste Zinsen-Einnahme Statt findet, zuerst am **Schlusse 1842**.

#### §. 23.

Derjenige, welchem einmal eine Hebung conferirt worden ist, genießt dieselbe auf die bestimmte Zeit, und verliert diesen Genuß nicht, wenn sich auch inzwischen mehr qualifisirte oder näher Berechtigte melden sollten; was auch namentlich von denjenigen gilt, welche oder deren Ascendenten sich nicht auf die hofgerichtlichen Proclamata vom Jahre 1824 angemeldet haben.

#### §. 24.

Finden sich einmal gar keine oder nicht so viele qualifisirte Familien-Mitglieder, daß die zur Vertheilung an die Berechtigten ausgelegten jährlichen Stiftungseinkünfte gar nicht, oder nicht ganz zu den bewilligten Hebungen erforderlich sind, so werden die sich ergebenden Ueberschüsse zu Capital geschlagen, und es ist nicht zulässig, sie in späteren Jahren nachträglich zur Vertheilung zu bringen.

Ist jedoch der Stiftungsfonds schon auf 40,000 Rthlr. erhöht, so können die Ueberschüsse auch noch nachträglich in runden Summen vertheilt werden.

#### §. 25.

Ueber diejenigen kleineren Ueberschüsse unter 50 Rthlr., welche von den zur jährlichen Vertheilung bestimmten Stiftung-Revenüen in den einzelnen Jahren übrig bleiben, kann dagegen nach dem Ermessen der Curatel in der Art disponirt werden, daß dieselben nach und nach aufzusammeln und dann entweder zu capitalisiren oder bei den danächstigen Vertheilungen mit zu verwenden sind, je nachdem sich zu dem Einen oder dem Anderen eine geeignete Gelegenheit oder angemessene Veranlassung findet.

## §. 26.

Wenn ein unverheirathetes weibliches Familien-Mitglied während der Zeit, wo sich dasselbe im Genuße einer Hebung befindet, zur Ehe schreitet, so hört mit dem Ablaufe desjenigen Jahres, in welchem die Verheirathung Statt gefunden hat, ein weiterer Genuß der Hebung auf. Dasselbe gilt von einer sich wieder verheirathenden Wittwe, und soll ein Gleiches auch bei einem jungen Manne aus der Familie eintreten, wenn dessen Verhältnisse, durch welche bei ihm in Gemäßheit der Bestimmung des §. 7. die Qualification zur Reception begründet worden, noch während der Zeit, für welche er den Genuß der ihm conferirten Hebung erlangt hat, sich so ganz verändern, daß bei ihm keine der in jenem §. erwähnten Voraussetzungen mehr anzutreffen ist.

## §. 27.

Stirbt ein Hebungs-Berechtigter vor dem Ablaufe der bestimmten Zeit, für welche ihm eine Hebung conferirt worden ist, so findet eine fernere Vertheilung der Hebung an seine Erben nicht weiter Statt, weshalb auch, wenn ein solcher Berechtigter zwar nach geschעהer Conferirung, jedoch noch vor der wirklich erfolgten Auszahlung der ersten Hebung an ihn, verstorbt, seine Erben auf diese Hebung überall keinen Anspruch machen können.

## §. 28.

Unwürdiges Betragen der Recipirten macht sie auch vor dem Ablaufe des Verleihungs-Termins der ihnen conferirten Hebungen verlustig und ist die Ober-Curatel auf den Antrag der Stiftungs-Curatel einen solchen Verlust ohne Weiteres auszusprechen befugt, gegen welchen Ausspruch keine Berufung oder sonstiges Rechtsmittel Statt findet.

## §. 29.

Zur Verwaltung der Stiftung, Vertretung und Aufrechterhaltung derselben wird eine besondere Curatel angeordnet. Diese soll aus einem adlichen Ritterguts-Besitzer, welcher auf dem Festlande von Neu-Vorpommern ansässig ist, und sich aufhält,



und aus einem in der hiesigen Provinz wohnenden Rechtsverständigen bestehen.

Sowohl den ersteren als den letzteren erwählt in künftigen Fällen auf vorgängige Aufforderung Seitens der Ober-Curatel die Neu-Vorpommersche Ritterschaft, und zwar geschieht diese Wahl durch die ritterschaftlichen Landtags-Deputirten der drei Kreise Franzburg, Grimmen und Greifswald; worauf, wenn sonst gegen die Wahl sich nichts zu erinnern findet, dieselbe von der Ober-Curatel bekräftigt, und die Erwählten mit den erforderlichen Curatorien versehen werden. Sollten jedoch jene Landtags-Deputirten die Wahl ablehnen, oder an der Vornahme derselben behindert sein, so wird das desfallige Wahlrecht von selbst auf die Ober-Curatel devolvirt.

§. 30.

Zu Curatoren werden zunächst nach der jetzt von den Interessenten getroffenen und von ihnen angenommenen Wahl der Rittergutsbesitzer und Johanniter-Ritter von Keffenbrind auf Griebenow, und der Kamerarius Dr. Pöpke zu Greifswald bestellt, für welche die behusigen Curatorien von der Ober-Curatel auszufertigen sind.

§. 31.

Den Curatoren wird ein jährliches, aus dem in dem §. 8. gedachten Einem Viertel der Stiftungs-Revenüen zu entnehmendes Honorar, über dessen Höhe dem Königl. Ober-Appellations- und höchsten Gerichte die Bestimmung vorbehalten bleibt, bestanden, für welches sie die gesammte Verwaltung der Stiftung zu besorgen haben, so daß sie außerdem für ihre desfalligen gerichtlichen und außergerichtlichen Bemühungen nichts weiter als ihre etwanigen baaren Auslagen in Liquidation zu stellen berechtigt sind. Jedoch versteht es sich hierbei von selbst, daß, wenn von ihnen besondere Prozesse für die Stiftung geführt werden müssen, sie hierfür auch eine besondere Honorirung in Anspruch nehmen können.

§. 32.

Die Aufsicht auf die ganze Familien-Stiftung, deren ordnungsmäßige Verwaltung und Erhaltung führt das Königl.

Hofgericht hieselbst als Ober-Curatel, und hat daher namentlich bei demselben die Stiftungs-Curatel, jedoch nur alle drei Jahre, ihre Administrations-Rechnung abzulegen und darüber die Decharge nachzusuchen.

### §. 33.

Ergiebt es sich im Laufe der Zeit, daß etwanige Abänderungen, nähere Bestimmungen oder Ergänzungen dieser Stiftungs-Urkunde als nöthig oder wünschenswerth erscheinen, so hat die Stiftungs-Curatel, nachdem sie mit drei von ihr zu wählenden und sodann der Ober-Curatel zur Bestätigung anzuzeigenden, ihr bekannten männlichen Familien-Mitgliedern darüber berathen hat, die in jener Beziehung gefaßten Beschlüsse der Ober-Curatel vorzutragen und deren Bestätigung nachzusuchen. Erfolgt diese, so haben die in Vorschlag gebrachten Zusätze und Modificationen überall ebenso verbindende Kraft, wie die Bestimmungen der Stiftungs-Urkunde selbst.

Sollte jedoch die Ober-Curatel die Bestätigung bedenklich finden, so steht ihr die Befugniß zu, dieselbe einstweilen zu versagen, und die Zuziehung von drei anderen männlichen Familien-Mitgliedern anzuordnen, und sie ist nur dann, wenn auch diese jene Zusätze und Modificationen einstimmig genehmigen, verpflichtet, die Bestätigung zu ertheilen. Uebrigens versteht es sich von selbst, daß, wenn nicht mehr sechs dergleichen Familien-Mitglieder vorhanden oder bekannt sein sollten, es genügen muß, wenn nur die alsdann vorhandenen oder bekannten zur Fassung der Beschlüsse zugezogen werden.

### §. 34.

Sollten einmal die sämtlichen durch weibliche Abstammung mit den in dem §. 1. genannten Grafen von Ruffow verwandten Familien aussterben, so verwandelt sich die gegenwärtige Familien-Stiftung in eine Stiftung für solche adeliche Familien, welche auf dem Festlande Neu-Vorpommerns angefaßen sind.

Diese treten alsdann ganz an die Stelle der genannten Familien-Mitglieder; den ritterschaftlichen Landtags-Abgeordneten der drei Kreise Franzburg, Grimmen und Greifswald soll es aber für den gedachten Fall überlassen bleiben, der ganzen

genzen Stiftung auch eine andere, jedoch auf Neu-Vorpommern mit Ausschluß von Rügen zu beschränkende, Bestimmung zu geben und allenfalls den Stiftungsfonds zum Besten des oblichen Fräulein-Klosters zu Barth zu verwenden.

Zur Haltung und unverbrüchlichen Befolgung haben Wir diese Stiftungs-Urkunde in Folge Unserer Allerhöchsten Konfirmatoria vom heutigen Tage besonders ausfertigen, mit dem Inseigel Unseres Ober-Appellations- und höchsten Gerichts bekräftigen und in Unserem Namen unterschreiben lassen, und soll daneben dieselbe durch die bestellte Stiftungs-Kuratel zur Kenntniß aller derer, die es angeht, gebracht werden.

Also geschehen in Unserer Stadt Greifswald den 3. Mai 1841.

Ad Mandatum

gez. von Bohlen.

(L. S.)

gez. Dr. Adolph Kirchner,  
S. R. Appellat. Ind. Protonotar.

## Alphabetisches Verzeichniß

der in der Ruffowschen Genealogie vorkommenden Individuen.

Albedyl, Baron, 135.	Barnevig . . . . 147.
: Carl Ludwig Baron, 172.	Behr-Regendanz . . . 82.
: Christian Friedrich Wilhelm	: August Gustav Hortarius,
Baron, 171.	163.
: Conrad Heinrich Baron,	: Augusta Magdalena, 130.
173.	: Carl, 157. 196.
: Gustav Baron, 174.	: Carl August, 102. 134.
Ameslet, Consul, 211.	: Carl Georg Ludwig, 101.
Arnstorf . . . . 162.	: Carolina, 131. 159.
Arnim . . . . 56. 146.	: Cordula, 162.
: Albertine Emilie Henriette, 191.	: Dethloff Heinrich, 126.
: Barbara Elisabeth, 60,	: Dorothea Eleonora, 133.
: Georg Wilhelm, 190.	: Friederica Louisa Brigitta,
Bardeleben, Oberlieutenant, 119.	132.
: Gustav Heinrich Carl, 194.	: Hermann August, 161.
: Johann Carl Ludwig, 151.	: Jürgen Helmo, 160.

- Behr-Regendanz, Leopold Die-  
 brich, 127.  
 " Sophie, 158.  
 " Ulrica Maria, 129.  
 " Ulrich Philipp, 128.  
 Billerbeck, Agnes, 13.  
 Bismark, Graf Friedrich, 140.  
 Blankensee, Anna, 11.  
 Blächer, Anna, 35.  
 " Anna Margaretha, 42.  
 " Anna Elisabeth, 48.  
 Bork . . . . . 131. 164.  
 Brandenstein, Baron, 133.  
 Brodhausen . . . 184. 188. 189.  
 " Adolf, 208.  
 " Albertine, 183.  
 " August, 186.  
 " Berendt, 185.  
 " Carl, 209.  
 " Carl Wilhelm, 180.  
 " Carolina, 187.  
 " Clementine, 211.  
 " Emilie, 210.  
 " Heinrich Otto, 181.  
 " Henriette, 182.  
 " Siegmund Friedrich Wil-  
 helm, 144.  
 Buddenbrock . . . . . 187.  
 " Emil, 220.  
 Buggenhagen, Graf Friedrich  
 Bernhardt, 177. 206.  
 Burgsdorf, Magdalena, 85.  
 Carni, Jochen Matthias, 104.  
 Devi, Kammerdirector, 128.  
 Dönhof, Graf, 210.  
 Gießfeldt . . . . . 12.  
 " Charlotta Helena, 105.  
 " Friedrich Wilhelm, 83.  
 " Georg, 128.  
 " Margaretha Sophia Alber-  
 tina, 128.  
 " Philippina Juliana, Gräfin,  
 140.  
 " Philipp Maximilian, 103.  
 " Sophia Elisabeth, 104.  
 " Sophia Helena, Gräfin,  
 102.  
 Gießfeldt-Peterswald, August  
 Ludwig Maximilian, Graf, 134.  
 " Augustina Ernestina, Gräfin,  
 141.  
 " Eleonora Ernestina, Gräfin,  
 136.  
 Gießfeldt-Peterswald, Elisabeth  
 Helena Dorothea, Gräfin, 135.  
 " Friedrich Wilhelm, Graf, 106.  
 " Helena, Gräfin, 139.  
 " Dittina Carolina Friederica,  
 Gräfin, 142.  
 Galeri, Sybilla Amalia, 77.  
 Fink, Claus, 72.  
 " Isabe, 72.  
 Flemming . . . . . 84.  
 " Elisabeth, 28.  
 Funk, Elisabeth, 81.  
 Gerlach, Ludwig Friedrich Leo-  
 pold, 179.  
 Glasen . . . . . 118.  
 Gloeden, Carl Gustav, 186.  
 " Carolina Sophia Friederica,  
 177.  
 " Hans Felix Conrad, 175. 205.  
 " Hedwig Louise, 176.  
 Holz, Maria, 54.  
 Grambow, Carolina Friederica  
 Ernestina, 106.  
 Hagen, Louise, 80.  
 Heyden . . . . . 215.  
 Jasmond, Margaretha, 24.  
 Kempen, Georg, 58.  
 Kralevitz, Albrecht Joachim, 103.  
 " Maria Louisa, 103.  
 Krokow, Dorothea Hedwig, 67.  
 Küßow . . . . . Gräfin, 145.  
 " Albertine, Gräfin, 116. 146.  
 " Amalia Elisabeth, 94.  
 " Anton, 28.  
 " August Ferdinand, Graf, 118.  
 " Balthasar, 30. 55.  
 " Balthasar Heinrich Ehren-  
 reich, Graf, 106.  
 " Balzer Friedrich, 75. 86.  
 " Bartold, 12.  
 " Berendt Christoph, 80.  
 " Berendt Friedrich, 54.  
 " Berendt Friedrich, Graf,  
 124.  
 " Berendt Georg Friedrich,  
 Graf, 143.  
 " Berendt Jochen, 85.  
 " Carl, 90.  
 " Carl Friedrich Adrian, 110.  
 " Carl Gustav, 70.  
 " Carl Heinrich, 74.  
 " Carl Leopold, 86.  
 " Carl Wilhelm, Graf, 91.

- Rüffow, Casper, 34. 56.**  
 : Charlotta Abigail, 99.  
 : Charlotta Elisabeth, 98.  
 : Charlotta Friederica Johanna, Gräfin, 112.  
 : Christian 24. 43. 48.  
 : Christian Casper, 62.  
 : Christian Friedrich, 107.  
 : Christiana Gottlieb Emilie, Gräfin, 144.  
 : Christoph, 36.  
 : Clara, Gräfin, 148.  
 : Curt, 42. 65.  
 : Dorothea Eleonora, 95. 107.  
 : Elisabeth, 69.  
 : Elisabeth Eugendreich, 98.  
 : Erasmus, 13. 35. 49. 67.  
 : Erasmus Ernst Friedrich, Reichsgraf, 81.  
 : Ernst Friedrich Adrian, 109.  
 : Eva, 33.  
 : Eva Maria, 58.  
 : Friederica, Gräfin, 113.  
 : Friederica Gottlieb, Gräfin, 125.  
 : Friederica Henrietta, 97.  
 : Friedrich, 50. 60.  
 : Friedrich Ludwig, Graf, 117.  
 : Georg, 16. 29. 40. 53.  
 : Georg Dnselav, 78.  
 : Georg Ehrenreich, 77.  
 : Georg Friedrich, 73.  
 : Georg Friedrich, Graf, 92.  
 : Hans, 6. 8. 20. 45. 66.  
 : Hans Wilhelm, 89.  
 : Heidenreich, 11. 31.  
 : Heinrich, 3. 28. 52.  
 : Henriette, Gräfin, 149. 193.  
 : Jacob, 5. 21. 47.  
 : Johann, 2.  
 : Johanna Ernestina Walzerina, Gräfin, 111.  
 : Johanna Friederica Albertina, 179.  
 : Jochen, 10. 17. 18. 37. 41. 61. 79.  
 : Jochen Walzer, 87.  
 : Jochen Casper Ernst, 51.  
 : Jochen Friedrich, Graf, 100.  
 : Jost, 15. 27.  
 : Jürgen Friedrich, 71.  
 : Louis, Graf, 150.  
 : Louise, Gräfin, 115. 119.
- Rüffow, Louise Wilhelmine, 93.**  
 : Michel, 19. 44. 68.  
 : Niclas, 1.  
 : Peter, 7. 25.  
 : Richard, 38.  
 : Rolf, 4. 9.  
 : Samuel, 64.  
 : Sebastian, 23.  
 : Sebastian Ernst, 63.  
 : Liebe, 39.  
 : Ulrich, 46.  
 : Valentin, 14. 22. 32.  
 : Wilhelm Siegmund, 76.  
 : Wilhelmina, Gräfin, 114. 147. 178. 192.
- Rangen . . . . . 191.**  
**Ranken, v. d. . . . . 67.**  
 : Maria Wilhelmina, 82.
- Räprow . . . . . 130.**  
 : August Ulrich Friedrich, 164.  
 : Carolina Charlotta, 165.  
 : Sophia Friederica, 166.
- Rantensfel . . . . . 178. 207.**  
**Rarvitz, Anna, 8.**
- Rolzahn . . . . . 156.**  
 : Helmutz Dierich, 168.  
 : Henriette Wilhelmine, 168.  
 : Louise, 156. 195.  
 : Ludwig Gustav, 170.  
 : Sophie, 157.
- Reepow, Ulrica Johanna Friederica, 175.**
- Regendanz . . . . . 106.**  
**Rypen . . . . . 76.**  
 : Amalia Maria, 77.  
 : Hans, 77.
- Rsten, Conrachine Louise, 138.**  
 : Elisabeth Helena, 137.  
 : Conrad, 105.
- Rwstin, Catharina, 29.**  
**Rahlen, Henning, 59.**  
**Penz . . . . . 126.**  
**Peterswalde, Eleonora, 84.**  
 : Helena Juliana, 83.  
 : Rudolf Maximilian, 69.
- Plöth . . . . . 121. 122. 123.**  
 : August Ferdinand, 153.  
 : Catharina, 38.  
 : Friedrich Bernhardt, 94.  
 : Georg Bogislav, 155.  
 : Georg Wilhelm, 154.
- Podewils . . . . . 182. 183. 212. 213.**

- Bodewils, Albert, 217.**  
 = Berta, 214.  
 = Cecilie, 216.  
 = Emilie, 215.  
 = Gustav, 219.  
 = Julius, 218.  
 = Louise, 213.  
**Rammia, Anna, 37.**  
**Raumer, General, 145.**  
**Reimer, Ludwig, 149.**  
**Reck, v. d., Carl Friedrich Leo-**  
**polb, 142.**  
**Rhenschild, Carl Gustav, 81.**  
**Sandraski von Sandraschütz,**  
**Maria Carolina, Gräfin, 134.**  
**Sack, Johanna Christiana, 91.**  
**Schad . . . . . 186.**  
 = Anna Elisabeth, 201.  
 = Carolina Louise Wolanga,  
 199.  
 = Ernst Julius Arnold, 200.  
 = Friedrich August, 202.  
 = Helena Paulina Augusta,  
 197.  
 = Leopold August, 203.  
 = Julie Sophie Caroline, 198.  
**Schmettau, Graf, 129.**  
**Schning, Catharina Elisabeth, 55.**  
**Schulz, Carl Dieblich, Baron, 132.**  
 = Carl, Baron, 168.  
 = Friedrich, Baron, 169.  
 = Sophia, Baronesse, 170.  
**Schwerin, Sophia Eleonora, 72.**  
**Stechow, Philo Ferdinand, 141.**  
**Stranz . . . . . 93. 120.**  
 = Amalia, 152.  
**Sybow . . . . . 7.**  
 = Charlotte Juliana, 87.  
**Temme, Joachim, 33.**  
**Veltheim . . . . . 158.**  
**Wos, Margaretha Dorothea, 108.**  
**Wangenheim . . . . . 140.**  
**Wedel, Anna Sophia, 74.**  
 = Ernst Ludwig, 60.  
 = Heinrich Jochen, 74.  
 = Sophie Elisabeth, 74.  
**Zastrow, Otto Bogislav, 125.**  
 = genannt v. Rißow . . . 125.  
**Ziethen, Johanna, 85.**  
**Zilinsky . . . . . 212. 214.**  
**Zinnen, Margaretha, 18.**

## Berichtigungen.

Es ist zu lesen:

Seite 23	Selle 28	statt: Dännie — Doennie.
" 25	" 2	ebenso.
" 34	" 10	statt: Wiplav — Wiplav.
" 35	" 15	" Brenze — Breeße.
" "	" 28	" Bratislav — Bartislav.
" 37	" 5	" Bettow — Peflow.
" 50	" 30	" Deputatton — Disputatton.
" 50	" 15	" von — vor.
" 83	" 14	" Hofmannsche — Hartmannsche.
" 121	" 18	" Proception — Perception.
" 126	" 21	" Tenen — Steven.
" "	" 30	" Leveling — Leveling.
" 132	" 19	" Brentwisch — Breetwisch.
" 137	" 33	" ebenso.
" 141	" 28	" Ugn — Ugo.
" 146	" 2	" Dönnin — Doennie.
" 148	" 4	" Barenkow — Barnekow.
" 173	" 33	" Brenn — Breen.
" 209	" 10	" Brentwisch — Breetwisch.
" 210	" 15	" Rezow — Reepow.
" 217	" 10	" Frensen — Freesen.
" 221	" 6	" Reßow — Reßow.
" 232	" 8	" Einwirkung — Einwilligung.
" 242	" 27	" Falubischen — Falcbischen.
" 248	" 16	" Peccatele — Peccatell.
" 258	" 6	" jetzt — früher.
" 260	" 11	" Nagow — Regow.
" 264	" 27	" eintgen — einige.
" 279	" 25	" Birc — Bora.
" 304	" 31	" Bestimmung — Bestimmung.





B

N

Berlin,  
gedruckt bei G. Reimer.  
1842.

*Handwritten scribbles*









This book should be returned  
to the Library on or before the last date  
stamped below.

A fine of five cents a day is incurred  
by retaining it beyond the specified  
time.

Please return promptly.

~~DUE FEB 12 '82~~

MAR 24 1982 ILU

73 APR 7 1982 ILU  
7370114

RET

Genealogien und beziehungsweise fam  
Widener Library 003239262



3 2044 086 152 709